

**PROSPEKT**  
**für die Zulassung zum Geregeltten Freiverkehr**  
**an der Wiener Börse**

**betreffend einer von der**  
**Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft**

**treuhändig**  
**für die**  
**Oberösterreichische Landesbank AG**  
**emittierten**

2008-0691  
Prospekt gebilligt

30. Jan. 2009

FINANZMARKTAUFSICHT  
Abt. III/1 Markt- und Börsenaufsicht  
1020 Wien, Praterstrasse 23

**variabel verzinsten Wandelschuldverschreibung**  
**17.01.2008 bis 30.06.2031**  
**AT0000A089V1**  
**EUR 19.000.000,00**

Wien, am 29.01.2009

Die inhaltliche Richtigkeit der in diesem Prospekt gemachten Angaben ist nicht Gegenstand der Prüfung des Prospekts durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) im Rahmen der diesbezüglichen gesetzlichen Vorgaben. Die FMA prüft den Prospekt ausschließlich auf Vollständigkeit, Kohärenz und Verständlichkeit gemäß § 8a Abs1 KMG.

Die Emittentin wird bei Auftreten wichtiger neuer Umstände oder wesentlichen Unrichtigkeiten oder Ungenauigkeiten im Bezug auf die in diesem Prospekt enthaltenen Angaben, die die Beurteilung der Wandelschuldverschreibungen beeinflussen könnten und die bis zur Zulassung der Wandelschuldverschreibungen an dem Geregeltten Freiverkehr der Wiener Börse festgestellt werden, diese in einem Nachtrag gemäß § 6 KMG nennen.

|  |           |
|--|-----------|
| <b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS/DEFINITIONEN</b>  | <b>4</b>  |
| <b>ALLGEMEINE HINWEISE, VERKAUFSBESCHRÄNKUNGEN UND LISTE DER AUFGENOMMENEN DOKUMENTE</b>       | <b>7</b>  |
| <b>I. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS</b>  | <b>9</b>  |
| 1. WARNHINWEISE GEM. KMG §7 (2):   | 9         |
| 2. MERKMALE UND RISIKEN  | 9         |
| 3. RISIKOFAKTOREN  | 14        |
| <b>II. RISIKOFAKTOREN</b>  | <b>17</b> |
| 1. RISIKOFAKTOREN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN  | 17        |
| 2. RISIKOFAKTOREN IN BEZUG AUF DEN TREUGEBER OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBANK AKTIENGESELLSCHAFT | 21        |
| 3. RISIKOFAKTOREN IN BEZUG AUF DIE WERTPAPIERE   | 24        |
| <b>III. EMITTENTENBESCHREIBUNG</b>   | <b>27</b> |
| 1. VERANTWORTLICHE PERSONEN  | 27        |
| 2. ABSCHLUSSPRÜFER   | 27        |
| 3. AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN   | 27        |
| 4. RISIKOFAKTOREN  | 28        |
| 5. ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN   | 28        |
| 6. GESCHÄFTSÜBERBLICK  | 30        |
| 7. ORGANISATIONSSTRUKTUR   | 31        |
| 8. SACHANLAGEN   | 31        |
| 9. ANGABEN ZUR GESCHÄFTS- UND FINANZLAGE   | 32        |
| 10. EIGENKAPITALAUSSTATTUNG  | 32        |
| 11. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, PATENTE UND LIZENZEN  | 34        |
| 12. TRENDINFORMATIONEN   | 34        |
| 13. GEWINNPROGNOSEN ODER – SCHÄTZUNGEN   | 34        |
| 14. VERWALTUNGS-, GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUFSICHTSORGANE SOWIE OBERES MANAGEMENT               | 35        |
| 15. BEZÜGE UND VERGÜNSTIGUNGEN   | 44        |
| 16. PRAKTIKEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG   | 45        |
| 17. BESCHÄFTIGTE   | 45        |
| 18. HAUPTAKTIONÄRE   | 46        |
| 19. GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN PARTEIEN   | 46        |
| 20. FINANZINFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER EMITTENTIN            | 47        |
| 21. ZUSÄTZLICHE ANGABEN  | 49        |
| 22. WESENTLICHE VERTRÄGE   | 53        |

|  |           |
|--|-----------|
| 23. ANGABEN VON SEITEN DRITTER, ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSENERKLÄRUNGEN _____            | 53        |
| 24. EINSEHBARE DOKUMENTE _____   | 53        |
| 25. ANGABEN ÜBER BETEILIGUNGEN _____   | 53        |
| <b>IV. ANGABEN ZUM TREUGEBER OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBANK AKTIENGESELLSCHAFT _____</b>                           | <b>54</b> |
| <b>V. WERTPAPIERBESCHREIBUNG _____</b>   | <b>94</b> |
| <b>A. Wandelschuldverschreibungen _____</b>  | <b>94</b> |
| ANHANG 2: JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2005 DER HYPO-WOHNBAUBANK AG _____   | 114       |
| ANHANG 3: JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2006 DER HYPO-WOHNBAUBANK AG _____   | 114       |
| ANHANG 4: JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2007 DER HYPO-WOHNBAUBANK AG _____   | 114       |
| ANHANG 5: UNGEPRÜFTER ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2007 DER HYPO-WOHNBAUBANK AG                                     | 114       |
| ANHANG 6: UNGEPRÜFTER ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2008 DER HYPO-WOHNBAUBANK AG                                     | 114       |
| ANHANG 7: UNGEPRÜFTER ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2007 DER OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBANK AKTIENGESELLSCHAFT _____ | 114       |
| ANHANG 8: UNGEPRÜFTER ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2008 DER OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBANK AKTIENGESELLSCHAFT _____ | 114       |

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS/DEFINITIONEN

|                        |  |
|------------------------|--|
| 30/360                 | Methode der Zinsberechnung, bei der das Jahr mit 360 Tagen, ein Monat immer mit 30 Tagen gerechnet wird  |
| ABGB                   | Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch i.d.g.F.   |
| act/act                | Methode der Zinsberechnung: Zinstage und Jahreslänge werden dabei mit ihren tatsächlichen, kalendergenauen Werten berücksichtigt   |
| act/365                | Methode der Zinsberechnung: Zinstage werden dabei mit ihren tatsächlichen, kalendergenauen Werten berücksichtigt. Jedem Jahr werden 365 Tage zugrunde gelegt, sodass Schaltjahre unberücksichtigt bleiben  |
| Affidavit              | Schriftliche Bescheinigung, dass ein Wertpapier ordnungsgemäß erworben ist und den Anforderungen eines ordnungsgemäßen Wertpapiers genügt.   |
| AktG                   | Bundesgesetz vom 31. März 1965 über Aktiengesellschaften (Aktiengesetz 1965) i.d.g.F.  |
| Anleihebedingungen     | Anleihebedingungen gemäß Anhang ./1  |
| Bankarbeitstag         | Ein Tag, an dem Banken in Wien für die Durchführung von Bankgeschäften allgemein geöffnet sind   |
| BWG                    | Bundesgesetz über das Bankwesen (Bankwesengesetz) i.d.g.F.   |
| Credit Spread          | Risikoprämie die als Renditedifferenz zwischen Staatsanleihen und Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit berechnet wird  |
| Cross Default Klausel  | berechtigt den Anleger zur sofortigen Kündigung eines Vertrages, wenn die Emittentin bzw der Treugeber bei der Erfüllung einer gegenüber einem anderen Gläubiger bestehenden Pflicht in Verzug geraten ist |
| DepotG                 | Bundesgesetz vom 22. Oktober 1969 über die Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren (Depotgesetz) i.d.g.F.  |
| Emittentin             | Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Wien und der Firmenbuchnummer 112200 a   |
| Erträgnisschein        | Schein, der Wertpapieren beigefügt ist und gegen dessen Einreichung Gewinnanteile oder sonstige Ansprüche ausbezahlt werden  |
| EStG                   | Bundesgesetz über die Besteuerung des Einkommens natürlicher Personen (Einkommensteuergesetz 1988) i.d.g.F.  |
| EU-Prospekt-Verordnung | Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission vom 29. April 2004 idF der Verordnung (EG) Nr. 211/2007 der Kommission vom 27. Februar 2007  |
| EUR, Euro              | Die gemeinsame Währung derjenigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die an der am 1.1.1999 in Kraft getretenen dritten Stufe der Europäischen Währungsunion teilnehmen.                              |
| EURIBOR                | Euro Interbank Offered Rate  |

|                              |   |
|------------------------------|---|
|                              | ein für Mittelaufnahmen (Termineinlagen, Festgeld) im Geldmarkt in Euro ermittelter Zwischenbanken-Zinssatz. Die Quotierung dieses Zinssatzes erfolgt durch repräsentative Banken (EURIBOR Panel-Banken)  |
| FinStaG                      | Bundesgesetz über Maßnahmen zur Sicherung der Stabilität des Finanzmarktes (Finanzmarktstabilitätsgesetz) i.d.g.F.  |
| Fristentransformationsrisiko | Risiko, dass die Dauer, für die die Zinsen des von einer Bank Dritten zur Verfügung gestellten Kapitals fix vereinbart sind, von der Dauer der Zinsbindung des von der Bank zur Refinanzierung investierten Kapitals abweicht   |
| Gestionsrisiko               | Risiko, dass der Erlös aus der gegenständlichen Emission nicht gemäß dem Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus (BGBl Nr. 253/1993, idF BGBl Nr. 532/1993, BGBl Nr. 680/1994 und BGBl I Nr. 162/2001) sowie dem Erlass des Bundesministeriums für Finanzen vom 6.6.2002, Z 06 0950/1-IV/6/02 zur Finanzierung von Wohnbauten im weiteren Sinne entsprechend verwendet wird  |
| Hypo-Bankengruppe Österreich | Sämtliche Gesellschafter der Emittentin gemäß Punkt III. 18.  |
| Hypo-Wohnbaubank AG          | Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Wien und der Firmenbuchnummer 112200 a  |
| IBSG                         | Bundesgesetz zur Stärkung des Interbankmarktes (Interbankmarktstärkungsgesetz) i.d.g.F.   |
| ICAAP/Basel                  | (Internal Capital Adequacy Assessment Process), Methoden und Verfahren betreffend Risikomanagement und integrierte Gesamtbankrisikosteuerung gemäß Richtlinie 2006/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 über die Aufnahme und Ausübung der Tätigkeit der Kreditinstitute und Richtlinie 2006/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 über die angemessene Eigenkapitalausstattung von Wertpapierfirmen und Kreditinstituten, umgesetzt in österreichisches Recht durch BGBl I Nr. 141/2006 |
| KMG                          | Bundesgesetz über das öffentliche Anbieten von Wertpapieren und anderen Kapitalveranlagungen und über die Aufhebung des Wertpapier-Emissionsgesetzes (Kapitalmarktgesetz) i.d.g.F.  |
| LIBOR                        | London Interbank Offered Rate<br>im Interbankenhandel am Londoner Geldmarkt angewendeter kurzfristiger Referenzzinssatz, zu dem eine Bank einer anderen kurzfristige Einlagen überlässt bzw. Geldmarktkredite gewährt.  |

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| Negativverpflichtung           | Klausel, die der Emittentin bzw dem Treugeber untersagt, eine näher bezeichnete Transaktion vorzunehmen   |
| Prospekt                       | Dieser Prospekt einschließlich etwaiger Nachträge, einschließlich etwaiger Annexe und den Dokumenten, die in Form eines Verweises einbezogen sind   |
| Schuldverschreibungen          | Wertpapier mit fixer oder variabler Verzinsung mit Rückzahlung zumindest zum Nennwert (siehe auch Wandelschuldverschreibungen).   |
| StWbFG                         | Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus BGBl Nr. 253/1993, idF BGBl Nr. 680/1994 (StWbFG), zuletzt novelliert durch BGBl I Nr. 162/2001.   |
| TARGET-Bankarbeitstag          | Ein Tag, an dem das Zahlungsverkehrssystem TARGET2 sowie, vorbehaltlich einer vorherigen Einstellung, das Zahlungsverkehrssystem TARGET geöffnet ist und an dem die Bankschalter in Wien geöffnet sind.   |
| TARGET / TARGET2               | Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer („TARGET“) Zahlungssysteme.  |
| Treugeber                      | Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Linz und der Firmenbuchnummer 157656 y.   |
| Treuhändiges Emissionsinstitut | Hypo Wohnbaubank AG emittiert auf Basis des StWbFG steuerlich begünstigte Wandelschuldverschreibungen im Auftrag ihrer Aktionäre.   |
| UGB                            | Bundesgesetz über besondere zivilrechtliche Vorschriften für Unternehmen (Unternehmensgesetzbuch- UGB)“ i.d.g.F. (gemäß Artikel I des Handelsrechtsänderungsgesetzes, BGBl I Nr. 120/2005)  |
| WAG 2007                       | Bundesgesetz über die Beaufsichtigung von Wertpapierdienstleistungen (Wertpapieraufsichtsgesetz 2007) i.d.g.F.  |
| Wandelschuldverschreibungen    | Schuldverschreibungen, die neben dem Forderungsrecht auch ein Wandelrecht verbriefen. Sie können gemäß den Anleihebedingungen in nennwertlose Partizipationsscheine gemäß § 23 Abs. 4 und 5 BWG der Hypo-Wohnbaubank AG gewandelt (= umgetauscht) werden. |

## **ALLGEMEINE HINWEISE, VERKAUFSBESCHRÄNKUNGEN UND LISTE DER AUFGENOMMENEN DOKUMENTE**

Sämtliche im Prospekt enthaltenen Angaben, insbesondere in Bezug auf die Emittentin und den Treugeber und in Bezug auf die mit den Wandelschuldverschreibungen verbundenen Rechte, beziehen sich auf das Datum der Veröffentlichung.

Die Emittentin wird bei Auftreten wichtiger neuer Umstände oder wesentlichen Unrichtigkeiten oder Ungenauigkeiten im Bezug auf die in diesem Prospekt enthaltenen Angaben, die die Beurteilung der Wandelschuldverschreibungen beeinflussen könnten und die bis zur Zulassung der Wandelschuldverschreibungen an dem Geregeltten Freiverkehr der Wiener Börse festgestellt werden, diese in einem Nachtrag gemäß § 6 KMG nennen.

Anleger haben sich bei einer Investitionsentscheidung auf ihre eigene Einschätzung der Emittentin und des Treugebers sowie die Vorteile und Risiken, die mit der Investition in Wandelschuldverschreibungen der Emittentin zusammenhängen, zu verlassen.

Jedwede Entscheidung zur Investition in Wandelschuldverschreibungen der Hypo-Wohnbaubank AG sollte ausschließlich auf dem Prospekt (zusammen mit den Anleihebedingungen, Annexe und den Dokumenten, die in Form eines Verweises einbezogen sind) beruhen, wobei zu bedenken ist, dass jedwede Zusammenfassung oder Beschreibung rechtlicher Bestimmungen, gesellschaftsrechtlicher Strukturen oder von Vertragsverhältnissen, die in diesem Prospekt enthalten sind, nur der Information dient und nicht als Rechts- oder Steuerberatung betreffend die Auslegung oder Durchsetzbarkeit ihrer Bestimmungen oder Beziehungen angesehen werden sollte.

Im Falle irgendwelcher Zweifel über den Inhalt oder die Bedeutung der im Prospekt enthaltenen Information ist eine befugte oder sachverständige Person zu Rate zu ziehen, die auf die Beratung beim Erwerb von Finanzinstrumenten spezialisiert ist.

**Der Prospekt stellt weder ein Angebot, noch eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder zur Zeichnung oder zum Verkauf von Wandelschuldverschreibungen dar und dient ausschließlich zur Information. Zweck des vorliegenden Prospekts der Hypo-Wohnbaubank AG ist die Zulassung zur Börsennotierung von Wohnbau-Wandelschuldverschreibungen am Geregeltten Freiverkehr der Wiener Börse.**

**Die unter diesem Prospekt begebenen Wandelschuldverschreibungen der Hypo-Wohnbaubank AG sind von keiner Zulassungs-, Billigungs-, oder Aufsichtsbehörde in Österreich und keiner Wertpapier-, Billigungs- oder Zulassungsstelle im Ausland noch in sonstiger Weise empfohlen worden.**

Der Inhalt des Prospektes ist nicht als Beratung in rechtlicher, wirtschaftlicher oder steuerlicher Hinsicht, insbesondere nicht im Sinne des WAG zu verstehen. Der Prospekt ersetzt nicht die in jedem individuellen Fall unerlässliche Beratung durch Wertpapierdienstleister.

Dieser Prospekt enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Durch den Eintritt bekannter und unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Ereignisse ist es möglich, dass die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung und die Ergebnisse der Hypo-Wohnbaubank AG oder des Treugebers von jenen abweichen, die in diesem Prospekt ausdrücklich oder implizit enthalten sind. Dazu gehören unter anderem Auswirkungen gegenwärtiger und zukünftiger Bestimmungen, die laufenden Kapitalbedürfnisse der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft oder des Treugebers, die Finanzierungskosten und der Betriebsaufwand der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft oder des Treugebers, Unsicherheiten aus dem Geschäftsbetrieb innerhalb und außerhalb Österreichs, nachhaltige Änderungen der anwendbaren Steuergesetze, höhere Gewalt, Unruhen, Naturkatastrophen und sonstige Faktoren. Vor dem Hintergrund dieser und anderer allgemeiner Unabwägbarkeiten sollten sich Anleger nicht auf derartige zukunftsgerichtete Aussagen verlassen.

Die Angaben in diesem Prospekt beziehen sich auf die zum Datum des Prospektes geltende Rechtslage und Praxis der Rechtsanwendung, die sich jederzeit ändern kann. Dies gilt insbesondere für steuerliche Angaben.

Keine Person ist ermächtigt, Informationen oder Zusagen abzugeben, die nicht im Prospekt enthalten sind. Falls solche doch erfolgen, darf niemand darauf vertrauen, dass diese von der Emittentin autorisiert worden sind.

Dieser Prospekt samt Anleihebedingungen (einschließlich allfälliger Annexe) darf weder ganz oder teilweise reproduziert noch weitervertrieben werden. Jeder Anleger stimmt der eingeschränkten Verwendung mit Entgegennahme dieses Prospektes zu. Ausschließlich die Emittentin sowie gegebenenfalls die sonstigen in diesem Prospekt samt Nachträgen und Anleihebedingungen (einschließlich allfälliger Annexe) genannten Quellen haben die zur Erstellung dieser Dokumente benötigten Informationen zur Verfügung gestellt.

### **Verkaufsbeschränkungen**

Die Verbreitung des gegenständlichen Prospekts sowie der Vertrieb von Wandelschuldverschreibungen der Emittentin ist auf Österreich beschränkt. Außerhalb von Österreich, insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, im Vereinigten Königreich von Großbritannien, Kanada und Japan dürfen die Wandelschuldverschreibungen nicht angeboten, verkauft oder geliefert werden.

Außerdem dürfen die Wandelschuldverschreibungen nur im Einklang mit den jeweils anwendbaren nationalen Bestimmungen angeboten und/oder veräußert werden.

### **Liste der durch Verweis in den Prospekt aufgenommenen Dokumente**

Die folgenden Dokumente

- JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2005 DER OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBANK AG
- JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2006 DER OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBANK AG
- JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2007 DER OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBANK AG

können am Sitz des Treugebers während der Öffnungszeiten des Treugebers Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft sowie auf der Homepage des Treugebers ([www.hypo.at](http://www.hypo.at)) unter dem Menüpunkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Medien/Presse“ eingesehen werden.

## **I. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS**

### **1. WARNHINWEISE GEM. KMG §7 (2):**

Die Zusammenfassung ist als Einleitung zu diesem Prospekt zu verstehen.

Der Anleger sollte jede Entscheidung zur Anlage in die in diesem Prospekt beschriebenen Wandelschuldverschreibungen auf die Prüfung des **g e s a m t e n** Prospekts einschließlich der Anleihebedingungen, Annexe und der Dokumente, die in Form eines Verweises einbezogen sind, stützen.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in diesem Prospekt einschließlich der Anleihebedingungen, Annexe und der Dokumente, die in Form eines Verweises einbezogen sind, enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der EWR-Vertragsstaaten die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

Die Emittentin und diejenigen Personen, die für die Erstellung der Zusammenfassung verantwortlich sind, können haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.

### **2. MERKMALE UND RISIKEN**

#### **Emittentin**

Die Hypo-Wohnbaubank AG wurde am 12.08.1994 gegründet. Die rechtliche Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Hypo-Wohnbaubank AG ist das Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus (BGBl 253/1993, in der Fassung BGBl 680/1994, zuletzt novelliert durch BGBl I Nr. 162/2001). Der Emissionserlös wird zweckgebunden und innerhalb von 3 Jahren für die Errichtung und Sanierung von Wohnungen mit einer Nutzfläche von höchstens 150m<sup>2</sup> verwendet. Im Falle einer Vermietung darf die Miete jenen Betrag nicht übersteigen, der für die Zuerkennung von Mitteln aus der Wohnbauförderung maßgebend ist.

Die Hypo-Wohnbaubank AG ist ein Emissionsinstitut gemäß § 1 Abs 2 Z 1 lit a StWbFG. Sie emittiert treuhändig im Auftrag ihrer Aktionäre auf Basis des StWbFG auf Inhaber lautende, nicht fundierte und nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen. Sie hat daher mangels Kreditvergabe an Dritte weder das Risiko, dass diese ihren Rückzahlungsverpflichtungen nicht nachkommen (Ausfallsrisiko), noch ein Fristentransformationsrisiko, sowie mangels Refinanzierungsnotwendigkeit auch kein Risiko über zu geringe Finanzmittel zu verfügen (Liquiditätsrisiko). Die Emittentin trifft weiters kein Risiko aus Geschäften mit Finanzprodukten, die von diversen Wertpapieren abgeleitet werden (Risiko aus Derivatgeschäften), weil sie keine solchen Finanzprodukte emittiert.

Für die Verzinsung und Rückzahlung der Wandelschuldverschreibungen haftet gemäß § 7 der Anleihebedingungen der Treugeber mit seinem gesamten Vermögen, nicht jedoch die Hypo-Wohnbaubank AG.

Das StWbFG sieht für den Ersterwerb dieser Wandelschuldverschreibung folgende Begünstigungen vor: Die Anschaffungskosten für den Ersterwerb der Wandelschuldverschreibungen sind im Rahmen des einheitlichen Höchstbetrages gemäß § 18 Abs. 3 Z. 2 des EStG 1988 als Sonderausgabe absetzbar. Sind die Erträge aus den Wandelschuldverschreibungen Einkünfte aus Kapitalvermögen gemäß § 27 EStG 1988, so ist für die Zeit der Hinterlegung dieser Wandelschuldverschreibungen bei einer inländischen Bank im Ausmaß bis zu 4 % des Nennbetrages keine Kapitalertragsteuer (KESt) abzuziehen. Die Einkommensteuer gilt für die gesamten Kapitalerträge inklusive des KESt-freien Anteils gemäß § 97 EStG 1988 als abgegolten. Allfällige gesetzliche Änderungen, insbesondere der Steuergesetze, sind vorbehalten und gehen nicht zu Lasten der Emittentin.

Es sind folgende Gesellschaften an der Hypo-Wohnbaubank AG im Sinne des § 2 Z 3 BWG qualifiziert beteiligt:

|  | %    |
|--|------|
| HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft                    | 12,5 |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG                                    | 12,5 |
| Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft        | 12,5 |
| HYPO TIROL BANK AG   | 12,5 |
| Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft          | 12,5 |
| SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT        | 12,5 |
| Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft | 12,5 |

Die übrigen 12,5% werden je zur Hälfte von der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekenbank Aktiengesellschaft und der HYPO Investmentbank AG gehalten.

Die Hypo-Wohnbaubank AG ist ausschließlich für die einzelnen Landes-Hypothekenbanken tätig. Deren Rating stellt sich momentan wie folgt dar:

| HYPO   | STANDARD<br>& POOR'S | MOODY'S |
|--|----------------------|---------|
| HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft                            |                      |         |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG  |                      | A2      |
| Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank Aktiengesellschaft | A+                   |         |
| HYPO Investmentbank AG   | A+                   |         |
| Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft                  | A                    |         |
| SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT                |                      |         |
| Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft                |                      |         |
| HYPO TIROL BANK AG   |                      | Aa1     |
| Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft         |                      | Aa1     |

(Moody's Investors Service Limited; Standard & Poor's)

Die Emittentin bestätigt, dass Angaben im Bezug auf Ratings der Landeshypothekenbanken korrekt wiedergegeben wurden und keine Tatsachen unterschlagen wurden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten.

### **Treugeber Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft**

Die Bank wurde mit der Bezeichnung "Oberösterreichische Landes-Hypothekenanstalt" vom Landtag am 23.07.1890 in Linz auf unbestimmte Zeit gegründet. Im Jahr 1997 wurde die Bank in eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht eingebracht, welche unter dem Namen Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft, auch bekannt als Oberösterreichische Landesbank AG, errichtet wurde.

#### Hauptaufgaben:

Die Oberösterreichische Landesbank AG ist spezialisiert auf langfristige Ausleihungen, insbesondere im Wohnbaubereich. Die Bank ist auch tätig im Bereich der öffentlichen Ausleihungen.

Die Oberösterreichische Landesbank AG hat sich auch auf den Bereich der Wertpapiergeschäfte fokussiert und weist eine internationale Emissionstätigkeit auf.

#### Geschäftsfelder:

Die Oberösterreichische Landesbank AG ist eine Universalbank, welche zahlreiche Bankprodukte anbietet und sowohl Großkunden als auch Retailkunden betreut.

Die Oberösterreichische Landesbank AG ist eine Universalbank, die ihren geographischen Schwerpunkt in Oberösterreich hat. Es besteht überdies eine Zweigniederlassung in Wien.

Der Treugeber übt folgende Bankgeschäfte aus:

Geschäftsgegenstand der Bank ist:

**§ 1 Abs. 1 Z 1 BWG:**

Die Entgegennahme fremder Gelder zur Verwaltung oder als Einlage (Einlagengeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 2 BWG:**

Die Durchführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und des Abrechnungsverkehrs in laufender Rechnung für andere (Girogeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 3 BWG:**

Der Abschluss von Geldkreditverträgen und die Gewährung von Gelddarlehen (Kreditgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 4 BWG:**

Der Kauf von Schecks und Wechseln, insbesondere die Diskontierung von Wechseln (Diskontgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 5 BWG:**

Die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren für andere (Depotgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 6 BWG:**

Die Ausgabe und Verwaltung von Zahlungsmitteln wie Kreditkarten und Reiseschecks

**§ 1 Abs. 1 Z 7 BWG:**

Der Handel auf eigene oder fremde Rechnung mit

- a) ausländischen Zahlungsmitteln (Devisen- und Valutengeschäft)
- b) Geldmarktinstrumenten;
- c) Finanzterminkontrakten (Futures) einschließlich gleichwertigen Instrumenten mit Barzahlung und Kauf- und Verkaufsoptionen auf die in lit. a und d bis f genannten Instrumente einschließlich gleichwertigen Instrumenten mit Barzahlung (Termin- und Optionsgeschäft);
- d) Zinsterminkontrakten, Zinsausgleichsvereinbarungen (Forward Rate Agreements, FRA), Zins- und Devisenswaps sowie Swaps auf Substanzwerte oder auf Aktienindices ("equity swaps");
- e) Wertpapieren (Effektengeschäft);
- f) von lit. b bis e abgeleiteten Instrumenten;

**§ 1 Abs. 1 Z 8 BWG:**

Die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungen für andere, sofern die übernommene Verpflichtung auf Geldleistungen lautet (Garantiegeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 9 BWG:**

Die Ausgabe von Pfandbriefen, Kommunalschuldverschreibungen und fundierten Bankschuldverschreibungen und die Veranlagung des Erlöses nach den hierfür geltenden besonderen Rechtsvorschriften (Wertpapieremissionsgeschäft) ausgenommen die Ausgabe fundierter Bankschuldverschreibungen;

**§ 1 Abs. 1 Z 10 BWG:**

Die Ausgabe anderer festverzinslicher Wertpapiere zur Veranlagung des Erlöses in anderen Bankgeschäften (sonstiges Wertpapieremissionsgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 11 BWG:**

Die Teilnahme an der Emission Dritter eines oder mehrerer der in Z 7 lit. b bis f genannten Instrumente und die diesbezüglichen Dienstleistungen (Loroemissionsgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 15 BWG:**

Das Finanzierungsgeschäft durch Erwerb von Anteilsrechten und deren Weiterveräußerung (Kapitalfinanzierungsgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 16 BWG:**

Der Ankauf von Forderungen aus Warenlieferungen oder Dienstleistungen, die Übernahme des Risikos der Einbringlichkeit solcher Forderungen  $\zeta$  ausgenommen die Kreditversicherung - und im Zusammenhang damit der Einzug solcher Forderungen (Factoringgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 17 BWG:**

Der Betrieb von Geldmaklergeschäften im Interbankenmarkt

**§ 1 Abs. 1 Z 18 BWG:**

Die Vermittlung von Geschäften nach

- a) Z 1, ausgenommen durch Unternehmen der Vertragsversicherung;
- b) Z 3, ausgenommen die im Rahmen der Gewerbe der Immobilienmakler und der Vermittlung von Personalkrediten, Hypothekarkrediten und Vermögensberatung vorgenommene Vermittlung von Hypothekar- und Personalkrediten;
- c) Z 7 lit. a, soweit diese das Devisengeschäft betrifft;
- d) Z 8;

**§ 1 Abs. 1 Z 20 BWG:**

Die Ausgabe von elektronischem Geld (E-Geldgeschäft)

Das Grundkapital des Treugebers beträgt EUR 14.663.590,00 und ist in 2.000.000 Stückaktien geteilt, wobei jede Stückaktie in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf die Stückaktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt EUR 7,33.

Eigentümer der Oberösterreichischen Landesbank AG sind zu 50,57% das Land Oberösterreich. Die Anteile werden über die Oberösterreichische Landesholding GmbH, die zu 100% im Eigentum des Landes Oberösterreich steht, gehalten. 48,59% der Anteile hält die HYPO Holding GmbH, an der die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, die Generali AG sowie die Oberösterreichische Versicherungs AG beteiligt sind. Im Ergebnis ergibt dies folgende Beteiligung an der Oberösterreichischen Landesbank AG: Raiffeisenlandesbank Oberösterreich 34,01%, Generali AG 12,15% und Oberösterreichische Versicherungs AG 2,43%.

Die Mitarbeiterinnen sind über stimmrechtslose Vorzugsaktien mit 0,84% am wirtschaftlichen Erfolg der Bank beteiligt.

**Angaben zu den Wertpapieren**

Zweck des vorliegenden Prospekts der Hypo Wohnbaubank AG ist die Börsennotierung von Wohnbau-Wandelschuldverschreibungen am Geregelten Freiverkehr an der Wiener Börse.

Das gesamte Emissionsvolumen dieser Wandelschuldverschreibungen der Hypo- Wohnbaubank AG beträgt EUR 19.000.000,00.

Für die Zahlungen der Zinsen und des Kapitals der Wandelschuldverschreibungen haftet ausschließlich die Oberösterreichische Landesbank AG als Treugeber.

Bei den Wandelschuldverschreibungen handelt es sich um Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung.

|                          |                        |
|--------------------------|------------------------|
| <b>Emittentin:</b>       | HYPO-WOHNBAUBANK AG    |
| <b>Emissionsvolumen:</b> | EUR 19.000.000         |
| <b>Emissionswährung:</b> | Euro                   |
| <b>Stückelung:</b>       | Nominale EUR 25.000,00 |

|  |  |
|--|--|
| <b>Rang der Wandelschuldverschreibungen:</b> | Die Wandelschuldverschreibungen sind unbesichert und gleichrangig zu anderen unbesicherten Nicht-Dividendenwerten;   |
| <b>Rang der Partizipationsscheine</b>        | Die Partizipationsscheine sind unbesichert und nachrangig im Sinne des § 45 Abs. 4 BWG;<br>Partizipationskapital wird daher im Falle der Liquidation oder des Konkurses der Emittentin erst nach den Forderungen anderer, nicht nachrangiger Gläubiger befriedigt.   |
| <b>Form:</b>                                 | Auf den Inhaber lautende Wertpapiere, vertreten durch Sammelkunden gemäß § 24 lit. b) DepotG.  |
| <b>Verwahrung:</b>                           | Oesterreichische Kontrollbank AG als Wertpapiersammelbank.   |
| <b>Übertragung:</b>                          | Die Übertragung der als Sammelkunde verbrieften Wandelschuldverschreibungen erfolgt im Effektengiroverkehr.  |
| <b>Verzinsung:</b>                           | Variable Verzinsung; Zinsperiode ist jeweils das Kalenderquartal<br><b>85% * Index%</b> <b>mindestens jedoch Index%</b><br><b>minus 0,75 %-Punkte</b><br><br><b>Index%:</b> <b>3Monats – Euribor</b><br>(Reuters-Fixing EURIBOR, 11:00 a.m. Frankfurt)   |
| <b>Zinstermine:</b>                          | 31. März, 30. Juni, 30. September, und 31. Dezember.   |
| <b>Berechnung von Zinsbeträgen:</b>          | act/365 (tatsächliche Tage unter Zugrundelegung eines Jahres von 365 Tagen).<br>Ist der Zinstermin kein Bankarbeitstag, erfolgt die Berechnung der Zinsen und deren Zahlung zum unmittelbar vorangehenden Bankarbeitstag.  |
| <b>Laufzeit der Schuldverschreibungen:</b>   | Sofern der Anleger nicht von seinem Wandlungsrecht Gebrauch macht, endet die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen mit 29. Juni 2031.   |
| <b>Wandlungsrecht</b>                        | Je Nominale EUR 1.000,00 Wandelschuldverschreibung berechnen den Anleger erstmals am 16. Jänner 2010, in weiterer Folge jeweils am 31. Dezember eines jeden Jahres fallenden Kupontermin zur Wandlung in 14 Stück nennwertlose Partizipationsscheine der Emittentin. Dies entspricht einem nominellen Wandlungspreis von rd. EUR 71,43 je Partizipationsschein. Der auf 10 Partizipationsscheine entfallende Gewinnanteil entspricht jenem einer Stückaktie. |
| <b>Tilgung:</b>                              | zum Nominale („par“)<br>Die Tilgung erfolgt gesamtfällig. Sofern nicht gewandelt wird, erfolgt die Tilgung am 30. Juni 2031.   |
| <b>Kündigung:</b>                            | Eine Kündigung durch die Gläubiger oder die Emittentin ist ausgeschlossen.   |
| <b>Haftung:</b>                              | Nur die Oberösterreichische Landesbank AG haftet als Treugeber mit ihrem gesamten freien Vermögen für die Bedienung und Rückzahlung der Emission.  |
| <b>Cross Default/Drittverzugs Klausel:</b>   | Emittentin und Treugeber übernehmen keine Cross Default-Verpflichtung.   |

|  |  |
|--|--|
| <b>Negativverpflichtung</b>                      | Emittentin und Treugeber übernehmen keine Negativverpflichtung   |
| <b>Ratings:</b>                                  | Weder Wertpapier noch Emittentin waren Gegenstand eines Ratings.   |
| <b>ISIN / Wertpapieridentifizierungsnummer:</b>  | AT0000A089V1   |
| <b>Börseeinführung:</b>                          | Geregelter Freiverkehr, Wiener Börse   |
| <b>Zahl-, Berechnungsstelle::</b>                | Hauptzahl- und Einreichstelle ist die Oberösterreichische Landesbank AG, Linz. Weitere Zahl- und Einreichstellen sind: HYPO - Bank Burgenland AG, Eisenstadt; Hypo Alpe-Adria-Bank AG, Klagenfurt; Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG, St. Pölten; Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, Salzburg; Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, Graz; HYPO TIROL BANK AG, Innsbruck und die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz |
| <b>Hinterlegungsstelle:</b>                      | Oesterreichische Kontrollbank AG   |
| <b>Anwendbares Recht der Anleihebedingungen:</b> | Österreichisches Recht   |

### 3. RISIKOFAKTOREN

Die Hypo-Wohnbaubank AG ist ein Emissionsinstitut gemäß § 1 Abs 2 Z 1 lit a StWbFG. Sie emittiert treuhändig im Auftrag ihrer Aktionäre auf Basis des StWbFG steuerlich begünstigte Wandelschuldverschreibungen. Sie hat daher mangels Kreditvergabe an Dritte weder das Risiko, dass diese ihren Rückzahlungsverpflichtungen nicht nachkommen (Ausfallsrisiko), noch ein Fristentransformationsrisiko, sowie mangels Refinanzierungsnotwendigkeit auch kein Risiko über zu geringe Finanzmittel zu verfügen (Liquiditätsrisiko). Die Emittentin trifft weiters kein Risiko aus Geschäften mit Finanzprodukten, die von diversen Wertpapieren abgeleitet werden (Risiko aus Derivatgeschäften), weil sie keine solchen Finanzprodukte emittiert.

Alle Aktionäre verfügten – mit Ausnahme der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, Salzburg und der HYPO-BANK Burgenland AG seit 01.07.2006 – über eine Ausfallsbürgschaft des jeweiligen Bundeslandes für bis zum 02.04.2003 begebene Schuldverschreibungen. Demnach ist das jeweilige Bundesland zur Zahlung verpflichtet, wenn ein potentieller Gläubiger der Hypo-Wohnbaubank AG die Erfüllung seiner Forderungen auch bei der jeweiligen Landesbank nicht erreicht. Diese öffentlichen Haftungen sind am 01.04.2007 ausgelaufen. Das Land Oberösterreich haftet gemäß § 3 Abs 2 des Oberösterreichischen Landesbank-Einbringungsgesetzes (OÖ LGBl Nr. 21/1997 idGF) als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB auch für alle Verbindlichkeiten des Treugebers, die dieser nach seiner Eintragung im Firmenbuch bis zum 01.04.2007 eingeht, für Verbindlichkeiten, die ab dem 03.04.2003 eingegangen werden, jedoch nur dann, wenn deren Laufzeit nicht über den 30.09.2017 hinausgeht. Nach dem 01.04.2007 können Haftungen und Garantien des Landes Oberösterreich für Verbindlichkeiten des Treugebers nur mehr in Ausnahmefällen gemäß § 3 Abs 7 des Oberösterreichischen Landesbank-Einbringungsgesetzes (OÖ LGBl Nr. 21/1997 idGF) durch Beschluss der oberösterreichischen Landesregierung begründet werden. **Daher besteht für die gegenständlichen Wandelschuldverschreibungen keine Ausfallsbürgschaft des Landes Oberösterreich.**

Der Erwerb von und die Veranlagung in begebene Wandelschuldverschreibungen der Hypo Wohnbaubank AG ist mit Risiken für den Anleger verbunden. Der Eintritt einer oder mehrerer der nachfolgend angeführten Risikofaktoren kann einen wesentlichen (negativen) Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

Soweit für Wandelschuldverschreibungen der Hypo-Wohnbaubank AG ein Anspruch auf Tilgung zum Nennwert oder ein anderer fixer Tilgungsbetrag vorgesehen ist, ist die Rückzahlung dieses

Betrages bei (End-)fälligkeit in erster Linie von der Bonität des Treugebers abhängig, der alleine dafür haftet. Die Bonität der Emittentin und des Treugebers hängt von zahlreichen Faktoren wie beispielsweise den allgemeinen unternehmensspezifischen Risiken einer Universalbank, der Ertragsentwicklung, der künftigen Entwicklung des Bankensektors, dem Wettbewerb im Bankensektor, der Entwicklung und Volatilität der Finanzmärkte und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Gleiches gilt sinngemäß für allfällige fixe Zinsbeträge oder sonstige von der Emittentin oder dem Treugeber an Anleger begebene Wandelschuldverschreibungen fix zugesicherte Beträge.

Dementsprechend kann es zu wesentlichen und nachhaltigen Rückgängen der erwarteten Zinszahlungen und des erwarteten Rückzahlungs- oder Tilgungsbetrages bis hin zum Totalverlust der Zinsen und des vom Anleger eingesetzten Kapitals kommen.

Hingewiesen wird auch darauf, dass die Wandelschuldverschreibungen zusätzlichen steuerlichen und rechtlichen Risiken unterliegen, insbesondere können sich in Zukunft die steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Wandelschuldverschreibungen auch wesentlich zum Nachteil der Emittentin und der Anleger in Wandelschuldverschreibungen ändern.

Anleger sollten bei der Entscheidung über einen Erwerb der Wandelschuldverschreibungen zunächst ihre jeweilige finanzielle Situation und ihre Anlageziele berücksichtigen und die Eignung der Wandelschuldverschreibung angesichts ihrer persönlichen Umstände immer vor dem Erwerb mit ihren eigenen Finanz-, Rechts- und Steuerberatern erörtern.

### **3.1 Risikofaktoren betreffend die Emittentin**

Risiken im Zusammenhang mit der Emittentin sind im Punkt II.1. Risikofaktoren im Bezug auf die Emittentin näher dargestellt:

- Schuldner- oder Emittentenrisiko
- Risiko der Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf der Hypo Bankengruppe Österreich
- Marktrisiko
- Operationales Risiko
- Risiko potentieller Interessenskonflikte der Organmitglieder der Emittentin aufgrund ihrer Tätigkeit für Gesellschaften der Hypo Bankengruppe Österreich
- IT-Risiko
- Abhängigkeit von erfolgreichem Risikomanagement
- Risiken des wirtschaftlichen und politischen Umfeldes oder rückläufiger Finanzmärkte
- Risiko der Änderung steuerlicher Rahmenbedingungen
- Risiko im Zusammenhang mit der widmungskonformen Verwendung des Emissionserlöses
- Abhängigkeit vom Provisionsgeschäft
- Abhängigkeit vom Wachstum
- Risiken aufgrund der Abhängigkeit von Refinanzierungsmöglichkeiten
- Wettbewerbsrisiko
- Risiko aus Handelsgeschäften
- Kontrahentenrisiko
- Risiken aufgrund des regulatorischen Umfeldes
- Risiken aufgrund von Basel II
- Abhängigkeit von qualifizierten Führungskräften
- Abhängigkeit von ausreichend vorhandenen Eigenmitteln

### **3.2. Risikofaktoren betreffend den Treugeber**

Risiken im Zusammenhang mit dem Treugeber sind im Punkt II.2. Risikofaktoren in Bezug auf den Treugeber näher dargestellt.

- Risiko der Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf der HYPO Oberösterreich Gruppe
- Marktrisiko
- Operationales Risiko

- Risiko potentieller Interessenskonflikte der Organmitglieder des Treugebers aufgrund ihrer Tätigkeit für Gesellschaften der HYPO Oberösterreich Gruppe
- IT-Risiko
- Abhängigkeit von erfolgreichem Risikomanagement
- Risiken des wirtschaftlichen und politischen Umfeldes oder rückläufiger Finanzmärkte
- Risiko der Änderung steuerlicher Rahmenbedingungen
- Abhängigkeit vom Provisionsgeschäft
- Abhängigkeit vom Wachstum
- Risiken aufgrund der Abhängigkeit von Refinanzierungsmöglichkeiten
- Wettbewerbsrisiko
- Risiko aus Handelsgeschäften
- Kontrahentenrisiko
- Risiken aufgrund des regulatorischen Umfeldes
- Risiken aufgrund von Basel II
- Abhängigkeit von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern
- Liquiditätsrisiko
- Abhängigkeit von ausreichend vorhandenen Eigenmitteln
- Kredit-, Ausfallsrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Risiko in Bezug auf Liquiditätsmonitoring
- Währungsrisiko
- Länderrisiko

### **3.3. Risikofaktoren betreffend Wertpapiere**

Nachstehend angeführte Risiken in Zusammenhang mit Wertpapieren sind im Punkt II.3. Risikofaktoren in Bezug auf Wertpapiere näher dargestellt.

- Zinsänderungsrisiko und Kursrisiko
- Steuerliche Risiken
- Inflationsrisiko
- Operationales Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Irrationale Faktoren
- Kursrisiko bei Ratingveränderungen
- Rechtliches Risiko
- Risiken bei Fehlen eines aktiven liquiden Handels- oder Handelsaussetzung
- Produktspezifische Risiken für Partizipationsscheine

Sollte ein oder sollten mehrere der mit der Emittentin, dem Treugeber und den Wertpapieren verbundene Risiken eintreten, könnte es zu wesentlichen Kursrückgängen der Wertpapiere während der Laufzeit oder im Extremfall zum Totalverlust der Zinsen und des vom Anleger eingesetzten Kapitals kommen.

## **II. RISIKOFAKTOREN**

Potentielle Anleger sollten sorgfältig die Risiken abwägen, die mit einem Investment in jede Art von Wertpapieren verbunden sind, bevor sie eine Investitionsentscheidung treffen. Der Eintritt jedes der in den Risikofaktoren beschriebenen Ereignisse kann die Fähigkeit der Emittentin beeinträchtigen, ihre Verpflichtungen gegenüber den Anlegern aus den Wandelschuldverschreibungen zu erfüllen und/oder sie könnten sich nachteilig auf den Marktwert und Handelspreis dieser Wandelschuldverschreibungen oder die Rechte der Anleger im Zusammenhang mit den Wandelschuldverschreibungen auswirken. Als Ergebnis könnten die Anleger einen Teil oder ihr gesamtes Investment (d.h. dass es zu einem Totalverlust des vom Anleger eingesetzten Kapitals kommen könnte) verlieren. Im Übrigen unterliegen die Wandelschuldverschreibungen nicht der gesetzlichen Einlagensicherung. Potentielle Anleger sollten daher drei Hauptkategorien von Risiken abwägen, nämlich einerseits Risikofaktoren in Bezug auf die Emittentin, Risikofaktoren in Bezug auf den Treugeber der Emittentin und andererseits Risikofaktoren in Bezug auf die Wertpapiere.

Im Folgenden werden die aus Sicht der Emittentin wesentlichen Risikofaktoren dargestellt. Die nachfolgenden Risikofaktoren erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

### **1. RISIKOFAKTOREN IN BEZUG AUF DIE EMITTENTIN**

#### **Allgemeiner Hinweis**

Die Fähigkeit der Emittentin, die vereinbarten Zins- und/oder Tilgungszahlungen zu erfüllen, kann insbesondere durch nachfolgende Risikofaktoren beeinträchtigt werden, wobei es sich nach Ansicht der Emittentin bei den im Folgenden angeführten Risiken um die bedeutendsten Risiken in Bezug auf die Emittentin handelt, wobei kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird. Das Eintreten einer oder mehrerer dieser Risiken kann die Ertrags- und Finanzlage des Anlegers negativ beeinflussen und zu einem Totalverlust des vom Anleger eingesetzten Kapitals führen.

#### **Schuldner- oder Emittentenrisiko**

Die Emittentin ist ein treuhändiges Emissionsinstitut gemäß BWG § 1 in Verbindung mit §§ 4 Abs. 1., 5 Abs. 1 iVm § 1 Abs 2 Z 1 lit a StWbFG. Die Emittentin begibt die gegenständlichen Wandelschuldverschreibungen als Treuhänderin im eigenen Namen aber auf Rechnung und Gefahr der Treugeber. Die Treugeber haben sich im Rahmen einer Treuhandvereinbarung gegenüber der Emittentin verpflichtet, sie hinsichtlich sämtlicher Aufwendungen und Risiken, die im Zusammenhang mit den begebenen Wandelschuldverschreibungen entstehen, schad- und klaglos zu halten. Die Emittentin trägt daher hinsichtlich der gegenständlichen Wandelschuldverschreibungen grundsätzlich nur das Gestionsrisiko. Im Falle der Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen in Partizipationsscheine erlischt jedoch die Treuhandvereinbarung und damit die Ersatzverpflichtungen der Treugeber, sodass die Emittentin das volle Risiko hinsichtlich der Partizipationsscheine trägt.

Die Bedienung (insbesondere des Tilgungsbetrages / Rückführung des eingezahlten Investment) der betreffenden Emission hängt naturgemäß primär von der Bonität des Treugebers ab, der – aufgrund der bereits erwähnten Treuhandlösung – allein für die Bedienung (Zinsen und Tilgung) der Wandelschuldverschreibungen haftet.

Weiters kann dieses Risiko mit Hilfe des so genannten "Ratings" eingeschätzt werden. Ein Rating ist eine Bewertungsskala für die Beurteilung der Bonität von Emittenten. Das Rating wird von unabhängigen Rating-Agenturen aufgestellt, wobei insbesondere das Bonitäts- und Länderrisiko abgeschätzt wird. Die Rating-Skala reicht von "AAA" (beste Bonität) bis "D" (schlechteste Bonität).

#### **Risiko der Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf der Hypo Bankengruppe Österreich**

Aufgrund der Rolle der Emittentin als Teil der Hypo Bankengruppe Österreich, die sämtliche Anteile an der Emittentin hält und wesentlicher Vertrags- und Vertriebspartner ist, kommt dem Geschäftsverlauf der Hypo Bankengruppe Österreich auch für jenen der Emittentin eine entscheidende Bedeutung zu. Jede Verschlechterung des Geschäftsverlaufs der Hypo

Bankengruppe Österreich birgt das Risiko, einen nachteiligen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin zu bewirken.

### **Marktrisiko**

Unter Marktrisiko versteht man das Risiko, dass aufgrund von Änderungen der Marktpreise, insbesondere wegen der Änderung von Zinssätzen, Aktienkursen, Rohstoffpreisen und fremder Währungen sowie Preisschwankungen von Gütern und Derivaten, Verluste entstehen. Die Nachfrage nach den von der Emittentin angebotenen Produkten und Dienstleistungen und damit ihre Ertragslage hängt im weiteren Sinn wesentlich von diesen Faktoren ab. Im engeren Sinn umfasst das Marktrisiko mögliche negative Wertveränderungen von Positionen des Handels- bzw. Bankbuches der Emittentin. Die Verwirklichung dieses Marktrisikos könnte negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

### **Operationales Risiko**

Unter dem operationalen Risiko wird das Risiko nachteiliger Effekte durch menschliches Versagen, fehlerhafte Managementprozesse, Natur- und sonstige Katastrophen, Technologieversagen und Änderungen im externen Umfeld (Event Risk) verstanden; als Beispiele seien genannt: Ausfälle von IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen oder Betrugsfälle. Die Verwirklichung derartiger Risiken könnte negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

### **Risiko potentieller Interessenskonflikte der Organmitglieder der Emittentin aufgrund ihrer Tätigkeit für Gesellschaften der Hypo Bankengruppe Österreich**

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Emittentin üben wesentliche Organfunktionen und sonstige leitende Funktionen (zB als Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsführer, Geschäftsleiter, Prokurist) in anderen Gesellschaften der Hypo Bankengruppe Österreich aus. Aus dieser Tätigkeit für die Hypo Bankengruppe Österreich können sich potentielle Interessenkonflikte mit ihrer Organfunktion bei der Emittentin ergeben. Derartige Interessenkonflikte bei den Organmitgliedern können insbesondere dann auftreten, wenn diese über Maßnahmen zu entscheiden haben, bei welchen die Interessen der Emittentin von jenen der Hypo Bankengruppe Österreich oder einzelner Gesellschaften derselben abweichen (zB bei Veräußerung wichtiger Vermögensgegenstände, gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen, wie Spaltungen, Verschmelzungen oder Kapitalerhöhungen, Übernahmen, der Genehmigung des Jahresabschlusses, Gewinnausschüttung, Beteiligungen, etc.).

### **IT-Risiko**

Die Geschäftstätigkeit der Emittentin hängt, wie bei Banken üblich, in hohem Maße von funktionierenden Kommunikations- und Datenverarbeitungssystemen ab. Ausfälle, Unterbrechungen und Sicherheitsmängel können zu Ausfällen oder Unterbrechungen der Systeme für Kundenbeziehungen, Buchhaltung, Verwahrung, Betreuung und/oder Kundenverwaltung führen. Ausfälle und Unterbrechungen der Datenverarbeitungssysteme können den laufenden Betrieb verschiedener Geschäftsfelder der Emittentin vorübergehend beeinträchtigen, wodurch nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin nicht ausgeschlossen werden können.

### **Abhängigkeit von erfolgreichem Risikomanagement**

Der Eintritt einer aus heutiger Sicht nicht vorhersehbaren Situation bzw. die Realisierung aus heutiger Sicht unabsehbarer Risiken kann dazu führen, dass das System der Emittentin zur Risikosteuerung und zum Risikomanagement überfordert ist bzw. versagt. Dies kann einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

### **Risiken des wirtschaftlichen und politischen Umfeldes oder rückläufiger Finanzmärkte**

Das wirtschaftliche und politische Umfeld in Österreich, sowie die Entwicklung der Weltwirtschaft und der globalen Finanzmärkte haben einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage nach Dienstleistungen und Finanzprodukten, die von der Emittentin entwickelt und angeboten werden. Eine Änderung des wirtschaftlichen oder politischen Umfeldes oder eine Rezession könnte sich

negativ auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken. Jede Änderung der politischen und/oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Österreich, dem einzigen Land, in dem die Emittentin tätig ist, kann eine wesentliche Verschlechterung der Geschäfts- und Finanzergebnisse der Emittentin zur Folge haben.

Seit Mitte des Jahres 2007 kam es im Zuge des Verfalls der Immobilienpreise in den USA und in Großbritannien zu einer Neubewertung von Kreditrisiken durch die Marktteilnehmer mit weltweiten negativen Auswirkungen auf die Finanzmärkte. Die gegenwärtige Finanzkrise ist von einer erheblich eingeschränkten Kreditvergabe von Banken untereinander aber auch gegenüber Dritten gekennzeichnet. Die Dauer und die weiteren Folgen der Finanzkrise sind in ihrem Umfang noch nicht abschätzbar. Risiken bestehen aber insbesondere in einer erhöhten Volatilität und Ausweitung der Credit Spreads der Märkte und damit verbundenen Liquiditätsengpässen auf den weltweiten Finanzmärkten. Im Falle einer anhaltenden Verschlechterung der Lage auf den internationalen Finanzmärkten ist mit einer weiteren Einschränkung von Kreditvergaben, einem Verfall von Aktienkursen und von sonstigen Vermögenswerten sowie einem allgemeinen Rückgang der Nachfrage nach Wandelschuldverschreibungen zu rechnen und damit mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin.

### **Risiko der Änderung steuerlicher Rahmenbedingungen**

Die zukünftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin ist unter anderem auch abhängig von der Besteuerung erwirtschafteter Gewinne auf Ebene der Emittentin. Jede zukünftige Änderung der Gesetzeslage, der Rechtsprechung oder der steuerlichen Verwaltungspraxis hinsichtlich der Gewinnbesteuerung könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin nachteilig beeinflussen.

### **Risiko im Zusammenhang mit der widmungskonformen Verwendung des Emissionserlöses**

Die Emittentin muss gemäß dem Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus (BGBl Nr. 253/1993, idF BGBl Nr. 532/1993, BGBl Nr. 680/1994 und BGBl I Nr. 162/2001) sowie dem Erlass des Bundesministeriums für Finanzen vom 6.6.2002, Z 06 0950/1-IV/6/02 zumindest 65% der ihr zur Verfügung gestellten Mittel (= Emissionserlöse) zur Finanzierung von Wohnbauten im weiteren Sinne einsetzen. Zusätzlich muss der Emissionserlös zu mindestens 80% widmungsgemäß für Wohnbau im engeren Sinn verwendet werden. Diese Verpflichtung muss jeweils bis zum Ende des dritten auf das Jahr der Emission folgenden Wirtschaftsjahres erfüllt werden. Es kann nicht garantiert werden, dass zukünftig jederzeit eine widmungskonforme Verwendung, insbesondere im Hinblick auf mögliche Reduktionen der Bautätigkeit im Siedlungs- und Wohnungsbau, möglich sein wird. Sollte die Finanzierungsnachfrage im Siedlungs- und Wohnungsbau stark sinken, kann die Emittentin zur Sicherstellung der widmungskonformen Verwendung gezwungen sein, die Finanzierungsmittel deutlich unter marktüblichen Finanzierungsbedingungen anzubieten. Diesfalls oder falls eine widmungskonforme Verwendung nicht möglich ist, sind nachteilige Auswirkungen auf die Gewinnlage der Emittentin nicht auszuschließen, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin nachteilig beeinflusst werden könnte. Zudem besteht in diesem Fall das Risiko, dass steuerliche Begünstigungen auf Seiten des Anlegers in einem solchen Fall nicht weiterhin gegeben sein könnten.

### **Abhängigkeit vom Provisionsgeschäft**

Die aus dem Bankgeschäft der Emittentin resultierenden Provisionserträge haben in den letzten Jahren wesentlich zu den gesamten Betriebserträgen beigetragen. Sollten die Provisionserträge aus dem Bankgeschäft der Emittentin in Zukunft stagnieren oder sogar fallen, kann sich daraus ein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin ergeben.

### **Abhängigkeit vom Wachstum**

Der Bilanzgewinn der Emittentin ist 2007 um ca. 195% von EUR 45.000.000,00 auf EUR 133.000.000,00 gestiegen. Es kann nicht gewährleistet werden, dass die Emittentin auch zukünftig wachsen oder ihr jetziges Gewinn- und Bilanzsummen-Niveau halten können wird. Ein erheblich nachteiliger Effekt auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin kann nicht

ausgeschlossen werden, falls das Gewinn- und Bilanzsummen-Niveau nicht annähernd gehalten werden kann.

### **Risiken aufgrund der Abhängigkeit von Refinanzierungsmöglichkeiten**

Die Profitabilität der Emittentin hängt von ihrem Zugang zu kostengünstigen Refinanzierungsmöglichkeiten ab. Der Zugang zu Refinanzierungsmöglichkeiten könnte sich gegenüber der Vergangenheit oder den Planungen der Emittentin einschränken oder verteuern, insbesondere aufgrund einer Änderung der Zinssätze. Ungünstige Refinanzierungsmöglichkeiten könnten sich negativ auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

### **Wettbewerbsrisiko**

Die Emittentin ist in einem intensiven Wettbewerb in den Regionen, in denen sie tätig ist, ausgesetzt. Intensiver Wettbewerb mit anderen Banken und Finanzdienstleistern bzw. eine sich verschärfende Wettbewerbssituation auf dem Heimmarkt Österreich, können die Gewinnmargen weiter unter Druck setzen und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin erheblich nachteilig beeinflussen. Insbesondere unterliegt die Emittentin dem Risiko der Verschärfung des Wettbewerbs im Sektor der österreichischen Wohnbaubanken und Wohnbaufinanzierer. In der Vergangenheit war hier bereits ein zunehmender Wettbewerb feststellbar. Es ist zu erwarten, dass sich dieser in Zukunft noch weiter verschärfen könnte, wodurch es zu einer Reduktion des frei verfügbaren Kapitals für die Emittentin kommen könnte. Nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin können für diesen Fall nicht ausgeschlossen werden.

### **Risiko aus Handelsgeschäften**

Die Erlöse der Emittentin aus Handelsgeschäften (Zinshandel, Devisenhandel und Wertpapierhandel) können auf Grund ungünstiger Marktverhältnisse oder ungünstiger wirtschaftlicher Bedingungen sinken. Dies kann eine wesentliche Verschlechterung der Geschäfts- und Finanzergebnisse der Emittentin zur Folge haben.

### **Kontrahentenrisiko**

Die Emittentin ist bei Handelsgeschäften dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner („Kontrahenten“, insbesondere andere Banken und Finanzinstitute) ihre Verpflichtungen aus den Handelsgeschäften nicht vereinbarungsgemäß erfüllen. Dies kann eine wesentliche Verschlechterung der Geschäfts- und Finanzergebnisse der Emittentin zur Folge haben.

### **Risiken aufgrund des regulatorischen Umfeldes**

Die Emittentin ist ausschließlich in Österreich tätig. Die Geschäftstätigkeit der Emittentin unterliegt den österreichischen nationalen und internationalen Gesetzen und Verträgen sowie der Finanzmarktaufsicht (FMA). Eine Änderung der geltenden rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen kann sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Emittentin auswirken.

### **Risiken aufgrund von Basel II**

Im Juni 2006 wurden zwei EU-Richtlinien (2006/48/EG vom 14.06.2006 und 2006/49/EG vom 14.06.2006) erlassen; Die Bestimmungen sind – mit Ausnahme einzelner Übergangsbestimmungen, die mit 01.01.2008 in Kraft getreten sind – am 01.01.2007 in Kraft getreten („Basel II“). Die Einführung von Basel II hat zu einer weitgehend neuen, risikoadäquaten Berechnung der Eigenmittelanforderungen, der Einführung adäquater Risikomanagementsysteme, deren Überwachung durch die Finanzaufsicht sowie zur Erhöhung der Transparenz durch verstärkte Offenlegungspflichten der Kreditinstitute geführt. Aufgrund von Basel II ergeben sich für die Emittentin ein erhöhter administrativer Aufwand und höhere Verwaltungskosten sowie höhere Kapitalanforderungen für bestimmte Geschäfte. Dies könnte zu negativen Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen.

### **Abhängigkeit von qualifizierten Führungskräften**

Der Erfolg der Emittentin hängt in hohem Maße von qualifizierten Führungskräften ab, die bei der Emittentin zum überwiegenden Teil schon seit Jahren tätig sind. Es kann jedoch nicht gewährleistet werden, dass solche qualifizierten Führungskräfte in Schlüsselpositionen auch in

Zukunft für die Emittentin tätig sein werden. Der Verlust einer oder mehrerer dieser Führungskräfte könnte einen erheblichen nachteiligen Effekt auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

### **Abhängigkeit von ausreichend vorhandenen Eigenmitteln**

Die Emittentin verfügt über eine Eigenkapitalquote von 447,86% per 31.12.2007. Die Emittentin kann nicht garantieren, dass diese für ein aus heutiger Sicht unabsehbares Ereignis ausreichend ist.

## **2. RISIKOFAKTOREN IN BEZUG AUF DEN TREUGEBER OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBANK AKTIENGESELLSCHAFT**

Der Erwerb von und die Veranlagung in Wandelschuldverschreibungen der Emittentin ist wie bereits erwähnt von der Bonität des Treugebers abhängig. Der Eintritt einer oder mehrerer der nachfolgend angeführten Risikofaktoren kann einen wesentlichen (negativen) Einfluss auf die Vermögenslage des Treugebers und in weiterer Folge der Emittentin haben.

Die nachfolgende Aufzählung dieser Risiken ist nicht abschließend, umfasst aber nach Ansicht des Treugebers aus heutiger Sicht alle wesentlichen Risiken:

### **Risiko der Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf der HYPO Oberösterreich Gruppe**

Aufgrund der Rolle des Treugebers als Konzernmutter und wesentlicher Vertrags- und Vertriebspartner, kommt dem Geschäftsverlauf der HYPO Oberösterreich Gruppe auch im Hinblick auf den Geschäftsverlauf des Treugebers eine entscheidende Bedeutung zu. Jede Verschlechterung des Geschäftsverlaufs der HYPO Oberösterreich Gruppe birgt das Risiko, einen nachteiligen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers zu bewirken.

### **Marktrisiko**

Unter Marktrisiko versteht man das Risiko, dass aufgrund von Änderungen der Marktpreise, insbesondere wegen der Änderung von Zinssätzen, Aktienkursen, Rohstoffpreisen und fremder Währungen sowie Preisschwankungen von Gütern und Derivaten, Verluste entstehen. Die Nachfrage nach den vom Treugeber angebotenen Produkten und Dienstleistungen und damit ihre Ertragslage hängt im weiteren Sinn wesentlich von diesen Faktoren ab. Im engeren Sinn umfasst das Marktrisiko mögliche negative Wertveränderungen von Positionen des Handels- bzw. Bankbuches des Treugebers. Die Verwirklichung dieses Marktrisikos könnte negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers haben.

### **Operationales Risiko**

Unter dem operationalen Risiko wird das Risiko nachteiliger Effekte durch menschliches Versagen, fehlerhafte Managementprozesse, Natur- und sonstige Katastrophen, Technologieversagen und Änderungen im externen Umfeld (Event Risk) verstanden; als Beispiele seien genannt: Ausfälle von IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen oder Betrugsfälle. Die Verwirklichung des Risikos könnte negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers haben.

### **Risiko potentieller Interessenskonflikte der Organmitglieder des Treugebers aufgrund ihrer Tätigkeit für Gesellschaften der HYPO Oberösterreich Gruppe**

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats des Treugebers üben wesentliche Organfunktionen und sonstige leitende Funktionen (zB als Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsführer, Geschäftsleiter, Prokurist) in anderen Gesellschaften der HYPO Oberösterreich Gruppe aus. Aus dieser Tätigkeit für die HYPO Oberösterreich Gruppe können sich potentielle Interessenskonflikte mit ihrer Organfunktion bei dem Treugeber ergeben. Derartige Interessenskonflikte bei den Organmitgliedern können insbesondere dann auftreten, wenn diese über Maßnahmen zu entscheiden haben, bei welchen die Interessen des Treugebers von jenen der HYPO Oberösterreich Gruppe oder einzelner Gesellschaften derselben abweichen (zB bei Veräußerung wichtiger Vermögensgegenstände, gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen, wie Spaltungen, Verschmelzungen oder Kapitalerhöhungen, Übernahmen, der Genehmigung des Jahresabschlusses, Gewinnausschüttung, Beteiligungen, etc.).

## **IT-Risiko**

Die Geschäftstätigkeit des Treugebers hängt, wie bei Banken üblich, in hohem Maße von funktionierenden Kommunikations- und Datenverarbeitungssystemen ab. Ausfälle, Unterbrechungen und Sicherheitsmängel können zu Ausfällen oder Unterbrechungen der Systeme für Kundenbeziehungen, Buchhaltung, Verwahrung, Betreuung und/oder Kundenverwaltung führen. Ausfälle und Unterbrechungen der Datenverarbeitungssysteme können den laufenden Betrieb verschiedener Geschäftsfelder des Treugebers vorübergehend beeinträchtigen, wodurch nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers nicht ausgeschlossen werden können.

## **Abhängigkeit von erfolgreichem Risikomanagement**

Der Eintritt einer aus heutiger Sicht nicht vorhersehbaren Situation bzw. die Realisierung aus heutiger Sicht unabsehbarer Risiken kann dazu führen, dass das System des Treugebers zur Risikosteuerung und zum Risikomanagement überfordert ist bzw. versagt. Dies kann einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers haben.

## **Risiken des wirtschaftlichen und politischen Umfeldes oder rückläufiger Finanzmärkte**

Das wirtschaftliche und politische Umfeld in Österreich, sowie die Entwicklung der Weltwirtschaft und der globalen Finanzmärkte haben einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage nach Dienstleistungen und Finanzprodukten, die vom Treugeber entwickelt und angeboten werden. Eine Änderung des wirtschaftlichen oder politischen Umfeldes oder eine Rezession könnten sich negativ auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers auswirken. Jede Änderung der politischen und/oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Österreich kann eine wesentliche Verschlechterung der Geschäfts- und Finanzergebnisse des Treugebers zur Folge haben.

Seit Mitte des Jahres 2007 kam es im Zuge des Verfalls der Immobilienpreise in den USA und in Großbritannien zu einer Neubewertung von Kreditrisiken durch die Marktteilnehmer mit weltweiten negativen Auswirkungen auf die Finanzmärkte. Die gegenwärtige Finanzkrise ist von einer erheblich eingeschränkten Kreditvergabe von Banken untereinander aber auch gegenüber Dritten gekennzeichnet. Die Dauer und die weiteren Folgen der Finanzkrise sind in ihrem Umfang noch nicht abschätzbar. Risiken bestehen aber insbesondere in einer erhöhten Volatilität und Ausweitung der Credit Spreads der Märkte und damit verbundenen Liquiditätsengpässen auf den weltweiten Finanzmärkten. Im Falle einer anhaltenden Verschlechterung der Lage auf den internationalen Finanzmärkten ist mit einer weiteren Einschränkung von Kreditvergaben und einem Verfall von Aktienkursen sowie von sonstigen Vermögenswerten zu rechnen und damit mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers.

## **Risiko der Änderung steuerlicher Rahmenbedingungen**

Die zukünftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers ist unter anderem auch abhängig von der Besteuerung erwirtschafteter Gewinne auf Ebene des Treugebers. Jede zukünftige Änderung der Gesetzeslage, der Rechtsprechung oder der steuerlichen Verwaltungspraxis hinsichtlich der Gewinnbesteuerung könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers nachteilig beeinflussen.

## **Abhängigkeit von Provisionsgeschäften**

Die aus dem Bankgeschäft des Treugebers resultierenden Provisionserträge haben in den letzten Jahren wesentlich zu den gesamten Betriebserträgen beigetragen. Sollten die Provisionserträge aus dem Bankgeschäft des Treugebers in Zukunft stagnieren oder sogar fallen, kann sich daraus ein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers ergeben.

## **Abhängigkeit vom Wachstum**

Der Konzernjahresüberschuss des Treugebers beträgt EUR 23.239.000,00. Es kann nicht gewährleistet werden, dass der Treugeber auch zukünftig wachsen oder sein jetziges Gewinn- und Bilanzsummen-Niveau halten können wird. Aufgrund der Wachstumsraten in den letzten Geschäftsjahren ist es zu einer Ausweitung der personellen Ressourcen gekommen, die einen

erheblich nachteiligen Effekt auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers haben kann, falls das Gewinn- und Bilanzsummen-Niveau nicht annähernd gehalten werden kann.

### **Risiken aufgrund der Abhängigkeit von Refinanzierungsmöglichkeiten**

Die Profitabilität des Treugebers hängt vom Zugang zu kostengünstigen Refinanzierungsmöglichkeiten ab. Der Zugang zu Refinanzierungsmöglichkeiten könnte sich gegenüber der Vergangenheit oder den Planungen der Bank einschränken oder verteuern, insbesondere aufgrund einer Änderung des Ratings. Ungünstige Refinanzierungsmöglichkeiten könnten sich negativ auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers auswirken.

### **Wettbewerbsrisiko**

Der Treugeber ist eine regionale Bank mit dem Fokus auf das Universalbankgeschäft und bietet eine große Bandbreite an Bankprodukten an, hauptsächlich in der Region Oberösterreich, für sowohl Großkunden als auch Retailkunden. Nach eigenen Erhebungen ist die Oberösterreichische Landesbank AG, gemessen an der Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2007, die Nummer vier unter den oberösterreichischen Banken. Der Treugeber ist in einem schwierigen wirtschaftlichen Heimatmarkt (Österreich) tätig. Intensiver Wettbewerb mit anderen Banken bzw. eine sich verschärfende Wettbewerbssituation, insbesondere auf dem Heimatmarkt Österreich, kann die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers erheblich nachteilig beeinflussen.

### **Risiko aus Handelsgeschäften**

Die Erlöse des Treugebers aus Handelsgeschäften (Zinshandel, Devisenhandel und Wertpapierhandel) können auf Grund ungünstiger Marktverhältnisse oder ungünstiger wirtschaftlicher Bedingungen sinken. Dies kann eine Verschlechterung der Geschäfts- und Finanzergebnisse des Treugebers zur Folge haben.

### **Kontrahentenrisiko**

Der Treugeber ist bei Handelsgeschäften dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner („Kontrahenten“, insbesondere andere Banken und Finanzinstitute) ihre Verpflichtungen aus den Handelsgeschäften nicht vereinbarungsgemäß erfüllen. Dies kann eine wesentliche Verschlechterung der Geschäfts- und Finanzergebnisse des Treugebers zur Folge haben.

### **Risiken aufgrund des regulatorischen Umfeldes**

Der Treugeber ist in Österreich tätig. Die Geschäftstätigkeit des Treugebers unterliegt den jeweiligen nationalen und internationalen Gesetzen und Verträgen sowie der Aufsicht der FMA. Eine Änderung der geltenden rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen kann sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit des Treugebers auswirken.

### **Risiken aufgrund von Basel II**

Im Juni 2006 wurden zwei EU-Richtlinien (2006/48/EG vom 14.06.2006 und 2006/49/EG vom 14.06.2006) erlassen; Die Bestimmungen sind – mit Ausnahme einzelner Übergangsbestimmungen, die mit 01.01.2008 in Kraft getreten sind – am 01.01.2007 in Kraft getreten („Basel II“). Die Einführung von Basel II hat zu einer weitgehend neuen, risikoadäquaten Berechnung der Eigenmittelanforderungen, der Einführung adäquater Risikomanagementsysteme, deren Überwachung durch die Finanzaufsicht sowie zur Erhöhung der Transparenz durch verstärkte Offenlegungspflichten der Kreditinstitute geführt. Aufgrund von Basel II ergeben sich für den Treugeber ein erhöhter administrativer Aufwand und höhere Verwaltungskosten sowie höhere Kapitalanforderungen für bestimmte Geschäfte. Dies könnte zu negativen Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers führen.

### **Abhängigkeit von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern**

Der Erfolg des Treugebers hängt in hohem Maße von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern ab, die beim Treugeber zum überwiegenden Teil schon seit Jahren beschäftigt sind. Es kann jedoch nicht gewährleistet werden, dass Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen auch in Zukunft für den Treugeber tätig sein werden. Der Verlust einer oder mehrerer dieser Führungskräfte und Mitarbeiter könnte einen erheblichen nachteiligen Effekt auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers haben.

### **Liquiditätsrisiko**

Aufgrund der unterschiedlichen Fristigkeit von Forderungen und Verbindlichkeiten des Treugebers besteht das Risiko, dass der Treugeber seine gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder nicht zeitgerecht erfüllen kann.

### **Abhängigkeit von ausreichend vorhandenen Eigenmitteln**

Der Treugeber verfügt über eine Eigenkapitalquote von 13,9% per 31.12.2007. Der Treugeber kann nicht garantieren, dass diese für ein aus heutiger Sicht unabsehbares Ereignis ausreichend ist.

### **Kredit-, Ausfallsrisiko**

Das Risiko, dass Kunden vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen, trifft den Treugeber aus Geschäften mit Privatkunden, Kommerzkunden, anderen Banken, Finanzinstitutionen und souveränen Schuldern (Staaten). Das Ausmaß uneinbringlicher Kredite sowie erforderliche Wertberichtigungen können die Geschäftsergebnisse des Treugebers erheblich negativ beeinflussen und zu zusätzlichen Anforderungen an die Eigenmittelunterlegung führen.

### **Beteiligungsrisiko**

Die Erlöse des Treugebers aus Beteiligungen können auf Grund ungünstiger Marktverhältnisse oder ungünstiger wirtschaftlicher Bedingungen sinken.

### **Risiko in Bezug auf Liquiditätsmonitoring**

Die Liquiditätssteuerung war bislang aufgrund der Emissionsmöglichkeiten auf Basis der Landeshaftung als unproblematisch anzusehen. Durch die Emissionspolitik der vergangenen Jahre wurde eine bedeutende Liquiditätsreserve geschaffen. Mit Wegfall der Landeshaftung und damit verbundenem Downgrading im externen Rating ist angesichts der geplanten Geschäftsexpansion mit einer zunehmenden Bedeutung des Liquiditätsrisikos zu rechnen.

Die Liquiditätsrisiken werden im KonzernRisikoManagement gemessen und überwacht. Aktuell wird monatlich eine Liquiditäts-Bindungsbilanz erstellt und eine Liquiditätskennzahl berechnet sowie die Nettoliquiditätsposition dargestellt. Diese zeigt das Verhältnis der kurzfristigen liquiden Aktiva zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten an.

### **Währungsrisiko**

Wertschwankungen zwischen dem Euro und Währungen außerhalb der Eurozone, in denen der Treugeber tätig ist, können das Ergebnis und den Cash Flow des Treugebers nachteilig beeinflussen.

### **Länderrisiko**

Der Treugeber ist durch Geschäfte mit Kunden im Ausland auch einem Länderrisiko ausgesetzt, welches sich nachteilig auf die Geschäftsergebnisse des Treugebers auswirken kann. Länderrisiko wird beim Treugeber in Anlehnung an ICAAP/Basel II definiert und fokussiert auf das Risiko des Zahlungsausfalles bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates sowie den Ausfall von staatlichen Schuldnern. Ein Zahlungsausfall durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates und/oder ein Ausfall von staatlichen Schuldnern sowie erforderliche Wertberichtigungen können die Geschäftsergebnisse des Treugebers erheblich negativ beeinflussen und zu zusätzlichen Anforderungen an die Eigenmittelunterlegung führen.

## **3. RISIKOFAKTOREN IN BEZUG AUF DIE WERTPAPIERE**

### **Zinsänderungsrisiko / Kursrisiko**

Änderungen des Zinsniveaus führen bei bestehenden festverzinslichen Wandelschuldverschreibungen zu Kursänderungen. Steigende Zinsen führen zu fallenden Wandelschuldverschreibungskursen und umgekehrt. Je länger die Restlaufzeit von Wandelschuldverschreibungen ist, umso stärker ist die Kursänderung bei Verschiebungen des Zinsniveaus. Bei festverzinslichen Wandelschuldverschreibungen besteht somit bei gleich bleibender Bonität des Schuldners und gleich bleibenden sonstigen Rahmenbedingungen ein

verkehrt proportionaler Zusammenhang zwischen Zinsniveau und Kursniveau. Auch bei variabel verzinsten Wandelschuldverschreibungen bewirkt eine Änderung des aktuellen Zinsniveaus in der Regel eine Kursänderung, die aber in der Regel wesentlich geringer ausfallen wird als bei festverzinslichen Wandelschuldverschreibungen. Werden Wandelschuldverschreibungen bis zum Laufzeitende gehalten, kommt bei Tilgung der vereinbarte Tilgungserlös zur Auszahlung. Bei Verkauf vor Laufzeitende erhält der Anleger lediglich den Marktpreis (Kurs); dieser richtet sich bei festverzinslichen Wandelschuldverschreibungen nach der Entwicklung der entsprechenden Kapitalmarkt-Zinsen, weshalb dieser auch beträchtlich unter dem Tilgungskurs liegen kann. Kursveränderungen sind bei sämtlichen Wandelschuldverschreibungen in Abhängigkeit von den diesen inhärenten Risiken (zum Beispiel Schuldnerbonität, etc.) möglich.

### **Steuerliche Risiken**

Für das Fortbestehen der steuerlichen Situation des Anlegers zum Zeitpunkt dieses Prospekts wird ausdrücklich keine Gewähr übernommen. Insbesondere können einerseits die Steuervorteile wegfallen, welche sich nach dem Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus ergeben (d.h. die Befreiung der Zinsen von der Kapitalertragsteuer bis zu 4% vom Nominale und der Ansatz von Anschaffungskosten im Rahmen der Sonderausgaben). Andererseits können sich Gesetzeslage, Rechtsprechung oder Verwaltungspraxis zum Nachteil der Anleger ändern, mitunter sogar rückwirkend. Nachteile aus einer Veränderung der steuerlichen Situation sind ausschließliches Risiko des Anlegers und daher allein von ihm zu tragen.

### **Inflationsrisiko**

Die Gefahr, dass infolge einer Geldentwertung ein Vermögensschaden eintritt (Inflationsrisiko) ist vor allem dann gegeben, wenn die tatsächliche Inflation stärker ausfällt als die erwartete Inflation. Das Inflationsrisiko wirkt sich einerseits auf den Realwert des vorhandenen Vermögens der Emittentin aus. Zum anderen beeinflusst das Inflationsrisiko auch den realen Ertrag, den die Emittentin durch ihr Vermögen erwirtschaften kann bzw. den Ertrag des einzelnen Anlegers, den dieser durch die Wandelschuldverschreibungen erzielen könnte. Demnach kann es bei einer höheren als der erwarteten Inflationsrate zu einer negativen Beeinflussung der Wertentwicklung der Wandelschuldverschreibungen kommen.

### **Operationales Risiko**

Verzugs und Ausfall von Zahlungen oder verspätete Orderausführung betreffend der Wandelschuldverschreibungen sind auch infolge operationaler Risiken möglich. Unter dem operationalen Risiko wird das Risiko nachteiliger Effekte durch menschliches Versagen, fehlerhafte Managementprozesse, Natur- und sonstige Katastrophen, Technologieversagen und Änderungen im externen Umfeld (Event Risk) verstanden; als Beispiele seien genannt: Ausfälle von IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen oder Betrugsfälle.

### **Liquiditätsrisiko**

Die Möglichkeit, ein Investment jederzeit zu marktgerechten Preisen zu verkaufen bzw. glattzustellen, wird Handelbarkeit (= Liquidität) genannt. Von einem liquiden Markt kann zum Beispiel dann gesprochen werden, wenn ein Anleger seine Wandelschuldverschreibungen verkaufen kann, ohne dass schon ein durchschnittlich großer Verkaufsantrag (gemessen am marktüblichen Umsatzvolumen) zu spürbaren Kursschwankungen führt und nicht oder nur auf dem deutlich niedrigeren Niveau abgewickelt werden kann. In Abhängigkeit von Marktnachfrage und Angebot, Volumen und Platzierungsform, etc. der betreffenden Emission besteht die Unsicherheit, dass sich ein liquider Sekundärmarkt entwickelt.

### **Irrationale Faktoren**

Letztlich sei hier auf das Risiko irrationaler Faktoren (Stimmungen, Meinungen, Gerüchte) hingewiesen, welche außerhalb jeglicher fundamentaler Entwicklungen den Ertrag einer Wandelschuldverschreibung beeinflussen können.

### **Kursrisiko bei Ratingveränderungen**

Sollte die Rating-Agentur Standard % Poor's das dem Treugeber erteilte Rating verändern, aussetzen oder widerrufen, kann sich das auf die Kurse der von der Emittentin treuhändig für den Treugeber begebenen Wandelschuldverschreibungen während der Laufzeit negativ auswirken.

### **Rechtliches Risiko**

Der Erwerb, das Halten oder die Veräußerung eines Wertpapiers kann in manchen Ländern oder für manche Personen verboten sein.

### **Risiken bei Fehlen eines aktiven liquiden Handels oder Handelsaussetzung**

Es kann nicht gewährleistet werden, dass sich ein liquider Sekundärmarkt für die Wandelschuldverschreibungen entwickelt oder fortlaufend besteht. In einem solchen Fall oder auch bei vorübergehender Handelsaussetzung können die Wandelschuldverschreibungen unter Umständen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder gewünschten Preis verkauft werden.

### **Produktspezifische Risiken für Partizipationsscheine**

Partizipationsscheine sind von Banken nach § 23 BWG begebene eigenkapitalähnliche Genussscheine, deren Inhaber sowohl an der Gewinnentwicklung als auch an den Verlusten der Emittentin teilnimmt. Im Falle einer Liquidation der Emittentin sind die Anleger der Partizipationsscheine nachrangig zu bedienen. Laufende Ausschüttungen sind nur dann möglich, wenn sie im Jahresgewinn Deckung finden; gemäß § 23 Abs 4 Z 3 BWG ist für die Bemessung des Gewinnanteils das Ergebnis des Geschäftsjahres (Jahresgewinn) nach Rücklagenbewegung als Bemessungsgrundlage heranzuziehen. Im schlechtesten Fall ist daher ein Totalverlust des Kapitaleinsatzes sowie der Ausfall von Gewinnanteilen möglich. Insbesondere gilt es zu beachten, dass die Anleger der Partizipationsscheine keinen Anspruch auf Auszahlung eines Gewinnanteils haben, wenn die Emittentin sich dazu entschließt, keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten, sondern den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Das Partizipationskapital ist nicht kündbar und besteht somit auf Dauer des Unternehmens der Emittentin. Für die Anleger von Partizipationsscheinen besteht damit auch das Risiko, für eine grundsätzlich unbefristete Dauer mit seinem eingesetzten Kapital gebunden zu sein, an der Emittentin und ihrem ungewissen, möglicherweise auch negativen wirtschaftlichen Verlauf auf Dauer beteiligt zu sein, und etwaige alternative Veranlagungen nicht tätigen zu können. Mangels Börseneinführung der Partizipationsscheine besteht weiters das Risiko, dass die Partizipationsscheine nicht oder nur zu einem geringeren Wert als das bei Wandlung in Partizipationsscheine eingesetzte Kapital verkauft werden können. Der Rückkauf von Partizipationskapital durch die Emittentin ist gemäß § 23 Abs 16 BWG auf 10 vH des vom Kreditinstitut begebenen Partizipationskapitals begrenzt.

### III. EMITTENTENBESCHREIBUNG

#### 1. VERANTWORTLICHE PERSONEN

##### 1.1 . Alle Personen, die für die im Registrierungsformular gemachten Angaben bzw. für bestimmte Abschnitte des Registrierungsformulars verantwortlich sind

Die Hypo-Wohnbaubank AG mit Sitz in Wien ist für die in diesem Prospekt gemachten Angaben mit Ausnahme der Angaben in Punkt IV. Angaben zum Treugeber Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft verantwortlich.

Die Hypo-Wohnbaubank AG bestätigt diese nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben.

##### 1.2. Erklärung der für das Registrierungsformular verantwortlichen Personen, dass sie die erforderliche Sorgfalt haben walten lassen, um sicherzustellen, dass die im Registrierungsformular genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage des Registrierungsformulars wahrscheinlich verändern

Die Hypo-Wohnbaubank AG hat die erforderliche Sorgfalt walten lassen um sicherzustellen, dass die genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage dieses Prospekts wahrscheinlich verändern können.

#### 2. ABSCHLUSSPRÜFER

##### 2.1 Namen und Anschrift der Abschlussprüfer der Emittentin, die für den von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum zuständig waren (einschließlich der Angabe ihrer Mitgliedschaft in einer Berufsvereinigung):

ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.

A-1220 Wien / Österreich, Wagramer Strasse 19, vertreten durch Mag. Gerhard Grabner und Dr. Elisabeth Glaser.

Ernst & Young ist ein Mitglied der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

##### 2.2. Wurden Abschlussprüfer während des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums abberufen, nicht wieder bestellt oder haben sie ihr Mandat niedergelegt

Während des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums gab es keinen Wechsel des Abschlussprüfers.

#### 3. AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Die geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüsse sind unter Punkt 20 Finanzinformation detailliert dargestellt.

Aufgrund der besonderen Struktur der Emittentin sind Kennzahlenvergleiche selbst innerhalb des Bankensektors nur bedingt möglich, beziehungsweise nur in adaptierter Form aussagekräftig. Ein wichtiger Faktor sind die anrechenbaren als auch die erforderlichen Eigenmittel gemäß BWG, wie im Punkt 10 dargestellt.

Die Darstellung der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gegliederten Bilanzen zeigt folgendes Bild:

|   | 2007      | Veränderung | 2006      | Veränderung | 2005      |
|---|-----------|-------------|-----------|-------------|-----------|
| <u>Aktiva</u>   | TEUR      | zu Vj i. %  | TEUR      | zu Vj i. %  | TEUR      |
| Forderungen an Kreditinstitute                                | 3.048.205 | 20,1        | 2.538.599 | 12,3        | 2.260.339 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 0         | 0,0         | 0         | -100,0      | 1.245     |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | 2.509     | -49,6       | 4.980     | 26,8        | 3.926     |
| Beteiligungen   | 6         | 0,0         | 6         | 0,0         | 6         |

|  |           |       |           |        |           |
|--|-----------|-------|-----------|--------|-----------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände      | 8         | 0,2   | 0         | -100,0 | 1         |
| Sachanlagen                            | 0         | 0,0   | 0         | 0,0    | 0         |
| Sonstige Vermögensgegenstände          | 0         | 0     | 21        | >100   | 0         |
| Rechnungsabgrenzungsposten             |           | 0,0   | 0         | 0,0    | 0         |
|  | 3.050.728 |       | 2.543.606 |        | 2.265.517 |
| <b>Passiva</b>                         |           |       |           |        |           |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute | 0         | n/a   | 0         | n/a    | 0         |
| Verbriefte Verbindlichkeiten           | 3.045.098 | 20,0  | 2.538.053 | 12,3   | 2.259.844 |
| Sonstige Verbindlichkeiten             | 22        | -15,4 | 26        | 44,4   | 18        |
| Rechnungsabgrenzungsposten             | 7         | -75,9 | 29        | 20,8   | 24        |
| Rückstellungen                         | 24        | 60,0  | 15        | -61,5  | 39        |
|  |           | n/a   |           | n/a    |           |
| Gezeichnetes Kapital                   | 5.110     | 0,0   | 5.110     | 0,0    | 5.110     |
| Gewinnrücklagen                        | 113       | 3,7   | 109       | 2,8    | 106       |
| Haftrücklage                           | 221       | 0,9   | 219       | 0,5    | 218       |
| Bilanzgewinn                           | 133       | 195,6 | 45        | -71,5  | 158       |
| Unversteuerte Rücklagen                |           |       |           |        |           |
|  | 3.050.728 |       | 2.543.606 |        | 2.265.517 |

(Quelle: Jahresabschlüsse der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft)

#### **4. RISIKOFAKTOREN**

Siehe Punkt II. Risikofaktoren

#### **5. ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN**

##### **5.1. Geschäftsgeschichte und Geschäftsentwicklung der Emittentin**

Die Hypo-Wohnbaubank AG wurde am 12.08.1994 in Wien (Österreich) gegründet und ist unter der Nummer 112200 a im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien eingetragen.

Der Geschäftsgegenstand liegt im Bereich Finanzierung von Wohnbauten gemäß § 1 des Bundesgesetzes über die steuerlichen Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus in der jeweils geltenden Fassung.

Der Emissionserlös wird zweckgebunden und innerhalb von 3 Jahren für die Sanierung und Errichtung von Wohnungen mit einer Nutzfläche von höchstens 150m<sup>2</sup> verwendet. Im Falle einer Vermietung darf die Miete jenen Betrag nicht übersteigen, der für die Zuerkennung von Mitteln aus der Wohnbauförderung maßgebend ist.

Die Hypo-Wohnbaubank AG verzeichnete in den letzten Geschäftsjahren einen steigenden Emissionszuwachs. 2005 EUR 436.900.000,00, 2006 EUR 291.000.000,00 und 2007 EUR 640.000.000,00.

Der Emissionsstand betrug zum 31.12.2005 EUR 2.220.000.000,00 zum 31.12.2006 EUR 2.491.000.000,00 und zum 31.12.2007 EUR 3.100.000.000,00.

Die Hypo-Wohnbaubank AG ist ausschließlich für die einzelnen Landes-Hypothekenbanken tätig. Deren Rating stellt sich momentan wie folgt dar:

| HYPO  | STANDARD<br>& POOR'S | MOODY'S |
|---|----------------------|---------|
| HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft                               |                      |         |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG   |                      | A2      |
| Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank<br>Aktiengesellschaft | A+                   |         |
| HYPO Investmentbank AG  | A+                   |         |
| Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft                     | A                    |         |
| SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK<br>AKTIENGESELLSCHAFT                |                      |         |
| Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft                   |                      |         |
| HYPO TIROL BANK AG  |                      | Aa1     |
| Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank<br>Aktiengesellschaft         |                      | Aa1     |

(Moody's Investors Service Limited; Standard & Poor's)

Die Emittentin bestätigt, dass Angaben im Bezug auf Ratings der Landeshypothekenbanken korrekt wiedergegeben wurden und keine Tatsachen unterschlagen wurden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten.

#### **5.1.1. Juristischer und kommerzieller Name der Emittentin**

Der juristische und kommerzielle Name des Emittenten lautet: „Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft“.

#### **5.1.2. Ort der Registrierung der Emittentin und Registrierungsnummer**

Die Hypo-Wohnbaubank AG ist im Firmenbuch Wien unter der Nummer FN 112200 a eingetragen.

#### **5.1.3. Datum der Gründung und Existenzdauer der Emittentin**

Das Datum der Gründung war: 12.08.1994. Die Gesellschaft wurde auf unbestimmte Zeit errichtet.

#### **5.1.4. Rechtsform und Sitz der Emittentin sowie die Rechtsordnung in der sie tätig ist, Land der Gründung der Gesellschaft, Geschäftsanschrift und Telefonnummer**

Der Sitz der Gesellschaft lautet:

Brucknerstrasse 8, A-1043 Wien, Österreich, Tel: + 43 1 505 87 32 24 und 29, Fax:+ 43 1 505 87 32 65, Bankleitzahl 19730, DVR: 0942901

Die Hypo-Wohnbaubank ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht.

#### **5.1.5. Wichtige Ereignisse in der Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Emittentin**

Wichtige Ereignisse haben in letzter Zeit nicht stattgefunden.

#### **5.2. Investitionen**

Es wurden weder im Zeitraum der historischen Finanzinformationen noch im laufenden Geschäftsjahr wichtige Investitionen durchgeführt, noch sind solche geplant.

## **6. GESCHÄFTSÜBERBLICK**

### **6.1. Haupttätigkeitsbereiche**

**6.1.1. Beschreibung der Wesensart der Geschäfte der Emittentin und ihrer Haupttätigkeiten (sowie der damit im Zusammenhang stehenden Schlüsselfaktoren) unter Angabe der wichtigsten Arten der vertriebenen Produkte und/oder erbrachten Dienstleistungen, und zwar für jedes Geschäftsjahr innerhalb des Zeitraums, der von den historischen Finanzinformationen abgedeckt wird**

Geschäftsgegenstand der Emittentin ist schwerpunktmäßig die Finanzierung von Wohnbauten gemäß § 1 des Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaues, BGBl. Nr. 253/1993 idF BGBl. I Nr. 162/2001. Der Emissionserlös muss zur Errichtung und Sanierung von Wohnungen mit einer Nutzfläche von höchstens 150 m<sup>2</sup> zur Verfügung stehen und innerhalb von 3 Jahren zur Bedeckung der Errichtungskosten verwendet werden. Im Falle einer Vermietung darf die Miete jenen Betrag nicht übersteigen, der für die Zuerkennung von Mitteln aus der Wohnbauförderung maßgebend ist. Zur Erreichung des Geschäftszweckes werden bzw. können folgende Bankgeschäfte betrieben werden:

§ 1 Abs 1 Z 1 BWG:

Die Entgegennahme fremder Gelder zur Verwaltung oder als Einlage (Einlagegeschäft);

§ 1 Abs 1 Z 2 BWG:

Die Durchführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und des Abrechnungsverkehrs in laufender Rechnung für andere (Girogeschäft) im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft gemäß § 1 Abs 1 Z 3 BWG;

§ 1 Abs 1 Z 3 BWG:

Das Kreditgeschäft, eingeschränkt auf die Kredit- oder Darlehensgewährung im Zusammenhang mit dem Ankauf, der Errichtung, der Verwertung und der Sanierung von Immobilien mit überwiegender Wohnnutzung sowie von Grundstücken sowie Schuldeneinlösungen für die vorgenannten Zwecke;

§ 1 Abs 1 Z 8 BWG:

Die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungen für andere, sofern die übernommene Verpflichtung auf Geldleistungen lautet (Garantieg Geschäft) im Zusammenhang mit der Errichtung und der Verwertung von Wohnbauten;

§ 1 Abs 1 Z 10 BWG:

Die Ausgabe anderer festverzinslicher Wertpapiere zur Veranlagung des Erlöses in anderen Bankgeschäften (sonstiges Wertpapieremissionsgeschäft) eingeschränkt auf die Ausgabe nicht fundierter festverzinslicher Wertpapiere, insbesondere auch in Form von Wandelschuldverschreibungen (, zur Refinanzierung mit dem Kreditgeschäft gemäß Z 3 BWG;

§ 1 Abs 1 Z 15 BWG:

Das Finanzierungsgeschäft durch Erwerb von Anteilsrechten und deren Weiterveräußerung (Kapitalfinanzierungsgeschäft) im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft gemäß § 1 Abs 1 Z 3 BWG;

§ 1 Abs 1 Z 18 BWG:

Die Vermittlung von Geschäften nach § 1 Abs 1 Z 1 und Z 3 BWG im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft gemäß § 1 Abs 1 Z 3 BWG;

§ 1 Abs. 1 Z 20 BWG

Die Ausgabe von elektronischem Geld (E-Geldgeschäft);

Der Unternehmensgegenstand umfasst ferner:

1. Den Erwerb von Immobilien, Grundstücken und grundstücksähnlichen Rechten (einschließlich Superädifikaten und Baurechten), die Errichtung von Gebäuden, insbesondere von Wohnbauten auf diesen Grundstücken und die kommerzielle Nutzung dieser Grundstücke und grundstücksähnlichen Rechte und der Gebäude, vor allem durch gewerbliche Vermietung oder durch den Abschluss von Leasingverträgen;
2. den Erwerb und die kommerzielle Nutzung von beweglichen Wirtschaftsgütern, insbesondere durch gewerbliche Vermietung oder durch den Abschluss von Leasingverträgen;
3. den Erwerb, die Haltung, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand sowie die Übernahme der Geschäftsführung in diesen.
4. Der Handel mit Waren aller Art.

Die Gesellschaft ist innerhalb dieser Grenzen im In- und Ausland zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen. Die Gesellschaft ist weiter berechtigt, Tochtergesellschaften zu gründen.

#### **6.1.2. Angabe etwaiger wichtiger neuer Produkte und/oder Dienstleistungen, die eingeführt wurden, und — in dem Maße, wie die Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen offen gelegt wurde — Angabe des Stands der Entwicklung**

Wichtige neue Produkte und oder Dienstleistungen wurden nicht eingeführt, noch ist die Einführung geplant.

#### **6.2. Wichtigste Märkte einschließlich einer Aufschlüsselung der Gesamtumsätze nach Art der Tätigkeit und geographischem Markt für jedes Geschäftsjahr innerhalb des Zeitraums der vom historischen Zeitraum abgedeckt wird**

Als Spezialbank refinanziert die Hypo-Wohnbaubank AG das Wohnbaugeschäft der österreichischen Landes-Hypothekenbanken ausschließlich in Österreich. Eine Aufschlüsselung der regionalen Märkte ist daher nicht notwendig.

#### **6.3. Außergewöhnliche Faktoren**

Treffen nicht zu.

#### **6.4. Kurze Angaben über die etwaige Abhängigkeit der Emittentin in Bezug auf Patente und Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträge oder neue Herstellungsverfahren, wenn diese Faktoren von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftstätigkeit oder die Rentabilität der Emittentin sind**

Treffen nicht zu.

#### **6.5. Grundlage für etwaige Angaben der Emittentin zu ihrer Wettbewerbsposition**

Die Hypo-Wohnbaubank AG trifft in diesem Prospekt keine Aussagen zur eigenen Wettbewerbsposition.

### **7. ORGANISATIONSSTRUKTUR**

Eigentümer der Hypo-Wohnbaubank AG sind sämtliche Landes-Hypothekenbanken sowie die Hypo Investmentbank AG. Zur Aktionärsstruktur siehe Punkt 18 Hauptaktionäre.

Die Hypo-Wohnbaubank AG hat keine Tochtergesellschaften.

### **8. SACHANLAGEN**

Trifft nicht zu.

## 9. ANGABEN ZUR GESCHÄFTS- UND FINANZLAGE

### 9.1. Finanzlage

Im Jahr 2007 wurde die erfolgreiche Entwicklung der Hypo-Wohnbaubank AG fortgesetzt. Mit EUR 640.000.000,00 Emissionsvolumen konnte das emissionsstärkste Jahr in der Geschichte der Hypo-Wohnbaubank AG verzeichnet werden. Die Bilanzsumme wurde von EUR 2.544.000,00 (2006) auf EUR 3.051.000,00 (2007) gesteigert. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die Begebung von Emissionen und die damit verbundene Gewährung von Darlehen zurückzuführen.

Ihre Erträge lukriert die Hypo-Wohnbaubank AG neben der Eigenmittelveranlagung ausschließlich aus der Treuhandprovisionierung der weitergeleiteten Mittel, die einen Basispunkt (0.01%) des gezeichneten Emissionsvolumens beträgt. Der Zuwachs resultiert aus der Steigerung der verwalteten Emissionen.

### 9.2. Betriebsergebnisse

Es sind der Emittentin keine staatlichen, wirtschaftlichen, steuerlichen, monetären oder politischen Strategien oder Faktoren bekannt, die die Geschäfte der Emittentin direkt oder indirekt wesentlich beeinträchtigt haben oder unter Umständen könnten.

### 9.3. Jüngste Entwicklungen

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise wurde in Österreich das Interbankenmarktstärkungsgesetz (IBSG) sowie das Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG) vom Nationalrat mit dem Ziel beschlossen, im Umfang von bis zu EUR 100 Mrd unter anderem die Eigenkapitalbasis heimischer Banken zu stärken sowie das Vertrauen und die Stabilität des österreichischen Bankensektors zu sichern. Das Gesetz sieht zur Umsetzung der vorgenannten Ziele unterschiedliche Maßnahmen hinsichtlich der betroffenen Banken vor, etwa die Haftungsübernahmen von Verbindlichkeiten durch die Republik Österreich, die Zuführung von Eigenkapital bzw. den Erwerb von Gesellschaftsanteilen durch die Republik Österreich an den jeweils betroffenen Banken. Das IBSG und FinStaG traten am 27.10.2008 in Kraft, wobei das FinStaG unbefristete Geltung besitzt und das IBSG bis 31.12.2009 befristet ist.

## 10. EIGENKAPITALAUSSTATTUNG

### 10.1. Angaben über die Eigenkapitalausstattung der Emittentin (sowohl kurz- als auch langfristig) 10.2. Erläuterung der Quellen und der Beträge des Kapitalflusses der Emittentin und eine ausführliche Darstellung dieser Posten

| 10.1.                                 |                                    | 2007             |                  | 2006             |                  | 2005             |                  |
|---------------------------------------|------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Summe Verbindlichkeiten (kurzfristig) |                                    |                  |                  |                  |                  |                  |                  |
|                                       | garantiert                         | 0,00             | 48.309.312,59    | 0,00             | 46.718.629,58    | 0,00             | 40.236.651,15    |
|                                       | besichert                          | 48.287.147,33    |                  | 46.690.830,04    |                  | 40.218.841,65    |                  |
|                                       | nicht garantiert / nicht besichert | 22.165,28        |                  | 25.789,54        |                  | 17.809,50        |                  |
| Summe Verbindlichkeiten (langfristig) |                                    |                  |                  |                  |                  |                  |                  |
|                                       | garantiert                         | 0,00             | 2.996.810.421,35 | 0,00             | 2.491.362.099,06 | 0,00             | 2.219.624.904,40 |
|                                       | besichert                          | 2.996.810.421,35 |                  | 2.491.362.099,06 |                  | 2.219.624.904,40 |                  |
|                                       | nicht garantiert / nicht besichert | 0,00             |                  | 0,00             |                  | 0,00             |                  |
| Summe Eigenkapital                    |                                    |                  | 5.443.945,00     |                  | 5.437.500,00     |                  | 5.434.800,00     |
| a.                                    | Gezeichnetes Kapital               | 5.110.000,00     |                  | 5.110.000,00     |                  | 5.110.000,00     |                  |
| b.                                    | gesetzliche Rücklagen              | 113.100,00       |                  | 108.700,00       |                  | 108.400,00       |                  |
| c.                                    | andere Rücklagen                   | 220.845,00       |                  | 218.800,00       |                  | 218.400,00       |                  |

(Quelle: Jahresabschlüsse der Hypo Wohnbaubank AG)

Die in obiger Tabelle angegebenen Summen zum Eigenkapital sind unter Berücksichtigung der gesetzlichen und anderer Rücklagen berechnet. Zu den anrechenbaren Eigenmitteln gemäß § 23

Abs 14 BWG siehe Punkt 20.1. Seit dem zuletzt veröffentlichten Jahresabschluss kam es zu keinen wesentlichen Veränderungen der oben angeführten Zahlen.

| <b>Kapitalflussrechnung</b> |  |                  |                  |                  |
|-----------------------------|--|------------------|------------------|------------------|
|                             |  | 2007             | 2006             | 2005             |
| A.                          | Kassenbestand  | 0,00             | 0,00             | 0,00             |
| B.                          | Guthaben bei Zentralnotenbanken                          | 0,00             | 0,00             | 0,00             |
|                             | Forderungen Kreditinstitute (täglich fällig)             | 10.289,62        | 127.062,05       | 167.051,43       |
|                             | Forderungen Kreditinstitute (sonstige)                   | 3.048.195.185,07 | 2.538.472.430,96 | 2.260.172.377,44 |
| C.                          | Wertpapierbestand  | 2.509.222,40     | 4.979.792,72     | 5.171.244,20     |
| D.                          | Liquidität (A) + (B) + (C)                               | 3.050.714.697,09 | 2.543.579.285,73 | 2.265.510.673,07 |
| E.                          | Kurzfristige Forderungen                                 | 0,00             | 0,00             | 0,00             |
| F.                          | Verbindlichkeiten Kreditinstitute (täglich fällig)       | 0,00             | 0,00             | 0,00             |
| G.                          | Verbindlichkeiten Kreditinstitute (nicht täglich fällig) | 48.287.147,33    | 46.690.830,04    | 40.218.841,65    |
| H.                          | Andere kurzfristige Verbindlichkeiten                    | 22.165,26        | 25.799,54        | 17.809,50        |
| I.                          | Kurzfristigen Verbindlichkeiten                          | 48.309.312,59    | 46.716.629,58    | 40.236.651,15    |
| J.                          | Summe kurzfristige Verschuldung (I) - (E) - (D)          | 3.002.405.384,50 | 2.496.862.656,15 | 2.225.274.021,92 |
| K.                          | Nicht kurzfristige Bankanleihen/Darlehen                 |                  |                  |                  |
| L.                          | Begebene Schuldverschreibungen                           | 2.996.810.421,35 | 2.491.362.099,06 | 2.219.624.904,40 |
| M.                          | Andere nicht kurzfristige Anleihen/Darlehen              |                  |                  |                  |
| N.                          | Nicht kurzfristige Verbindlichkeiten (K) + (L) + (M)     | 2.996.810.421,35 | 2.491.362.099,06 | 2.219.624.904,40 |
| O.                          | Summe Verschuldung (J) + (N)                             | -5.594.963,15    | -5.500.557,09    | -5.649.117,52    |

(Quelle: Hypo Wohnbaubank AG; einzelne Zahlen wurden dem geprüften Jahresabschluss 2007 entnommen und für die Zwecke des Prospektes neu zusammengestellt)

Es sind folgende Gesellschaften an der Hypo-Wohnbaubank AG im Sinne des § 2 Z 3 BWG qualifiziert beteiligt:

|  | %    |
|--|------|
| HYPO - BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft                | 12,5 |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG                                  | 12,5 |
| Landes-Hypothekbank Steiermark Aktiengesellschaft        | 12,5 |
| HYPO TIROL BANK AG                                       | 12,5 |
| Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft        | 12,5 |
| SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT      | 12,5 |
| Vorarlberger Landes- und Hypothekbank Aktiengesellschaft | 12,5 |

Die übrigen 12,5% werden je zur Hälfte von der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekbank Aktiengesellschaft und der HYPO Investmentbank AG gehalten.

Das Grundkapital beträgt EUR 5.110.000,00 und ist in 70.000 Stückaktien im Nennbetrag à EUR 73,00 geteilt. Von diesem Grundkapital halten oben genannte Gesellschaften jeweils Aktien im Nennbetrag von EUR 638.750,00 (8.750 Stückaktien à EUR 73,00). Ausgenommen davon sind die Niederösterreichische Landesbank – Hypothekbank AG und Hypo Investmentbank AG mit einem Nennbetrag von je EUR 319.375,00 (je 4.375 Stückaktien à EUR 73,00).

Außer den angeführten Aktionären gibt es keinerlei weitere Stimmrechte und Beteiligungen am Kapital der Emittentin. Die Aktionäre erhalten Stimmrechte gemäß ihrer Beteiligung.

Da die Hypo-Wohnbaubank wie bereits im Detail dargestellt Mittel ausschließlich treuhändig aufnimmt und diese an ihre Aktionäre zur widmungsgemäßen Verwendung auf eigene Rechnung und Gefahr weitergibt, verfügt sie nur über geringe unterlegungspflichtige Aktiva. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 BWG betragen zum Stichtag 31.12.2007 EUR 5.435.845,00. Diese setzten sich zum 31.12.2007 wie folgt zusammen:

|   |     |              |
|---|-----|--------------|
| Eingezahltes Kapital                    | EUR | 5.110.000,00 |
| Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklagen) | EUR | 113.100,00   |
| Hafrücklage                             | EUR | 220.845,00   |
| Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13 Z 1 BWG | EUR | -8.100,00    |
| Summe:                                  | EUR | 5.435.845,00 |

Die erforderlichen Eigenmittel beliefen sich per 31.12.2007 auf EUR 97.098,99, per 31.12.2006 auf EUR 80.628,40 und per 31.12.2005 auf EUR 71.702,84.

### **10.3. Angaben über den Fremdfinanzierungsbedarf und die Finanzierungsstruktur der Emittentin**

Es besteht kein Fremdfinanzierungsbedarf und kein Bedarf an Finanzierungsquellen für wichtige Investitionen und Umweltfragen.

### **10.4. Angaben über jegliche Beschränkungen des Rückgriffs auf die Eigenkapitalausstattung, die die Geschäfte der Emittentin direkt oder indirekt wesentlich beeinträchtigt haben oder u.U. können**

Die Emittentin unterliegt als Kreditinstitut gemäß § 1 Abs 1 BWG den Eigenmittelerfordernissen gemäß § 22 BWG. Weitere Beschränkungen des Rückgriffs auf die Eigenkapitalausstattung, die die Geschäfte der Emittentin direkt oder wesentlich beeinträchtigt haben oder Umständen beeinträchtigen können, bestehen nicht.

### **10.5. Angaben über erwartete Finanzierungsquellen, die zur Erfüllung der Verpflichtungen von künftigen Investitionen und Sachanlagen benötigt werden**

Trifft nicht zu.

## **11. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, PATENTE UND LIZENZEN**

Trifft nicht zu.

## **12. TRENDINFORMATIONEN**

### **12.1. Angabe der wichtigsten Trends in jüngster Zeit in Bezug auf Produktion, Umsatz und Vorräte sowie Kosten und Ausgabepreise seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres bis zum Datum des Registrierungsformulars**

Seit der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses hat es keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

### **12.2. Angaben über bekannte Trends, Unsicherheiten, Nachfrage, Verpflichtungen oder Vorfälle, die voraussichtlich die Aussichten der Emittentin zumindest im laufenden Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen dürften**

Es sind keine Trends, Unsicherheiten, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die voraussichtlich die Aussichten des Emittenten zumindest im laufenden Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen dürften.

Zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag siehe Lagebericht des letzten geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2007 in Anhang 4.

## **13. GEWINNPROGNOSEN ODER – SCHÄTZUNGEN**

Die Emittentin veröffentlicht keine Gewinnprognosen und/oder Gewinnschätzungen.

## **14. VERWALTUNGS-, GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUFSICHTSORGANE SOWIE OBERES MANAGEMENT**

Die Hypo-Wohnbaubank AG hat zwei Organe: Den Aufsichtsrat und den Vorstand. Gemäß BWG hat der österreichische Bundesminister für Finanzen einen Staatskommissär sowie einen stellvertretenden Staatskommissär als Aufsichtsorgane für die Hypo-Wohnbaubank AG zu bestellen.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten auch die Angaben zu allen Unternehmen und Gesellschaften, bei denen Mitglieder des Aufsichtsrates oder des Vorstandes während der letzten fünf Jahre Mitglieder der Verwaltungs-, Geschäftsführung- oder Aufsichtsorgane oder Partner waren.

Alle derzeit im Amt befindlichen Organmitglieder sind unter der Adresse der Hypo-Wohnbaubank AG, A-1043 Wien, Brucknerstrasse 8 und den in Punkt 14.1.1. und 14.1.2. angegebenen Adressen erreichbar.

Es bestehen keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den in den nachfolgenden Tabellen angeführten Personen.

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Emittentin

- ist oder war während der letzten 5 Jahre neben den unten offen gelegten Tätigkeiten Mitglied des Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder Partner einer Gesellschaft oder eines Unternehmens außerhalb der Tochtergesellschaften der Emittentin;
- wurde während der letzten 5 Jahre in Bezug auf betrügerische Straftaten schuldig gesprochen;
- war während der letzten 5 Jahre als Mitglied des Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder als Mitglied des oberen Managements einer Gesellschaft in die Insolvenz, die Insolvenzverwaltung oder Liquidation einer solchen Gesellschaft involviert;
- war von öffentlichen Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Seiten der gesetzlichen Behörden oder der Regulierungsbehörden (einschließlich Berufsverbände) betroffen;
- wurde jemals von einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan eines Emittenten als untauglich angesehen; sowie
- wurde während der letzten 5 Jahre von einem Gericht für die Tätigkeit im Management oder für die Führung der Geschäfte eines Emittenten als untauglich angesehen.
- Sämtliche Vorstände haben einschlägige Erfahrung im Banken- und Finanzierungsbereich.

**14.1. Namen und Geschäftsanschriften der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie ihre Stellung bei der Emittentin unter Angabe der wichtigsten Tätigkeiten, die sie außerhalb der Emittentin ausüben, sofern diese für die Emittentin von Bedeutung sind:**

### **14.1.1. Vorstand**

**Vorstand:**

| <b>Name/Funktion innerhalb der Hypo Wohnbaubank AG</b>                                     | <b>Funktion außerhalb der Hypo Wohnbaubank AG</b>                          | <b>Position aufrecht</b> |
|--|--|--------------------------|
| Dr. Hannes Leitgeb<br>1040 Wien, Brucknerstraße<br>8<br>Vorstandsdirektor seit<br>1.7.2005 | Mitglied im Aufsichtsrat der HYPO-Kapitalanlage- Gesellschaft m.b.H.       | Nein                     |
|  | Geschäftsführer der HYPO-Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.                 | Ja                       |
|  | Vorstand der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken | Ja                       |

|   |  |      |
|---|--|------|
| DI Hans Kvasnicka<br>3100 St. Pölten,<br>Neugebäudeplatz 1<br>Vorstandsdirektor seit<br>12.8.1994 | Vorsitzender des Vorstandes der<br>Niederösterreichischen Landesbank –<br>Hypothekenbank AG                                | Ja   |
|   | Aufsichtsrat der GEBAU-NIOBAU<br>Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H.  | Nein |
|   | Aufsichtsrat der Gemeinnütze Wohn- und<br>Siedlungsgesellschaft Schönere Zukunft,<br>Gesellschaft m.b.H.                   | Ja   |
|   | Geschäftsführer der EFH-<br>Beteiligungsgesellschaft m.b.H.  | Ja   |
|   | Aufsichtsrat der „Wohnungseigentümer“<br>Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft<br>m.b.H.                                       | Ja   |
|   | Aufsichtsrat der Bau-, Wohnungs- und<br>Siedlungsgesellschaft Kirchberg am<br>Wagram, gemeinnützige Gesellschaft<br>m.b.H. | Ja   |
|   | Prokurist der HYPO Investmentbank AG   | Nein |
| Aufsichtsrat der VIA DOMINORUM<br>Grundstückverwertungs Gesellschaft<br>m.b.H.                    | Nein   |      |

#### 14.1.2. Aufsichtsrat

| Name/Funktion innerhalb der<br>Hypo Wohnbaubank AG   | Funktion außerhalb der Hypo<br>Wohnbaubank AG  | Position aufrecht |
|--|--|-------------------|
| Generaldirektor<br>Dr. Andras Mitterlehner<br>4010 Linz, Landstraße 38<br>Vorsitzender des Aufsichtsrates<br>seit 8.6.2006 | Mitglied im Verwaltungsrat der<br>Pfandbriefstelle der österreichischen<br>Landes-Hypothekenbanken | Ja                |
|  | Vizepräsident im Verband der<br>österreichischen Landes-<br>Hypothekenbanken                       | Ja                |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-<br>Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.                           | Ja                |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-<br>Haftungs-Gesellschaft m.b.H.                                 | Ja                |
|  | Vorstand der Stern & Hafferl<br>Privatstiftung   | Ja                |
|  | Vorstand der Oberösterreichischen<br>Landesbank Aktiengesellschaft                                 | Ja                |
|  | Aufsichtsrat der Hypo-Bildung GmbH   | Ja                |
|  | Aufsichtsrat der Hypo Immobilien<br>Anlagen Aktiengesellschaft                                     | Ja                |
|  | Aufsichtsrat der EBS<br>Wohnungsgesellschaft mbH Linz  | Ja                |

|  |  |      |
|--|--|------|
|  | Aufsichtsrat der SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT                         | Ja   |
|  | Aufsichtsrat der WAG Wohnungsanlagen Gesellschaft m.b.H.                                     | Ja   |
|  | Aufsichtsrat der Oberösterreichischen Kreditgarantie-gesellschaft m.b.H.                     | Ja   |
|  | Aufsichtsrat des EurothermenResort Bad Schallerbach GmbH                                     | Ja   |
|  | Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung des Wohnbaus GmbH                             | Nein |
|  | Geschäftsführer der HYPO Beteiligung Gesellschaft m.b.H.                                     | Nein |
|  | Geschäftsführer der HYPO Vermögensverwaltung Gesellschaft m.b.H.                             | Nein |
|  | Vorstand der SALZBURGER LANDESHYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT                              | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Bürgschaftsbank Salzburg GmbH   | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Salzburger Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH                         | Nein |
| Vorstandsdirektor<br>Mag. Kurt Makula<br>9020 Klagenfurt, Alpe-Adria-Platz 1<br>Mitglied des Aufsichtsrates seit 29.5.2008 | Mitglied im Verwaltungsrat der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.                         | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.                               | Ja   |
|  | Geschäftsführer der HYPO Consultants Holding GmbH  | Ja   |
|  | Geschäftsführer der Hypo Alpe-Adria Golf GmbH  | Nein |
|  | Geschäftsführer der Consultants Group AMD GmbH   | Nein |
|  | Aufsichtsrat der BLOK 67 GmbH  | Nein |
|  | Aufsichtsrat der HYPO Consultants Holding  | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Golfanlage Villach – Finkenstein – Faaker See Errichtungs-                  | Nein |

|   |   |   |
|---|---|---|
|   | <p>und Betriebs GmbH</p> <p>Vorstand der ALPE-ADRIA AGRAR und ENERGIE PRIVATSTIFTUNG</p> <p>Vorstand der HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG</p> <p>Aufsichtsrat der Hypo Alpe-Adria-Immobilien AG</p> <p>Aufsichtsrat der HYPO ALPE-ADRIA BETEILIGUNGEN GMBH</p> <p>Aufsichtsrat der Biogaspark Alpe Adria GmbH</p> <p>Aufsichtsrat der Hypo Bildung GmbH</p> <p>Aufsichtsrat der Bergbahnen Nassfeld Pramollo AG</p> <p>Geschäftsführer der Dalmatien Beteiligungs GmbH</p>   | <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Nein</p>                       |
| <p>Generaldirektor<br/>Dr. Reinhard Salhofer<br/>5010 Salzburg, Residenzplatz 7<br/>Mitglied des Aufsichtsrates seit<br/>3.7.2002</p> | <p>Mitglied im Verwaltungsrat der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.<br/>Vorsitzender im Aufsichtsrat der Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.<br/>Stv. des Vorsitzenden im Aufsichtsrat der Hypo-Haftungs- Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Aufsichtsrat der Schweppes Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung des Wohnbaus GmbH</p> <p>Geschäftsführer der HYPO Salzburg Kommunal Leasing GmbH</p> <p>Geschäftsführer der HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Geschäftsführer der HYPO Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Geschäftsführer der ALPHA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Geschäftsführer der HYPO Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Geschäftsführer der GAMMA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft</p> | <p>Ja</p> <p>Nein</p> <p>Nein</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> |

|   |  |   |
|---|--|---|
|   | <p>m.b.H.</p> <p>Geschäftsführer der OMEGA Liegenschaftsverwertungs-II Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Geschäftsführer der HYPO Beteiligung Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Geschäftsführer der HYPO Vermögensverwaltung Gesellschaft m.b.H.</p> <p>BETA HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Geschäftsführer der OMEGA Liegenschaftsverwertungs-Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Vorstand der SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT</p> <p>Aufsichtsrat der B+S Bankssysteme Aktiengesellschaft</p> <p>Aufsichtsrat der Salzburg Wohnbau Planungs-, Bau- und Dienstleistungs GmbH</p> <p>Aufsichtsrat der Hypo-Bildung GmbH</p> <p>Aufsichtsrat der Gasteiner Bergbahnen Aktiengesellschaft</p> <p>Aufsichtsrat der Windhager Zentralheizung Technik GmbH</p> <p>Aufsichtsrat der RealRendite Immobilien GmbH</p> | <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Nein</p> <p>Nein</p> |
| <p>Generaldirektor<br/>Mag. Martin Göllles<br/>8010 Graz, Radetzkystraße 15<br/>Mitglied des Aufsichtsrates seit<br/>9.3.2007</p> | <p>Mitglied im Verwaltungsrat der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-Haftungs- Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Vorstand der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft</p> <p>Aufsichtsrat der Hypo-Bildung GmbH</p> <p>Geschäftsführer der FUTURA LHB-RLB Leasing Holding GmbH</p> <p>Prokurist der UniCredit Bank Austria AG</p>   | <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Nein</p> <p>Nein</p>   |

|   |   |      |
|---|---|------|
| <p>Generaldirektor<br/>Dr. Hannes Gruber<br/>6010 Innsbruck, Meraner<br/>Straße 8<br/>Mitglied des Aufsichtsrates seit<br/>11.10.2003</p> | <p>Mitglied im Verwaltungsrat der<br/>Pfandbriefstelle der österreichischen<br/>Landes-Hypothekenbanken</p>                         | Nein |
|   | <p>Präsident im Verband der<br/>österreichischen Landes-<br/>Hypothekenbanken</p>   | Ja   |
|   | <p>Stv. des Vorsitzenden im Aufsichtsrat<br/>der Hypo-Banken-Holding<br/>Gesellschaft m.b.H.</p>                                    | Nein |
|   | <p>Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-<br/>Haftungs- Gesellschaft m.b.H.</p>   | Ja   |
|   | <p>Aufsichtsrat der „Wohnungseigentum“,<br/>Tiroler gemeinnützige<br/>Wohnbaugesellschaft m.b.H.</p>                                | Ja   |
|   | <p>Ausländische Mandate:<br/>Präsident der Hypo Tirol Leasing<br/>Italien AG; Bozen Italien</p>                                     | Ja   |
|   | <p>Präsident und geschäftsführender<br/>Verwaltungsrat der Tirol Immobilien-<br/>und Beteiligungs GmbH Bozen; Bozen<br/>Italien</p> | Ja   |
| <p>Vorstandsdirektor<br/>Dkfm. Dr. Jodok Simma<br/>6901 Bregenz, Hypo-Passage 1<br/>Mitglied des Aufsichtsrates seit<br/>10.03.1998</p>   | <p>Mitglied im Verwaltungsrat der<br/>Pfandbriefstelle der österreichischen<br/>Landes-Hypothekenbanken</p>                         | Ja   |
|   | <p>Vizepräsident im Verband der<br/>österreichischen Landes-<br/>Hypothekenbanken</p>   | Nein |
|   | <p>Präsident im Verband der<br/>österreichischen Landes-<br/>Hypothekenbanken</p>   | Nein |
|   | <p>Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-<br/>Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.</p>  | Nein |
|   | <p>Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-<br/>Haftungs- Gesellschaft m.b.H.</p>   | Nein |
|   | <p>Geschäftsführer der „Hypo-Rent“<br/>Leasing- und Beteiligungsgesellschaft<br/>mbH</p>  | Ja   |
|   | <p>Geschäftsführer der Hypo Immobilien<br/>GmbH</p>   | Ja   |
|   | <p>Vorstand der Vorarlberger<br/>Landesbank-Holding</p>   | Ja   |
|   | <p>Vorstand der Vorarlberger Landes-<br/>und Hypothekenbank<br/>Aktiengesellschaft</p>  | Ja   |
|   | <p>Vorstand der Dr. Rudolf Mandl</p>  | Ja   |

|  |   |      |
|--|---|------|
|  | Privatstiftung  |      |
|  | Aufsichtsrat der HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG   | Ja   |
|  | Aufsichtsrat der HYPO EQUITY Management AG  | Ja   |
|  | Aufsichtsrat der Hypo SüdLeasing GmbH   | Ja   |
|  | Aufsichtsrat der Fohrenburg Beteiligungs-Aktiengesellschaft   | Ja   |
|  | Geschäftsführer der Hypo Versicherungsmakler GmbH   | Nein |
|  | Geschäftsführer der ASTRA-Beteiligungs AG   | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Management Trust Holding Aktiengesellschaft  | Ja   |
|  | Aufsichtsrat der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft   | Ja   |
|  | Aufsichtsrat der „Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH                                 | Nein |
|  | Aufsichtsrat der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft   | Ja   |
|  | Aufsichtsrat der HYPO EQUITY Beteiligungs AG  | Ja   |
|  | Aufsichtsrat der ATHENA Erste Beteiligungen AG  | Nein |
|  | Aufsichtsrat der ATHENA Zweite Beteiligungen AG   | Nein |
|  | Ausländische Mandate:<br>Verwaltungspräsident der Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG, Vaduz            | Ja   |
|  | Verwaltungspräsident der Hypo Vorarlberg Holding (Italien) GmbH, Bozen, Italien                             | Ja   |
|  | Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen | Ja   |
|  |   |      |
| Dr. Wilhelm Miklas<br>1040 Wien, Brucknerstraße 8<br>Mitglied des Aufsichtsrates seit 29.05.2008 | Mitglied im Verwaltungsrat der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken                | Ja   |
|  | Generalsekretär im Verband der österreichischen Landes-   | Ja   |

|  |   |      |
|--|---|------|
|  | Hypothekenbanken  |      |
|  | Geschäftsführer in der Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.                    | Ja   |
|  | Geschäftsführer der Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.                             | Ja   |
|  | Geschäftsführer der Hypo-Bildung-GmbH   | Ja   |
|  | Aufsichtsrat der HYPO-Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.                           | Ja   |
|  | Aufsichtsrat der PayLife Bank GmbH  | Ja   |
|  | Vorstand der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft                       | Nein |
|  | Vorstand der HYPO Investmentbank AG   | Nein |
|  | Prokurist der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft                      | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG                           | Nein |
|  | Aufsichtsrat der NÖ Real-Consult AG   |      |
|  | Aufsichtsrat der Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H. | Nein |
|  | Aufsichtsrat der VB-Leasing International Holding GmbH                            | Nein |
|  | Aufsichtsrat der VICTORIA-VOLKSBANKEN Pensionskassen Aktiengesellschaft           | Nein |
|  | Aufsichtsrat der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft          | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Investkredit Investmentbank AG                                   |      |
|  | Aufsichtsrat der Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft  | Nein |
|  | Aufsichtsrat der „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.    | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.                                |      |
|  | Geschäftsführer der LTB Beteiligungs GmbH   | Nein |

|   |  |      |
|---|--|------|
|   | Geschäftsführer der Hypo-Bildung GmbH  | Ja   |
|   | Aufsichtsrat der VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H.         | Nein |
| Vorstandsdirektor<br>Mag. Michael Martinek<br>3100 St.Pölten,<br>Neugebäudeplatz 1<br>Mitglied des Aufsichtsrates seit<br>12.9.2008 | Kommanditist de Sato Reisebüro Gesellschaft m.b.H. Nfg. KG.                      | Ja   |
|   | Vorstand der Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank Aktiengesellschaft  | Ja   |
|   | Aufsichtsrat der Niederösterreichische Vorsorgekasse AG                          | Ja   |
|   | Aufsichtsrat der NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH                              | Ja   |
|   | Vorstand der Anteilsverwaltung Allgemeine Sparkasse                              | Nein |
|   | Vorstand der Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft          | Nein |
|   | Aufsichtsrat der ATHOS Immobilien Aktiengesellschaft                             | Nein |
|   | Aufsichtsrat der Sparkasse Lambach Bank-Aktiengesellschaft                       | Nein |
|   | Aufsichtsrat der Sparkassen Versicherung Aktiengesellschaft                      | Nein |
|   | Aufsichtsrat der Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft | Nein |

### 14.1.3. Staatskommissäre

Sofern gesetzlich nichts anderes bestimmt ist, hat der Bundesminister für Finanzen bei Kreditinstituten deren Bilanzsumme eine Milliarde Euro übersteigt einen Staatskommissär und dessen Stellvertreter für eine Funktionsperiode von längstens fünf Jahren zu bestellen. Die Staatskommissäre und deren Stellvertreter handeln als Organe der Finanzmarktaufsicht und sind in dieser Funktion ausschließlich deren Weisungen unterworfen.

Ihnen kommen die folgenden Rechte zu:

**Teilnahmerecht:** Der Staatskommissär und dessen Stellvertreter sind vom Kreditinstitut zu den Hauptversammlungen, Generalversammlungen und sonstigen Mitgliederversammlungen, zu den Sitzungen des Aufsichtsrates sowie zu entscheidungsbefugten Ausschüssen des Aufsichtsrates rechtzeitig einzuladen. Auf ihren Antrag ist ihnen jederzeit das Wort zu erteilen. Alle Niederschriften über diese Sitzungen sind dem Staatskommissär und seinem Stellvertreter zu übersenden.

**Einspruchsrecht:** Der Staatskommissär oder im Falle von dessen Verhinderung dessen Stellvertreter haben gegen Beschlüsse der Hauptversammlung, Generalversammlung und sonstiger Mitgliederversammlungen sowie gegen Beschlüsse des Aufsichtsrates und entscheidungsbefugten Ausschüssen des Aufsichtsrates, durch die sie gesetzliche oder sonstige Vorschriften oder Bescheide des Bundesministers für Finanzen oder der FMA für verletzt erachten,

unverzüglich Einspruch zu erheben und hievon der FMA zu berichten. Im Einspruch haben sie anzugeben, gegen welche Vorschriften nach ihrer Ansicht der Beschluss verstößt.

Durch den Einspruch wird die Wirksamkeit des Beschlusses bis zur aufsichtsbehördlichen Entscheidung aufgeschoben. Das Kreditinstitut kann binnen einer Woche, gerechnet vom Zeitpunkt des Einspruches, die Entscheidung der FMA beantragen. Wird nicht binnen einer Woche nach Einlangen des Antrages entschieden, tritt der Einspruch außer Kraft. Wird der Einspruch bestätigt, so ist die Vollziehung des Beschlusses unzulässig.

Dem Staatskommissär und dessen Stellvertreter steht das Recht zu, in die Schriftstücke und Datenträger des Kreditinstituts Einsicht zu nehmen, soweit es für die Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere der Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen oder sonstigen Vorschriften und Bescheide des Bundesministers für Finanzen und der Finanzmarktaufsicht erforderlich ist.

Der Staatskommissär und dessen Stellvertreter haben ihnen bekannt gewordene Tatsachen, auf Grund derer die Erfüllung der Verpflichtungen des Kreditinstituts gegenüber seinen Gläubigern und insbesondere die Sicherheit der ihm anvertrauten Vermögenswerte nicht mehr gewährleistet ist, unverzüglich der Finanzmarktaufsicht mitzuteilen und jährlich einen schriftlichen-Bericht über ihre Tätigkeit zu übermitteln;

Gegenwärtig wurden vom Bundesminister für Finanzen folgende Personen als Staatskommissäre in die Emittentin entsandt:

| Name                                 | Funktionsbeginn | Stellung        |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Sektionschef<br>Dr. Arthur Winter    | 01.05.1999      | Staatskommissär |
| Oberrätin<br>Mag. Elisabeth Vitzthum | 24.11.2003      | Stellvertreter  |

## **14.2. Interessenkonflikte zwischen den Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen sowie dem oberen Management**

Die Hypo-Wohnbaubank AG erklärt nach bestem Wissen und Gewissen auf Basis einer von ihr durchgeführten Erhebung zur Offenlegung potenzieller Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates, dass keinerlei potentielle Interessenskonflikte zwischen den Verpflichtungen gegenüber der emittierenden Gesellschaft einerseits und den von Seiten der in Punkt 14.1. genannten Personen einschließlich deren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen andererseits, abgesehen von den wie folgt und in Verbindung mit den in Punkt 14.1. angeführten Funktionen bestehen.

Es bestehen keine Vereinbarungen oder Abmachungen mit den Hauptaktionären, Kunden, Lieferanten oder sonstigen Personen, aufgrund deren eine in Punkt 14.1. genannte Person zum Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans bzw. zum Mitglied des oberen Managements bestellt wurde.

Die in Punkt 14.1. genannten Personen halten keine Wertpapiere der Emittentin.

## **15. BEZÜGE UND VERGÜNSTIGUNGEN**

### **15.1. Betrag der gezahlten Vergütung (einschließlich etwaiger erfolgsgebundener oder nachträglicher Vergütungen) und Sachleistungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats**

An Mitglieder des Aufsichtsrates wurden und werden keine Bezüge und oder Vergünstigungen geleistet. Die Mitglieder des Vorstandes haben im Jahr 2005 Entschädigungen von insgesamt rund EUR 5.233,00, 2006 rund EUR 3.488,00 und 2007 EUR 7.080,00 erhalten.

### **15.2. Angabe der Gesamtbeträge, die von der Emittentin oder ihren Tochtergesellschaften als Reserve oder Rückstellungen gebildet werden, um**

## **Pensions- und Rentenzahlungen vornehmen oder ähnliche Vergünstigungen auszahlen zu können**

Es bestehen keine Rückstellungen für Pensions- und Rentenzahlungen.

### **16. PRAKTIKEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

#### **16.1. Ende der laufenden Mandatsperiode und gegebenenfalls Angabe des Zeitraums, während dessen die jeweilige Person ihre Aufgabe ausgeübt hat**

Die Mandatsperiode der beiden Vorstandsmitglieder Dr. Hannes Leitgeb und DI Hans Kvasnicka läuft jeweils bis 30.06.2010.

Die Mandatsperiode sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrates läuft bis zur ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2010.

#### **16.2. Angaben über die Dienstleistungsverträge, die zwischen den Mitgliedern der Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgane und der Emittentin bzw. ihren Tochtergesellschaften geschlossen wurden und die bei Beendigung des Dienstleistungsverhältnisses Vergünstigungen vorsehen oder Negativerklärung**

Es bestehen keine zwischen den Mitgliedern der Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgane und der Emittentin abgeschlossenen Dienstleistungsverträge, die bei Beendigung des Dienstleistungsverhältnisses Vergünstigungen vorsehen.

#### **16.3. Angaben über den Auditausschuss und den Vergütungsausschuss, einschließlich der Namen der Ausschussmitglieder und einer Zusammenfassung des Aufgabenbereichs des Ausschusses**

Der Prüfungsausschuss besteht aus sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates. Siehe Punkt 14.1.2. Der Aufgabenbereich des Prüfungsausschusses richtet sich nach § 63a Abs 4 BWG. Neben dem Prüfungsausschuss wurde keine separater Vergütungsausschuss eingerichtet.

#### **16.4. Erklärung, ob die Emittentin der/den Corporate-Governance-Regelung/en im Land der Gründung der Gesellschaft genügt. Sollte die Emittentin einer solchen Regelung nicht folgen, ist eine dementsprechende Erklärung zusammen mit einer Erläuterung aufzunehmen, aus der hervorgeht, warum die Emittentin dieser Regelung nicht Folge leistet**

Der österreichische Corporate Governance Kodex richtet sich vorrangig an österreichische börsennotierte Aktiengesellschaften und erlangt Geltung durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen. Die Emittentin hat keine Aktien an einer Börse notiert. Der Vorstand der Emittentin ist daher der Ansicht, dass die zwingenden Bestimmungen des österreichischen Rechts ausreichende Rahmenbedingungen für die Corporate Governance Struktur sind und hat sich aus diesem Grund nicht dem Corporate Governance Kodex unterworfen.

### **17. BESCHÄFTIGTE**

#### **17.1. Angabe der Zahl der Beschäftigten zum Ende des Berichtszeitraumes/im Durchschnitt für jedes Geschäftsjahr, das von den historischen Finanzinformationen abgedeckt wird**

Die Hypo-Wohnbaubank AG beschäftigt und beschäftigte keine Arbeitnehmer.

#### **17.2. Aktienbesitz und Aktienoptionen**

Die Mitglieder des Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgans und des oberen Managements sind weder im Besitz von Aktien der Emittentin noch haben diese eine Option auf Aktien.

#### **17.3. Beschreibung etwaiger Vereinbarungen, mittels deren Beschäftigte am Kapital der Emittentin beteiligt werden können**

Derartige Vereinbarungen bestehen nicht.

## **18. HAUPTAKTIONÄRE**

**18.1. Angabe des Namens jeglicher Person, die nicht Mitglied der Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgane ist und die direkt oder indirekt eine Beteiligung am Kapital der Emittentin oder den entsprechenden Stimmrechten hält, die gemäß den nationalen Bestimmungen zu melden ist, zusammen mit der Angabe des Betrags der Beteiligung dieser Person, oder Negativerklärung**

Es sind folgende Gesellschaften an der Hypo-Wohnbaubank AG im Sinne des § 2 Z 3 BWG qualifiziert beteiligt:

|  | %    |
|--|------|
| HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft                    | 12,5 |
| HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG                                    | 12,5 |
| Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft        | 12,5 |
| HYPO TIROL BANK AG   | 12,5 |
| Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft          | 12,5 |
| SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT        | 12,5 |
| Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft | 12,5 |

Die übrigen 12,5% werden je zur Hälfte von der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft und der HYPO Investment AG gehalten.

Das Grundkapital beträgt EUR 5.110.000,00 und ist in 70.000 Stückaktien im Nennbetrag à EUR 73,00 geteilt. Von diesem Grundkapital halten - mit Ausnahme der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekenbank Aktiengesellschaft und der Hypo Investmentbank AG - oben genannte Gesellschaften jeweils Aktien im Nennbetrag von EUR 638.750,00 (8.750 Stückaktien à EUR 73,00). Die Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank Aktiengesellschaft und die Hypo Investmentbank AG halten jeweils Aktien im Nennbetrag von EUR 319.375,00 (4.375 Stückaktien à EUR 73,00).

**18.2. Information über den Umstand, ob die Hauptaktionäre der Emittentin unterschiedliche Stimmrechte haben oder Negativerklärung**

Außer den angeführten Aktionären gibt es keinerlei weiteren Stimmrechte und Beteiligungen am Kapital der Emittentin. Die Aktionäre erhalten Stimmrechte gemäß ihrer Beteiligung.

**18.3. Sofern der Emittentin bekannt, Angabe, ob an der Emittentin unmittelbare oder mittelbare Beteiligungen oder Beherrschungsverhältnisse bestehen, und wer diese Beteiligungen hält bzw. diese Beherrschung ausübt. Beschreibung der Art und Weise einer derartigen Kontrolle und der vorhandenen Maßnahmen zur Verhinderung des Missbrauchs einer derartigen Kontrolle**

Siehe Punkt 18.1. Dem Vorstand der Emittentin ist nicht bekannt, ob einzelne oder mehrere Aktionäre gemeinsam die Emittentin beherrschen und/oder kontrollieren. Maßnahmen zur Verhinderung des Missbrauchs der Kontrolle sind aus der Sicht des Vorstandes der Emittentin nicht erforderlich. Die Aktionärsrechte können nach Maßgabe des österreichischen Gesellschaftsrechts, insbesondere des Aktiengesetzes ausgeübt werden.

**18.4. Beschreibung etwaiger der Emittentin bekannten Vereinbarungen, deren Ausübung zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle des Emittenten führen könnte**

Der Emittentin sind keine etwaigen Vereinbarungen bekannt, deren Ausübung zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle der Emittentin führen können.

## **19. GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN PARTEIEN**

Da die Hypo-Wohnbaubank wie bereits im Detail dargestellt (siehe Punkt 10.1) Finanzmittel ausschließlich treuhändig aufnimmt und diese an ihre Aktionäre zur widmungsgemäßen

Verwendung auf eigene Rechnung und Gefahr weitergibt, führt die Emittentin laufend (und momentan zu 100%) Geschäfte mit verbundenen Parteien aus.

| <b>Begebene / ausstehende Wohnbauanleihen: (in EUR Mrd.)</b>                      |              |              |              |
|---|--------------|--------------|--------------|
|   | <b>2005</b>  | <b>2006</b>  | <b>2007</b>  |
| (1) Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft                             | 0,726        | 0,784        | 0,863        |
| (2) HYPO TIROL BANK AG  | 0,463        | 0,497        | 0,508        |
| (3) Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft                    | 0,256        | 0,299        | 0,361        |
| (4) SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT                           | 0,097        | 0,195        | 0,348        |
| (5) Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft                           | 0,250        | 0,276        | 0,320        |
| (6) Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank Aktiengesellschaft            | 0,240        | 0,253        | 0,279        |
| (7) HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG   | 0,092        | 0,092        | 0,212        |
| (8) HYPO-BANK BURGENLAND Aktiengesellschaft                                       | 0,096        | 0,095        | 0,106        |
| <b>GESAMT:</b>  | <b>2,220</b> | <b>2,491</b> | <b>2,997</b> |
| <small>(Quelle: Jahresabschlüsse der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft)</small> |              |              |              |

Die Hypo-Wohnbaubank AG lukriert von den Landeshypothekenbanken eine Treuhandprovision für die Emission von Wohnbauanleihen. Die Höhe der Treuhandprovision beträgt ein Basispunkt (0,01%) des gezeichneten Emissionsvolumens. Die Wandelschuldverschreibungen werden (wurden) treuhändig im eigenen Namen auf Rechnung der Landeshypothekenbanken begeben. Die Innenrevision der Emittentin wird durch die Hypo-Alpe-Adria-Bank International AG durchgeführt. Die Hypo-Alpe-Adria-Bank International AG erhält dafür jährlich EUR 10.000,00.

## **20. FINANZINFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER EMITTENTIN**

### **20.1. Historische Finanzinformationen**

Die nach den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellten Jahresabschlüsse der Hypo-Wohnbaubank AG für das Geschäftsjahr 2005 zum 31.12.2005, für das Geschäftsjahr 2006 zum 31.12.2006 sowie für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007 sind diesem Prospekt als Anhang 2 bis 4 angefügt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß den Bestimmungen des BWG (insbesondere Anlage 2 zu § 43 BWG) sowie der Bestimmungen des UGB, jeweils in der geltenden Fassung erstellt

#### **Eigenkapitalveränderungsrechnung**

##### **1. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14**

|   | <u>31.12.2007</u>   | <u>31.12.2006</u>   | <u>31.12.2005</u>   |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|
| a) Eingezahltes Kapital                           | 5.110.000,00        | 5.110.000,00        | 5.110.000,00        |
| b) Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)         | 113.100,00          | 108.700,00          | 106.400,00          |
| c) Haftrücklage                                   | 220.845,00          | 218.800,00          | 218.400,00          |
| d) Abzugsposten immaterielle Vermögensgegenstände | -8.100,00           | -96,44              | -851,84             |
| <b>Anrechenbare Eigenmittel</b>                   | <b>5.435.845,00</b> | <b>5.437.403,56</b> | <b>5.433.948,16</b> |
| <b>Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG</b>         | <b>1.213.737,40</b> | <b>1.007.854,95</b> | <b>896.285,44</b>   |
| <b>Eigenmittel in %</b>                           | <b>447,86 %</b>     | <b>539,50 %</b>     | <b>606,27 %</b>     |

##### **2. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG**

|   | <u>31.12.2007</u> | <u>31.12.2006</u> | <u>31.12.2005</u> |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG</b> |                   |                   |                   |

|                                  |              |              |            |
|----------------------------------|--------------|--------------|------------|
| hievon gewichtete Aktiva         | 1.213.737,40 | 1.007.854,95 | 896.285,44 |
| davon 8 % Eigenmittelerfordernis |              |              |            |
| gemäß § 22 Abs 1 BWG             | 97.099,00    | 80.628,40    | 71.702,84  |

(Quelle: Jahresabschlüsse der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft)

Zur Kapitalflussrechnung siehe Punkt 10.1. Angaben über die Eigenkapitalausstattung der Emittentin.

## 20.2. Pro-forma Finanzinformationen

Es werden in den Prospekt keine Pro forma-Finanzinformationen aufgenommen.

## 20.3. Jahresabschluss

Die Emittentin erstellt nach den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung einen Jahresabschluss. Die Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2005 zum 31.12.2005, für das Geschäftsjahr 2006 zum 31.12.2006 sowie für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007 sind diesem Prospekt als Anhang 2 bis 4 angefügt.

## 20.4. Prüfung der historischen Finanzinformationen

### 20.4.1. Erklärung über die Prüfung der historischen Finanzinformationen

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, A-1220 Wien, Wagramer Strasse 19, hat in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung von Abschlussprüfungen den Jahresabschluss der Emittentin Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007, für das Geschäftsjahr 2006 zum 31.12.2006 sowie für das Geschäftsjahr 2005 zum 31.12.2005 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gem. § 274 (1) des österreichischen Unternehmensgesetzbuches versehen.

Die Wortlaute der Bestätigungsvermerke sind in den Jahresabschlüssen der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2005 zum 31.12.2005, für das Geschäftsjahr 2006 zum 31.12.2006 sowie für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007, die dem Prospekt als Anhang 2 bis 4 angehängt sind, wiedergegeben.

Die Jahresabschlüsse 2005, 2006 und 2007 des Treugebers wurden anlässlich der Antragstellung auf Billigung des vorliegenden Prospektes bei der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde hinterlegt.

### 20.4.2. Angabe sonstiger Informationen im Prospekt, das von den Abschlussprüfern geprüft wurde

Es bestehen keine sonstigen Informationen, die von einem Abschlussprüfer geprüft wurden.

### 20.4.3. Wurden die Finanzdaten im Registrierungsformular nicht dem geprüften Jahresabschluss der Emittentin entnommen, so ist die Quelle dieser Daten und die Tatsache anzugeben, dass die Daten ungeprüft sind

Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten betreffend die Zwischenabschlüsse zum 30.06.2007 und 30.06.2008 (Anhang 5 und 6 zu diesem Prospekt) wurden von der Emittentin erstellt und wurden weder von einem Wirtschaftsprüfer geprüft noch prüferisch durchgesehen.

## 20.5. Alter der jüngsten Finanzinformationen

Der letzte geprüfte Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007 wurde am 24.04.2008 von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die letzten ungeprüften Finanzinformationen der Emittentin wurden zum 30.06.2008 erstellt.

## **20.6. Zwischenfinanzinformationen und sonstige Finanzinformationen**

### **20.6.1 Hat die Emittentin seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschlusses vierteljährliche oder halbjährliche Finanzinformationen veröffentlicht, so sind diese in das Registrierungsformular aufzunehmen**

Die Emittentin veröffentlicht keine Zwischenfinanzinformationen.

### **20.6.2 Zwischenfinanzinformationen**

Da dieser Prospekt mehr als neun Monate nach Ablauf des letzten geprüften Finanzjahres (2007) erstellt wurde, muss die Emittentin Zwischenfinanzinformationen über das laufende Geschäftsjahr und das vorangegangene Geschäftsjahr offenlegen, die allerdings nicht geprüft sein müssen und die sich zumindest jeweils auf die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres beziehen sollten.

Ungeprüfte Zwischenabschlüsse zum 30.06.2007 und 30.06.2008 sind diesem Prospekt als Anhang 5 und 6 angeschlossen. Die Zwischenabschlüsse wurden weder von einem Wirtschaftsprüfer geprüft noch prüferisch durchgesehen.

## **20.7. Dividendenpolitik**

Die Dividendenausschüttung unterliegt keinen etwaigen Beschränkungen. Vom Gewinn 2005 wurden EUR 156.000,00 vor KeSt-Abzug ausgeschüttet. Für die Ausschüttung des Jahres 2005 bedeutet dies eine Dividende pro Aktie (vor KeSt-Abzug) von EUR 2,23. Für das Geschäftsjahr 2006 wurde kein Gewinn ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2007 fand wieder eine Ausschüttung in Höhe von EUR 120.000,00 statt, dies entspricht einer Dividende pro Aktie (vor KeSt-Abzug) von EUR 1,71.

## **20.8. Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren**

Gegen die Emittentin gab es innerhalb der letzten 12 Monate keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren bzw. wurden keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren abgeschlossen, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Emittentin auswirken bzw. ausgewirkt haben. Nach Kenntnis der Emittentin sind solche Verfahren auch nicht anhängig, eingeleitet oder droht deren Einleitung.

## **20.9. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin**

Seit der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses sowie des ungeprüften Zwischenabschlusses zum 30.06.2008 ist es zu keinen wesentlichen Veränderungen bei der Finanzlage oder Handelsposition der Hypo-Wohnbaubank AG gekommen.

## **21. ZUSÄTZLICHE ANGABEN**

### **21.1. Aktienkapital**

#### **21.1.1. Betrag des ausgegebenen Kapitals und für jede Kategorie des Aktienkapitals**

Das Grundkapital der Emittentin beträgt EUR 5.110.000,00 und ist zur Gänze bar einbezahlt. Von dem in 70.000 Stückaktien im Nennbetrag à EUR 73,00 geteilten Grundkapital halten die unter „Hauptaktionäre“ angeführten Gesellschaften - mit Ausnahme der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekenbank Aktiengesellschaft und der Hypo Investmentbank AG - jeweils Aktien im Nennbetrag von EUR 638.750,00 (8.750 Stückaktien à EUR 73,00). Die Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank Aktiengesellschaft und die Hypo Investmentbank AG halten jeweils Aktien im Nennbetrag von EUR 319.375,00 (4.375 Stückaktien à EUR 73,00).

Die satzungsmäßig mögliche bedingte Kapitalerhöhung wird vom Vorstand nur insoweit durchgeführt, als Anleger von der Gesellschaft begebener Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen (siehe Kapitel Satzung und Statuten der Gesellschaft).

**21.1.2. Sollten Aktien vorhanden sein, die nicht Bestandteil des Eigenkapitals sind, so sind die Anzahl und die wesentlichen Merkmale dieser Aktien anzugeben**

Trifft nicht zu.

**21.1.3. Angabe der Anzahl, des Buchwertes sowie des Nennwertes der Aktien, die Bestandteil des Eigenkapitals der Emittentin sind und die von der Emittentin selbst oder in ihrem Namen oder von Tochtergesellschaften der Emittentin gehalten werden**

Trifft nicht zu.

**21.1.4. Angabe etwaiger wandelbarer Wertpapiere, umtauschbarer Wertpapiere oder Wertpapiere mit Optionsscheinen, wobei die geltenden Bedingungen und Verfahren für die Wandlung, den Umtausch oder die Zeichnung darzulegen sind**

Eine Auflistung von derzeit laufenden Wandelschuldverschreibungen der Emittentin findet sich in der Wertpapierbeschreibung unter Punkt 6.2.

Das Wandlungsverfahren bei diesen Anleihen ist derart gestaltet, dass je Nominale EUR 1.000,00 Wandelschuldverschreibungen den Anleger zur Wandlung in 14 Stück nennwertlose Partizipationsscheine der Emittentin berechtigen. Dies entspricht einem nominellen Wandlungspreis von rd. EUR 71,43 je Partizipationsschein.

Bei in ATS begebenen Anleihen berechtigen je Nominale ATS 10.000,00 Wandelschuldverschreibungen zur Wandlung in 10 Stück Partizipationsscheine à Nominale ATS 100,00. Der nominelle Wandlungspreis entspricht diesen Anleihen somit rd. EUR 72,67 je Partizipationsschein (ATS 1.000,00).

Die Wandlungserklärung kann ausschließlich durch Ausfüllen eines diesbezüglichen von einer als Zahlstelle definierten Bank rechtzeitig vor einem Wandlungstermin kostenlos zur Verfügung gestellten Formulars gemäß den Bestimmungen des AktG erfolgen. Die Wandlungserklärung muss spätestens 15 Bankarbeitstage vor dem Wandlungstermin der jeweiligen Hauptzahlstelle mittels eingeschriebenen Briefes zugegangen sein. Die Wandlungserklärung ist für den Anleger sofort bindend und wird gegenüber der Emittentin mit fristgerechtem Eingang bei der Hauptzahlstelle wirksam.

**21.1.5. Angaben über eventuelle Akquisitionsrechte und deren Bedingungen und/oder über Verpflichtungen in Bezug genehmigtes, aber noch nicht geschaffenes Kapital oder in Bezug auf Kapitalerhöhung**

Trifft nicht zu.

**21.1.6. Angaben über das Kapital eines jeden Mitglieds der Gruppe, worauf ein Optionsrecht besteht oder bei dem man sich bedingt oder bedingungslos darauf geeinigt hat, dieses Kapital an ein Optionsrecht zu knüpfen, sowie Einzelheiten über derlei Optionen, die auch jene Personen betreffen, die diese Optionsrechte erhalten haben**

Trifft nicht zu.

**21.1.7 Die Entwicklung des Aktienkapitals mit besonderer Hervorhebung der Angaben über etwaige Veränderungen, die während des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums erfolgt sind**

Trifft nicht zu.

## **21.2. Satzungen und Statuten der Gesellschaft**

### **21.2.1. Beschreibung der Zielsetzungen der Emittentin und an welcher Stelle sie in der Satzung und den Statuten der Gesellschaft verankert sind**

Die Emittentin ist eine Wohnbaubank. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Abs 1 der Satzung der Emittentin schwerpunktmäßig die Finanzierung von Wohnbauten gemäß § 1 des Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaues, BGBl Nr. 253/1993, idF BGBl Nr. 532/1993, BGBl Nr. 680/1994 und BGBl I Nr. 162/2001. Zur Erreichung des Geschäftszweckes werden folgende Bankgeschäfte betrieben:

- die Entgegennahme fremder Gelder zur Verwaltung oder als Einlage (Einlagengeschäft);
- die Durchführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und des Abrechnungsverkehrs in laufender Rechnung für andere (Girogeschäft) im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft;
- das Kreditgeschäft, eingeschränkt auf die Kredit- oder Darlehensgewährung im Zusammenhang mit dem Ankauf, der Errichtung, der Verwertung und der Sanierung von Immobilien mit überwiegender Wohnnutzung sowie von Grundstücken sowie Schuldeinlösungen für die vorgenannten Zwecke;
- die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungen im Zusammenhang mit der Errichtung und Verwertung von Wohnbauten, soweit die übernommene Leistung in Geld zu erfolgen hat;
- die Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere, insbesondere auch in Form von Wandelschuldverschreibungen (sonstiges Wertpapieremissionsgeschäft) zur Refinanzierung im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft;
- das Finanzierungsgeschäft durch Erwerb von Anteilsrechten und deren Weiterveräußerung (Kapitalbeteiligungsgeschäft) im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft;
- die Vermittlung von Geschäften nach § 1 Abs. 1 Z. 1 und Z. 3 BWG im Zusammenhang mit einem Kreditgeschäft;

Der Unternehmensgegenstand umfasst ferner:

- den Erwerb von Immobilien, Grundstücken und grundstücksähnlichen Rechten (einschließlich Superädifikaten und Baurechten), die Errichtung von Gebäuden, insbesondere von Wohnbauten auf diesen Grundstücken und die kommerzielle Nutzung dieser Grundstücke und grundstücksähnlichen Rechte und der Gebäude, vor allem durch gewerbliche Vermietung oder durch den Abschluss von Leasingverträgen;
- den Erwerb und die kommerzielle Nutzung von beweglichen Wirtschaftsgütern, insbesondere durch gewerbliche Vermietung oder durch den Abschluss von Leasingverträgen;
- den Erwerb, die Haltung, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand sowie die Übernahme der Geschäftsführung in diesen.
- den Handel mit Waren aller Art.

Die Gesellschaft ist innerhalb dieser Grenzen im In- und Ausland zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen. Die Gesellschaft ist weiter berechtigt, Tochtergesellschaften zu errichten.

### **21.2.2. Zusammenfassung etwaiger Bestimmungen der Satzung und der Statuten der Emittentin sowie der Gründungsurkunde oder sonstiger Satzungen, die die Mitglieder der Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane betreffen**

Gemäß § 5 der Satzung besteht der Vorstand aus zwei bis vier Mitgliedern, wobei die Bestellung der Mitglieder durch den Aufsichtsrat erfolgt. Die Vorstandsmitglieder können höchstens auf fünf Jahre bestellt und bei Vorliegen eines wichtigen Grundes im Sinne von § 74 Abs 4 AktG

abberufen werden. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse einstimmig, wenn er aus zwei Mitgliedern besteht, sonst mit einfacher Stimmenmehrheit.

Die Gesellschaft wird nach außen von zwei Vorstandsmitgliedern gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Gesamtprokuristen vertreten. Mit den gesetzlichen Einschränkungen kann die Hypo-Wohnbaubank AG auch durch zwei Gesamtprokuristen vertreten werden. Die Erteilung von Einzelvertretungsvollmacht an Vorstandsmitglieder sowie die Erteilung von Einzelprokura oder Einzelhandlungsvollmacht ist ausgeschlossen.

Gemäß § 7 der Satzung wählt die ordentliche Hauptversammlung den Aufsichtsrat der Emittentin, der aus vier bis zwölf Mitgliedern besteht. Die Aufsichtsräte werden falls bei der Bestellung nicht eine kürzere Funktionsperiode festgelegt wird, nicht länger als bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem das Aufsichtsratsmitglied bestellt wurde, wird nicht mitgerechnet. Jedes Aufsichtsratsmitglied kann seine Funktion mit sofortiger Wirkung durch eingeschriebenen Brief an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates niederlegen. Scheiden Mitglieder des Aufsichtsrates, aus welchem Grund immer, aus dem Aufsichtsrat aus, ist spätestens in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung eine Ersatzwahl durchzuführen. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder, darunter Vorsitzender und oder ein Stellvertreter, anwesend sind. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst, wobei bei Stimmgleichheit die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden entscheidet.

### **21.2.3. Beschreibung der Rechte, Vorrechte und Beschränkungen, die an jede Kategorie der vorhandenen Aktien gebunden sind**

Sämtliche Aktien der der Hypo-Wohnbaubank AG sind Stückaktien. Eine Übertragung der Stückaktie ist gemäß § 3 der Satzung an die Zustimmung des Aufsichtsrates der Emittentin gebunden. Die Gesellschaft ist berechtigt auch ohne Zustimmung der Inhaber stimmrechtsloser Vorzugsaktien weitere Vorzugsaktien mit vor- oder gleichstehenden Rechten zu schaffen. Die Emittentin hat derzeit keine Vorzugsaktien ausgegeben.

### **21.2.4. Erläuterung, welche Maßnahmen erforderlich sind, um die Rechte der Inhaber von Aktien zu ändern, wobei die Fälle anzugeben sind, in denen die Bedingungen strenger ausfallen als die gesetzlichen Vorschriften**

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechtes bestehen nicht.

Soweit das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung gemäß § 9 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, und in Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit gefordert ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

### **21.2.5. Beschreibung der Art und Weise, wie die Jahreshauptversammlungen und die außerordentlichen Hauptversammlungen der Aktionäre einberufen werden, einschließlich der Teilnahmebedingungen**

Gemäß § 9 der Satzung wird die Jahreshauptversammlung mindestens einmal im Jahr vom Vorstand oder vom Aufsichtsrat einberufen und findet am Sitz der Gesellschaft statt. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die bei der Gesellschaft, bei einem österreichischen Notar, bei einer inländischen Bank oder bei einer in der Einberufung zur Hauptversammlung bestimmten anderen Hinterlegungsstelle spätestens 3 Werktagen vor der Hauptversammlung ihre Aktien bis zur Beendigung der Hauptversammlung hinterlegen. Für die Hinterlegung müssen mindestens 14 Tage seit der Einberufung zur Verfügung stehen. Fällt der letzte Tag dieser Frist auf einen Sonntag oder gesetzlichen Feiertag so muss auch noch der folgende Werktag zur Hinterlegung zur Verfügung stehen. Nicht als Werktag, sondern als Feiertag gelten Samstage, Karfreitag und der 24.12.

### **21.2.6. Kurze Beschreibung etwaiger Bestimmungen der Satzung und der Statuten der Emittentin sowie der Gründungsurkunde oder sonstiger Satzungen, die u.U.**

### **eine Verzögerung, einen Aufschub oder sogar die Verhinderung eines Wechsels in der Kontrolle der Emittentin bewirken**

Die Aktien der Emittentin sind Stückaktien, deren Übertragung an die Zustimmung des Aufsichtsrates der Gesellschaft gebunden ist. Durch eine ausständige oder verweigerte Zustimmung der Emittentin können eine Verzögerung, ein Aufschub oder eine Verhinderung des Wechsels in der Kontrolle der Emittentin bewirkt werden.

### **21.2.7. Angabe (falls vorhanden) etwaiger Bestimmungen der Satzung und der Statuten der Emittentin sowie der Gründungsurkunde oder sonstiger Satzungen, die für den Schwellenwert gelten, ab dem der Aktienbesitz offen gelegt werden muss**

Trifft nicht zu.

### **21.2.8. Darlegung der Bedingungen, die von der Satzung und den Statuten der Emittentin sowie der Gründungsurkunde oder sonstigen Satzungen vorgeschrieben werden und die die Veränderungen im Eigenkapital betreffen, sofern diese Bedingungen strenger sind als die gesetzlichen Vorschriften**

Trifft nicht zu.

## **22. WESENTLICHE VERTRÄGE**

Es gibt keine wesentlichen Verträge, die nicht im normalen Geschäftsablauf abgeschlossen wurden.

## **23. ANGABEN VON SEITEN DRITTER, ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSENERKLÄRUNGEN**

Dieser Prospekt enthält Verweise auf Daten zum Rating der Gesellschafter der Emittentin, die aus Moody's Investors Service Limited und Standard & Poor's entnommen sind. Die Gesellschaft hat die Externen Daten korrekt wiedergegeben und, soweit es der Gesellschaft bekannt ist und sie es aus den veröffentlichten Informationen ableiten konnte, sind darin keine Tatsachen ausgelassen, die die veröffentlichten Informationen unrichtig oder irreführend gestalten würden. Anleger sollten diese Informationen dennoch sorgfältig abwägen.

Die Emittentin hat die Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Informationen, die Dritte ihren Studien zu Grunde gelegt haben, nicht überprüft und übernimmt daher keine Verantwortung oder Garantie für die Richtigkeit der in diesem Prospekt enthaltenen Angaben aus Studien Dritter.

## **24. EINSEHBARE DOKUMENTE**

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können die folgenden Dokumente oder deren Kopien am Sitz der Hypo-Wohnbaubank AG, 1043 Wien / Österreich, Brucknerstrasse 8 eingesehen werden:

- a) dieser Prospekt
- b) die Satzung des Emittenten
- c) die Jahresabschlüsse der Emittentin für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007, für das Geschäftsjahr 2006 zum 31.12.2006 sowie für das Geschäftsjahr 2005 zum 31.12.2005
- d) die Zwischenabschlüsse zum 30.06.2007 und 30.06.2008

## **25. ANGABEN ÜBER BETEILIGUNGEN**

Trifft nicht zu.

## **IV. ANGABEN ZUM TREUGEBER OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBANK AKTIENGESELLSCHAFT**

### **1. VERANTWORTLICHE PERSONEN**

**1.1. Alle Personen, die für die im Registrierungsformular gemachten Angaben bzw. für bestimmte Abschnitte des Registrierungsformulars verantwortlich sind**

Für die inhaltliche Richtigkeit der gemachten Angaben in Punkt IV. Angaben zum Treugeber ist die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft, 4010 Linz, Landstrasse 38 verantwortlich.

**1.2. Erklärung der für das Registrierungsformular verantwortlichen Personen, dass sie die erforderliche Sorgfalt haben walten lassen, um sicherzustellen, dass die im Registrierungsformular genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage des Registrierungsformulars wahrscheinlich verändern können**

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft erklärt, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen wurden, die die Aussage des Prospektes wahrscheinlich verändern.

### **2. ABSCHLUSSPRÜFER**

**2.1. Namen und Anschrift der Abschlussprüfer des Treugebers, die für den von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum zuständig waren (einschließlich der Angabe ihrer Mitgliedschaft in einer Berufsvereinigung)**

Die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 4021 Linz, Kudlichstr. 41 – 43, hat durch Mag. Martha Kloibmüller und Mag. Ernst Pichler als Wirtschaftsprüfer in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards und den ergänzend nach § 59 a BWG anzuwendenden bank- und unternehmensrechtlichen Vorschriften den Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Konzernjahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2006 zum 31.12.2006 und für das Geschäftsjahr 2005 zum 31.12.2005 wurden gemäß den unternehmensrechtlichen Vorschriften geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die KPMG Austria GmbH ist Mitglied der Kammer der Wirtschaftstreuhänder

**2.2. Wurden Abschlussprüfer während des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums abberufen, nicht wieder bestellt oder haben sie ihr Mandat niedergelegt**

Während des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums gab es keinen Wechsel des Abschlussprüfers.

### **3. AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN**

Die geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschlüsse sind unter Punkt 20 "Finanzinformation" näher dargestellt.

Die Darstellung der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gegliederten Konzernbilanz zeigt folgendes Bild:

(Beträge in TEUR)

| Konzernbilanz                             | IFRS             |                  | UGB              |                  |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|
| AKTIVA                                    | 31.12.2007       | 31.12.2006       | 31.12.2006       | 31.12.2005       |
| 1. Barreserve                             | 37.280           | 27.943           | 27.947           | 20.545           |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute         | 1.649.644        | 1.465.533        | 1.494.219        | 1.096.940        |
| 3. Forderungen an Kunden                  | 4.321.680        | 3.943.815        | 3.956.891        | 3.766.217        |
| 4. Risikovorsorgen                        | -38.852          | -37.429          |                  |                  |
| 5. Handelsaktiva und Designierter Bestand | 238.731          | 191.857          |                  |                  |
| 6. Finanzanlagen                          | 1.461.780        | 930.274          | 1.160.285        | 904.850          |
| 7. Beteiligungen                          | 90.698           | 76.549           | 40.842           | 39.698           |
| 8. Immaterielle Vermögensgegenstände      | 3.490            | 2.678            | 2.678            | 2.478            |
| 9. Sachanlagen                            | 22.033           | 19.251           | 19.252           | 19.840           |
| 10. Sonstige Aktiva                       | 4.338            | 2.991            | 4.322            | 4.171            |
| 11. Steuerforderungen                     | 14.130           | 2.889            |                  |                  |
| <b>SUMME DER AKTIVA</b>                   | <b>7.804.952</b> | <b>6.626.351</b> | <b>6.706.436</b> | <b>5.854.739</b> |

| PASSIVA   | 31.12.2007       | 31.12.2006       | 31.12.2006       | 31.12.2005       |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 847.802          | 681.141          | 714.209          | 539.189          |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 1.337.114        | 1.156.696        | 1.169.644        | 1.072.897        |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten                 | 4.939.223        | 4.319.254        | 4.387.972        | 3.839.805        |
| 4. Rückstellungen                               | 19.179           | 16.602           | 22.069           | 25.775           |
| 5. Sonstige Passiva                             | 264.930          | 30.471           | 29.989           | 12.501           |
| 6. Steuerverbindlichkeiten                      | 943              | 1.970            |                  |                  |
| 7. Nachrangkapital                              | 193.402          | 211.365          | 189.814          | 188.448          |
| 8. Eigenkapital                                 | 202.359          | 208.852          | 192.739          | 176.124          |
| <b>SUMME DER PASSIVA</b>                        | <b>7.804.952</b> | <b>6.626.351</b> | <b>6.706.436</b> | <b>5.854.739</b> |

1) Die Bilanzsumme per 31.12.2006 wird nach IFRS niedriger als in UGB ausgewiesen, da eigene Emissionen im Wertpapier-Eigenbestand (siehe Finanzanlagen) mit den verbrieften Verbindlichkeiten saldiert werden und Treuhandvermögen (Kundenforderungen) nicht ausgewiesen wird. Andere Abweichungen erklären sich aus der Marktbewertung nach IFRS.)

(Quelle: Eigene Berechnungen des Treugebers basierend auf den Jahresabschlüssen des Treugebers für die Geschäftsjahre 2007, 2006 und 2005.)

#### 4. RISIKOFAKTOREN

Siehe Kapitel II.2. „Risikofaktoren in Bezug auf den Treugeber Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft“.

#### 5. ANGABEN ÜBER DEN TREUGEBER

##### 5.1. Geschäftsgeschichte und Geschäftsentwicklung des Treugebers

Die Bank wurde mit der Bezeichnung "Oberösterreichische Landes-Hypothekenanstalt" vom Landtag am 23.07.1890 in Linz auf unbestimmte Zeit gegründet. Im Jahr 1997 wurde die Bank in eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht eingebracht, welche unter dem Namen Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft, auch bekannt als Oberösterreichische Landesbank AG, errichtet wurde.

##### Hauptaufgaben:

Die Oberösterreichische Landesbank AG ist spezialisiert auf langfristige Ausleihungen, insbesondere im Wohnbaubereich. Die Bank ist auch tätig im Bereich der öffentlichen Ausleihungen.

Die Oberösterreichische Landesbank AG hat sich auch auf den Bereich der Wertpapiergeschäfte fokussiert und weist eine internationale Emissionstätigkeit auf.

##### Geschäftsfelder:

Die Oberösterreichische Landesbank AG ist eine Universalbank, welche zahlreiche Bankprodukte anbietet und sowohl Großkunden als auch Retailkunden betreut.

Nach eigenen Erhebungen ist die Oberösterreichische Landesbank AG, gemessen an der Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2007, die Nummer vier unter den oberösterreichischen Banken. Die Oberösterreichische Landesbank AG versteht sich als Regionalbank und ist nach eigenen Angaben marktführend nach Anzahl der Kunden im Bereich der niedergelassenen Ärzte und nach Geschäftsvolumen im Bereich des Großwohnbaus.

Die Oberösterreichische Landesbank AG ist eine Universalbank, die ihren geographischen Schwerpunkt in Oberösterreich hat. Es besteht überdies eine Zweigniederlassung in Wien.

#### **5.1.1. Juristischer und kommerzieller Name des Treugebers**

Der juristische Name des Treugebers lautet „Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft“. Der kommerzielle Name des Treugebers lautet „Hypo Oberösterreich“.

#### **5.1.2. Ort der Registrierung und Registrierungsnummer des Treugebers**

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ist beim Landesgericht Linz als zuständiges Handelsgericht unter FN 157656 y eingetragen.

#### **5.1.3. Datum der Gründung und Existenzdauer des Treugebers**

Der Treugeber wurde am 01.06.1997 auf unbestimmte Zeit gegründet.

#### **5.1.4. Rechtsform, Sitz, Rechtsordnung, Gründungsland, Geschäftsanschrift und Telefonnummer des Treugebers**

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wurde nach dem Recht der Republik Österreich in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft gegründet und hat ihren Sitz in Linz. Die Geschäftsanschrift ist A-4010 Linz, Landstrasse 38. Die Telefonnummer lautet: +43 (732) 7639 0. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ist in und entsprechend der Rechtsordnung der Republik Österreich tätig.

#### **5.1.5. Wichtige Ereignisse in der Entwicklung der Geschäftstätigkeit des Treugebers**

Wichtige Ereignisse haben in letzter Zeit nicht stattgefunden.

### **5.2. Investitionen**

Es wurden weder im Zeitraum der historischen Finanzinformationen noch im laufenden Geschäftsjahr wichtige Investitionen durchgeführt, noch sind solche geplant.

## **6. Geschäftsüberblick**

### **6.1. Haupttätigkeitsbereiche**

#### **6.1.1. Beschreibung der Wesensart der Geschäfte des Treugebers und seiner Haupttätigkeiten (sowie der damit im Zusammenhang stehenden Schlüsselfaktoren) unter Angabe der wichtigsten Arten der vertriebenen Produkte und/oder erbrachten Dienstleistungen, und zwar für jedes Geschäftsjahr innerhalb des Zeitraums, der von den historischen Finanzinformationen abgedeckt wird**

Die Oberösterreichische Landesbank AG ist spezialisiert auf langfristige Ausleihungen, insbesondere im Wohnbaubereich.

Die Oberösterreichische Landesbank AG hat sich auch auf den Bereich der Wertpapiergeschäfte fokussiert und weist eine umfangreiche auch internationale Emissionstätigkeit auf.

Geschäftsgegenstand der Bank ist:

#### **§ 1 Abs. 1 Z 1 BWG:**

Die Entgegennahme fremder Gelder zur Verwaltung oder als Einlage (Einlagengeschäft)

#### **§ 1 Abs. 1 Z 2 BWG:**

Die Durchführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und des Abrechnungsverkehrs in laufender Rechnung für andere (Girogeschäft)

#### **§ 1 Abs. 1 Z 3 BWG:**

Der Abschluss von Geldkreditverträgen und die Gewährung von Gelddarlehen (Kreditgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 4 BWG:**

Der Kauf von Schecks und Wechseln, insbesondere die Diskontierung von Wechseln (Diskontgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 5 BWG:**

Die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren für andere (Depotgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 6 BWG:**

Die Ausgabe und Verwaltung von Zahlungsmitteln wie Kreditkarten und Reiseschecks

**§ 1 Abs. 1 Z 7 BWG:**

Der Handel auf eigene oder fremde Rechnung mit

- a) ausländischen Zahlungsmitteln (Devisen- und Valutengeschäft)
- b) Geldmarktinstrumenten;
- c) Finanzterminkontrakten (Futures) einschließlich gleichwertigen Instrumenten mit Barzahlung und Kauf- und Verkaufsoptionen auf die in lit. a und d bis f genannten Instrumente einschließlich gleichwertigen Instrumenten mit Barzahlung (Termin- und Optionsgeschäft);
- d) Zinsterminkontrakten, Zinsausgleichsvereinbarungen (Forward Rate Agreements, FRA), Zins- und Devisenswaps sowie Swaps auf Substanzwerte oder auf Aktienindices ("equity swaps");
- e) Wertpapieren (Effektengeschäft);
- f) von lit. b bis e abgeleiteten Instrumenten;

**§ 1 Abs. 1 Z 8 BWG:**

Die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungen für andere, sofern die übernommene Verpflichtung auf Geldleistungen lautet (Garantiegeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 9 BWG:**

Die Ausgabe von Pfandbriefen, Kommunalschuldverschreibungen und fundierten Bankschuldverschreibungen und die Veranlagung des Erlöses nach den hierfür geltenden besonderen Rechtsvorschriften (Wertpapieremissionsgeschäft) ausgenommen die Ausgabe fundierter Bankschuldverschreibungen;

**§ 1 Abs. 1 Z 10 BWG:**

Die Ausgabe anderer festverzinslicher Wertpapiere zur Veranlagung des Erlöses in anderen Bankgeschäften (sonstiges Wertpapieremissionsgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 11 BWG:**

Die Teilnahme an der Emission Dritter eines oder mehrerer der in Z 7 lit. b bis f genannten Instrumente und die diesbezüglichen Dienstleistungen (Loroemissionsgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 15 BWG:**

Das Finanzierungsgeschäft durch Erwerb von Anteilsrechten und deren Weiterveräußerung (Kapitalfinanzierungsgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 16 BWG:**

Der Ankauf von Forderungen aus Warenlieferungen oder Dienstleistungen, die Übernahme des Risikos der Einbringlichkeit solcher Forderungen, ausgenommen die Kreditversicherung - und im Zusammenhang damit der Einzug solcher Forderungen (Factoringgeschäft)

**§ 1 Abs. 1 Z 17 BWG:**

Der Betrieb von Geldmaklergeschäften im Interbankenmarkt

### **§ 1 Abs. 1 Z 18 BWG:**

Die Vermittlung von Geschäften nach

- e) Z 1, ausgenommen durch Unternehmen der Vertragsversicherung;
- f) Z 3, ausgenommen die im Rahmen der Gewerbe der Immobilienmakler und der Vermittlung von Personalkrediten, Hypothekarkrediten und Vermögensberatung vorgenommene Vermittlung von Hypothekar- und Personalkrediten;
- g) Z 7 lit. a, soweit diese das Devisengeschäft betrifft;
- h) Z 8;

### **§ 1 Abs. 1 Z 20 BWG:**

Die Ausgabe von elektronischem Geld (E-Geldgeschäft)

**6.1.2. Angabe etwaiger wichtiger neuer Produkte und/oder Dienstleistungen, die eingeführt wurden, und — in dem Maße, wie die Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen offen gelegt wurde — Angabe des Stands der Entwicklung**

Trifft nicht zu.

**6.2. Wichtigste Märkte einschließlich einer Aufschlüsselung der Gesamtumsätze nach Art der Tätigkeit und geographischem Markt für jedes Geschäftsjahr innerhalb des Zeitraums der vom historischen Zeitraum abgedeckt wird**

Die Oberösterreichische Landesbank AG ist eine Universalbank, die ihren geographischen Schwerpunkt in Oberösterreich hat. Es besteht überdies eine Zweigniederlassung in Wien. Eine Aufschlüsselung der regionalen Märkte ist daher nicht notwendig.

**6.3. Außergewöhnliche Faktoren**

Trifft nicht zu.

**6.4. Kurze Angaben über die etwaige Abhängigkeit des Treugebers in Bezug auf Patente und Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträge oder neue Herstellungsverfahren, wenn diese Faktoren von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftstätigkeit oder die Rentabilität des Treugebers**

Trifft nicht zu.

**6.5. Grundlage für etwaige Angaben zur Wettbewerbsposition**

Die Angaben zur Wettbewerbsposition des Treugebers in Punkt I.2. „Treugeber Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft“, Punkt II.2. „Wettbewerbsrisiko“ und Punkt IV.5.1. „Geschäftsgeschichte und Geschäftsentwicklung des Treugebers“ gründen sich auf eigene Erhebungen und Berechnungen des Treugebers.

## **7. Organisationsstruktur**

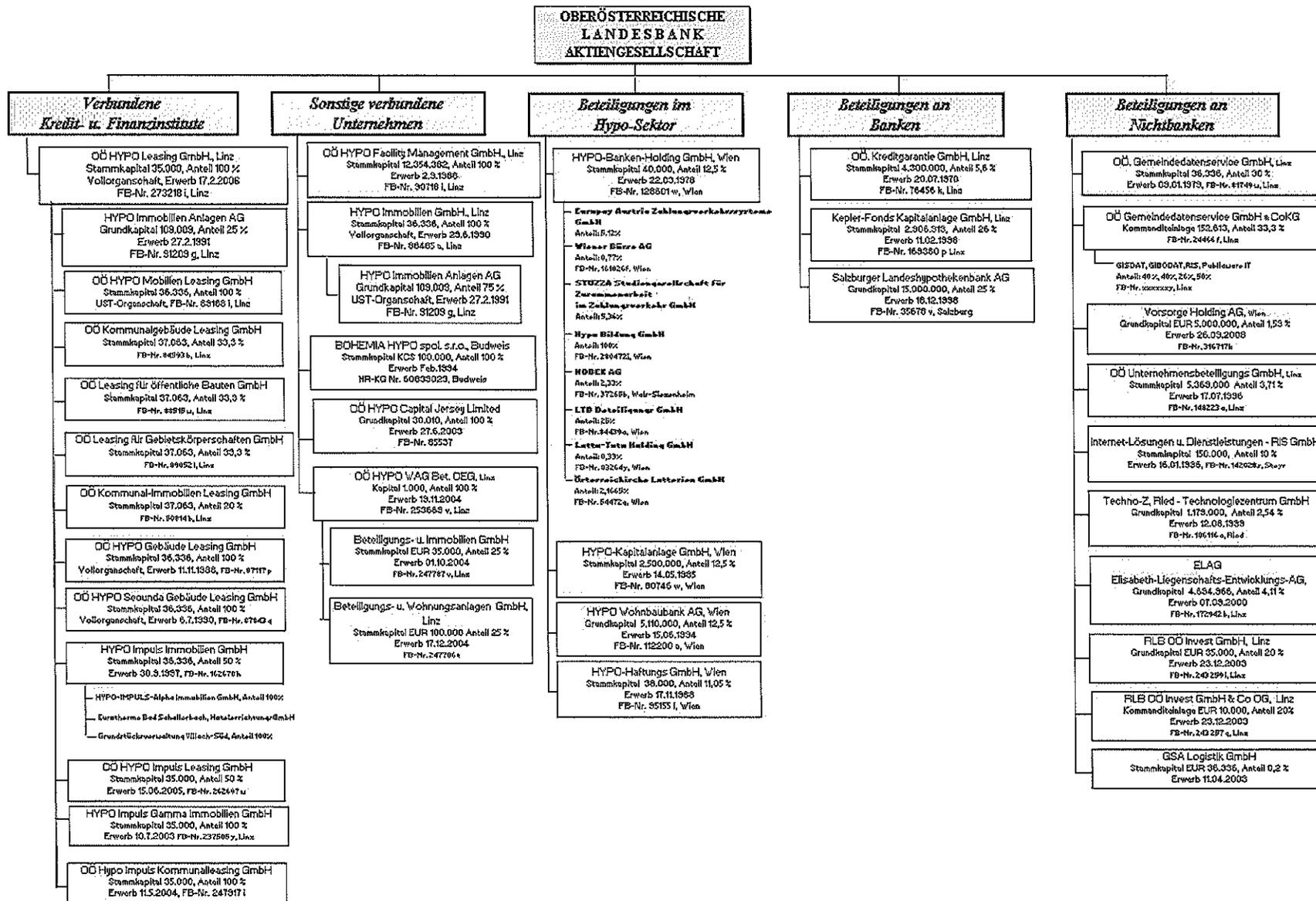
**7.1. Ist der Treugeber Teil einer Gruppe, kurze Beschreibung der Gruppe und der Stellung des Treugebers innerhalb dieser Gruppe**

Die Oberösterreichische Landesbank AG ist eine Universalbank, welche eine große Bandbreite an Bankprodukten anbietet und damit hauptsächlich in der Region Oberösterreich sowohl Großkunden als auch Retailkunden betreut.

Die Oberösterreichische Landesbank AG versteht sich als Regionalbank und hat in allen definierten Zielgruppen – Ärzte & Freie Berufe, Großwohnbau, öffentliche Institutionen, Kirche & Soziales, Privatkunden – ihre Marktposition ausgebaut beziehungsweise halten können. Dies beinhaltet eine Anzahl von Beteiligungen, wie HYPO Banken-Holding GmbH, HYPO-Kapitalanlagen GmbH, HYPO Wohnbaubank, HYPO Haftungs GmbH, Oberösterreichische Kreditgarantie GmbH, Kepler-Fonds Kapitalanlage GmbH und Salzburger Landeshypothekenbank Aktiengesellschaft.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft ist die Konzernmutter. Die Gruppe und die Stellung des Treugebers in dieser Gruppe sind in der folgenden Grafik dargestellt:

Stand der Beteiligungen zum 31.12.2008 (seit 31.12.2008 haben sich keine Änderungen ergeben):



(Quelle eigene Statistik des Treugebers.)

**7.2. Liste der wichtigsten Tochtergesellschaften des Treugebers, einschließlich Name, Land der Gründung oder des Sitzes, Anteil an Beteiligungsrechten und – falls nicht identisch – Anteil der gehaltenen Stimmrechte**

| <b>Name</b>  | <b>Sitz</b> | <b>Anteil an Beteiligungsrechten</b> |
|--|-------------|--------------------------------------|
| OÖ HYPO Leasing GmbH   | Österreich  | 100%                                 |
| HYPO Immobilien Anlagen AG   | Österreich  | 25%*                                 |
| OÖ HYPO Mobilien Leasing GmbH  | Österreich  | 100%*                                |
| OÖ Kommunalgebäude Leasing GmbH  | Österreich  | 33,3%*                               |
| OÖ Leasing für öffentliche Bauten GmbH                                   | Österreich  | 33,3%*                               |
| OÖ Leasing für Gebietskörperschaften GmbH                                | Österreich  | 33,3%*                               |
| OÖ Kommunal-Immobilien Leasing GmbH                                      | Österreich  | 20%*                                 |
| OÖ HYPO Gebäude Leasing GmbH   | Österreich  | 100%*                                |
| OÖ HYPO Secunda Gebäude Leasing GmbH                                     | Österreich  | 100%*                                |
| HYPO-IMPULS Immobilien GmbH  | Österreich  | 50%*                                 |
| HYPO-IMPULS-Alpha Immobilien GmbH  | Österreich  | 100%**                               |
| Eurotherme Bad Schallerbach<br>Hotellerrichtungsgesellschaft m.b.H.      | Österreich  | 100%**                               |
| Grundstücksverwaltung Villach-Süd  | Österreich  | 100%**                               |
| OÖ HYPO Impuls Leasing GmbH  | Österreich  | 50%*                                 |
| HYPO Impuls Gamma Immobilien GmbH  | Österreich  | 100%*                                |
| OÖ Hypo Impuls Kommunalleasing GmbH                                      | Österreich  | 100%*                                |
| OÖ HYPO Facility Management GmbH   | Österreich  | 100%                                 |
| HYPO Immobilien GmbH   | Österreich  | 100%                                 |
| HYPO Immobilien Anlagen AG   | Österreich  | 75%***                               |
| BOHEMIA HYPO spol. s.r.o.  | Tschechien  | 100%                                 |
| OÖ HYPO Capital Jersey Limited   | Jersey      | 100%                                 |
| OÖ HYPO WAG Bet. OEG   | Österreich  | 100%                                 |
| Beteiligungs- u. Immobilien GmbH   | Österreich  | 25%****                              |
| Beteiligungs- u. Wohnungsanlagen GmbH                                    | Österreich  | 25%****                              |
| HYPO-Banken-Holding GmbH   | Österreich  | 12,5%                                |
| Europay Austria Zahlungsverkehrssysteme<br>GmbH                          | Österreich  | 5,12%                                |
| Wiener Börse AG  | Österreich  | 0,77%                                |
| STUZZA Studiengesellschaft für<br>Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr GmbH | Österreich  | 5,36%                                |
| Hypo Bildung GmbH  | Österreich  | 100%                                 |
| HOBEX AG   | Österreich  | 2,33%                                |
| LTB Beteiligungs GmbH  | Österreich  | 25%                                  |
| Lotto-Toto Holding GmbH  | Österreich  | 8,33%                                |
| Österreichische Lotterien GmbH   | Österreich  | 2,1665%                              |
| HYPO-Kapitalanlage GmbH  | Österreich  | 12,5%                                |
| HYPO Wohnbaubank AG  | Österreich  | 12,5%                                |
| HYPO-Haftungs GmbH   | Österreich  | 11,05%                               |
| OÖ. Kreditgarantie GmbH  | Österreich  | 5,6%                                 |
| Kepler-Fonds Kapitalanlage GmbH  | Österreich  | 26%                                  |
| Salzburger Landeshypothekenbank AG                                       | Österreich  | 25%                                  |
| OÖ. Gemeindedatenservice GmbH  | Österreich  | 30%                                  |
| OÖ Gemeindedatenservice GmbH & Co KG                                     | Österreich  | 33,3%                                |
| GISDAT   | Österreich  | 40%*****                             |
| GIBODAT  | Österreich  | 40%*****                             |
| RIS  | Österreich  | 26%*****                             |

|  |            |          |
|--|------------|----------|
| Publicware IT                                    | Österreich | 50%***** |
| Vorsorge Holding AG                              | Österreich | 1,5%     |
| OÖ Unternehmensbeteiligungs GmbH                 | Österreich | 3,71%    |
| Internet-Lösungen u. Dienstleistungen – RIS GmbH | Österreich | 10%      |
| Techno-Z, Ried – Technologiezentrum GmbH         | Österreich | 2,54%    |
| ELAG Elisabeth-Liegenschafts-Entwicklungs-AG     | Österreich | 4,11%    |
| RLB OÖ Invest GmbH                               | Österreich | 20%      |
| RLB OÖ Invest GmbH & Co OEG                      | Österreich | 20%      |
| GSA Logistik GmbH                                | Österreich | 0,2%     |

\* über die OÖ HYPO Leasing GmbH gehalten

\*\* über die HYPO-IMPULS Immobilien GmbH gehalten

\*\*\* über die HYPO Immobilien GmbH gehalten

\*\*\*\* über die OÖ HYPO WAG Bet. OEG gehalten

\*\*\*\*\* über die OÖ Gemeindedatenservice GmbH & Co KG gehalten

## 8. Sachanlagen

Trifft nicht zu.

## 9. ANGABEN ZUR GESCHÄFTS- UND FINANZLAGE

### 9.1. Finanzlage

Betreffend den Angaben zur Finanzlage des Treugebers vergleiche Punkt 20. „Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Treugebers“.

### 9.2. Betriebsergebnisse

**9.2.1. Angaben über wichtige Faktoren, einschließlich ungewöhnlicher oder seltener Vorfälle oder neuer Entwicklungen, die die Geschäftserträge des Treugebers erheblich beeinträchtigen, und über das Ausmaß, in dem die Erträge derart geschmälert wurden**

Trifft nicht zu.

**9.2.2. Falls der Jahresabschluss wesentliche Veränderungen bei den Nettoumsätzen oder den Nettoerträgen ausweist, sind die Gründe für derlei Veränderungen in einer ausführlichen Erläuterung darzulegen**

Trifft nicht zu.

**9.2.3. Angaben über staatliche, wirtschaftliche, steuerliche, monetäre oder politische Strategien oder Faktoren, die die Geschäfte des Treugebers direkt oder indirekt wesentlich beeinträchtigt haben oder u.U. können**

Trifft nicht zu.

### 9.3. Jüngste Entwicklungen

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise wurde in Österreich das Interbankenmarktstärkungsgesetz (IBSG) sowie das Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG) vom Nationalrat mit dem Ziel beschlossen, im Umfang von bis zu EUR 100 Mrd unter anderem die Eigenkapitalbasis heimischer Banken zu stärken sowie das Vertrauen und die Stabilität des österreichischen Bankensektors zu sichern. Das Gesetz sieht zur Umsetzung der vorgenannten Ziele unterschiedliche Maßnahmen hinsichtlich der betroffenen Banken vor, etwa die Haftungsübernahmen von Verbindlichkeiten durch die Republik Österreich, die Zuführung von Eigenkapital bzw. den Erwerb von Gesellschaftsanteilen durch die Republik Österreich an den jeweils betroffenen Banken. Das IBSG und FinStaG traten am 27.10.2008 in Kraft, wobei das FinStaG unbefristete Geltung besitzt und das IBSG bis 31.12.2009 befristet ist.

## 10. Eigenkapitalausstattung

**10.1. Angaben über die Eigenkapitalausstattung des Treugebers (sowohl kurz- als auch langfristig)**

## UGB-Konzernkapital

| Entwicklung des Eigenkapitals | Gezeichnetes Kapital in T€ | Kapital-Rücklage in T€ | Gewinn-Rücklage in T€ | Hafrücklage in T€ | Unversteuerte Rücklagen in T€ | Konzernbilanzgewinn in T€ | Gesamt in T€ |
|-------------------------------|----------------------------|------------------------|-----------------------|-------------------|-------------------------------|---------------------------|--------------|
| Eigenkapital Stand 1.1.2005   | 29.664                     | 30.739                 | 31.476                | 46.747            | 14.900                        | 2.933                     | 156.459      |
| Gewinnausschüttung            |                            |                        |                       |                   |                               | -2.930                    | -2.930       |
| Ausschüttung Hybridkapital    |                            |                        | -547                  |                   |                               |                           |              |
| Jahresüberschuß               |                            |                        | 19.478                | 1.379             | -645                          | 2.930                     | 23.142       |
| Sonstige Veränderungen        |                            |                        |                       |                   |                               |                           | 0            |
| Eigenkapital Stand 31.12.2005 | 29.664                     | 30.739                 | 50.407                | 48.126            | 14.255                        | 2.933                     | 176.124      |

(Quelle: Eigene Berechnungen des Treuegebers.)

## Überleitung des Eigenkapitals von UGB/BWG auf IFRS

| Eigenkapital UGB/BWG            | per 31.12.2005      | 176.124        | per 31.12.2006        | 192.739        |
|---------------------------------|---------------------|----------------|-----------------------|----------------|
| Anpassung an IFRS               |                     |                |                       |                |
| Hybridkapital                   |                     |                | -15.000               | -15.000        |
| Änderungen Konsolidierungskreis |                     |                | 8.229                 | 16.717         |
| Bewertungsanpassung IAS 39      |                     |                | 29.946                | 12.821         |
| Steuerabgrenzungen              |                     |                | -555                  | 1.805          |
| Sonstige Anpassungen            |                     |                | 694                   | -230           |
| <b>Eigenkapital IFRS</b>        | <b>per 1.1.2006</b> | <b>199.438</b> | <b>per 31.12.2006</b> | <b>208.852</b> |

## Entwicklung des IFRS-Eigenkapitals

| in TEUR  | Gezeichnetes Kapital | Kapital-rücklagen | Gewinn-rücklagen | AFS-Rücklage  | Summe Eigenkapital |
|--|----------------------|-------------------|------------------|---------------|--------------------|
| IFRS-Stand 31.12.2005                                  | 14.585               | 30.739            | 125.896          | 28.218        | 199.438            |
| Konzernjahresüberschuss                                |                      |                   | 32.411           |               | 32.411             |
| Gewinnausschüttung                                     |                      |                   | -2.929           |               | -2.929             |
| Bewertungsänderungen (at equity bewertete Unternehmen) |                      |                   | -2.378           |               | -2.378             |
| Erwerb eigener Aktien                                  | -150                 |                   |                  |               | -150               |
| Bewertung AFS-Bestand                                  |                      |                   |                  | -17.541       | -17.541            |
| <b>IFRS-Stand 31.12.2006</b>                           | <b>14.435</b>        | <b>30.739</b>     | <b>153.001</b>   | <b>10.678</b> | <b>208.852</b>     |

| in TEUR  | Gezeichnetes Kapital | Kapital-rücklagen | Gewinn-rücklagen | AFS-Rücklage   | Summe Eigenkapital |
|--|----------------------|-------------------|------------------|----------------|--------------------|
| IFRS-Stand 31.12.2006                                  | 14.435               | 30.739            | 153.001          | 10.678         | 208.852            |
| Konzernjahresüberschuss                                |                      |                   | 23.239           |                | 23.239             |
| Gewinnausschüttung                                     |                      |                   | -2.929           |                | -2.929             |
| Bewertungsänderungen (at equity bewertete Unternehmen) |                      |                   | -1.464           |                | -1.464             |
| Erwerb eigener Aktien                                  | -65                  |                   |                  |                | -65                |
| Bewertung AFS-Bestand                                  |                      |                   |                  | -25.274        | -25.274            |
| <b>IFRS-Stand 31.12.2007</b>                           | <b>14.370</b>        | <b>30.739</b>     | <b>171.847</b>   | <b>-14.597</b> | <b>202.359</b>     |

(Quelle: aus Geschäftsberichten des Treuegebers für 2005, 2006 und 2007.)

| <b>Konzernkapitalflussrechnung</b>  |                |                |                |  |
|---|----------------|----------------|----------------|--|
| <b>In TEUR</b>  | <b>2007</b>    | <b>2006</b>    | <b>2005</b>    |  |
| Dividendenzahlungen   | -2.933         | -2.933         | -2.933         |  |
| Ergänzende Eigenmittel  | -13.347        | 1.366          | 2.733          |  |
| <b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:</b>  | <b>-16.280</b> | <b>-1.567</b>  | <b>-200</b>    |  |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von  |                |                |                |  |
| Finanzanlagen   | 56.559         | 65.406         | 213.834        |  |
| Sachanlagen u. immateriellen Vermögensgegenständen  | 0              | 2              | 26             |  |
| Auszahlungen für den Erwerb von   |                |                |                |  |
| Finanzanlagen   | -109.529       | -119.391       | -278.082       |  |
| Sachanlagen u. immateriellen Vermögensgegenständen  | -7.054         | -2.350         | -2.969         |  |
| <b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:</b>   | <b>-60.024</b> | <b>-56.333</b> | <b>-67.191</b> |  |
| Konzernjahresüberschuss   | 23.239         | 32.411         | 23.142         |  |
| <b>Im Konzernjahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten:</b>                               |                |                |                |  |
| Abschreibung/Zuschreibung auf Sachanlagen u. Finanzanlagen  | -10.798        | -10.229        | 1.034          |  |
| Dotierung/Auflösung von Rückstellungen u. Risikovorsorgen   | 5.367          | 7.242          | 6.304          |  |
| Bewertungsergebnis Wertpapier-Eigenbestand  | -1.241         | -1.376         | 353            |  |
| Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit   | -29.097        | -15.866        | -4.227         |  |
| Sonstige Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit  | 50.071         | 89             | 15.973         |  |
| <b>VAE des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:</b> |                |                |                |  |
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden   | -527.910       | -585.763       | -230.933       |  |
| Wertpapier-Eigenbestand   | -585.389       | -197.973       | -33.731        |  |
| Sonstige Aktiva   | 17.933         | 1.057          | 6.764          |  |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden   | 318.441        | 257.972        | 12.609         |  |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 815.570        | 566.807        | 275.798        |  |
| Sonstige Passiva  | 9.455          | 13.041         | 1.823          |  |
| <b>Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>  | <b>85.641</b>  | <b>65.298</b>  | <b>61.381</b>  |  |
| <b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>  | <b>27.943</b>  | <b>20.545</b>  | <b>26.555</b>  |  |
| Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit   | 85.641         | 65.298         | 61.381         |  |
| Cash-Flow aus Investitionstätigkeit   | -60.024        | -56.333        | -67.191        |  |
| Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit  | -16.280        | -1.567         | -200           |  |
| <b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode</b>  | <b>37.280</b>  | <b>27.943</b>  | <b>20.545</b>  |  |

(Quelle: aus Geschäftsberichten des Treugebers für 2005, 2006 und 2007.)

Das Grundkapital des Treugebers beträgt EUR 14.663.590,00 und ist in 2.000.000 Stückaktien geteilt, wobei jede Stückaktie in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf die Stückaktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt EUR 7,33.

Das Eigenkapital des Treugebers beträgt zum 31.12.2007 EUR 202.359.000,00.

## 10.2. Erläuterung der Quellen und der Beträge des Kapitalflusses des Treugebers und eine ausführliche Darstellung dieser Posten

Siehe Punkt 10.1.

## 10.3. Angaben über den Fremdfinanzierungsbedarf und die Finanzierungsstruktur des Treugebers

Der Fremdfinanzierungsbedarf bzw die Finanzierungsstruktur des Treugebers stellt sich wie folgt dar (Beträge in TEUR):

| <b>Bilanzposition</b>                | <b>Finanzierungsstruktur per 31.12.2007</b> |                   |                    |                     | <b>Summe</b> |
|--------------------------------------|---|-------------------|--------------------|---------------------|--------------|
|                                      | <b>bis 3 Monate</b>                         | <b>bis 1 Jahr</b> | <b>bis 5 Jahre</b> | <b>&gt; 5 Jahre</b> |              |
| <b>Verbindlichkeiten KI</b>          | 816.848                                     | 5.142             | 1.312              | 24.500              | 847.802      |
| <b>Verbindlichkeiten Kunden</b>      | 495.069                                     | 184.648           | 136.051            | 521.346             | 1.337.114    |
| <b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>  | 100.923                                     | 167.881           | 673.272            | 3.997.147           | 4.939.223    |
| <b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b> | 2.852                                       | 4.709             | 18.700             | 167.141             | 193.402      |
|                                      | 1.415.692                                   | 362.380           | 829.335            | 4.710.134           | 7.317.541    |

(Quelle: Eigene Berechnungen des Treugebers basierend auf den Jahresabschlüssen des Treugebers für die Geschäftsjahre 2007)

#### **10.4. Angaben über jegliche Beschränkungen des Rückgriffs auf die Eigenkapitalausstattung, die die Geschäfte des Treugebers direkt oder indirekt wesentlich beeinträchtigt haben oder u.U. können**

Der Treugeber unterliegt als Kreditinstitut gemäß § 1 Abs 1 BWG den Eigenmittelerfordernissen gemäß § 22 ff BWG. Es bestehen keine darüber hinausgehenden Beschränkungen des Rückgriffs auf die Eigenkapitalausstattung, die die Geschäfte des Treugebers direkt oder wesentlich beeinträchtigt haben oder unter Umständen beeinträchtigen können.

#### **10.5. Angaben über erwartete Finanzierungsquellen, die zur Erfüllung der Verpflichtungen der künftigen Investitionen und Sachanlagen benötigt werden**

Trifft nicht zu.

#### **11. Forschung und Entwicklung, Patente und Lizenzen**

Trifft nicht zu.

#### **12. Trendinformationen**

##### **12.1. Angabe der wichtigsten Trends in jüngster Zeit in Bezug auf Produktion, Umsatz und Vorräte sowie Kosten und Ausgabepreise seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres bis zum Datum des Registrierungsformulars**

Seit der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses hat es keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

##### **12.2. Angaben über bekannte Trends, Unsicherheiten, Nachfrage, Verpflichtungen oder Vorfälle, die voraussichtlich die Aussichten des Treugebers zumindest im laufenden Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen dürften**

Es sind keine Trends, Unsicherheiten, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die voraussichtlich die Aussichten des Treugebers zumindest im laufenden Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen dürften.

Zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag siehe Lagebericht des letzten geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2007, der bei der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde hinterlegt und auf der Homepage des Treugebers ([www.hypo.at](http://www.hypo.at)) unter dem Menüpunkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Medien/Presse“ veröffentlicht und auf diesem Wege diesem Prospekt mittels Verweis inkorporiert wurde.

#### **13. Gewinnprognosen oder –Gewinnschätzungen**

Der Treugeber veröffentlicht keine Gewinnprognosen und/oder Gewinnschätzungen.

#### **14. Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane sowie oberes Management**

##### **14.1. Mitglieder der Verwaltungs-, Geschäftsführung- und Aufsichtsorgane**

Die nachfolgenden Tabellen enthalten auch die Angaben zu allen Unternehmen und Gesellschaften, bei denen Mitglieder des Aufsichtsrates oder des Vorstandes während der letzten fünf Jahre Mitglieder der Verwaltungs-, Geschäftsführung- oder Aufsichtsorgane oder Partner waren.

Alle derzeit im Amt befindlichen Organmitglieder sind unter der Adresse der Oberösterreichischen Landesbank Aktiengesellschaft, A-4010 Linz, Landstrasse 38, erreichbar.

Es bestehen keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den in den nachfolgenden Tabellen angeführten Personen.

Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats des Treugebers

- ist oder war während der letzten 5 Jahre neben den unten offen gelegten Tätigkeiten Mitglied des Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder Partner einer

Gesellschaft oder eines Unternehmens außerhalb der Tochtergesellschaften des Treugebers;

- wurde während der letzten 5 Jahre in Bezug auf betrügerische Straftaten schuldig gesprochen;
- war während der letzten 5 Jahre als Mitglied des Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder als Mitglied des oberen Managements einer Gesellschaft in die Insolvenz, die Insolvenzverwaltung oder Liquidation einer solchen Gesellschaft involviert;
- war von öffentlichen Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Seiten der gesetzlichen Behörden oder der Regulierungsbehörden (einschließlich Berufsverbände) betroffen;
- wurde jemals von einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan eines Emittenten als untauglich angesehen; sowie
- wurde während der letzten 5 Jahre von einem Gericht für die Tätigkeit im Management oder für die Führung der Geschäfte eines Emittenten als untauglich angesehen.
- Sämtliche Vorstände haben einschlägige Erfahrung im Banken- und Finanzierungsbereich.

#### 14.1.1. Vorstand

Der Vorstand des Treugebers besteht derzeit aus folgenden Mitgliedern:

| Name und Funktion innerhalb der<br><b>Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft</b> | Wesentliche Funktionen außerhalb der<br><b>Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft per 30.09.2008</b> | Position<br>aufrecht |
|---|---|----------------------|
| Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner, geboren 1960<br>Vorstandsvorsitzender             | Mitglied im Verwaltungsrat der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken                    | Ja                   |
|   | Vizepräsident im Verband der österreichischen Landes-Hypothekenbanken   | Ja                   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.  | Ja                   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H.  | Ja                   |
|   | Vorstand der Stern & Hafferl Privatstiftung   | Ja                   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo-Bildung GmbH  | Ja                   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Hypo Immobilien Anlagen Aktiengesellschaft   | Ja                   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der EBS Wohnungsgesellschaft   | Ja                   |

|  |   |      |
|--|---|------|
|  | mbH Linz  |      |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>SALZBURGER LANDES-<br>HYPOTHEKENBANK<br>AKTIENGESELLSCHAFT    | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>WAG Wohnungsanlagen<br>Gesellschaft m.b.H.                    | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Oberösterreichischen<br>Kreditgarantie-gesellschaft<br>m.b.H. | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>EurothermenResort Bad<br>Schallerbach GmbH                    | Ja   |
|  | Geschäftsführer der<br>Gesellschaft zur Förderung<br>des Wohnbaus GmbH                        | Nein |
|  | Geschäftsführer der HYPO<br>Beteiligung Gesellschaft<br>m.b.H.                                | Nein |
|  | Geschäftsführer der HYPO<br>Vermögensverwaltung<br>Gesellschaft m.b.H.                        | Nein |
|  | Vorstand der SALZBURGER<br>LANDESHYPOTHEKENBANK<br>AKTIENGESELLSCHAFT                         | Nein |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Bürgschaftsbank Salzburg<br>GmbH                              | Nein |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Salzburger<br>Unternehmensbeteiligungsges<br>ellschaft mbH    | Nein |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Hypo-Wohnbaubank<br>Aktiengesellschaft                        | Ja   |
| Mag. Emil Lauß,<br>geboren 1950<br>Stellvertreter des<br>Vorstandsvorsitzenden | Vorstand der Priglinger<br>Privatstiftung, 4040 Linz  | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Oberösterreichisches Hilfswerk<br>GmbH, 4020 Linz             | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der  | Ja   |

|  |   |      |  |
|--|---|------|--|
|  | Hypo Immobilien Anlagen<br>Aktiengesellschaft   |      |  |
|  | Geschäftsführer der<br>Raiffeisenlandesbank<br>Oberösterreich Invest GmbH,<br>4020 Linz   | Ja   |  |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Hypo-Banken-Holding<br>Gesellschaft m.b.H., 1040<br>Wien  | Nein |  |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Hypo-Haftungs-Gesellschaft<br>m.b.H., 1040 Wien   | Nein |  |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Hypo-Wohnbaubank<br>Aktiengesellschaft, 1043 Wien   | Nein |  |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Hypo Beteiligungs-<br>Aktiengesellschaft, 4020 Linz   | Nein |  |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>ÖVK Vorsorgekasse AG, 1029<br>Wien von  | Nein |  |
| Mag. Dr. Reinhard<br>Krausbar, geboren<br>1946 | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Hypo Immobilien Anlagen<br>Aktiengesellschaft, 4020 Linz  | Ja   |  |
| Mitglied<br>Vorstandes                         | des<br>Mitglied im Aufsichtsrat der<br>BAWAG P.S.K. Versicherung<br>AG, 1050 Wien   | Nein |  |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>GEWOG Neues Heim<br>Gemeinnützige<br>Wohnungsgesellschaft m.b.H.,<br>5282 Braunau am Inn –<br>Ranshofen | Nein |  |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Hypo-Wohnbaubank<br>Aktiengesellschaft, 1043 Wien   | Nein |  |

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

#### 14.1.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat des Treugebers besteht derzeit aus folgenden Mitgliedern:

| <b>Name und Funktion<br/>innerhalb der<br/>Oberösterreichische</b> | <b>Wesentliche Funktionen außerhalb<br/>der<br/>Oberösterreichische<br/>Landesbank Aktiengesellschaft per</b> | <b>Position<br/>aufrecht</b> |
|--|---|------------------------------|
|--|---|------------------------------|

| <b>Landesbank<br/>Aktiengesellschaft</b>   | <b>30.09.2008</b>   |   |
|--|---|---|
| <p>Dr. Wolfgang Stampfl, geboren 1943</p> <p>Vorsitzender des Aufsichtsrates</p>                         | <p>Mitglied im Aufsichtsrat der Fischer Brot Gesellschaft m.b.H., 4020 Linz</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft für den Wohnungsbau, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 4021 Linz</p> <p>Geschäftsführer der LINZ SERVICE GmbH für Infrastruktur und Kommunale Dienste, 4021 Linz</p>  | <p>Ja</p> <p>Nein</p> <p>Nein</p>   |
| <p>Mag. Dr. Ludwig Scharinger, geboren 1942</p> <p>Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats</p> | <p>Vorstand der Hödlmayr-Privatstiftung, 4311 Schwertberg</p> <p>Vorstand der OÖ.Obst- und Gemüseverwertungs-genossenschaft (Efko) registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, 4070 Eferding</p> <p>Vorstand der Österreichische Raiffeisen-Einlagensicherung registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, 1030 Wien</p> <p>Vorstand der Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, 4020 Linz</p> <p>Vorstand der Privatstiftung zur Förderung des Gedankens des Wohnungseigentums und dessen Realisierung, insbesondere in Oberösterreich, 4020 Linz</p> <p>Vorstand der Rabmer Privatstiftung, 4020 Linz</p> <p>Vorstand der Raiffeisen-Einlagensicherung Oberösterreich registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, 4020 Linz</p> <p>Vorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, 4020 Linz</p> <p>Vorstand der Raiffeisenverband Oberösterreich registrierte Genossenschaft mit beschränkter</p> | <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> <p>Ja</p> |

|   |    |
|---|----|
| Haftung, 4021 Linz  |    |
| Vorstand der Wolfgang Kaufmann Privatstiftung, 4020 Linz  | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Energie AG Oberösterreich, 4021 Linz   | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Fischer Advanced Composite Components AG, 4910 Ried im Innkreis                                  | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft für den Wohnungsbau, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 4021 Linz | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Kommunalkredit Public Consulting GmbH, 1090 Wien   | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste, 4021 Linz                 | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Oberösterreichische Rundschau GmbH, 4020 Linz  | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, 4020 Linz                                   | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Österreichische Salinen Aktiengesellschaft, 4802 Ebensee   | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Privat Bank AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, 4020 Linz                                | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., 1051 Wien   | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, 1030 Wien                                  | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Kredit-Garantiegesellschaft m.b.H., 4020 Linz   | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Salinen Austria Aktiengesellschaft, 4802 Ebensee   | Ja |

|  |      |
|--|------|
| Mitglied im Aufsichtsrat der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft, 5020 Salzburg    | Ja   |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Tyrol Equity AG, 6020 Innsbruck                                       | Ja   |
| Mitglied im Aufsichtsrat der VA Intertrading Aktiengesellschaft, 4020 Linz                         | Ja   |
| Mitglied im Aufsichtsrat der voestalpine AG, 4020 Linz   | Ja   |
| Prokurist der akkurat bau- und objektmanagement gmbh, 4020 Linz                                    | Ja   |
| Geschäftsführer der R-Landesbanken-Beteiligung GmbH, 1020 Wien                                     | Ja   |
| Geschäftsführer der Raiffeisen-Landesbanken-Holding GmbH, 1020 Wien                                | Ja   |
| Geschäftsführer der RLB Holding registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung OÖ, 4020 Linz | Nein |
| Vorstand der Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft, 4020 Linz              | Nein |
| Vorstand der RLB Holding registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung OÖ, 4020 Linz        | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der ALAS International Baustoffproduktions-AG, 4694 Ohlsdorf              | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der bankdirekt.at AG, 4020 Linz   | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H., 1030 Wien               | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der GRZ IT Center Linz GmbH, 4020 Linz                                    | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Invest Unternehmensbeteiligungs Aktiengesellschaft, 4020 Linz         | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der ISOROC Holding AG, 1010 Wien  | Nein |

|   |   |      |
|---|---|------|
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der LV Immobilien GmbH, 4020 Linz  | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Oberösterreichische Baulandentwicklungsfonds GmbH, 4020 Linz                     | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Oberösterreichische Kreditgarantiegesellschaft m.b.H., 4020 Linz                 | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Oberösterreichische Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H., 4020 Linz       | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft, 1010 Wien                      | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der OÖ Hypo Beteiligungs-Aktiengesellschaft, 4020 Linz                               | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der REAL-TREUHAND Management GmbH, 4020 Linz   | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der RealRendite Immobilien GmbH, 4020 Linz   | Nein |
|   | Prokurist der RVD Raiffeisen-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H., 4020 Linz                               | Nein |
|   | Geschäftsführer der BHG Beteiligungsmanagement und Holding GmbH, 4020 Linz                                    | Nein |
|   | Aufsichtsrat der Real Treuhand Reality a.s. – Budweis   | Ja   |
| Dkfm. Max Stockinger, geboren 1939                | Mitglied im Aufsichtsrat der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste, 4021 Linz | Ja   |
| Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats | Vorstand der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste, 4021 Linz                 | Nein |

|   |   |             |      |
|---|---|-------------|------|
|   | Vorstand<br>MANAGEMENTSERVICE<br>GmbH, 4021 Linz  | der<br>LINZ | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Bau- und<br>Errichtungsgesellschaft der Stadt Linz<br>Ges.m.b.H. in Liquidation, 4041 Linz                 |             | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Biowärme<br>Grein GmbH, 4360 Grein   |             | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Energie<br>AG Oberösterreich, 4021 Linz  |             | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Ferngas<br>Beteiligungs-Aktiengesellschaft, 1210<br>Wien   |             | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der GISDAT<br>Geographische Datenservice GmbH,<br>4020 Linz  |             | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der LINZ<br>GAS/WÄRME GmbH für Erdgas- und<br>Wärmeversorgung, 4021 Linz                                       |             | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der LINZ<br>LINIEN GmbH für öffentlichen<br>Personennahverkehr, 4021 Linz                                      |             | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der LINZ<br>SERVICE GmbH für Infrastruktur und<br>Kommunale Dienste, 4021 Linz von                             |             | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der LINZ<br>STROM GmbH für Energieerzeugung,<br>-handel, -dienstleistungen und<br>Telekommunikation, 4021 Linz |             | Nein |
|   | Geschäftsführer der Linz-<br>Energieservice GmbH-LES, 4021 Linz   |             | Nein |
|   | Geschäftsführer der<br>MANAGEMENTSERVICE<br>GmbH, 4021 Linz   | LINZ        | Nein |
| Dr. Gerhard<br>Wildmoser, geboren<br>1946 | Gesellschafter der "Mitropa" Institut für<br>Wirtschafts- und Sozialforschung<br>Gesellschaft m.b.H., 1010 Wien                         |             | Ja   |
| Mitglied<br>Aufsichtsrats                 | Gesellschafter der BAUMAT Handel<br>mit Bausystemen GmbH in<br>Liquidation, 4600 Wels   |             | Ja   |
|   | Gesellschafter der WILDMOSER<br>GmbH, 4020 Linz   |             | Ja   |

|  |    |
|--|----|
| Gesellschafter der Wildmoser/Koch & Partner Rechtsanwälte GmbH, 4020 Linz                        | Ja |
| Vorstand der MACULAN Privatstiftung, 1010 Wien   | Ja |
| Vorstand der Privatstiftung für die Standorterhaltung in Oberösterreich, 4040 Linz               | Ja |
| Vorstand der Traunstein Privatstiftung, 4694 Ohlsdorf  | Ja |
| Vorstand der wootoo Medien Privatstiftung, 4020 Linz   | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der ALPINE Bau GmbH, 5071 Wals bei Salzburg                             | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Asamer Familienholding GmbH, 4694 Ohlsdorf                          | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Asamer Holding AG, 4694 Ohlsdorf                                    | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Fischer Advanced Composite Components AG, 4910 Ried im Innkreis     | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Invest Unternehmensbeteiligungs Aktiengesellschaft, 4020 Linz       | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der ISOROC Holding AG, 1010 Wien;                                       | Ja |
| Linz Center of Mechatronics GmbH, 4040 Linz  | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der LKW Augustin Spedition Logistik & Transport GmbH, 5204 Straßwalchen | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Ottakringer Holding AG, 1160 Wien;                                  | Ja |
| Schachermayer Holding Gesellschaft m.b.H., 4020 Linz   |    |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Schachermayer-Großhandelsgesellschaft m.b.H., 4020 Linz             | Ja |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Software Competence Center Hagenberg                                | Ja |

|  |      |
|--|------|
| GmbH, 4232 Hagenberg   |      |
| Mitglied im Aufsichtsrat der VIVATIS Holding AG, 4010 Linz   | Ja   |
| Kommanditist der Koch, Rothner & Co KEG, 4020 Linz   | Ja   |
| Geschäftsführer der Menz Beratungs- und Beteiligungs GmbH, 1030 Wien                               | Ja   |
| Geschäftsführer der WILDMOSER GmbH, 4020 Linz  | Ja   |
| Geschäftsführer Wildmoser/Koch & Partner Rechtsanwälte GmbH, 4020 Linz                             | Ja   |
| Geschäftsführer der wootoo Medien Beteiligungs GmbH, 4020 Linz                                     | Ja   |
| Gesellschafter der A.C.G. Unternehmensberatungs-Gesellschaft m.b.H., 4020 Linz                     | Nein |
| Gesellschafter der Limits Extended Dienstleistungs- und Handels GmbH, 1010 Wien                    | Nein |
| Vorstand der Privatstiftung für die Zukunftssicherung von Unternehmen in Oberösterreich, 4020 Linz | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der ACORDA Beteiligungs GmbH, 2351 Wiener Neudorf                         | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der ALAS International Baustoffproduktions-AG, 4694 Ohlsdorf              | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft, 1160 Wien               | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Lambacher HITIAG Leinen Aktiengesellschaft, 4020 Linz                 | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG, 4063 Hörsching                                    | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Roman Bauernfeind Holding AG, 4593 Obergrünburg                       | Nein |
| Kommanditist der "Austria" Industrie-  | Nein |

|   |   |      |
|---|---|------|
|   | und Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG., 2500 Baden  |      |
|   | Geschäftsführer der Tragelementevertriebsgesellschaft m.b.H., 4070 Hinzenbach   | Nein |
|   | Aufsichtsrat der Schachermayer Industrie- u. Handelsgesellschaft m.b.H. - Ungarn  | Ja   |
|   | Aufsichtsrat der A.C.G. Praha, a.s.   | Ja   |
| Dr. Georg Starzer,<br>geboren 1957<br>Mitglied des<br>Aufsichtsrats | Vorstand der Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, 4020 Linz                             | Ja   |
|   | Vorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, 4020 Linz  | Ja   |
|   | Vorstand der RB Linz-Traun Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, 4020 Linz          | Ja   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der „Gemeinnützige Wohnbau-Gesellschaft m.b.H. in Enns“, 4470 Enns                                   | Ja   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Design Center Linz Betriebsgesellschaft m.b.H., 4020 Linz  | Ja   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der EBS Wohnungsgesellschaft mbH Linz, 4020 Linz   | Ja   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft, 4060 Leonding                                | Ja   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft für den Wohnungsbau, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 4021 Linz | Ja   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft, 4010 Linz                                     | Ja   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Privat   | Ja   |

|  |      |
|--|------|
| Bank AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, 4020 Linz   |      |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Raiffeisen Bank AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich 4020 Linz                        | Ja   |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 1010 Wien                   | Ja   |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Raiffeisen Vermögensverwaltungsbank AG, 1010 Wien   | Ja   |
| Mitglied im Aufsichtsrat der Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft, 5020 Salzburg                          | Ja   |
| Mitglied im Aufsichtsrat der WAG Wohnungsanlagen Gesellschaft m.b.H., 4026 Linz  | Ja   |
| Mitglied im Aufsichtsrat der wohnungsfreunde gemeinnützige bau- und siedlungsgesellschaft m.b.h., 4020 Linz              | Ja   |
| Geschäftsleiter der RLB Holding registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung OÖ, 4020 Linz                       | Nein |
| Vorstand der Raiffeisenbank Region Ried i.l. registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, 4910 Ried im Innkreis | Nein |
| Vorstand der Raiffeisenbankgruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft, 4020 Linz                                      | Nein |
| Vorstand der RLB Holding registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung OÖ, 4020 Linz                              | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der „THG Thermenzentrum Geinberg Errichtungs-GmbH., 4040 Linz                                   | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der bankdirekt.at AG, 4020 Linz   | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der ESG Wohnungsgesellschaft mbH Villach, 9500 Villach  | Nein |
| Mitglied im Aufsichtsrat der ESG   | Nein |

|   |  |      |
|---|--|------|
|   | Wohnungsgesellschaft mbH Villach,<br>9500 Villach  |      |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der Invest<br>Unternehmensbeteiligungs<br>Aktiengesellschaft, 4020 Linz   | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der NOAG<br>GmbH, 1020 Wien   | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Oberösterreichische<br>Baulandentwicklungsfonds GmbH,<br>4020 Linz | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der OÖ Hypo<br>Beteiligungs-Aktiengesellschaft, 4020<br>Linz              | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der REAL-<br>TREUHAND Management GmbH,<br>4020 Linz                       | Nein |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>RealRendite Immobilien GmbH, 4020<br>Linz                          | Nein |
|   | Aufsichtsrat der Real Treuhand<br>Reality a.s. - Budweis   | Ja   |
|   | Aufsichtsrat der Activ factoring AG<br>– München   | Ja   |
| Hermann Hinke,<br>geboren 1939<br>Mitglied des<br>Aufsichtsrats | Gesellschafter der H. Hinke<br>Gesellschaft m.b.H., 4715 Taufkirchen<br>an der Trattnach           | Ja   |
|   | Gesellschafter der Hinke Bestattung<br>Gesellschaft m.b.H., 4710<br>Grieskirchen                   | Ja   |
|   | Mitglied im Aufsichtsrat der<br>Oberösterreichische Landesbank<br>Aktiengesellschaft, 4010 Linz    | Ja   |
|   | Kommanditist der H. Hinke<br>Gesellschaft m.b.H. & Co KG, 4715<br>Taufkirchen an der Trattnach     | Ja   |
|   | Prokurist der H. Hinke Gesellschaft<br>m.b.H. & Co KG, 4715 Taufkirchen an<br>der Trattnach        | Ja   |
|   | Geschäftsführer der H. Hinke<br>Gesellschaft m.b.H., 4715 Taufkirchen<br>an der Trattnach          | Ja   |

|  |  |                            |
|--|--|----------------------------|
|  | Geschäftsführer der Hinke Bestattung Gesellschaft m.b.H., 4710 Grieskirchen  | Ja                         |
|  | Vorstand der Raiffeisenbank Region Grieskirchen registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, 4710 Grieskirchen  | Nein                       |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft für den Wohnungsbau, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 4021 Linz  | Nein                       |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der Invest Unternehmensbeteiligungs Aktiengesellschaft, 4020 Linz   | Nein                       |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der Oberösterreichische Baulandentwicklungsfonds GmbH, 4020 Linz  | Nein                       |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, 4020 Linz   | Nein                       |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, 4020 Linz   | Nein                       |
| Boris Nemeč, geboren 1957<br>Mitglied des Aufsichtsrats (vom Betriebsrat entsandt) | Mitglied im Aufsichtsrat der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft, 4010 Linz;<br>Mitglied im Aufsichtsrat der OÖ Landesholding GmbH, 4021 Linz.   | Ja                         |
| Mag. Christian Köck, geboren 1952<br>Mitglied des Aufsichtsrats                    | Vorstand der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, 4400 Steyr<br><br>Mitglied im Aufsichtsrat der BAV Pensionskassen Aktiengesellschaft, 1020 Wien<br><br>Geschäftsführer der Gemeinschaftskraftwerk Stein Gesellschaft m.b.H. in Ligu., 4400 Steyr | Ja<br><br>Nein<br><br>Nein |

|  |  |      |
|--|--|------|
| Mag. Alfred Düsing,<br>geboren 1953<br>Mitglied des<br>Aufsichtsrats | Gesellschafter der Lebensquell Bad Zell Gesundheits- und Wellnesszentrum GmbH, 4283 Bad Zell       | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der GEORG FISCHER FITTINGS GmbH, 3160 Traisen                             | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der voestalpine Anarbeitung GmbH, 4020 Linz                               | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der voestalpine Eurostahl GmbH, 4020 Linz                                 | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der voestalpine Giesserei Linz GmbH, 4020 Linz                            | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der voestalpine Giesserei Traisen GmbH, 3160 Traisen                      | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der voestalpine Stahl Service Center GmbH, 4020 Linz                      | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der voestalpine Stahlhandel GmbH, 4021 Linz                               | Ja   |
|  | Kommanditist der Lebensquell Bad Zell Gesundheits- und Wellnesszentrum GmbH & Co KG, 4283 Bad Zell | Ja   |
|  | Geschäftsführer der voestalpine Stahl GmbH, 4020 Linz  | Ja   |
| Dr. Luciano Cirina,<br>geboren 1965<br>Mitglied des<br>Aufsichtsrats | Mitglied im Aufsichtsrat der voestalpine Schmiede GmbH, 4031 Linz Postfach                         | Nein |
|  | Geschäftsführer der voestalpine Stahl Service Center GmbH, 4020 Linz                               | Nein |
|  | Vorstand der Generali Versicherung AG, 1010 Wien   | Ja   |
| Mitglied des<br>Aufsichtsrats  | Vorstand der Generali Rückversicherung Aktiengesellschaft, 1010 Wien                               | Ja   |
|  | Mitglied im Aufsichtsrat der BAWAG   | Ja   |

|  |             |
|--|-------------|
| <p>           Holding GmbH, 1010 Wien<br/>           Mitglied im Aufsichtsrat der BAWAG<br/>           P.S.K. Versicherung AG, 1050 Wien         </p>                                      | <p>Ja</p>   |
| <p>           Mitglied im Aufsichtsrat der<br/>           Europäische Reiseversicherung<br/>           Aktiengesellschaft, 1090 Wien         </p>  | <p>Ja</p>   |
| <p>           Mitglied im Aufsichtsrat der Generali<br/>           Bank AG, 1010 Wien         </p>   | <p>Ja</p>   |
| <p>           Mitglied im Aufsichtsrat der Generali<br/>           Immobilien AG, 1010 Wien         </p>   | <p>Ja</p>   |
| <p>           Mitglied im Aufsichtsrat der Generali<br/>           Pensionskasse AG, 1010 Wien         </p>  | <p>Ja</p>   |
| <p>           Mitglied im Aufsichtsrat der<br/>           Österreichische Hagelversicherung-<br/>           Versicherungsverein auf<br/>           Gegenseitigkeit, 1081 Wien         </p> | <p>Ja</p>   |
| <p>           Mitglied im Aufsichtsrat der Salzburger<br/>           Landes-Hypothekenbank<br/>           Aktiengesellschaft, 5020 Salzburg         </p>                                   | <p>Ja</p>   |
| <p>           Mitglied im Aufsichtsrat der Generali<br/>           Rückversicherung Aktiengesellschaft,<br/>           1010 Wien         </p>  | <p>Ja</p>   |
| <p>           Mitglied im Aufsichtsrat der Generali<br/>           Versicherung AG, 1010 Wien         </p>   | <p>Nein</p> |
| <p>           Prokurist der Generali Holding Vienna<br/>           AG, 1010 Wien         </p>  | <p>Nein</p> |
| <p>           Prokurist der Generali Versicherung<br/>           AG, 1010 Wien         </p>  | <p>Nein</p> |
| <p>           Prokurist der Interunfall Versicherung<br/>           Aktiengesellschaft, 1010 Wien         </p>   | <p>Nein</p> |
| <p>           Aufsichtsrat der Generali Towarzystwo<br/>           Ubezpieczen S.A., Polen         </p>  | <p>Nein</p> |
| <p>           Aufsichtsrat der Generali Zycie<br/>           Towarzystwo Ubezpieczen S.A., Polen         </p>  | <p>Nein</p> |
| <p>           Aufsichtsrat der Generali Finance<br/>           Sp.z.o.o., Polen         </p>   | <p>Nein</p> |
| <p>           Aufsichtsrat der Assurances<br/>           Maghrébia Société d'Assurances et de<br/>           Réassurance S.A., Tunesien         </p>                                       | <p>Nein</p> |

|  |  |      |
|--|--|------|
|  | Aufsichtsrat der Generali Hellas A.E.A.Z. Property and Casualty Insurance Co. S.A., Griechenland | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Generali Life Hellenic Insurance Company A.E., Griechenland                     | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Generali Poist'ovna A.S., Slowakei  | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Generali Zavarovalnica d.d., Slowenien  | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Generali Zivotno osiguranje d.d., Kroatien                                      | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Generali Osiguranje d.d., Kroatien  | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Generali Providencia Biztosító Rt., Ungarn                                      | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Generali Asigurari S.A., Rumänien   | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Generali Pojistovna A.S., Tschechien  | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Generali Bulgaria Holding AD, Bulgarien   | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Generali Garant Insurance JSC, Ukraine  | Nein |
|  | Aufsichtsrat der Generali Garant Life, Ukraine   | Nein |
| Dr. Peter Niedermoser, geboren 1961<br>Mitglied des Aufsichtsrats                          | --   |      |
| * Josef Lamplmair, geboren 1956<br>Mitglied des Aufsichtsrats (vom Betriebsrat entsandt)   | --   |      |
| * Kurt Dobersberger, geboren 1965<br>Mitglied des Aufsichtsrats (vom Betriebsrat entsandt) | --   |      |

|   |    |
|---|----|
| * Simon Zepko,<br>geboren 1954<br>Mitglied des<br>Aufsichtsrats (vom<br>Betriebsrat entsandt)       | -- |
| * Edeltraud Kubicek,<br>geboren 1957<br>Mitglied des<br>Aufsichtsrats (vom<br>Betriebsrat entsandt) | -- |

\* Die Arbeitnehmervertreter üben keine Tätigkeiten außerhalb des Treugebers aus, die für den Treugeber von Bedeutung wären.

### 14.1.3. Staatskommissäre

Sofern gesetzlich nichts anderes bestimmt ist, hat der Bundesminister für Finanzen bei Kreditinstituten deren Bilanzsumme eine Milliarde Euro übersteigt einen Staatskommissär und dessen Stellvertreter für eine Funktionsperiode von längstens fünf Jahren zu bestellen. Die Staatskommissäre und deren Stellvertreter handeln als Organe der Finanzmarktaufsicht und sind in dieser Funktion ausschließlich deren Weisungen unterworfen.

Ihnen kommen die folgenden Rechte zu:

**Teilnahmerecht:** Der Staatskommissär und dessen Stellvertreter sind vom Kreditinstitut zu den Hauptversammlungen, Generalversammlungen und sonstigen Mitgliederversammlungen, zu den Sitzungen des Aufsichtsrates sowie zu entscheidungsbefugten Ausschüssen des Aufsichtsrates rechtzeitig einzuladen. Auf ihren Antrag ist ihnen jederzeit das Wort zu erteilen. Alle Niederschriften über diese Sitzungen sind dem Staatskommissär und seinem Stellvertreter zu übersenden.

**Einspruchsrecht:** Der Staatskommissär oder im Falle von dessen Verhinderung dessen Stellvertreter haben gegen Beschlüsse der Hauptversammlung, Generalversammlung und sonstiger Mitgliederversammlungen sowie gegen Beschlüsse des Aufsichtsrates und entscheidungsbefugten Ausschüssen des Aufsichtsrates, durch die sie gesetzliche oder sonstige Vorschriften oder Bescheide des Bundesministers für Finanzen oder der FMA für verletzt erachten, unverzüglich Einspruch zu erheben und hievon der FMA zu berichten. Im Einspruch haben sie anzugeben, gegen welche Vorschriften nach ihrer Ansicht der Beschluss verstößt.

Durch den Einspruch wird die Wirksamkeit des Beschlusses bis zur aufsichtsbehördlichen Entscheidung aufgeschoben. Das Kreditinstitut kann binnen einer Woche, gerechnet vom Zeitpunkt des Einspruches, die Entscheidung der FMA beantragen. Wird nicht binnen einer Woche nach Einlangen des Antrages entschieden, tritt der Einspruch außer Kraft. Wird der Einspruch bestätigt, so ist die Vollziehung des Beschlusses unzulässig.

Dem Staatskommissär und dessen Stellvertreter steht das Recht zu, in die Schriftstücke und Datenträger des Kreditinstituts Einsicht zu nehmen, soweit es für die Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere der Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen oder sonstigen Vorschriften und Bescheide des Bundesministers für Finanzen und der Finanzmarktaufsicht erforderlich ist.

Der Staatskommissär und dessen Stellvertreter haben ihnen bekannt gewordene Tatsachen, auf Grund derer die Erfüllung der Verpflichtungen des Kreditinstituts gegenüber seinen Gläubigern und insbesondere die Sicherheit der ihm anvertrauten Vermögenswerte nicht mehr gewährleistet ist, unverzüglich der Finanzmarktaufsicht mitzuteilen und jährlich einen schriftlichen-Bericht über ihre Tätigkeit zu übermitteln;

Gegenwärtig wurden vom Bundesminister für Finanzen folgende Personen als Staatskommissäre in den Treugeber entsandt:

| Name                             | Funktionsantritt | Stellung        |
|----------------------------------|------------------|-----------------|
| Univ. Doz. Dr.<br>Gerhard Steger | 01.05.1990       | Staatskommissär |
| Mag. Christoph<br>Kreutler       | 01.12.2000       | Stellvertreter  |

#### **14.2. Interessenskonflikte**

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft erklärt nach bestem Wissen und Gewissen auf Basis einer von ihr durchgeführten Erhebung zur Offenlegung potenzieller Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates, dass keinerlei potentielle Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen gegenüber dem Treugeber einerseits und den von Seiten der in Punkt 14.1. genannten Personen einschließlich deren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen andererseits, abgesehen von den wie folgt und in Verbindung mit den in Punkt 14.1 angeführten Funktionen bestehen.

Es bestehen keine Vereinbarungen oder Abmachungen mit den Hauptaktionären, Kunden, Lieferanten oder sonstigen Personen, aufgrund deren eine in Punkt 14.1. genannte Person zum Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans bzw. zum Mitglied des oberen Managements bestellt wurde.

Mit Ausnahme der in Punkt 17.2. genannten Personen halten die in Punkt 14.1. genannten Personen keine Wertpapiere des Treugebers.

#### **15. BEZÜGE UND VERGÜNSTIGUNGEN**

##### **15.1. Betrag der gezahlten Vergütung (einschließlich etwaiger erfolgsgebundener oder nachträglicher Vergütungen) und Sachleistungen an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Der Treugeber hat im Jahr 2007 für aktive Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer EUR 739.000,00 aufgewendet. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von insgesamt EUR 59.000,00.

##### **15.2. Angabe der Gesamtbeträge, die vom Treugeber oder seinen Tochtergesellschaften als Reserve oder Rückstellungen gebildet werden, um Pensions- und Rentenzahlungen vornehmen oder ähnliche Vergünstigungen auszahlen zu können**

Die Rückstellungen für Pensionen betragen EUR 6.793.000,00.

#### **16. PRAKTIKEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG**

##### **16.1. Ende der laufenden Mandatsperiode der Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane**

Die Mandatsperiode von Vorstand Dr. Andreas Mitterlehner endet am 31.12.2013, von Vorstand Mag. Emil Lauß am 31.05.2012, und von Vorstand Mag. Dr. Reinhard Krausbar am 31.03.2014.

Die Mandatsperiode sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrates läuft bis zur ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2009.

##### **16.2. Angaben über Dienstleistungsverträge zwischen Mitgliedern der Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane und dem Treugeber bzw Tochtergesellschaften und die bei Beendigung des Dienstleistungsverhältnisses Vergünstigungen vorsehen**

Es bestehen keine zwischen den Mitgliedern der Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgane und dem Treugeber abgeschlossenen Dienstleistungsverträge, die bei Beendigung des Dienstleistungsverhältnisses Vergünstigungen vorsehen.

##### **16.3. Auditausschuss und Vergütungsausschuss**

Der Prüfungsausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

|                                  |
|----------------------------------|
| <b>Name</b>                      |
| Dr. Wolfgang Stampfl             |
| KommR Mag. Dr. Ludwig Scharinger |
| KommR Dkfm. Max Stockinger       |
| Dr. Georg Starzer                |
| Boris Nemeč                      |
| Simon Zepko                      |

Der Aufgabenbereich des Prüfungsausschusses richtet sich nach § 63a Abs 4 BWG.

Neben dem Prüfungsausschuss wurde keine separater Vergütungsausschuss eingerichtet.

#### **16.4. Erklärung über die Kompatibilität mit Corporate Governance Regelungen**

Der österreichische Corporate Governance Kodex richtet sich vorrangig an österreichische börsennotierte Aktiengesellschaften. Der Treugeber hat keine Aktien an einer Börse notiert. Der Vorstand des Treugebers ist daher der Ansicht, dass die zwingenden Bestimmungen des österreichischen Rechts ausreichende Rahmenbedingungen für die Corporate Governance Struktur sind und hat sich aus diesem Grund nicht dem Corporate Governance Kodex unterworfen.

#### **17. BESCHÄFTIGTE**

##### **17.1. Angabe der Zahl der Beschäftigten zum Ende des Berichtszeitraumes/im Durchschnitt für jedes Geschäftsjahr, das von den historischen Finanzinformationen abgedeckt wird**

Im Jahresdurchschnitt hat der Treugeber 2007 440 Arbeitnehmer, 2006 432 Arbeitnehmer und 2005 429 Arbeitnehmer beschäftigt.

##### **17.2. Aktienbesitz und Aktienoptionen der Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane**

Folgende Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates sind im Besitz von Aktien des Treugebers:

- Mag. Lauß 50 Stk stimmrechtsloser Aktien,
- Boris Nemeč 50 Stk stimmrechtsloser Aktien,
- Simon Zepko 50 Stk stimmrechtsloser Aktien,
- Edeltraud Kubicek 50 Stk stimmrechtsloser Aktien,
- Kurt Dobersberger 50 Stk stimmrechtsloser Aktien,
- Josef Lamplmair 50 Stk stimmrechtsloser Aktien.

##### **17.3. Beschreibung etwaiger Vereinbarungen, mittels deren Beschäftigte am Kapital des Treugebers beteiligt werden können**

Es gibt eine Vereinbarung zwischen dem Treugeber, dem Betriebsrat des Treugebers sowie der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG über die Art und Weise der Mitarbeiterbeteiligung. Die Mitarbeiterbeteiligung umfasst 0,84% des Kapitals und erfolgt durch Ausgabe von stimmrechtslosen Vorzugsaktien.

#### **18. HAUPTAKTIONÄRE**

##### **18.1. Angabe des Namens jeglicher Person, die nicht Mitglied der Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgane ist und die direkt oder indirekt eine Beteiligung**

am Kapital des Treugebers oder den entsprechenden Stimmrechten hält, die gemäß den nationalen Bestimmungen zu melden ist, zusammen mit der Angabe des Betrags der Beteiligung dieser Person, oder Negativerklärung

Das Grundkapital des Treugebers beträgt EUR 14.663.590,00 und ist in 2.000.000 Stückaktien geteilt, wobei jede Stückaktie in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf die Stückaktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt EUR 7,33.

Eigentümer der Oberösterreichischen Landesbank AG sind zu 50,57% das Land Oberösterreich. Die Anteile werden über die Oberösterreichische Landesholding GmbH, die zu 100% im Eigentum des Landes Oberösterreich steht, gehalten. 48,59% der Anteile hält die HYPO Holding GmbH, an der die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, die Generali AG sowie die Oberösterreichische Versicherungs AG beteiligt sind. Im Ergebnis ergibt dies folgende Beteiligung an der Oberösterreichischen Landesbank AG: Raiffeisenlandesbank Oberösterreich 34,01%, Generali AG 12,15% und Oberösterreichische Versicherungs AG 2,43%.

Die Mitarbeiterinnen sind über stimmrechtslose Vorzugsaktien mit 0,84% am wirtschaftlichen Erfolg der Bank beteiligt.

### 18.2. Information über den Umstand, ob die Hauptaktionäre des Treugebers unterschiedliche Stimmrechte haben oder Negativerklärung

Außer den angeführten Aktionären gibt es keinerlei weiteren Stimmrechte und Beteiligungen am Kapital des Treugebers. Die Aktionäre erhalten Stimmrechte gemäß ihrer Beteiligung.

### 18.3. Sofern dem Treugeber bekannt, Angabe, ob an dem Treugeber unmittelbare oder mittelbare Beteiligungen oder Beherrschungsverhältnisse bestehen, und wer diese Beteiligungen hält bzw. diese Beherrschung ausübt. Beschreibung der Art und Weise einer derartigen Kontrolle und der vorhandenen Maßnahmen zur Verhinderung des Missbrauchs einer derartigen Kontrolle

Siehe Punkt 18.1. Maßnahmen zur Verhinderung des Missbrauchs der Kontrolle sind aus der Sicht des Vorstandes des Treugebers nicht erforderlich. Die Aktionärsrechte können nach Maßgabe des österreichischen Gesellschaftsrechts, insbesondere des Aktiengesetzes ausgeübt werden.

### 18.4. Beschreibung etwaiger dem Treugeber bekannten Vereinbarungen, deren Ausübung zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle des Treugebers führen könnte

Dem Treugeber sind keine etwaigen Vereinbarungen bekannt, deren Ausübung zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle des Treugebers führen können.

## 19. GESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN PARTEIEN

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden von der Treugeberin Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Mit verbundenen Parteien bestehen intensive Geschäftsbeziehungen, die sich vorwiegend auf Kreditfinanzierungen, gemeinsamen Konsortialfinanzierungen und Mittelveranlagungen erstrecken. Deren Umfang stellt sich für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 gemäß den jeweiligen Jahresabschlüssen wie folgt dar:

| in TEUR                            | At Equity Beteiligungen |               |               | Sonstige Beteiligungen |               |               | Aktionäre mit signifikantem Einfluss |                |                |
|------------------------------------|-------------------------|---------------|---------------|------------------------|---------------|---------------|--------------------------------------|----------------|----------------|
|                                    | 31.12.2007              | 31.12.2006    | 31.12.2005    | 31.12.2007             | 31.12.2006    | 31.12.2005    | 31.12.2007                           | 31.12.2006     | 31.12.2005     |
| Forderungen an Kreditinstitute     |                         | 24            |               |                        |               |               | 816.442                              | 765.094        | 813.352        |
| Forderungen an Kunden              | 12.691                  | 12.574        | 6.734         | 75.563                 | 74.982        | 52.875        | 510.437                              | 18.763         | 585            |
| <b>Forderungen</b>                 | <b>12.691</b>           | <b>12.598</b> | <b>6.734</b>  | <b>75.563</b>          | <b>74.982</b> | <b>52.875</b> | <b>1.326.879</b>                     | <b>783.857</b> | <b>813.937</b> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kf     | 64                      |               | 218           |                        |               |               | 727.133                              | 488.953        | 428.464        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 6.002                   | 3             | 15.001        | 4.439                  | 5.516         | 7.549         | 338.366                              | 2              | 86             |
| <b>Verbindlichkeiten</b>           | <b>6.066</b>            | <b>3</b>      | <b>15.219</b> | <b>17.653</b>          | <b>38.179</b> | <b>12.141</b> | <b>1.065.499</b>                     | <b>488.955</b> | <b>428.550</b> |

(Anmerkung: In den Jahren 2006 und 2007 (IFRS) beziehen sich die ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten teilweise auf Marktwerte (Kategorie: Fair Value), während im Jahr 2005 lediglich Buchwerte (UGB) einfließen.)

(Quelle: Geschäftsberichte des Treugebers für 2005, 2006 und 2007)

## **20. FINANZINFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES TREUGEBERS**

### **20.1. Historische Finanzinformation**

Der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards und den ergänzend nach § 59 a BWG anzuwendenden bank- und unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellte Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007, sowie die gemäß den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erstellten Konzernjahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2006 zum 31.12.2006 und für das Geschäftsjahr 2005 zum 31.12.2005 wurden bei der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde hinterlegt und sind auf der Homepage des Treugebers ([www.hypo.at](http://www.hypo.at)) unter dem Menüpunkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Medien/Presse“ veröffentlicht und auf diesem Wege diesem Prospekt mittels Verweis inkorporiert.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß den Bestimmungen des BWG (insbesondere Anlage 2 zu § 43 BWG) sowie der Bestimmungen des UGB, jeweils in der geltenden Fassung erstellt.

### **20.2. Pro-forma Finanzinformationen**

Es werden in den Prospekt keine Pro forma-Finanzinformationen aufgenommen.

### **20.3. Jahresabschluss**

Der Treugeber erstellt seit 2007 seine Konzernjahresabschlüsse in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards und den ergänzend nach § 59 a BWG anzuwendenden bank- und unternehmensrechtlichen Vorschriften. Die Konzernjahresabschlüsse zum 31.12.2006 und 31.12.2005 wurden in Übereinstimmung mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften nach dem UGB geprüft. Die Konzernjahresabschlüsse zum 31.12.2007, zum 31.12.2006 und 31.05.2005 wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, wurden bei der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde hinterlegt und sind auf der Homepage des Treugebers ([www.hypo.at](http://www.hypo.at)) unter dem Menüpunkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Medien/Presse“ veröffentlicht und auf diesem Wege diesem Prospekt mittels Verweis inkorporiert.

### **20.4. Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen**

#### **20.4.1. Erklärung über die Prüfung der historischen Finanzinformationen**

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 4021 Linz, Kudlichstr. 41 – 43, hat die Konzernjahresabschlüsse des Treugebers für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007, für das Geschäftsjahr 2006 zum 31.12.2006 sowie für das Geschäftsjahr 2005 zum 31.12.2005 unter Einbeziehung der Konzernbuchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gem. § 274 (1) des österreichischen Unternehmensgesetzbuches versehen.

Die Wortlaute der Bestätigungsvermerke sind in den Jahresabschlüssen der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007, für das Geschäftsjahr 2006 zum 31.12.2006 sowie für das Geschäftsjahr 2005 zum 31.12.2005, die bei der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde hinterlegt und auf der Homepage des Treugebers ([www.hypo.at](http://www.hypo.at)) unter dem Menüpunkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Medien/Presse“ veröffentlicht und auf diesem Wege diesem Prospekt mittels Verweis inkorporiert wurden, wiedergegeben.

#### **20.4.2. Angabe sonstiger geprüfter Informationen im Prospekt, die vom Abschlussprüfer geprüft wurden**

Es bestehen keine sonstigen Informationen, die von einem Abschlussprüfer geprüft wurden.

#### **20.4.3. Wurden die Finanzdaten im Registrierungsformular nicht dem geprüften Jahresabschluss des Treugebers entnommen, so ist die Quelle dieser Daten und die Tatsache anzugeben, dass die Daten ungeprüft sind**

Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten betreffend die Zwischenabschlüsse zum 30.06.2007 und 30.06.2008 (siehe Punkt 20.6.2.) wurden vom Treugeber erstellt und wurden weder von einem Wirtschaftsprüfer geprüft noch prüferisch durchgesehen.

## **20.5. Alter der jüngsten Finanzinformationen**

Der letzte geprüfte Jahresabschluss des Treugebers für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007 wurde am 28.03.2008 von der KPMG Austria Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die letzten ungeprüften Finanzinformationen des Treugebers wurden zum 30.06.2008 erstellt.

## **20.6. Zwischenfinanzinformationen und sonstige Finanzinformationen**

### **20.6.1. Hat der Treugeber seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschlusses vierteljährliche oder halbjährliche Finanzinformationen veröffentlicht, so sind diese in das Registrierungsformular aufzunehmen**

Der Treugeber hat einen nicht geprüften Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2008 veröffentlicht, der diesem Prospekt als Anlage ./1 angeschlossen ist.

### **20.6.2. Zwischeninformationen**

Da dieser Prospekt mehr als neun Monate nach Ablauf des letzten geprüften Finanzjahres (2007) erstellt wurde, muss der Treugeber Zwischenfinanzinformationen über das laufende Geschäftsjahr und das vorangegangene Geschäftsjahr offenlegen, die allerdings nicht geprüft sein müssen und die sich zumindest jeweils auf die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres beziehen sollten.

Zwischenabschlüsse zum 30.06.2007 und 30.06.2008 sind diesem Prospekt als Anlage ./7 und ./8 angeschlossen. Beide Zwischenabschlüsse wurden von einem Wirtschaftsprüfer weder geprüft noch prüferisch durchgesehen.

## **20.7. Dividendenpolitik**

Die Dividendenausschüttung unterliegt keinen etwaigen Beschränkungen. Vom Gewinn 2005 wurden EUR 2.933.000,00 ausgeschüttet. Für die Ausschüttung des Jahres 2005 bedeutet dies eine Dividende pro Aktie (vor KEST-Abzug) von EUR 1,45. Für das Geschäftsjahr 2006 wurden EUR 2.933.000,00 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende pro Aktie von EUR 1,45. Von Gewinn 2007 wurden EUR 2.933.000,00 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende pro Aktie von EUR 1,45.

## **20.8. Gerichts- und Schiedsverfahren**

Gegen den Treugeber gab es innerhalb der letzten 12 Monate keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren bzw wurden keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren abgeschlossen, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität des Treugebers und/oder der Gruppe auswirken bzw. ausgewirkt haben. Nach Kenntnis des Treugebers sind solche Verfahren auch nicht anhängig, eingeleitet oder droht deren Einleitung.

## **20.9. Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelspositionen des Treugebers**

Seit der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses sowie des ungeprüften Zwischenabschlusses zum 30.06.2008 ist es zu keinen wesentlichen Veränderungen bei der Finanzlage oder Handelsposition des Treugebers gekommen.

## **21. ZUSÄTZLICHE ANGABEN**

### **21.1. Aktienkapital**

#### **21.1.1. Betrag des ausgegebenen Kapitals und für jede Kategorie des Aktienkapitals**

Das Grundkapital des Treugebers beträgt EUR 14.663.590,00 und ist in 2.000.000 Stückaktien geteilt, wobei jede Stückaktie in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf die Stückaktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt EUR 7,33.

#### **21.1.2. Sollten Aktien vorhanden sein, die nicht Bestandteil des Eigenkapitals sind, so sind die Anzahl und die wesentlichen Merkmale dieser Aktien anzugeben**

Trifft nicht zu.

**21.1.3. Angabe der Anzahl, des Buchwertes sowie des Nennwertes der Aktien, die Bestandteil des Eigenkapitals des Treugebers sind und die vom Treugeber selbst oder in seinem Namen oder von Tochtergesellschaften des Treugebers gehalten werdend**

Der Treugeber hält 3.687 Stück eigene Aktien mit einem Kurswert von EUR 211.565,09. Der rechnerische Nennwert dieser 3.687 Stück eigene Aktien beträgt EUR 27.025,71.

**21.1.4. Angabe etwaiger wandelbarer Wertpapiere, umtauschbarer Wertpapiere oder Wertpapiere mit Optionsscheinen, wobei die geltenden Bedingungen und Verfahren für die Wandlung, den Umtausch oder die Zeichnung darzulegen sind**

Trifft nicht zu.

**21.1.5. Angaben über eventuelle Akquisitionsrechte und deren Bedingungen und/oder über Verpflichtungen in Bezug auf genehmigtes, aber noch nicht geschaffenes Kapital oder in Bezug auf Kapitalerhöhungen**

Trifft nicht zu.

**21.1.6. Angaben über das Kapital eines jeden Mitglieds der Gruppe, worauf ein Optionsrecht besteht oder bei dem man sich bedingt oder bedingungslos darauf geeinigt hat, dieses Kapital an ein Optionsrecht zu knüpfen, sowie Einzelheiten über derlei Optionen, die auch jene Personen betreffen, die diese Optionsrechte erhalten haben**

Trifft nicht zu.

**21.1.7. Die Entwicklung des Aktienkapitals mit besonderer Hervorhebung der Angaben über etwaige Veränderungen, die während des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums erfolgt sind**

Im Zeitpunkt der Gründung der Ersteintragung der Gesellschaft in das Firmenbuch am 01.06.1997 betrug das Grundkapital ATS 200 Mio. (= EUR 14,5 Mio).

Mittels Hauptversammlungsbeschluss vom 12.11.1997 wurde das Grundkapital um ATS 1,7 Mio (= EUR 123.543,82) auf ATS 201,7 Mio (= EUR 14,7) erhöht.

Mittels Hauptversammlungsbeschluss vom 29.05.2000 wurde die Satzung gemäß 1.Euro-JuBeG angepasst und das Grundkapital auf den aktuellen Stand von EUR 14.663.590 geändert.

**21.2. Satzungen und Statuten der Gesellschaft**

**21.2.1. Beschreibung der Zielsetzungen des Treugebers und an welcher Stelle sie in der Satzung und den Statuten der Gesellschaft verankert sind**

Gemäß § 3 Abs 1 der Satzung umfasst der Geschäftsgegenstand des Treugebers alle Bankgeschäfte gemäß § 1 Abs 1 BWG im In- und Ausland mit Ausnahme:

- a) der Verwaltung von Kapitalanlagefonds nach dem Investmentfondsgesetz
- b) der Errichtung oder Verwaltung von Beteiligungsfonds nach dem Beteiligungsfondsgesetz (Beteiligungsfondsgeschäft)
- c) der Ausgabe von fundierten Bankschuldverschreibungen

Gemäß § 3 Abs 2 der Satzung umfasst der Geschäftsgegenstand ferner die in § 1 Abs 2 und 3 BWG aufgezählten Tätigkeiten, insbesondere das Leasinggeschäft, Wechselstubengeschäft, Abschluss von Darlehensverträgen gegen Verpfändung von Wertpapieren, Erbringung von Beratungsleistungen einschließlich der Betriebsorganisation sowie die Erbringung von Dienstleistungen in der automatischen Datenverarbeitung und Informationstechnik, Portfolio-Beratung, Erbringung von Schließfachverwaltungsdiensten sowie die Erbringung aller Dienstleistungen, die mit dem Bankgeschäft in direktem oder indirektem Zusammenhang stehen.

Der Treugeber hat insbesondere die Aufgabe, den Geld- und Kreditverkehr vor allem im Bundesland Oberösterreich zu fördern.

Gemäß § 3 Abs 3 der Satzung ist der Treugeber zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zur:

- a) Beteiligung an Unternehmen, gleich welcher Rechtsform
- b) Errichtung, Erwerb und Verwaltung von Unternehmungen, gleich welcher Rechtsform und gleich welche Art
- c) Erwerb, Belastung und Veräußerung von Liegenschaften, Gebäuden und/oder liegenschaftsgleichen Rechten
- d) Errichtung von Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen sowie Zweigstellen im In- und Ausland.

Gemäß § 3 Abs 4 der Satzung ist der Treugeber berechtigt, Vereinbarungen über die Aufnahme von Partizipations- und Ergänzungskapital im Sinne des § 23 Abs 4, 5, 7 und 8 BWG abzuschließen.

#### **21.2.2. Zusammenfassung der Bestimmungen der Satzungen und Statuten im Zusammenhang mit den Mitglieder der Verwaltungs-, Geschäftsführungs-, und Aufsichtsorgane**

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat auf bestimmte Zeit, höchstens auf die Dauer von fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Gesamtprokuristen vertreten. Die Gesellschaft kann, unter Beachtung allfälliger gesetzlicher Einschränkungen, auch durch zwei Gesamtprokuristen gemeinsam vertreten werden. Im Hinblick auf § 5 Abs 1 Z 12 BWG ist die Erteilung von Einzelvertretungsmacht, Einzelprokura und Einzelhandlungsvollmacht für den gesamten Geschäftsbetrieb ausgeschlossen. Der Vorstand hat die vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung zu beachten und bedarf zu den darin genannten Geschäften der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Vorstand ist bei Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern beschlussfähig; er fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit.

Der Aufsichtsrat besteht aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern sowie den im Sinne des ArbVG vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern. Darüber hinaus hat die Hauptversammlung das Recht, zwei Stellvertreter von Aufsichtsratsmitgliedern zu wählen, die ein an der Amtsausübung verhandeltes Aufsichtsratsmitglied vertreten können. Die Funktionsdauer der Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das auf die Wahl bzw Bestellung folgende vierte Geschäftsjahr beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht miteingerechnet. Eine Wiederwahl ist möglich. Jedes Aufsichtsratsmitglied kann seine Funktion mit sofortiger Wirkung auch ohne wichtigen Grund zurücklegen. Scheidet ein Aufsichtsratsmitglied vorzeitig aus, ist unverzüglich, spätestens in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung eine Ersatzwahl durchzuführen. Der Aufsichtsrat gibt sich selbst eine Geschäftsordnung. Zur Fassung eines gültigen Aufsichtsratsbeschlusses ist eine ordnungsgemäße Einladung der Aufsichtsratsmitglieder und die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder, darunter jedenfalls der Vorsitzende oder sein Stellvertreter, erforderlich. Die Beschlussfassung erfolgt mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, Ausschüsse, insbesondere einen ständigen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten sowie einen ständigen Präsidialausschuss, zu bilden und deren Aufgaben und Befugnisse festzusetzen.

#### **21.2.3. Beschreibung der Rechte, Vorrechte und Beschränkungen, die an jede Kategorie der vorhandenen Aktien gebunden sind**

Das Grundkapital des Treugebers in Höhe von EUR 14.663.590 ist in 2.017.000 Stückaktien in Form von 2.000.000 Stammaktien und 17.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eingeteilt. Sämtliche Stammaktien und sämtliche Vorzugsaktien lauten auf Inhaber.

Bei den Vorzugsaktien ohne Stimmrecht handelt es sich gemäß § 115 AktG um Aktien, die mit einem nachzuzahlenden Verzug bei der Verteilung des Gewinns ausgestattet sind und für die das

Stimmrecht ausgeschlossen ist. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme; das Stimmrecht beginnt mit der vollständigen Leistung der Einlage.

Die Gewinnanteile der Aktionäre werden im Verhältnis der auf ihren Anteil am Grundkapital geleisteten Einlagen (ohne allfälligem Aufgeld) verteilt. Einlagen, die im Laufe des Geschäftsjahres geleistet werden, sind nach dem Verhältnis der Zeit zu berücksichtigen, die seit der Leistung verstrichen ist. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten zunächst aus dem Gewinn eines jeden Geschäftsjahres eine auf die Gesamtdividende anzurechnende Vorzugsdividende in Höhe von 6% des rechnerischen Anteils einer Vorzugsaktie, der sich aus der Beteiligungsquote einer Vorzugsaktie am Grundkapital ergibt. Aus dem dann noch verfügbaren Jahresgewinn erhalten die Stammaktionäre ebenfalls bis zu 6% vom rechnerischen Anteil einer Stammaktie, der sich aus der Beteiligungsquote einer Stammaktie am Grundkapital ergibt. Der dann noch verbleibende Rest des Jahresgewinns ist unter allen Aktionären nach dem Verhältnis der rechnerischen Anteile der Aktien am Grundkapital zu verteilen. Dies bedeutet, dass ein über die Gesamtvorzugsdividende hinausgehender Jahresgewinn bis zur Höhe der Gesamtvorzugsdividende vorerst auf Stammaktien aufgeteilt wird, ein darüber hinausgehender Jahresgewinn sodann auf Stamm- und Vorzugsaktien im Verhältnis der rechnerischen Anteile der Aktien, die sich aus den jeweiligen Beteiligungsquoten der Aktien am Grundkapital ergeben.

Die Vorzugsaktien ohne Stimmrecht sind mit einem Nachbezugsrecht auf rückständige Vorzugsdividenden ausgestattet. Wird der Vorzugsbetrag bei der Gewinnverteilung in einem Jahr nicht oder nicht vollständig gezahlt und der Rückstand im darauffolgenden Jahr nicht neben dem vollen Vorzug dieses Jahres nachbezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht so lange, bis die Rückstände nachbezahlt sind.

Gemäß § 5 Abs 3 der Satzung ist der Treugeber berechtigt, bei Kapitalerhöhungen ohne Zustimmung der Vorzugsaktionäre weitere Vorzugsaktien mit gleichstehenden Rechten bis zur gesetzlich höchstzulässigen Grenze zu schaffen. Der Zustimmung der bestehenden Vorzugsaktionäre bei Ausgabe neuer Aktien mit gleichstehenden Rechten bedarf es gemäß § 117 Abs 2 AktG nicht, zumal die Ausgabe zusätzlicher Vorzugsaktien mit gleichstehenden Rechten vorbehalten ist.

Form und Inhalt der Aktienurkunden, der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine und anderer vom Treugeber ausgegebener Wertpapiere setzt der Vorstand fest. Sofern gesetzlich zulässig, können die vom Treugeber ausgegebenen Wertpapiere auch durch Sammelurkunden dauernd vertreten werden. Der Anspruch auf Einzelverbriefung der Aktien ist ausgeschlossen.

#### **21.2.4. Erläuterung, welche Maßnahmen erforderlich sind, um die Rechte der Inhaber von Aktien zu ändern, wobei die Fälle anzugeben sind, in denen die Bedingungen strenger ausfallen als die gesetzlichen Vorschriften**

Trifft nicht zu.

#### **21.2.5. Beschreibung der Art und Weise, wie die Jahreshauptversammlungen und die außerordentlichen Hauptversammlungen der Aktionäre einberufen werden, einschließlich der Teilnahmebedingungen**

Die Hauptversammlung findet am Sitz des Treugebers statt. Die Einladung zur Hauptversammlung muss unter Angabe des Ortes, Zeitpunkts und der Tagesordnung erfolgen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist jeder Aktionär berechtigt. Ein Aktionär kann sich in der Hauptversammlung durch einen schriftlich Bevollmächtigten vertreten lassen. Inhaberaktionäre sind nur dann zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt, wenn sie ihre Aktien beim Treugeber, bei einem österreichischen öffentlichen Notar, bei der Hauptniederlassung einer inländischen Bank oder bei den in der Einberufung zur Hauptversammlung bestimmten in- oder ausländischen Kreditunternehmungen fristgerecht hinterlegen.

Die Hinterlegung hat so rechtzeitig zu erfolgen, dass zwischen dem Tat der Hinterlegung und dem Tag der Hauptversammlung mindestens drei Werktage frei bleiben; für die Hinterlegung müssen dem Aktionär mindestens 14 Tage seit der Einberufung zur Verfügung stehen, wobei der Tag der Veröffentlichung nicht mitgerechnet wird. Fällt der letzte Tag dieser Frist auf einen Sonntag oder

auf einen gesetzlichen Feiertag, muss auch noch der folgende Werktag zur Hinterlegung zur Verfügung stehen.

Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer vom Treugeber bestellten Hinterlegungsstelle für sie bei anderen Kreditunternehmungen bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden. Die Hinterlegungsstellen haben die Bescheinigung über die erfolgte Hinterlegung spätestens einen Tag nach Ablauf der Hinterlegungsfrist beim Treugeber einzureichen.

Inhaber von Zwischenscheinen können an der Hauptversammlung teilnehmen, wenn sie im Aktienbuch des Treugebers eingetragen sind. Einer besonderen Anmeldung zur Versammlung oder Hinterlegung von Zwischenscheinen bedarf es nicht.

Wurden Aktien oder Zwischenscheine nicht ausgegeben, ist in der Einladung zur Hauptversammlung bekanntzugeben, unter welchen Voraussetzungen die Aktionäre zur Teilnahme zugelassen werden.

#### **21.2.6. Kurze Beschreibung etwaiger Bestimmungen der Satzung und der Statuten des Treugebers sowie der Gründungsurkunde oder sonstiger Satzungen, die u.U. eine Verzögerung, einen Aufschub oder sogar die Verhinderung eines Wechsels in der Kontrolle des Treugebers bewirken**

Trifft nicht zu.

#### **21.2.7. Angabe (falls vorhanden) etwaiger Bestimmungen der Satzung und der Statuten des Treugebers sowie der Gründungsurkunde oder sonstiger Satzungen, die für den Schwellenwert gelten, ab dem der Aktienbesitz offen gelegt werden muss**

Trifft nicht zu.

#### **21.2.8. Darlegung der Bedingungen, die von der Satzung und den Statuten des Treugebers sowie der Gründungsurkunde oder sonstigen Satzungen vorgeschrieben werden und die die Veränderungen im Eigenkapital betreffen, sofern diese Bedingungen strenger sind als die gesetzlichen Vorschriften**

Trifft nicht zu.

### **22. WESENTLICHE VERTRÄGE**

Es gibt keine wesentlichen Verträge, die nicht im normalen Geschäftsablauf abgeschlossen wurden.

### **23. ANGABEN VON SEITEN DRITTER, ERKLÄRUNGEN VON SEITEN SACHVERSTÄNDIGER UND INTERESSENERKLÄRUNGEN**

Trifft nicht zu.

### **24. EINSEHBARE DOKUMENTE**

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können die folgenden Dokumente oder deren Kopien am Sitz der Oberösterreichischen Landesbank Aktiengesellschaft, 4010 Linz, Landstrasse 38 und unter [www.hypo.at](http://www.hypo.at) unter dem Menüpunkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Medien/Presse“ eingesehen werden:

- a) dieser Prospekt
- b) die Satzung des Treugebers
- c) die Jahresabschlüsse des Treugebers für das Geschäftsjahr 2007 zum 31.12.2007, für das Geschäftsjahr 2006 zum 31.12.2006 sowie für das Geschäftsjahr 2005 zum 31.12.2005
- d) ungeprüfter Zwischenbericht per 30.06.2008

### **25. ANGABEN ÜBER BETEILIGUNGEN**

(Beträge in TEUR)

Liste ausgewählter Beteiligungen

a) Unternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert wurden:

| Gesellschaft<br>in TEUR                            | Eigener<br>Anteil | Eigen-<br>Kapital | Jahres-<br>ergebnis | Bilanz |
|--|-------------------|-------------------|---------------------|--------|
| ÖÖ HYPO Facility Management GesmbH, Linz           | 100 %             | 11.598            | -1.492              | 2007   |
| ÖÖ HYPO Leasing GesmbH, Linz                       | 100 %             | 1.459             | 8                   | 2007   |
| ÖÖ HYPO Mobilienleasing GesmbH, Linz               | 100 %             | 3.783             | -542                | 2007   |
| ÖÖ HYPO Gebäudeleasing GesmbH, Linz                | 100 %             | 368               | -251                | 2007   |
| ÖÖ HYPO Secunda Gebäudeleasing GesmbH, Linz        | 100 %             | 1.533             | -168                | 2007   |
| ÖÖ HYPO Immobilien GmbH                            | 100 %             | 5.702             | 312                 | 2007   |
| ÖÖ HYPO WAG Beteiligungs OEG, Linz                 | 100 %             | 451               | -3.127              | 2007   |
| HYPO ÖÖ Capital Finance Jersey Limited, St. Helier | 100 %             | 547               | 647                 | 2007   |

b) Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

| Gesellschaft<br>in TEUR                         | Eigener<br>Anteil | Vermögens-<br>werte | Schulden  | Ergebnis | Jahres-<br>ergebnis | Bilanz |
|---|-------------------|---------------------|-----------|----------|---------------------|--------|
| Salzburger Landes-Hypotheken-Bank AG, Salzburg  | 25 %              | 4.725.055           | 4.628.497 | 50.096   | 10.873              | 2007   |
| RLB ÖÖ Invest GesmbH, Linz                      | 20 %              | 19                  | 1         | 5        | 0                   | 2007   |
| RLB ÖÖ Invest GesmbH&Co OG, Linz                | 20 %              | 244.934             | 18        | 33.970   | 33.940              | 2007   |
| Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH & Co OEG | 25 %              | 340.319             | 221.926   | 2.179    | 2.018               | 2007   |
| Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GesmbH, Linz  | 25 %              | 3.499               | 2.825     | 25       | 499                 | 2007   |

(Quelle: Geschäftsbericht 2007 des Treugebers.)

## V. WERTPAPIERBESCHREIBUNG

### A. Wandelschuldverschreibungen

#### 1. VERANTWORTLICHE PERSONEN

**1.1. Alle Personen, die für die im Registrierungsformular gemachten Angaben bzw. für bestimmte Abschnitte des Registrierungsformulars verantwortlich sind**

Die Hypo-Wohnbaubank AG mit Sitz in Wien ist für die in diesem Prospekt gemachten Angaben mit Ausnahme der Angaben im Punkt Treugeberbeschreibung verantwortlich.

Die Hypo-Wohnbaubank AG bestätigt diese nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben.

**1.2. Erklärung der für das Registrierungsformular verantwortlichen Personen, dass sie die erforderliche Sorgfalt haben walten lassen, um sicherzustellen, dass die im Registrierungsformular genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage des Registrierungsformulars wahrscheinlich verändern**

Die Hypo-Wohnbaubank AG hat die erforderliche Sorgfalt walten lassen um sicherzustellen, dass die genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage dieses Prospekts wahrscheinlich verändern können.

#### 2. RISIKOFAKTOREN

**2.1. Klare Offenlegung der Risikofaktoren, die für die anzubietenden und/oder zum Handel zuzulassenden Wertpapiere von wesentlicher Bedeutung sind**

Siehe Punkt II.

#### 3. WICHTIGE ANGABEN

**3.1. Interessenskonflikte von Seiten natürlicher und juristischer Personen die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind**

Aufgrund einer besonderen zivilrechtlichen Vereinbarung (Treuhandvereinbarung) ist neben der Emittentin auch der Treugeber an der Emission beteiligt. Diesem fließt der Erlös aus Emission zu, den sie entsprechend den in Punkt 3.2. beschriebenen Zwecken verwenden wird. Im Gegenzug haftet allein der Treugeber für die Zahlung der Zinsen und des Kapitals dieser Wandelschuldverschreibungen mit seinem Vermögen, während der Emittentin lediglich das Gestionsrisiko verbleibt. Die Emittentin ist verpflichtet, alle vom Treugeber oder auf dessen Rechnung zur Bedienung der Wandelschuldverschreibungen erhaltene Beträge bei Fälligkeit an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen weiterzuleiten.

**3.2. Gründe für das Angebot und Verwendung der Erträge**

Die Emittentin verpflichtet sich, folgende Auflagen des "Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus" (BGBl. 253/1993, idF BGBl. I Nr. 162/2001) einzuhalten. Der Emissionserlös muss zur Errichtung, zur Erhaltung oder nützlichen Verbesserung durch bautechnische Maßnahmen von Wohnungen mit einer Nutzfläche von höchstens 150 m<sup>2</sup> oder von überwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Gebäuden zur Verfügung stehen und wird innerhalb von 3 Jahren zur Bedeckung der Kosten verwendet.

#### 4. ANGABEN ÜBER DIE ANZUBIETENDEN BZW. ZUM HANDEL ZUZULASSENDE WERTPAPIERE

**4.1. Beschreibung des Typs und der Kategorie der anzubietenden und/oder zum Handel zuzulassenden Wertpapiere einschließlich der ISIN**

Es handelt sich bei den Wandelschuldverschreibungen um:

Variable Wandelschuldverschreibung 2008-2031/14 AT0000A089V1 EUR 19.000.000,00

Wandelschuldverschreibungen:

Als „Wandelschuldverschreibungen“ gelten in diesem Prospekt Schuldverschreibungen, die dem Inhaber zunächst Rechte wie aus Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung verschaffen, ihm aber zugleich das Recht einräumen, zu gewissen, in den Anleihebedingungen vorgesehenen Stichtagen, diese Schuldverschreibung in Partizipationsscheine der Emittentin umzutauschen. Zur Ermöglichung dieses Umtauschs hat die Emittentin durch Beschluss der Hauptversammlung sowie deren Aufsichtsrat die Ausgabe von Partizipationskapital im erforderlichen Umfang beschlossen.

Solange der Inhaber der Wandelschuldverschreibung von der Ausübung seines Umtauschrechts absieht, entspricht das Wertpapier Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung. Diese weisen zu definierten Kuponterminen eine im vorhinein festgelegte Verzinsung auf.

#### Partizipationsscheine:

Zur Beschreibung der Partizipationsscheine verweisen wir auf den anschließenden Punkt B dieser Wertpapierbeschreibung, der die lt. Anhang XIV der Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission 809/2004 erforderlichen Angaben beinhaltet.

Die ISIN / Wertpapieridentifizierungsnummer der gegenständlichen Emission lautet AT0000A089V1.

#### **4.2. Rechtsvorschriften, auf deren Grundlage die Wertpapiere geschaffen wurden**

Die Hypo-Wohnbaubank AG übt die ihr gemäß der oben erwähnten BMF-Konzession zustehende Emissionsbefugnis treuhändig für ihre Aktionäre aus.

Die Emission der Wandelschuldverschreibungen durch die Emittentin wird durch deren Bankenkonzession nach § 1 Abs. 1 Z 10 BWG abgedeckt. Die satzungsmäßige Ermächtigung zur Begebung von Wandelschuldverschreibungen findet sich in § 2 Abs. 1 Z 5 der Satzung der Hypo-Wohnbaubank AG.

Für die Verzinsung und Rückzahlung der Wandelschuldverschreibungen haftet die Oberösterreichische Landesbank AG, als Treugeber mit ihrem gesamten Vermögen, nicht jedoch die Hypo-Wohnbaubank AG.

Diese Rechtskonstruktion wurde durch das Bundesministerium für Finanzen (GZ 27 0200/4-V/13/95) ausdrücklich bestätigt. Die Wandelschuldverschreibung scheint demnach in der Bilanz der Hypo-Wohnbaubank AG nur als Treuhandvermögen auf, in der Bilanz der jeweiligen Landes-Hypothekenbank jedoch als verbrieftete Verbindlichkeit.

Für sämtliche Rechtsverhältnisse aus oder im Zusammenhang mit den Wandelschuldverschreibungen gilt österreichisches Recht. Es gilt weiters die Satzung der Hypo-Wohnbaubank AG in der derzeit geltenden Fassung. Für alle Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit den Wandelschuldverschreibungen gilt ausschließlich das in Wien sachlich zuständige Gericht als gemäß § 104 Jurisdiktionsnorm vereinbarter Gerichtsstand. Verbrauchergerichtsstände sowie der Gerichtsstand nach § 83a Jurisdiktionsnorm (siehe dazu unten Punkt 4.10.) bleiben davon unberührt.

Das „Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaus“, sieht für die in diesem Prospekt beschriebenen Wandelschuldverschreibungen steuerliche Begünstigungen bezüglich der Anschaffungskosten und der Versteuerung der Erträge vor. Ausführliche Angaben dazu finden sich unten unter Punkt 4.14. dieses Abschnitts.

Hinsichtlich der für Partizipationsscheine erforderlichen Angaben wird auf Punkt 1.2. im anschließenden Abschnitt B der Wertpapierbeschreibung verwiesen.

#### **4.3. Angabe, ob es sich bei den Wertpapieren um Namenspapiere oder um Inhaberpapiere handelt und ob die Wertpapiere verbrieft oder stückelos sind**

Die Wandelschuldverschreibungen wurden als Daueremission und auf Inhaber lautend begeben und sind zur Gänze durch eine Sammelurkunde gemäß § 24 lit b Depotgesetz vertreten. Ein Anspruch auf Ausfolgung von Wandelschuldverschreibungen besteht nicht. Die Sammelurkunden tragen die Unterschriften von zwei Vorstandsmitgliedern der Emittentin. Erhöht oder vermindert sich das Nominale der Emission, wird die jeweilige Sammelurkunde entsprechend angepasst. Die

Sammelurkunden werden bei der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft, Am Hof 4; Strauchgasse 3, 1011 Wien, als Wertpapiersammelbank hinterlegt.

#### **4.4. Währung der Wertpapieremission**

Die Emission wurde in Euro begeben.

#### **4.5. Rang der Wertpapiere, die angeboten und/oder zum Handel zugelassen werden sollen, einschließlich der Zusammenfassung etwaiger Klauseln, die den Rang beeinflussen können oder das Wertpapier derzeitigen oder künftigen Verbindlichkeiten des Emittenten nachordnen können**

Bei den Wertpapieren handelt es sich um nicht fundierte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibungen.

Hinsichtlich der Partizipationsscheine wird auf Punkt 1.5.2. in Abschnitt B dieser Wertpapierbeschreibung verwiesen.

#### **4.6. Beschreibung der Rechte die an die Wertpapiere gebunden sind - einschließlich ihrer etwaigen Beschränkungen-, und des Verfahrens zur Ausübung dieser Rechte**

##### **Wandlungsrecht**

Wandelschuldverschreibungen sind Anleihen einer Aktiengesellschaft (= AG), die neben dem Forderungsrecht auch ein Wandelrecht verbriefen. Sie können gemäß den Wandelbedingungen in nennwertlose Partizipationsscheine gemäß § 23 Abs. 4 und 5 BWG der Hypo-Wohnbaubank AG gewandelt (= umgetauscht) werden.

Je Nominale EUR 1.000,00 Wandelschuldverschreibung berechtigen den Inhaber zur Wandlung in 14 Stück nennwertlose Partizipationsscheine gemäß § 23 Abs. 4 und 5 BWG (die „Partizipationsscheine“) der Hypo-Wohnbaubank AG. Dies entspricht einem nominellen Wandlungspreis von rd. EUR 71,43 je Partizipationsschein. Die Wandlungserklärung kann ausschließlich durch Ausfllen eines diesbezüglichen von einer als Zahlstelle gemäß Punkt 5.4.2. definierten Bank rechtzeitig vor einem Wandlungstermin kostenlos zur Verfügung gestellten Formulars gemäß den Bestimmungen des AktG erfolgen. Die Wandlungserklärung muss spätestens 15 Bankarbeitstage vor dem Wandlungstermin der in Punkt 5.4.2. genannten Hauptzahlstelle mittels eingeschriebenen Briefes zugegangen sein. Die Wandlungserklärung ist für den Anleger sofort bindend und wird gegenüber der Emittentin mit fristgerechtem Eingang bei der Hauptzahlstelle wirksam.

Gleichzeitig ist das Wertpapierdepot bekanntzugeben, dem die in Partizipationsscheine umzutauschenden Wandelschuldverschreibungen zu entnehmen sind. Mit der Wandlung in Partizipationsscheine endet die Treuhandschaft der Emittentin für den Treugeber. Die Ausgabe der Partizipationsscheine erfolgt durch die Emittentin auf eigene Rechnung.

Das Wandlungsrecht kann erstmals mit Stichtag zum auf den 16. Jänner 2010, danach zum 31. Dezember eines Jahres fallenden Kupontermine ausgeübt werden.

Tritt durch eine Maßnahme (Ausgabe neuer Aktien, weiterer Partizipationsscheine, Genussrechte gemäß § 174 Abs. 3 AktG anderer Wertpapiere mit Bezugsrechten oder Gewinn- oder Wandelschuldverschreibungen etc.) eine Verwässerung der Vermögensrechte der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen ein, so wird dies durch die Gesellschaft angemessen ausgeglichen. Die Emittentin wird die Maßnahmen zum Verwässerungsschutz gemäß den in Punkt 7.6. beschriebenen Bekanntmachungen veröffentlichen. Sollten damit Bezugsrechte verbunden sein, werden Depotinhaber darüber üblicherweise auch über die Depotbanken informiert. Führt eine Ausgabe von Aktien, Genussrechten oder weiteren Wandelschuldverschreibungen zu keiner Verwässerung, so kann auch die Information an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen unterbleiben.

##### **Kündigungsrecht**

Eine Kündigung durch Anleger oder Emittentin ist ausgeschlossen.

##### **Recht auf Zinszahlung**

Die Wandelschuldverschreibungen verbriefen einen variablen Zinsertrag nach Maßgabe der unter Punkt 4.7. festgelegten Zinssätze und Zinsberechnungsmethode. Der Zinsertrag kommt vierteljährlich am Ende der jeweiligen Zinsperiode zur Auszahlung.

#### **Rückzahlung / Recht auf Tilgung**

Die Wandelschuldverschreibungen werden, soweit der Inhaber sein Recht auf Wandlung nicht ausübt, am Ende der Laufzeit entsprechend den Bestimmungen unter Punkt 4.8. zur Gänze zum Nennwert zurückgezahlt.

Sollte ein Rückzahlungstermin, Zinszahlungstermin oder sonstiger, sich im Zusammenhang mit den Wandelschuldverschreibungen ergebender Zahlungstermin auf einen Termin fallen, an dem die Banken in Wien nicht zum Geschäftsbetrieb geöffnet sind, so hat der Inhaber der Wandelschuldverschreibungen erst am darauf folgenden Tag Anspruch auf Zahlung von Kapital und Zinsen.

#### **Änderung der Anleihebedingungen**

Die Emittentin ist berechtigt, die Anleihebedingungen an geänderte wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse, insbesondere an Änderungen der Rechtslage, anzupassen. Eine derartige Anpassung darf nicht zu einer wirtschaftlichen und rechtlichen Schlechterstellung der Inhaber führen, sofern diese nicht angemessen ausgeglichen wird. Eine Änderung der Anleihebedingungen wird mit der Veröffentlichung im Amtsblatt zur Wiener Zeitung wirksam. Die Emittentin wird sonstige erforderliche Mitteilungen und Veröffentlichungen gemäß Punkt 7.6. vornehmen.

#### **4.7. Angaben zu Zinssatz und Bestimmung zur Zinsschuld**

Die Verzinsung erfolgt vierteljährlich – jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember, erstmals am 31. März 2008. Der Nominalzinssatz vom 01. Jänner 2008 bis einschließlich 29. Juni 2031 wird jeweils 2 Bankarbeitstage vor Beginn der jeweiligen Zinsperiode wie folgt berechnet:

**85% \* Index%            mindestens jedoch Index% minus 0,75 %**

**Index%:            3Monats – Euribor (Reuters-Fixing EURIBOR, 11:00 a.m. Frankfurt)**

Der ermittelte Satz wird auf 2 Dezimalstellen abgerundet.

Die Verzinsung der Wandelschuldverschreibung endet mit dem der Fälligkeit bzw. dem allfälligen Wandlungstermin vorangehenden Tag. Die Berechnung der Zinsen erfolgt auf Basis act/365, adjusted modified following. Ist der Zinstermin kein Bankarbeitstag, erfolgt die Berechnung der Zinsen und deren Zahlung zum unmittelbar vorangehenden Bankarbeitstag.

Ansprüche auf Zahlung fälliger Zinsen verjähren drei Jahre, der Anspruch auf das Kapital dreißig Jahre nach Tilgungstermin.

#### **Keine zusätzlichen Beträge für Abzugssteuern (z.B. für die KEST)**

Die Emittentin zahlt für Abzugssteuern im Zusammenhang mit den Wandelschuldverschreibungen, wie etwa der österreichischen Kapitalertragsteuer (siehe dazu unten unter Punkt 4.14), keine zusätzlichen Beträge, die notwendig wären, um zu gewährleisten, dass die Anleger trotz Abzugssteuern Zahlungen erhalten, die jenen ohne Abzugssteuern entsprächen. Das Gleiche gilt für Abzugssteuern im Zusammenhang mit den Partizipationsscheinen.

#### **4.8. Fälligkeitstermin und Vereinbarungen für die Darlehenstilgung, einschließlich der Rückzahlungsverfahren**

Die Wandelschuldverschreibungen werden, soweit der Inhaber sein Recht auf Wandlung nicht ausübt, am 30. Juni 2031 zur Gänze zum Nennwert zurückgezahlt.

Die Rückzahlung erfolgt über die depotführenden Banken.

#### **4.9. Angabe der Rendite**

Die Rendite der Wandelschuldverschreibungen ohne Wandlung in einen Partizipationsschein errechnet sich für die Restlaufzeit aus dem dafür bezahlten Preis (Kurs) und den jeweiligen variablen Zinssätzen. Da der Kurs je nach den vorherrschenden Marktgegebenheiten variiert, kann die Rendite nicht bestimmt angegeben werden.

Entscheidet sich der Inhaber der Wandelschuldverschreibung, von seinem Wandlungsrecht Gebrauch zu machen, so bestimmt sich die Rendite an der Gewinnentwicklung der Emittentin. Ähnlich einer Aktie verbrieft der Partizipationsschein einen Gewinnanteil in prozentmäßiger Höhe. Mangels voraussehbarer Höhe von Dividende ist die Errechnung einer Rendite aus den Partizipationsscheinen im Vorhinein nicht möglich.

#### **4.10. Vertretung von Schuldtitelinhabern unter Angabe der die Anleger vertretenden Organisation und der auf die Vertretung anwendbaren Bestimmungen. Angabe des Ortes, an dem die Öffentlichkeit die Verträge einsehen kann, die diese Vertretung regeln**

Alle Rechte aus der Wandelschuldverschreibung sind durch den einzelnen Inhaber der Wandelschuldverschreibungen selbst oder den von ihm bestellten Rechtsvertreter gegenüber der Emittentin bzw. der Treugeberbank direkt, an deren Sitz zu den üblichen Geschäftsstunden, sowie in schriftlicher Form (eingeschriebene Postsendung) oder im ordentlichen Rechtsweg geltend zu machen.

Seitens der Emittentin und der Treugeberbank ist keine organisierte Vertretung der Inhaber der Wandelschuldverschreibungen vorgesehen. Zur Wahrung der Ausübung der Rechte von Gläubigern von auf Inhaber lautenden oder durch Indossament übertragbaren (Teil-)Schuldverschreibungen inländischer Emittenten und bestimmter anderer Schuldverschreibungen ist jedoch, wenn deren Rechte wegen des Mangels einer gemeinsamen Vertretung gefährdet oder die Rechte der Emittentin oder der Treugeberbank in ihrem Gange gehemmt würden, insbesondere im Konkursfall der Emittentin, nach den Regelungen des Kuratorengesetzes 1874 und des Kuratorenergänzungsgesetzes 1877 vom zuständigen Gericht ein Kurator für die jeweiligen Schuldverschreibungsgläubiger zu bestellen. Seine Rechtshandlungen bedürfen in bestimmten Fällen einer kuratelgerichtlichen Genehmigung und seine Kompetenzen werden vom Gericht innerhalb des Kreises der gemeinsamen Angelegenheiten der Anleger näher festgelegt. Die Regelungen des Kuratorengesetzes 1874 und des Kuratorenergänzungsgesetzes 1877 können durch Vereinbarung oder Anleihebedingungen nicht aufgehoben oder verändert werden, es sei denn, es ist eine für die Gläubiger gleichwertige gemeinsame Interessensvertretung vorgesehen. Hinsichtlich jener Angelegenheiten, die vom Kurator wahrzunehmen sind, gilt die ausschließliche unabdingbare Zuständigkeit des ihn bestellenden Gerichts (§ 83a Jurisdiktionsnorm).

#### **4.11. Im Falle von Neuemissionen Angabe der Beschlüsse, Ermächtigungen und Billigungen, die die Grundlage für die erfolgte bzw. noch zu erfolgende Schaffung der Wertpapiere und/oder deren Emission bilden**

Die in diesem Prospekt beschriebenen Wandelschuldverschreibungen wurden mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Emittentin begeben:

Um eine allfällige Wandlung der Wandelschuldverschreibungen in Partizipationsscheine zu ermöglichen, hat die Hauptversammlung der Emittentin und deren Aufsichtsrat die Ausgabe von Partizipationsscheine in ausreichendem Umfang beschlossen.

#### **4.12. Angabe des erwarteten Emissionstermins der Wertpapiere**

Trifft nicht zu.

#### **4.13. Darstellung etwaiger Beschränkungen für die freie Übertragbarkeit der Wertpapiere**

Es liegt keine Beschränkung in Bezug auf die freie Handel- oder Übertragbarkeit der Wohnbau-Wandelschuldverschreibungen vor. Zu den steuerlichen Folgen einer Veräußerung vor dem Ende der steuerlich relevanten Behaltefrist siehe untenstehend unter 4.14 (Steuerliche Behandlung).

#### **4.14. Steuerliche Behandlung**

Dieser Abschnitt enthält eine kurze Zusammenfassung einiger wichtiger Grundsätze, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung der Wandelschuldverschreibungen in Österreich steuerrechtlich bedeutsam sind. Er ist keine umfassende Darstellung sämtlicher steuerlicher Aspekte, die damit verbunden sind, und geht auch nicht auf besondere Sachverhaltsgestaltungen ein, die für einzelne potenzielle Anleger entscheidend sein können. Die Zusammenfassung basiert auf den derzeit gültigen österreichischen Steuergesetzen, der bisher ergangenen höchstrichterlichen Rechtsprechung sowie den Richtlinien der Finanzverwaltung und deren jeweiliger Auslegung, die alle Änderungen unterliegen können, möglicherweise auch mit rückwirkender Geltung, welche die beschriebenen steuerlichen Folgen nachteilig beeinflussen.

Potenziellen Anlegern wird empfohlen, ihre steuerrechtlichen Berater zu konsultieren, um die Konsequenzen des Erwerbs, des Haltens sowie der Veräußerung der Wandelschuldverschreibungen zu analysieren.

#### **4.14.1. Allgemeine Hinweise**

Natürliche Personen, die im Inland einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, und Körperschaften, die im Inland ihre Geschäftsleitung oder ihren Sitz haben, unterliegen in Österreich mit ihrem Welteinkommen der Einkommen- oder Körperschaftsteuer (unbeschränkte Einkommen- oder Körperschaftsteuerpflicht). Natürliche Personen, die weder Wohnsitz noch gewöhnlichen Aufenthalt in Österreich haben, und Körperschaften, die im Inland weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz haben, unterliegen in Österreich nur mit bestimmten Inlandseinkünften der Steuerpflicht (beschränkte Einkommen- oder Körperschaftsteuerpflicht). Der Körperschaftsteuersatz beträgt einheitlich 25%, der Einkommensteuersatz ist progressiv, mit einem Höchststeuersatz von 50%. Besteht eine Kapitalertragsteuerpflicht, kommt generell ein einheitlicher Steuersatz von 25% zur Anwendung; für Wandelschuldverschreibungen besteht jedoch eine Steuerbefreiung, wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Wandelschuldverschreibungen sind ertragsteuerrechtlich als Forderungswertpapiere einzustufen.

#### **4.14.2. Besteuerung natürlicher Personen, die in Österreich unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind**

##### **4.14.2.1. Kapitalertragsteuerpflicht und die Befreiung davon**

Zinsen, die auf die Wandelschuldverschreibung an eine natürliche, in Österreich unbeschränkt einkommensteuerpflichtige Person gezahlt werden, unterliegen grundsätzlich dem Kapitalertragsteuerabzug in Höhe von 25%, wenn sie von einer inländischen kuponauszahlenden Stelle ausgezahlt werden. Werden die Zinsen nicht von einer inländischen Kuponstelle ausgezahlt, ist dennoch die 25%-ige Endbesteuerung anzuwenden, allerdings über eine Steuererklärung des Anlegers.

Das "Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus" (in der derzeit geltenden Fassung) sieht für hierin beschriebenen Wandelschuldverschreibungen, die von privaten Investoren gehalten werden, allerdings, unter anderem, folgende steuerrechtliche Begünstigung vor: für die Zeit der Hinterlegung bei einem inländischen Kreditinstitut ist im Ausmaß von bis zu 4% des Nominalwertes der Wandelschuldverschreibung, keine Kapitalertragsteuer (KESt) von den Erträgen abzuziehen.

Bei natürlichen Personen, die die Wandelschuldverschreibungen privat oder betrieblich halten, gilt die Einkommensteuer für die Kapitalerträge daraus inklusive des kapitalertragsteuerfreien Anteils generell als abgegolten; die Zinsen werden daher nicht zusammen mit anderen Einkünften des Anlegers besteuert (Endbesteuerung). Gewisse Ausnahmen bestehen, falls der jeweilige Durchschnittssteuersatz unter 25% liegt.

##### **4.14.2.2. Abzug von Sonderausgaben**

Das Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus sieht außerdem vor, dass private Investoren die Anschaffungskosten für den Ersterwerb der hierin beschriebenen Wandelschuldverschreibungen zum Zeitpunkt der Emission im Rahmen des

einheitlichen Höchstbetrages von generell EUR 2.920,00 pro Jahr als Sonderausgaben absetzen können; für Alleinerzieher und bei mindestens drei Kindern erhöht sich dieser Betrag. Voraussetzung dafür ist, dass die Wandelschuldverschreibungen für mindestens 10 Jahre bei einem inländischen Kreditinstitut hinterlegt werden. Nebenkosten oder Zinsen, die beim Erwerb der Wandelschuldverschreibungen anfallen, können nicht als Sonderausgaben abgezogen werden.

#### **4.14.2.3. Veräußerung**

Bei einer Veräußerung durch eine natürliche Person, die die Wandelschuldverschreibungen im Privatvermögen hält, ist der Gewinn nur dann steuerpflichtig, wenn seit Anschaffung der Schuldverschreibungen nicht mehr als ein Jahr vergangen ist (Spekulationsgeschäft). Die Besteuerung erfolgt nach dem progressiven Einkommensteuertarif von bis zu 50%, wobei die Summe sämtlicher Spekulationsgewinne eines Jahres bis zu EUR 440,00 steuerfrei ist. Der Gewinn ergibt sich aus der Differenz von Veräußerungserlös und Anschaffungskosten der jeweiligen Wandelschuldverschreibungen. Verluste aus Spekulationsgeschäften können nur eingeschränkt verrechnet werden. Ob Gewinne, die eine natürliche Person als privater Anleger erzielt, auch dann steuerpflichtig sind, wenn der Anleger Wandelschuldverschreibung hält, die sich auf Anteile von mindestens 1% an der Gesellschaft beziehen (oder solche während der letzten fünf Jahre gehalten hat), oder der Anleger generell während der letzten fünf Jahre vor der jeweiligen Veräußerung Anteile an der Gesellschaft in Höhe von mindestens 1% gehalten hat, ist nicht gänzlich geklärt; eine Steuerpflicht ist mit der neuern und herrschenden Literaturmeinung aber zu verneinen.

Bei einer Veräußerung von Wandelschuldverschreibungen, die im Betriebsvermögen gehalten werden, ist der Gewinn oder Verlust unabhängig von der Haltezeit als Teil des betrieblichen Ergebnisses steuerwirksam.

#### **4.14.2.4. Ausübung des Wandlungsrechts**

Bei Ausübung des Wandlungsrechts kommt es zu einer Veräußerung der Wandelschuldverschreibung und dem Erwerb von Partizipationsscheinen. Veräußerungserlös ist bei dieser Art der Veräußerung jedoch der Wert der Wandelschuldverschreibungen im Zeitpunkt der Wandlung. Die Differenz zwischen diesem Veräußerungserlös und den Anschaffungskosten für die Wandelschuldverschreibung ist steuerpflichtig, wenn die Wandelschuldverschreibung Teil eines Betriebsvermögens ist oder nicht mehr als ein Jahr gehalten wurde.

### **4.14.3. Besteuerung natürlicher Personen, die in Österreich beschränkt einkommensteuerpflichtig sind**

#### **4.14.3.1. EU-Anleger**

Das EU-Quellensteuergesetz (EU-QuStG) sieht in Umsetzung der EG-Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen die Erhebung einer EU-Quellensteuer vor.

Die Zinsen aus den Wandelschuldverschreibungen unterliegen der EU-Quellensteuer, wenn sie von einer österreichischen Zahlstelle an einen wirtschaftlichen Eigentümer gezahlt oder zu dessen Gunsten eingezogen werden und der wirtschaftliche Eigentümer eine natürliche Person mit Wohnsitz in einem anderen EU-Mitgliedsstaat ist. Es ist gleichgültig, ob die Wandelschuldverschreibungen im Privatvermögen oder im Betriebsvermögen gehalten werden.

Die EU-Quellensteuer beträgt 20% und erhöht sich ab 1. Juli 2011 auf 35%. Sie wird an der Quelle einbehalten.

#### ***Befreiung von der EU-Quellensteuer***

Die Einbehaltung der EU-Quellensteuer kann vermieden werden, indem der wirtschaftliche Eigentümer eine Bescheinigung seines ausländischen Wohnsitzfinanzamtes vorlegt, aus welcher hervorgeht, dass die Zinsen in seinem Ansässigkeitsstaat deklariert werden.

#### **4.14.3.2. Nicht EU-Anleger**

Natürliche Personen, die außerhalb der EU ansässig sind, können einen allfälligen Kapitalertragsteuerabzug vermeiden, wenn sie der kuponauszahlenden Stelle ihre

Ausländereigenschaft nachweisen. Generell, gilt die Befreiung vom Kapitalertragsteuerabzug in Höhe von 4% des Nominales der Wandelschuldverschreibungen auch für beschränkt steuerpflichtige Personen, wenn es sich um private Anleger handelt, solange sie die Wandelschuldverschreibungen bei einem inländischen Kreditinstitut hinterlegen.

#### **4.14.3.3. Veräußerungsgewinne**

Veräußerungsgewinne einer natürlichen Person, die beschränkt einkommensteuerpflichtig ist, sind nur dann in Österreich steuerpflichtig, wenn sie einem inländischen Betrieb zuzurechnen sind. Das Gleiche gilt für Gewinne, die im Zeitpunkt der Ausübung des Wandlungsrechts realisiert werden.

#### **4.14.3.4. Besteuerung von Kapitalgesellschaften**

Für kapitalertragsteuerpflichtige Zinserträge besteht eine Befreiungsvorschrift, wenn sie unbeschränkt oder beschränkt körperschaftsteuerpflichtigen Kapitalgesellschaften zufließen. Um in den Genuss der Befreiung zu kommen, muss dem Abzugsverpflichteten eine Befreiungserklärung übermittelt werden, die bestimmte Informationen enthält, eine Kopie davon dem Finanzamt zukommen und die Wandelschuldverschreibungen auf dem Depot eines Kreditinstituts hinterlegt werden.

Gewinne aus der Veräußerung der Wandelschuldverschreibungen (oder aus der Ausübung des Wandlungsrechts) zählen zum allgemeinen betrieblichen Ergebnis.

Auf die Besteuerung von Privatstiftungen wird hier nicht eingegangen.

#### **4.14.3.5. Erbschaft- und Schenkungssteuer**

In Österreich wird keine Erbschafts- oder Schenkungssteuer erhoben. Gewisse unentgeltliche Übertragungen unterliegen allerdings einer Meldepflicht nach dem Schenkungsmeldegesetz.

#### **4.14.4. Besteuerung der Partizipationsscheine**

Partizipationsscheine, die durch Ausübung des Wandlungsrechts erworben werden, gelten in diesem Zeitpunkt zum Wert der Wandelschuldverschreibung als angeschafft. Gewinnausschüttungen auf die Partizipationsscheine unterliegen generell der 25%-igen Kapitalertragsteuer, wenn sie an natürliche Personen gezahlt werden, unabhängig davon, ob die Partizipationsscheine privat oder betrieblich gehalten werden; es handelt sich dabei um eine Endbesteuerung.

Werden die Partizipationsscheine erst im Zuge der Wandlung ausgegeben, fallen auch sie unter die steuerlichen Begünstigungen des Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus: Gewinnausschüttungen sind bis zu 4% des Nominalbetrages der Partizipationsscheine von der Kapitalertragsteuer befreit solange die Partizipationsscheine bei einem inländischen Kreditinstitut hinterlegt sind.

Gewinne aus der Veräußerung von Partizipationsscheinen unterliegen, wenn sie natürlichen, unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Personen zufließen, die die Partizipationsscheine im Privatvermögen halten, nur dann der Besteuerung, wenn sie weniger als ein Jahr gehalten wurden (Spekulationsgeschäft) oder wenn der Veräußerer innerhalb der letzten fünf Jahre Anteile im Ausmaß von mindestens 1% an der Emittentin gehalten hat. In letzteren Fall unterliegen der Gewinne einem Steuersatz, der der Hälfte des jeweiligen Durchschnittssteuersatz entspricht, im Fall von Spekulationsgewinnen kommt der normale Durchschnittssteuersatz zur Anwendung. Ob für die Berechnung der erwähnten 1%-Grenze auch Wandelschuldverschreibungen als Anteile anzusehen sind, ist unklar, aber eher zu verneinen. Der Veräußerungsgewinn ist die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die Partizipationsscheine und dem Veräußerungserlös.

Veräußerungsgewinne, die ein Betrieb im Zusammenhang mit den Partizipationsscheinen erzielt, sind generell als betriebliche Einnahmen steuerpflichtig.

Die Kapitalertragsteuer auf Gewinnausschüttungen, die einer Kapitalgesellschaft gezahlt werden, kann entweder erstattet werden oder wird nicht einbehalten.

Die Kapitalertragsteuer von Anlegern, die nicht der unbeschränkten Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuer unterliegen, ist möglicherweise aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen oder innerstaatlichen Bestimmungen zu reduzieren. Die Befreiung von der Kapitalertragsteuer in

Höhe von 4% des Nominales der Partizipationsscheine gilt auch in diesem Zusammenhang, wenn sie von privaten Anlegern gehalten und bei einem inländischen Kreditinstitut hinterlegt werden. Natürliche Personen, die nur beschränkt einkommensteuerpflichtig sind, können mit Gewinnen aus der Veräußerung von Partizipationsscheinen eine österreichische Steuerpflicht auslösen, wenn sie innerhalb der letzten fünf Jahre zu mindestens 1% der Anteile an der Gesellschaft gehalten haben. Auch diese Besteuerung kann durch Doppelbesteuerungsabkommen eingeschränkt sein.

## **5. BEDINGUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS ANGEBOT**

### **5.1. Bedingungen, Angebotsstatistiken, erwarteter Zeitplan und erforderliche Maßnahmen für die Antragstellung**

#### **5.1.1. Bedingungen denen das Angebot unterliegt**

Trifft nicht zu. Die Wandelschuldverschreibungen wurden bereits begeben.

#### **5.1.2. Gesamtsumme der Emission/des Angebots. Ist der Betrag nicht festgelegt, Beschreibung der Vereinbarungen und des Zeitpunkts für die Ankündigung des endgültigen Angebotbetrags an das Publikum**

Das Gesamtnominale beträgt EUR 19.000.000,00 (EUR neunzehn Millionen) und zwar 760 Wandelschuldverschreibungen mit je EUR 25.000,00 Nominale. Die Emittentin hat von ihrem Aufstockungsrecht gemäß § 1 der Anleihebedingungen Gebrauch gemacht und das Emissionsvolumen auf EUR 19.000.000,00 erhöht.

#### **5.1.3. Frist - einschließlich etwaiger Änderungen - während deren das Angebot gilt und Beschreibung des Antragsverfahrens**

Trifft nicht zu.

#### **5.1.4. Beschreibung der Möglichkeit zur Reduzierung der Zeichnungen und der Art und Weise der Erstattung des zu viel gezahlten Betrags an die Zeichner**

Trifft nicht zu.

#### **5.1.5. Einzelheiten zum Mindest- und/oder Höchstbetrag der Zeichnung (entweder in Form der Anzahl der Wertpapiere oder des aggregierten zu investierenden Betrags)**

Trifft nicht zu.

#### **5.1.6. Methode und Fristen für die Bedienung der Wertpapiere und ihre Lieferung**

Die Wandelschuldverschreibungen werden zur Gänze durch Sammelurkunden (§ 24 lit b Depotgesetz) vertreten. Ein Anspruch auf Ausfolgung von Wandelschuldverschreibungen besteht daher nicht. Die Sammelurkunden werden bei der Österreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft als Wertpapiersammelbank hinterlegt. Die Lieferung der Wandelschuldverschreibungen erfolgt gegen Zahlung im Wege der depotführenden Banken innerhalb der marktüblichen Fristen. Die Bedienung der Wandelschuldverschreibungen erfolgt zu den unter Punkt 4.7 und 4.8 festgesetzten Terminen über die Zahlstelle an die depotführenden Banken.

#### **5.1.7. Vollständige Beschreibung der Art und Weise und des Termins, auf die bzw. an dem die Ergebnisse des Angebots offen zu legen sind**

Trifft nicht zu.

#### **5.1.8. Verfahren für die Ausübung eines etwaigen Vorzugsrechts, die Übertragbarkeit der Zeichnungsrechte und die Behandlung von nicht ausgeübten Zeichnungsrechten**

Vorzugs- und Zeichnungsrechte bestehen nicht.

### **5.2. Plan für die Aufteilung der Wertpapiere und deren Zuteilung**

**5.2.1. Angabe der verschiedenen Kategorien der potenziellen Investoren, denen die Wertpapiere angeboten werden. Erfolgt das Angebot gleichzeitig auf den Märkten in zwei oder mehreren Ländern und wurde/wird eine bestimmte Tranche einigen dieser Märkte vorbehalten, Angabe dieser Tranche**

Trifft nicht zu.

**5.2.2. Verfahren zur Meldung des den Zeichnern zugeteilten Betrags und Angabe, ob eine Aufnahme des Handels vor dem Meldeverfahren möglich ist**

Trifft nicht zu.

**5.3. Preisfestsetzung**

**5.3.1. Angabe des Preises, zu dem die Wertpapiere angeboten werden, oder der Methode, mittels deren der Angebotspreis festgelegt wird, und des Verfahrens für die Offenlegung. Angabe der Kosten und Steuern, die speziell dem Zeichner oder Käufer in Rechnung gestellt werden**

Trifft nicht zu.

**5.4. Platzierung und Übernahme**

**5.4.1. Name und Anschrift des Koordinators/der Koordinatoren des gesamten Angebots oder einzelner Teile des Angebots und - sofern dem Emittenten oder dem Bieter bekannt - Angaben zu den Platzierern in den einzelnen Ländern des Angebots**

Trifft nicht zu

**5.4.2. Namen und Geschäftsanschriften der Zahlstellen und der Depotstellen in jedem Land**

Hauptzahl- und Einreichstelle ist die Oberösterreichische Landesbank AG, Landstraße 38, 4010 Linz. Weitere Zahl- und Einreichstellen sind: Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG, Neugebäudeplatz 1, 3100 St. Pölten; HYPO - Bank Burgenland AG, Neusiedler Straße 33, 7000 Eisenstadt; Hypo Alpe-Adria-Bank AG, Alpen-Adria-Platz 1, 9020 Klagenfurt; Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, Residenzplatz 7, 5020 Salzburg; Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, Radetzkystraße 15-17, 8010 Graz; HYPO TIROL BANK AG, Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck und die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz. Die Gutschrift der Zinsen und Tilgungserlöse erfolgt durch die depotführenden Banken.

**5.4.3. Name und Anschrift der Institute, die bereit sind, eine Emission auf Grund einer bindenden Zusage zu übernehmen, und Name und Anschrift der Institute, die bereit sind, eine Emission ohne bindende Zusage oder gemäß Vereinbarungen „zu den bestmöglichen Bedingungen“ zu platzieren. Angabe der Hauptmerkmale der Vereinbarungen, einschließlich der Quoten. Wird die Emission nicht zur Gänze übernommen, ist eine Erklärung zum nicht abgedeckten Teil einzufügen. Angabe des Gesamtbetrages der Übernahmeprovision und der Platzierungsprovision**

Trifft nicht zu.

**5.4.4. Angabe des Zeitpunkts, zu dem der Emissionsübernahmevertrag abgeschlossen wurde oder wird**

Trifft nicht zu.

**6. ZULASSUNG DER PAPIERE ZUM HANDEL**

**6.1. Angabe, ob die angebotenen Wertpapiere Gegenstand eines Antrags auf Zulassung zum Handel auf einem geregelten Markt oder sonstigen gleich-wertigen Märkten sind oder sein werden**

Die Zulassung der Wohnbau-Wandelschuldverschreibungen zum geregelten Freiverkehr an der Wiener Börse wird beantragt.

**6.2. Bereits Angabe sämtlicher geregelten oder gleichwertigen Märkte, auf denen nach Kenntnis des Emittenten Wertpapiere der gleichen Wertpapierkategorie, die zum Handel angeboten oder zugelassen werden sollen, bereits zum Handel zugelassen sind**

Nach Kenntnis der Emittentin sind zum geregelten Freiverkehr bereits Wertpapiere der gleichen Kategorie zum Handel zugelassen. Unter anderem auch nachstehend genannte:

|     |  |              |
|-----|--|--------------|
| 4 % | Wandelschuldverschreibung 1999-2011/1  | AT0000307574 |
| 4 % | Wandelschuldverschreibung 2002-2012/19 | AT0000303193 |

|         |                           |              |              |
|---------|---------------------------|--------------|--------------|
| 3,495 % | Wandelschuldverschreibung | 2003-2013/19 | AT0000303417 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2004-2017/23 | AT0000303680 |
| 3,5 %   | Wandelschuldverschreibung | 2005-2017/3  | AT0000303730 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2005-2017/18 | AT0000491089 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2005-2017/19 | AT0000491097 |
| 3,5 %   | Wandelschuldverschreibung | 2005-2025/26 | AT0000491162 |
| 3,25 %  | Wandelschuldverschreibung | 2005-2020/27 | AT0000491170 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2005-2026/28 | AT0000491188 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2005-2017/30 | AT0000491204 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2005-2030/31 | AT0000491212 |
| 3,18 %  | Wandelschuldverschreibung | 2005-2021/42 | AT0000491329 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2006-2017/1  | AT0000491352 |
| 3,375 % | Wandelschuldverschreibung | 2006-2022/3  | AT0000A001U8 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2006-2030/5  | AT0000A002W2 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2006-2021/6  | AT0000A00AQ1 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2006-2030/9  | AT0000A00EW1 |
| 3,625 % | Wandelschuldverschreibung | 2006-2017/11 | AT0000A00XF6 |
| 3,60 %  | Wandelschuldverschreibung | 2006-2021/12 | AT0000A00XJ8 |
| 4 %     | Wandelschuldverschreibung | 2006-2023/14 | AT0000A00YA5 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2006-2017/15 | AT0000A00YF4 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2006-2021/17 | AT0000A012V3 |
| 4 %     | Wandelschuldverschreibung | 2006-2021/18 | AT0000A012W1 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2006-2017/20 | AT0000A018Y4 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2006-2030/21 | AT0000A01UE3 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2006-2017/23 | AT0000A01V54 |
| 3,84 %  | Wandelschuldverschreibung | 2006-2021/28 | AT0000A01WZ4 |
| 4 %     | Wandelschuldverschreibung | 2006-2017/29 | AT0000A020W4 |
| 4 %     | Wandelschuldverschreibung | 2006-2021/30 | AT0000A021A8 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2006-2017/32 | AT0000A026R1 |
| 3,51 %  | Wandelschuldverschreibung | 2006-2017/36 | AT0000A03HW8 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2007-2018/1  | AT0000A03KX0 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2007-2017/2  | AT0000A044F9 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2007-2030/3  | AT0000A044L7 |
| 3,75 %  | Wandelschuldverschreibung | 2007-2017/4  | AT0000A04538 |
| 3,60 %  | Wandelschuldverschreibung | 2007-2017/6  | AT0000A045Q3 |
| 4 %     | Wandelschuldverschreibung | 2007-2022/8  | AT0000A04637 |
| 4 %     | Wandelschuldverschreibung | 2007-2022/9  | AT0000A04BG2 |
| 4 %     | Wandelschuldverschreibung | 2007-2023/11 | AT0000A04DU9 |
| 4 %     | Wandelschuldverschreibung | 2007-2019/16 | AT0000A054F8 |
| 3,80 %  | Wandelschuldverschreibung | 2007-2018/18 | AT0000A056J5 |
| 4 %     | Wandelschuldverschreibung | 2007-2022/25 | AT0000A05EL3 |
| 4,40 %  | Wandelschuldverschreibung | 2007-2023/29 | AT0000A05RK7 |
| 4,20 %  | Wandelschuldverschreibung | 2007-2018/30 | AT0000A05RL5 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2007-2018/32 | AT0000A05TQ0 |
| 4,40 %  | Wandelschuldverschreibung | 2007-2019/35 | AT0000A06129 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2007-2017/36 | AT0000A063B8 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2007-2017/37 | AT0000A063C6 |
| 4 %     | Wandelschuldverschreibung | 2008-2020/1  | AT0000A085V9 |
| 4,125 % | Wandelschuldverschreibung | 2008-2018/2  | AT0000A08794 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2008-2018/3  | AT0000A087A9 |
| 4,20 %  | Wandelschuldverschreibung | 2008-2019/4  | AT0000A08810 |
| 4,40 %  | Wandelschuldverschreibung | 2008-2024/5  | AT0000A08828 |
| var. %  | Wandelschuldverschreibung | 2008-2031/14 | AT0000A089V1 |
| 4 %     | Wandelschuldverschreibung | 2008-2019/15 | AT0000A08DT2 |
| 4,10 %  | Wandelschuldverschreibung | 2008-2024/19 | AT0000A08QS6 |
| var.    | Wandelschuldverschreibung | 2008-2019/26 | AT0000A0A1E4 |

**6.3. Name und Anschrift der Institute, die aufgrund einer bindenden Zusage als Intermediäre im Sekundärhandel tätig sind, um Liquidität mittels Geld- und Briefkursen zur Verfügung stellen, und Beschreibung der Hauptbedingungen der Zusage**

Trifft nicht zu.

**7. ZUSÄTZLICHE ANGABEN**

**7.1. An der Emission beteiligte Berater und Erklärung zu der Funktion abzugeben, in der sie gehandelt haben**

Trifft nicht zu.

**7.2. Angabe weiterer Informationen in der Wertpapierbeschreibung, die von gesetzlichen Abschlussprüfern geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden und über die die Abschlussprüfer einen Prüfungsbericht erstellt haben. Reproduktion des Berichts oder mit Erlaubnis der zuständigen Behörden Zusammenfassung des Berichts**

Die widmungsgemäße Verwendung der der Emittentin zur Verfügung gestellten Mittel (Emissionserlöse) aus den von der Emittentin bis zum 31.12.2007 emittierten Wandelschuldverschreibungen zur Finanzierung von Wohnbauten und die Einhaltung der Bedingungen des Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus BGBl I Nr. 253/1993, idF BGBl I Nr. 680/1994 und BGBl. I Nr. 162/2001 und des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 06.06 2002, Z 06 0950/I-IV/06/02 wurde der Emittentin im Bericht des Jahresabschlusses zum 31.12.2007 durch den Abschlussprüfer, ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H., bestätigt. Darüber hinaus wurden in der Wertpapierbeschreibung keine weiteren Informationen genannt, die von gesetzlichen Abschlussprüfern geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden und über die die Abschlussprüfer einen Prüfungsbericht erstellt haben.

**7.3. Name, Geschäftsadresse, Qualifikationen und - falls vorhanden - das wesentliche Interesse am Emittenten von Personen, die als Sachverständiger handeln und deren Erklärung oder Bericht in die Wertpapierbeschreibung aufgenommen wurde**

Trifft nicht zu.

**7.4. Bestätigung, dass Information, die von Seiten Dritter übernommen wurde, korrekt wiedergegeben wurde**

Informationen, die den Treugeber betreffen wurden von diesem zur Verfügung gestellt. Die Emittentin bestätigt, dass sämtliche derartige Informationen korrekt wiedergegeben wurden, und – soweit es der Emittentin bekannt ist und sie es aus vom Treugeber veröffentlichten Informationen ableiten konnte – keine Tatsachen unterschlagen wurden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden

**7.5. Angabe der Ratings, die einem Emittenten oder seinen Schuldtiteln auf Anfrage des Emittenten oder in Zusammenarbeit mit dem Emittenten beim Ratingverfahren zugewiesen wurden. Kurze Erläuterung der Bedeutung der Ratings, wenn sie erst unlängst von der Ratingagentur erstellt wurden**

Trifft nicht zu.

**7.6. Bekanntmachungen nach erfolgter Emission**

Alle Bekanntmachungen über die Wandelschuldverschreibungen werden auf der Homepage der Hypo-Wohnbaubank AG ([www.hypo-wohnbaubank.at](http://www.hypo-wohnbaubank.at)) veröffentlicht. Zur Rechtswirksamkeit genügt in allen Fällen die Bekanntmachung auf der Homepage. Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Anleger bedarf es nicht.

Im Übrigen veranlasst die Emittentin alle gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungen (z.B. nach BörseG).

**B. Partizipationsscheine**

**1. BESCHREIBUNG DER PARTIZIPATIONSSCHEINE**

**1.1. Beschreibung des Typs und der Kategorie der Anteile**

Das Partizipationskapital ist eingezahltes nachrangiges Kapital, das der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft seitens der Partizipationsscheininhaber auf Unternehmensdauer unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt wird. Das Partizipationskapital kann von der Hypo-Wohnbaubank AG nur unter analoger Anwendung der aktienrechtlichen Kapitalherabsetzungsvorschriften oder gemäß den Bestimmungen des § 102a BWG eingezogen werden. Der Rückkauf von Partizipationskapital durch die Emittentin ist gemäß § 23 Abs 16 BWG auf 10 vH des vom Kreditinstitut begebenen Partizipationskapitals begrenzt.

Der Vergütungsanspruch der Partizipanten ist gewinnabhängig, wobei als Gewinn das Ergebnis des Geschäftsjahres (Jahresgewinn) nach Rücklagenbewegung anzusehen ist (§ 23 Abs 4 Z 3 BWG). Sie nehmen außerdem wie Aktienkapital bis zur vollen Höhe am Verlust teil.

## **1.2. Rechtsvorschriften, denen zufolge die Anteile geschaffen wurden oder noch werden**

Die Ausgabe der Partizipationsscheine gegen Einziehung von Wandelschuldverschreibungen durch die Hypo-Wohnbaubank AG wird durch § 23 BWG abgedeckt. Die entsprechende satzungsmäßige Ermächtigung findet sich in § 3 Abs. (2) lit e der Satzung der Hypo-Wohnbaubank AG.

Für sämtliche Rechtsverhältnisse aus oder im Zusammenhang mit den Partizipationsscheinen gilt österreichisches Recht. Erfüllungsort ist Wien als Sitz der Emittentin. Für alle Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit den Partizipationsscheinen gilt ausschließlich das in Wien sachlich zuständige Gericht als gemäß § 104 Jurisdiktionsnorm vereinbarter Gerichtsstand. Verbrauchergerichtsstände bleiben davon unberührt.

Zur steuerlichen Behandlung der Partizipationsscheine wird auf Punkt 4.14.4 in Abschnitt A dieser Wertpapierbeschreibung verwiesen.

## **1.3. Angabe, ob es sich bei den Wertpapieren um Namenspapiere oder um Inhaberpapiere handelt und ob die Wertpapiere verbrieft oder stückelos sind. In letzterem Fall sind der Name und die Anschrift des die Buchungsunterlagen führenden Instituts zu nennen**

Die Partizipationsscheine lauten auf Inhaber und sind zur Gänze durch eine veränderbare Sammelurkunde gemäß § 24 lit b Depotgesetz vertreten. Ein Anspruch auf Ausfolgung der Partizipationsscheine besteht nicht. Die Sammelurkunde trägt die firmenmäßige Fertigung der Emittentin (Unterschrift zweier Vorstandsmitglieder oder eines Vorstandsmitgliedes und eines Prokuristen oder zweier Prokuristen). Erhöht oder vermindert sich das Gesamtvolumen der begebenen Partizipationsscheine, so wird die jeweilige Sammelurkunde entsprechend angepasst. Die Hinterlegung der Sammelurkunde erfolgt bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG, Am Hof 4; Strauchgasse 3, 1011 Wien, als Wertpapiersammelbank.

## **1.4. Angabe der Währung der Emission.**

Die Partizipationsscheine werden in Euro begeben.

## **1.5. Beschreibung der Rechte — einschließlich ihrer etwaigen Beschränkungen — die an die zu Grunde liegenden Aktien gebunden sind, und des Verfahrens zur Ausübung dieser Rechte:**

- (1) Die auf die Partizipationsscheine entfallende Vergütung ist gewinnabhängig, wobei als Gewinn das Ergebnis des Geschäftsjahres (Jahresgewinn) nach Rücklagenbewegung anzusehen ist (§ 23 Abs 4 Z 3 BWG). 10 Stück nennwertlose Partizipationsscheine gewähren den Anspruch auf einen Gewinnanteil in anteilig gleicher Höhe wie eine Stückaktie der Hypo-Wohnbaubank AG. Die Gewinnanteile der Partizipationsscheininhaber sind gleichzeitig mit der Dividende fällig.
- (2) Im Fall der Abwicklung werden die Partizipationsscheininhaber vermögensrechtlich den Aktionären der Hypo-Wohnbaubank AG gemäß dem in Punkt 1.5.(1) dargestellten Verhältnis gleichgestellt. Das Partizipationskapital, als nachrangiges Kapital im Sinne des § 45 Abs. (4) BWG darf im Fall der Liquidation der ausgebenden Gesellschaft erst nach Befriedigung oder Sicherstellung aller anderen Gläubiger zurückgezahlt werden.
- (3) Die Partizipationsscheininhaber haben das Recht, an den Hauptversammlungen der Hypo-Wohnbaubank AG teilzunehmen und Auskünfte im Sinn von § 112 AktG zu begehren.
- (4) Die Partizipationsscheine gewähren keine darüber hinausgehenden Rechte, insbesondere keine sonstigen Mitgliedschaftsrechte wie z.B. das Stimmrecht und die Antragstellung in der Hauptversammlung, die Bekämpfung von Hauptversammlungsbeschlüssen und das Recht auf Bezug von jungen Aktien.

Bei Ausübung des Wandlungsrechts erlischt mit Wirksamkeit der Wandlung die Treuhandschaft des Treugebers. Die Ausgabe der Partizipationsscheine erfolgt durch die Emittentin auf eigene Rechnung Für die Erfüllung der Verpflichtungen aus denn von der Emittentin auszugebenden Partizipationsscheinen haftet diese allein.

Ausschüttungen oder Zahlungen im Falle einer Liquidation werden bei einer der im Folgenden genannten Zahl- und Einreichstelle gegen Einreichung des jeweiligen Erträgnisscheines ausgezahlt.

Hauptzahl- und Einreichstelle ist die Oberösterreichische Landesbank AG, Linz. Weitere Zahl- und Einreichstellen sind: HYPO - Bank Burgenland AG, Eisenstadt; Hypo Alpe-Adria-Bank AG, Klagenfurt; Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG, St. Pölten; Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, Salzburg; Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, Graz; HYPO TIROL BANK AG, Innsbruck und die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz.

Die Gewinnanteile der Partizipationsscheininhaber, welche binnen drei Jahren nach Fälligkeit nicht behoben werden, verfallen zugunsten der gesetzlichen Rücklage der Hypo-Wohnbaubank AG.

- (5) Die Partizipationsscheine nehmen wie das Grundkapital bis zur vollen Höhe am Verlust teil.

Zu den Wandlungsbedingungen wird auf Punkt 4.6. des Abschnitts A der Wertpapierbeschreibung verwiesen.

Alle Bekanntmachungen, die die Partizipationsscheine betreffen, erfolgen rechtsgültig im "Amtsblatt zur Wiener Zeitung". Sollte die Wiener Zeitung ihr Erscheinen einstellen oder nicht mehr für amtliche Bekanntmachungen dienen, so tritt an ihre Stelle das für amtliche Bekanntmachungen dienende Medium. Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Partizipationsscheininhaber bedarf es nicht. Zur rechtlichen Wirksamkeit genügt in allen Fällen die Bekanntmachung in der "Wiener Zeitung".

#### **1.6. Im Falle von Neuemissionen Angabe der Beschlüsse, Ermächtigungen und Billigungen, die die Grundlage für die erfolgte bzw. noch zu erfolgende Schaffung der Wertpapiere und/oder deren Emission bilden und Angabe des Emissionstermins**

Um eine allfällige Wandlung der Wandelschuldverschreibungen in Partizipationsscheine zu ermöglichen, hat die Hauptversammlung der Emittentin und deren Aufsichtsrat die Ausgabe der dafür erforderlichen Partizipationsscheine beschlossen.

#### **1.7. Angabe des Orts und des Zeitpunkts der erfolgten bzw. noch zu erfolgenden Zulassung der Papiere zum Handel**

Ein Antrag auf Zulassung zum Handel an der Börse oder im Rahmen eines Multilateralen Handelssystems ist nicht vorgesehen.

#### **1.8. Darstellung etwaiger Beschränkungen für die freie Übertragbarkeit der Wertpapiere**

Es liegt keine Beschränkung in Bezug auf die freie Handelbarkeit der Partizipationsscheine vor. Zu den steuerlichen Folgen einer Veräußerung vor dem Ende der steuerlich relevanten Behaltefrist siehe Abschnitt A. 4.14 (Steuerliche Behandlung).

#### **1.9. Angabe etwaig bestehender obligatorischer Übernahmeangebote und/oder Ausschluss- und Andienungsregeln in Bezug auf die Wertpapiere**

Trifft nicht zu.

#### **1.10. Angabe öffentlicher Übernahmeangebote von Seiten Dritter in Bezug auf das Eigenkapital des Emittenten, die während des letzten oder im Verlauf des derzeitigen Geschäftsjahres erfolgten. Zu nennen sind dabei der Kurs oder die Wandelbedingungen für derlei Angebote sowie das Resultat**

Trifft nicht zu.

### **1.11. Auswirkungen der Ausübung des Rechts des Basistitels auf den Emittenten und eines möglichen Verwässerungseffekts für die Aktionäre**

Wird durch eine Maßnahme das bestehende Verhältnis zwischen den Vermögensrechten der Inhaber der Partizipationsscheine und der Aktionäre geändert, so ist dies im Sinn eines Verwässerungsschutzes angemessen auszugleichen. Dies gilt auch bei der Ausgabe von Aktien und von in § 174 AktG genannten Schuldverschreibungen und Genussrechten; zu diesem Zweck kann auch das Bezugsrecht der Aktionäre (§ 174 Abs. 4 AktG) ausgeschlossen werden. Sollte die Emittentin weitere Partizipationsscheine emittieren, wird sie den Inhabern von Partizipationsscheinen ein ihrem bisherigen Partizipationsscheinbesitz entsprechendes Bezugsrecht einräumen, oder nach freier Wahl der Emittentin, die Partizipationsscheininhaber so stellen, dass der wirtschaftliche Gehalt der ihnen zukommenden Rechte erhalten bleibt. Begibt die Hypo-Wohnbaubank AG stimmberechtigte Aktien, dann steht das Bezugsrecht auf diese Aktien nur den Aktionären zu. In diesem Fall ist den Inhabern von Partizipationsscheinen ein ihrem bisherigen Partizipationsscheinbesitz entsprechendes Bezugsrecht einzuräumen oder sind sie - nach freier Wahl der Emittentin - so zu stellen, dass der wirtschaftliche Gehalt der ihnen zukommenden Rechte erhalten bleibt.

**2. Wenn der Emittent des Basistitels ein Unternehmen ist, das derselben Gruppe angehört, so sind die für diesen Emittenten beizubringenden Angaben jene, die im Schema des Registrierungsformulars für Aktien gefordert werden**

Trifft nicht zu.

# **ANHANG 1: BEDINGUNGEN FÜR DIE VARIABLE HYPO-WOHNBAU WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG 2008-2031/14 "OBERÖSTERREICH" DER HYPO-WOHNBAUBANK AG**

## **§ 1 Form und Nennbetrag**

Die Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft (im folgenden auch Emittentin genannt) legt ab dem 17. Jänner 2008 im Wege einer Daueremission auf Inhaber lautende, nicht fundierte Wandelschuldverschreibungen mit Laufzeitende am 30. Juni 2031 (ausschließlich) zur Zeichnung auf.

Das Gesamtnominale beträgt bis zu EUR 5.000.000,-- (EUR fünf Millionen) und zwar bis zu 200 Wandelschuldverschreibungen mit je EUR 25.000,-- Nominale (mit Aufstockungsmöglichkeit). Die Höhe des Nominalbetrages der Wandelschuldverschreibungen, mit welchen dieselbe zur Begebung gelangt ist, wird nach Ende der Ausgabe festgestellt. Die Wandelschuldverschreibungen werden zur Gänze durch Sammelurkunden (§ 24 lit. b Depotgesetz) vertreten. Ein Anspruch auf Ausfolgung von Wandelschuldverschreibungen besteht daher nicht. Die Sammelurkunden tragen die Unterschriften von zwei Vorstandsmitgliedern der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien. Die Sammelurkunden werden bei der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft als Wertpapiersammelbank hinterlegt.

Dieses Angebot ist als Daueremission gemäß §§ 3 (1) Z 3 iVm 17b (2) KMG von der Prospektpflicht ausgenommen.

## **§ 2 Kündigung**

Eine Kündigung seitens der Emittentin oder der Inhaber ist ausgeschlossen.

## **§ 3 Wandlungsrecht**

- (1) Je Nominale EUR 1.000,-- Wandelschuldverschreibung berechtigen den Inhaber zur Wandlung in 14 Stück nennwertlose Partizipationsscheine gemäß § 23 Abs. 4 und 5 BWG (die „Partizipationsscheine“) der Hypo-Wohnbaubank AG. Dies entspricht einem nominellen Wandlungspreis von rd. EUR 71,43 je Partizipationsschein. Die Partizipationsscheine sind ab 17. Jänner jenes Geschäftsjahres gewinnberechtigt, in dem der Umtausch der Wandelschuldverschreibungen erfolgt.
- (2) Das Wandlungsrecht kann erstmals mit Stichtag 16. Jänner 2010, danach zu jedem weiteren Kupontermin am 31.12. ausgeübt werden.
- (3) Die Wandlungserklärung kann ausschließlich durch Ausfüllen eines diesbezüglichen von einer als Zahlstelle gemäß § 6 definierten Bank rechtzeitig vor einem Wandlungstermin kostenlos zur Verfügung gestellten Formulars gemäß den Bestimmungen des AktG erfolgen.
- (4) Die Wandlungserklärung muss spätestens 15 Bankarbeitstage vor dem Wandlungstermin der in § 6 dieser Bedingungen genannten Hauptzahlstelle mittels eingeschriebenen Briefes zugegangen sein. Die Wandlungserklärung ist für die Gläubiger sofort bindend und wird gegenüber der Emittentin mit fristgerechtem Eingang bei der in § 6 dieser Bedingungen genannten Hauptzahlstelle wirksam. Gleichzeitig ist das Wertpapierdepot bekanntzugeben, dem die in Partizipationsscheine umzutauschenden Wandelschuldverschreibungen zu entnehmen sind. Tritt durch eine Maßnahme (Ausgabe neuer Aktien, weiterer Partizipationsscheine, Genussrechte gemäß § 174 Abs. 3 AktG anderer Wertpapiere mit Bezugsrechten oder Gewinn- oder Wandelschuldverschreibungen etc.) eine Verwässerung der Vermögensrechte der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen ein, so wird dies durch die Gesellschaft angemessen ausgeglichen. Entsprechende Verlautbarungen erfolgen

gemäß § 4 dieser Bedingungen. Führt eine Ausgabe von Aktien, Genussrechten oder weiteren Wandelschuldverschreibungen zu keiner Verwässerung, so kann auch die Information an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen unterbleiben.

#### **§ 4 Angaben über die zur Wandlung angebotenen Partizipationsscheine**

- (1) Das Partizipationskapital ist eingezahltes Kapital, das der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft seitens der Partizipationsscheininhaber auf Unternehmensdauer unter Verzicht auf die ordentliche und außerordentliche Kündigung zur Verfügung gestellt wird. Das Partizipationskapital kann von der Hypo-Wohnbaubank AG nur unter analoger Anwendung der aktienrechtlichen Kapitalherabsetzungsvorschriften zurückgezahlt werden.
- (2) 10 Stück nennwertlose Partizipationsscheine gewähren den Anspruch auf einen Gewinnanteil in anteilig gleicher Höhe wie eine Stückaktie der Hypo-Wohnbaubank AG. Die Gewinnanteile der Partizipationsscheininhaber sind gleichzeitig mit der Dividende fällig. Sie werden bei einer unten genannten Zahl- und Einreichstelle gegen Einreichung des jeweiligen Erträgnisscheines ausgezahlt.
- (3) Hauptzahl- und Einreichstelle ist die Oberösterreichische Landesbank AG, Linz. Weitere Zahl- und Einreichstellen sind: HYPO - Bank Burgenland AG, Eisenstadt; Hypo Alpe-Adria-Bank AG, Klagenfurt; Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG, St. Pölten; Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, Salzburg; Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, Graz; HYPO TIROL BANK AG, Innsbruck und die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz.
- (4) Die Gewinnanteile der Partizipationsscheininhaber, welche binnen drei Jahren nach Fälligkeit nicht behoben werden, verfallen zugunsten der gesetzlichen Rücklage der Hypo-Wohnbaubank AG.
- (5) Die Partizipationsscheine nehmen wie das Grundkapital bis zur vollen Höhe am Verlust teil.
- (6) Im Fall der Abwicklung werden die Partizipationsscheininhaber vermögensrechtlich den Aktionären der Hypo-Wohnbaubank AG gemäß dem in § 4 Abs. 2 dargestellten Verhältnis gleichgestellt. Das Partizipationskapital darf im Fall der Liquidation der ausgebenden Gesellschaft erst nach Befriedigung oder Sicherstellung aller anderen Gläubiger zurückgezahlt werden.
- (7) Die Partizipationsscheininhaber haben das Recht, an den Hauptversammlungen der Hypo-Wohnbaubank AG teilzunehmen und Auskünfte im Sinn von § 112 AktG zu begehren.
- (8) Die Partizipationsscheine gewähren keine darüber hinausgehenden Rechte, insbesondere keine sonstigen Mitgliedschaftsrechte wie z.B. das Stimmrecht und die Antragstellung in der Hauptversammlung, die Bekämpfung von Hauptversammlungsbeschlüssen und das Recht auf Bezug von jungen Aktien.
- (9) Wird durch eine Maßnahme das bestehende Verhältnis zwischen den Vermögensrechten der Inhaber der Partizipationsscheine und der Aktionäre geändert, so ist dies im Sinn eines Verwässerungsschutzes angemessen auszugleichen. Dies gilt auch bei der Ausgabe von Aktien und von in § 174 AktG genannten Schuldverschreibungen und Genussrechten; zu diesem Zweck kann auch das Bezugsrecht der Aktionäre (§ 174 Abs. 4 AktG) ausgeschlossen werden.
- (10) Sollte die Emittentin weitere Partizipationsscheine emittieren, wird sie den Inhabern von Partizipationsscheinen ein ihrem bisherigen Partizipationsscheinbesitz entsprechendes Bezugsrecht einräumen, oder nach freier Wahl der Emittentin, die Partizipationsscheininhaber so stellen, dass der wirtschaftliche Gehalt der ihnen zukommenden Rechte erhalten bleibt.
- (11) Begibt die Hypo-Wohnbaubank AG stimmberechtigte Aktien, dann steht das Bezugsrecht auf diese Aktien nur den Aktionären zu. Abs. 10 gilt sinngemäß.

- (12) Die Hypo-Wohnbaubank AG wird alle Bekanntmachungen über die Partizipationsscheine in der "Wiener Zeitung" veröffentlichen.
- (13) Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Partizipationsscheininhaber bedarf es nicht. Zur rechtlichen Wirksamkeit genügt in allen Fällen die Bekanntmachung in der "Wiener Zeitung".
- (14) Für sämtliche Rechtsverhältnisse aus den Partizipationsscheinen gilt österreichisches Recht; ausschließlicher Gerichtsstand für alle wie immer gearteten Streitigkeiten aus den Partizipationsscheinen ist das sachlich zuständige Gericht in Wien.

### **§ 5 Steuerliche Behandlung**

Die Wandelschuldverschreibungen entsprechen zum Zeitpunkt der Emission dem „Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus“, BGBl Nr. 253/1993, idF BGBl I Nr. 162/2001. Dieses Gesetz sieht folgende Begünstigungen vor: Die Anschaffungskosten für den Ersterwerb der Wandelschuldverschreibungen sind im Rahmen des einheitlichen Höchstbetrages gemäß § 18 Abs. 3 Z. 2 des EStG 1988 als Sonderausgabe absetzbar. Sind die Erträge aus den Wandelschuldverschreibungen Einkünfte aus Kapitalvermögen gemäß § 27 EStG 1988, so ist für die Zeit der Hinterlegung dieser Wertpapiere bei einer inländischen Bank im Ausmaß bis zu 4 % des Nennbetrages keine Kapitalertragsteuer (KESt) abzuziehen. Die Einkommensteuer gilt für die gesamten Kapitalerträge inklusive des KESt-freien Anteils gemäß § 97 EStG 1988 als abgegolten. Ebenso abgegolten ist die Erbschaftsteuer für den Erwerb von Todes wegen gemäß § 15 Abs. 1 Z. 17 des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes 1955. Allfällige gesetzliche Änderungen, insbesondere der Steuergesetze, sind vorbehalten und gehen nicht zu Lasten der Emittentin.

### **§ 6 Zahl- und Umtauschstelle**

- (1) Hauptzahl- und Umtauschstelle ist die Oberösterreichische Landesbank AG, Linz. Weitere Zahl- und Einreichstellen sind: HYPO - Bank Burgenland AG, Eisenstadt; Hypo Alpe-Adria-Bank AG, Klagenfurt; Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG, St. Pölten, Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, Salzburg; Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, Graz; HYPO TIROL BANK AG, Innsbruck und die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, Bregenz.
- (2) Die Gutschrift der Zinsen und Tilgungserlöse erfolgt durch die depotführenden Banken.

### **§ 7 Haftung**

Aufgrund einer besonderen zivilrechtlichen Vereinbarung haftet für die Zahlungen des Zinsendienstes und des Kapitals dieser Wandelschuldverschreibungen die Oberösterreichische Landesbank AG, Linz, als Treugeber mit ihrem Vermögen, nicht jedoch die Hypo-Wohnbaubank AG.

### **§ 8 Verjährung**

Der Anspruch auf die Zinsen verjährt nach drei Jahren, der Anspruch auf das Kapital dreißig Jahre nach Eintritt der Fälligkeit.

### **§ 9 Mittelverwendung**

Die Emittentin verpflichtet sich, folgende Auflagen des "Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus" (BGBl 253/1993, idF BGBl I Nr. 162/2001) einzuhalten. Der Emissionserlös muss zur Errichtung, zur Erhaltung oder nützlichen Verbesserung durch bautechnische Maßnahmen von Wohnungen mit einer Nutzfläche von höchstens 150 m<sup>2</sup> oder von überwiegend zu Wohnzwecken bestimmten Gebäuden zur Verfügung stehen und wird

innerhalb von 3 Jahren zur Bedeckung der Kosten verwendet. Im Falle einer Vermietung dieser Wohnungen darf die Miete jenen Betrag nicht überschreiten, der für die Zuerkennung von Mitteln aus der Wohnbauförderung maßgebend ist.

### **§ 10 Börseneinführung**

Die Zulassung zum Geregelten Freiverkehr an der Wiener Börse wird beantragt.

### **§ 11 Bekanntmachungen**

Alle Bekanntmachungen über die Wandelschuldverschreibungen werden auf der Homepage der Hypo Wohnbaubank AG veröffentlicht. Zur Rechtswirksamkeit genügt in allen Fällen die Bekanntmachung auf der Homepage. Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Gläubiger bedarf es nicht.

### **§ 12 Änderung der Anleihebedingungen**

Die Gesellschaft ist berechtigt, die Anleihebedingungen an geänderte wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse, insbesondere an Änderungen der Rechtslage, anzupassen. Eine derartige Anpassung darf nicht zu einer wirtschaftlichen und rechtlichen Schlechterstellung der Inhaber führen, sofern diese nicht angemessen ausgeglichen wird. Eine derartige Änderung wird unter Wahrung dieser Voraussetzung mit Kundmachung gemäß § 11 wirksam.

### **§ 13 Rechtsordnung, Gerichtsstand**

Für sämtliche Rechtsverhältnisse aus der Ausgabe dieser Wandelschuldverschreibungen gilt österreichisches Recht; Gerichtsstand ist Wien.

### **§ 14 Ausgabekurs**

Der Ausgabekurs der Wandelschuldverschreibung 2008-2031/14 „Oberösterreich“ wird auf 100 % festgelegt (unterliegt marktbedingten Schwankungen).

### **§ 15 Laufzeit**

Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen beginnt am 17. Jänner 2008 und endet mit Ablauf des 29. Juni 2031.

### **§ 16 Verzinsung**

Die Verzinsung der Wandelschuldverschreibungen beginnt am 01. Jänner 2008. Die Verzinsung erfolgt vierteljährlich – jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember, erstmals am 31. März 2008. Der Nominalzinssatz vom 01. Jänner 2008 bis einschließlich 29. Juni 2031 wird 2 Bankarbeitstage vor Beginn der jeweiligen Zinsperiode wie folgt berechnet:

**85% \* Index%**            **mindestens jedoch Index% minus 0,75 %**

**dies entspricht:**        **Max { 0,85 \* Index%; Index% minus 0,75%;0 }**

**Index%:**            **3M – Euribor (Reuters-Fixing EURIBOR, 11:00 a.m. Frankfurt)**

Der ermittelte Satz wird auf 2 Dezimalstellen abgerundet. Die Verzinsung der Wandelschuldverschreibung endet mit dem der Fälligkeit bzw. dem allfälligen Wandlungstermin vorangehenden Tag. Die Berechnung der Zinsen erfolgt auf Basis act/365, adjusted modified following. Bankarbeitstage: Wien.

### **§ 17 Tilgung**

Die Tilgung für die bis zum Ende der Laufzeit nicht gewandelten Wandelschuldverschreibungen erfolgt am 30. Juni 2031 zum Nennwert.

### **§ 18 Zahlungen**

- (1) Zahlungen erfolgen in Euro.
- (2) Sollte ein Rückzahlungstermin, Kupontermin oder sonstiger, sich im Zusammenhang mit den Wandelschuldverschreibungen ergebender Zahlungstermin auf einen Termin fallen, an dem die Banken in Wien nicht zum Geschäftsbetrieb geöffnet sind, so hat der Inhaber der Wandelschuldverschreibungen erst am darauf folgenden Bankarbeitstag Anspruch auf Zahlung von Kapital und Zinsen.
- (3) Kapital und Zinsen werden den Anleihegläubigern gutgeschrieben, ohne dass, abgesehen von der Beachtung etwaiger Steuer-, Devisen- oder sonstiger Vorschriften des Landes der betreffenden Zahlstelle, die Ausstellung eines Affidavits oder die Erfüllung einer sonstigen Förmlichkeit verlangt werden darf.

### **§ 19 Sonstiges**

Sollte eine Bestimmung dieser Bedingungen, aus welchem Grund auch immer, unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dieser Bedingungen nicht berührt. Die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung wird durch eine solche ersetzt, die dem in diesen Bedingungen zum Ausdruck kommenden Willen am nächsten kommt.

**Hypo-Wohnbaubank AG**

Wien, im Jänner 2008

**ANHANG 2: JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2005 DER HYPO-  
WOHNBAUBANK AG**

**ANHANG 3: JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2006 DER HYPO-  
WOHNBAUBANK AG**

**ANHANG 4: JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2007 DER HYPO-  
WOHNBAUBANK AG**

**ANHANG 5: UNGEPRÜFTER ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2007 DER  
HYPO-WOHNBAUBANK AG**

**ANHANG 6: UNGEPRÜFTER ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2008 DER  
HYPO-WOHNBAUBANK AG**

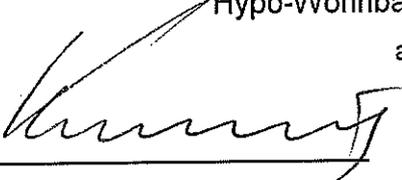
**ANHANG 7: UNGEPRÜFTER ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2007 DER  
OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBANK AKTIENGESELLSCHAFT**

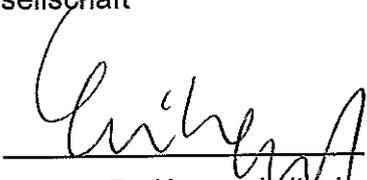
**ANHANG 8: UNGEPRÜFTER ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2008 DER  
OBERÖSTERREICHISCHE LANDESBANK AKTIENGESELLSCHAFT**

**Erklärung gemäß Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission  
vom 29. April 2004**

Die Emittentin mit ihrem Sitz in Wien, Österreich, ist für den Prospekt mit Ausnahme der Angaben in Punkt IV. Angaben zum Treugeber Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft verantwortlich und erklärt, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die im Prospekt mit Ausnahme der in Punkt IV. Angaben zum Treugeber Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage des Prospekts wahrscheinlich verändern können.

Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft  
als Emittentin

  
Dipl. Ing. Hans Kvasnicka  
(Vorstand)

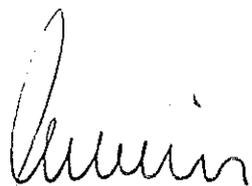
  
Dr. Hannes Leitgeb  
(Vorstand)

Wien, am 29.1.2009

**Erklärung gemäß Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission  
vom 29. April 2004**

Der Treugeber mit seinem Sitz in Linz, Österreich, ist für die in diesem Prospekt in Kapitel „IV. Angaben zum Treugeber Oberösterreichische Landesbank AG“ enthaltenen Angaben verantwortlich und erklärt, dass er die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die im genannten Kapitel enthaltenen Angaben seines Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage der im genannten Kapitel enthaltenen Angaben wahrscheinlich verändern können.

Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft  
als Treugeber



Dr. Andreas Mitterlehner  
(Vorstand)



Mag. Dr. Reinhard Krausbar  
(Vorstand)

Linz, am 29.1.2009

# ANHANG 2

**JAHRESABSCHLUSS**

**ZUM 31. DEZEMBER 2005**

**DER**

**HYPO-WOHNBAUBANK AG**

B I L A N Z Z U M 31. DEZEMBER 2005

| AKTIVA  |                                | PASSIVA                   |                          |
|---|--------------------------------|---------------------------|--------------------------|
|   | Stand<br>31.12.2005<br>€       | Stand<br>31.12.2004<br>T€ | Stand<br>31.12.2005<br>€ |
| 1. Forderungen an Kreditinstitut<br>a) täglich fällig<br>b) sonstige Forderungen  | 167.051,43<br>2.260.172.377,44 | 1.864.715                 | 2.259.843.746,05         |
| 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere<br>von anderen Emittenten<br>darunter: eigene Schuldverschreibungen € 0,00 | 1.244.778,33                   | 3.620                     | 17.809,50                |
| 3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere   |                                | 1.281                     | 23.471,93                |
| 4. Beteiligungen<br>darunter: an Kreditinstituten € 0,00  | 3.026.465,87<br>5.500,00       | 6                         | 36.400,00                |
| 5. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens  | 851,84                         | 3                         | 108.400,00               |
| 6. Sachanlagen<br>darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden € 0,00         | 0,00                           | 2                         | 218.400,00               |
| 7. Sonstige Vermögensgegenstände  | 0,00                           | 144                       | 157.787,43               |
| 8. Rückstellungsabgrenzungsposten   | 0,00                           | 3                         |                          |
|   | <u>2.265.517.024,91</u>        | <u>1.869.774</u>          | <u>2.265.517.024,91</u>  |

1. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 5.433.048,16 5.421  
 2. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 71.702,84 58

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2005 BIS 31. DEZEMBER 2005**

|   | 2005      |                    | 2004        |
|---|-----------|--------------------|-------------|
|   | €         | €                  | T€          |
| 1. Zinsen und ähnliche Erträge  |           | 77.083.259,07      | 63.639      |
| darunter:   |           |                    |             |
| aus festverzinslichen Wertpapieren (VJ TEUR 210)  | 74.292,91 |                    |             |
| 2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   |           | -77.002.617,63     | -63.420     |
| <b>I. NETTOZINSERTRAG</b>   |           | <b>80.641,44</b>   | <b>219</b>  |
| 3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen   |           |                    |             |
| = Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren                                 |           | 162.896,87         | 51          |
| 4. Provisionserträge  |           | 209.941,34         | 162         |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge  |           | 9.688,02           | 1           |
| <b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>  |           | <b>463.167,67</b>  | <b>433</b>  |
| 6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen   |           |                    |             |
| = Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)  |           | -251.040,27        | -203        |
| 7. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 5. und 6. enthaltenen Vermögensgegenstände                           |           | -4.466,49          | -5          |
| <b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>  |           | <b>-255.506,76</b> | <b>-208</b> |
| <b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>   |           | <b>207.660,91</b>  | <b>225</b>  |
| 8. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind |           | 17.723,06          | -10         |
| <b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>  |           | <b>225.383,97</b>  | <b>215</b>  |
| 9. Außerordentliche Erträge   |           |                    |             |
| = Außerordentliches Ergebnis  |           | 0,00               | 26          |
| 10. Steuern vom Einkommen und Ertrag  |           | -57.357,96         | -81         |
| 11. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 10. auszuweisen  |           | -242,00            | 0           |
| <b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>   |           | <b>167.784,01</b>  | <b>160</b>  |
| 12. Rücklagenbewegung   |           | -10.800,00         | -9          |
| <b>VII. JAHRESGEWINN</b>  |           | <b>156.984,01</b>  | <b>151</b>  |
| 13. Gewinnvortrag   |           | 813,42             | 1           |
| <b>VIII. BILANZGEWINN</b>   |           | <b>157.797,43</b>  | <b>152</b>  |

## A n h a n g

### zur Bilanz der Hypo-Wohnbaubank AG zum 31. Dezember 2005

#### A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß den Bestimmungen des BWG (insbesondere Anlage 2 zu § 43 BWG) sowie der Bestimmungen des HGB, jeweils in der geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage fordert.

Die Abgrenzung der Darlehenszinsen und der passivierten Zinsen für die begebenen Wandelschuldverschreibungen erfolgte unter Zugrundelegung von 30/360, 30/365 Zinstagen bzw. nach der ISMA-Methode (=actual/actual).

Als Anlagevermögen werden jene Wertpapiere ausgewiesen, die der längerfristigen Veranlagung der Mittel dienen und bis zur Tilgung gehalten werden sollen. Sämtliche unter den Posten Schuldverschreibungen sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere angeführten Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zuzurechnen und wurden gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Zinsenabgrenzungen für Forderungen an Kreditinstitute und verbriefte Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet. Die Zinsenabgrenzungen für Schuldverschreibungen sowie Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden im Berichtsjahr erstmals unter der entsprechenden Wertpapierposition ausgewiesen; im Vorjahr wurden diese den sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

##### **A k t i v a**

##### **Forderungen an Kreditinstitute**

Bei diesen Forderungen handelt es sich im wesentlichen um Guthaben bei der HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG und der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekenbank AG.

Weiters werden hier Veranlagungen und Darlehen ausgewiesen, es handelt sich dabei um die in Wandelschuldverschreibungsform aufgenommenen Mittel, die den beteiligten Landes-Hypothekenbanken zur Veranlagung auf eigene Deckung und Gefahr zur Verfügung gestellt werden. Die Einhaltung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaues wurde zivilrechtlich auf die Landes-Hypothekenbanken überbunden. Die Zinsenabgrenzungen werden der entsprechenden Bilanzposition zugeordnet.

In der Position Forderungen an Kreditinstitute wird Treuhandvermögen gemäß § 48 (1) BWG in Höhe von € 2.259.843.746,05 ausgewiesen, das vom Kreditinstitut in eigenem Namen aber für fremde Rechnung gehalten wird.

#### **Schuldverschreibungen**

Bei den Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um festverzinsliche Pfandbriefe und Anleihen. Die Zinsenabgrenzungen werden im Berichtsjahr der Wertpapierposition (Vorjahr: sonstige Vermögensgegenstände) zugeordnet.

Die Schuldverschreibungen sind zur Gänze dem Anlagevermögen zugeordnet und gemäß § 204 Abs 2 HGB bzw. § 56 BWG bewertet. Wertpapiere mit einem Nominale von € 1.238.000,00 (Buchwert € 1.217.550,00) sind börsennotiert. Diese werden zur Gänze im Jahr 2006 endfällig.

Aus steuerlichen Gründen wird auf eine Zuschreibung verzichtet.

#### **Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Diese Position umfasst 521.270 Stück Investmentfondanteile, die im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

#### **Beteiligungen**

Im Geschäftsjahr 2000 wurde ein Anteil an der sektoreigenen Einlagensicherung der Hypo-Haftungs-GmbH erworben. Die Stammeinlage und der Buchwert dieser Beteiligung betragen € 100,00.

Seit dem Jahr 2004 hält die Hypo - Wohnbaubank eine Beteiligung an der Liegenschaftsbewertungsakademie GmbH Center of Valuation and Certification-CVC mit Sitz in Graz. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt € 70.000,00, die von der Hypo - Wohnbaubank AG geleistete Stammeinlage € 1.400,00, und der Buchwert dieser Beteiligung € 5.400,00.

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Es handelt sich im Wesentlichen um von Dritten erworbene Software bzw um Computer, die über 3 bzw. 4 Jahre verteilt, abgeschrieben werden.

## **P a s s i v a**

### **Verbriefte Verbindlichkeiten**

Diese Position umfaßt die begebenen Wandelschuldverschreibungen einschließlich der entsprechenden Zinsenabgrenzungen mit einem Betrag von € 2.259.843.746,05. Diese betreffen treuhändig begebene Wandelschuldverschreibungen, die vom Kreditinstitut gemäß § 48 (1) BWG im eigenen Namen aber für fremde Rechnung begeben wurden. Die Wandelschuldverschreibungen beinhalten ein Recht auf Wandlung in Partizipationskapital.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Unter dieser Position sind die von der Oberösterreichischen Landesbank AG vorausbezahlten Provisionen ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Hier sind die Prüfungs- und Steuerberatungskosten, Veröffentlichungskosten, Kosten für die Innenrevision sowie für Körperschaftssteuer berücksichtigt.

### **Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital in Höhe von € 5.110.000,00, ist in 70.000 Stück voll eingezahlter Stückaktien zerlegt.

### **Hafrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG**

Die Hafrücklage wurde gemäß den Bestimmungen des § 23 Abs 6 BWG in Verbindung § 103 Z 12 BWG mit 1% des Zuwachses der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs 2 BWG seit dem Jänner 2001, berechnet und dotiert.

### **Gewinnrücklagen**

In den Gewinnrücklagen wird die gesetzliche Rücklage gemäß § 130 (3) AktG ausgewiesen.

### **Laufzeitengliederung**

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und die Schuldverschreibungen sowie die verbrieften Verbindlichkeiten haben die in der Tabelle ausgewiesene Restlaufzeiten.

|   |           |           |
|---|-----------|-----------|
| a) nicht täglich fällige Forderungen (TEUR) |           |           |
|   | 2005      | 2004      |
| bis 3 Monate                                | 210       | 2.189     |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr                | 20.920    | 32.397    |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre                 | 353.674   | 264.136   |
| mehr als 5 Jahre                            | 1.846.249 | 1.569.529 |
| b) verbriefte Verbindlichkeiten (TEUR)      |           |           |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr                | 19.702    | 31.694    |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre                 | 353.674   | 262.918   |
| mehr als 5 Jahre                            | 1.846.249 | 1.569.529 |

Es wird kein Wertpapier-Handelsbuch geführt.

### C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Zinsen und ähnliche Erträge

Unter dieser Position sind die Zinsen aus den Veranlagungen und Darlehen bei den beteiligten Landes- Hypothekenbanken sowie Kontokorrent- und Wertpapierzinsen ausgewiesen.

#### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen ausschließlich die begebenen Wandelschuldverschreibungen.

#### Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Unter dieser Position sind Erträge aus Investmentfonds ausgewiesen.

#### Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Platzierung der Wandelschuldverschreibungen.

#### Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

Als wesentliche Posten sind Prüfungs- und Beratungskosten sowie die Sachkostenverrechnung mit der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken zu nennen.

**Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 5 und 6 ausgewiesenen Vermögensgegenstände**

Unter diesem Posten sind die Normalabschreibung auf Software und Sachanlagen sowie geringwertigen Vermögensgegenstände ausgewiesen.

**Steuern vom Einkommen**

Die Steuern vom Einkommen betreffen im Wesentlichen die Körperschaftsteuer für 2005.

**D. Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft verwendet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit keinerlei derivative Finanzinstrumente. Das Preis- und Zinsänderungsrisiko der Finanzanlagen ist nicht eminent.

Im Berichtsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden weder Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Geschäftsführerentschädigung von rund TEUR 5,23.

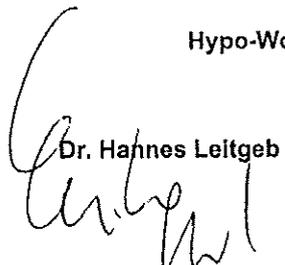
**Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Dir. Mag. Dr. Reinhard Krausbar, Vorsitzender  
Dir. Mag. Gert Xander, Vorsitzender-Stellvertreter  
Generaldirektor Mag. Ing. Werner Schmitzer  
Generaldirektor Dr. Reinhard Salhofer  
Generaldirektor Dr. KR Wolfgang Ulrich  
Direktor Dr. Hannes Gruber  
Generalsekretär Dr. Christoph Hiesberger  
Generaldirektor Dkfm. Alfred Goger  
Direktor Dkfm. Dr. Jodok Simma

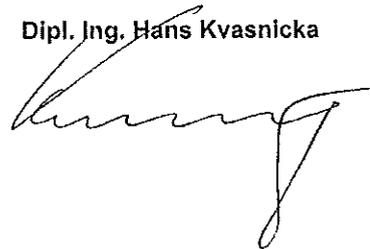
**Mitglieder des Vorstandes:**

Dipl. Ing. Hans Kvasnicka  
Dr. Hannes Leitgeb (ab 01.07.2005)  
Mag. Dietmar Rupar (bis 30.06.2005)

**Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft**

  
**Dr. Hannes Leitgeb**  
Wien, am 31. März 2006

**Dipl. Ing. Hans Kvasnicka**



## LAGEBERICHT der Hypo-Wohnbaubank AG für das Jahr 2005

### 1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

Die erfolgreiche Entwicklung der Hypo-Wohnbaubank wurde auch 2005 fortgesetzt. Mit rd. € 437 Mio Emissionsvolumen konnte das stärkste Vorjahresergebnis von 448,3 Mio auf hohem Niveau gehalten werden.

### 1.2. Geschäftsergebnis, Ertragslage - Beträge in TEUR

|  | 2005 | 2004 | Veränderung in % |
|--|------|------|------------------|
| Betriebserträge                              | 463  | 433  | 6,93%            |
| Betriebsaufwendungen                         | -256 | -208 | 23,08%           |
| Betriebsergebnis                             | 208  | 225  | -7,56%           |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 225  | 215  | 4,65%            |
| Jahresüberschuss                             | 168  | 160  | 5,00%            |

Die **Betriebserträge** der Hypo-Wohnbaubank AG konnten im Jahr 2005 um circa 6,93% oder TEUR 30 gesteigert werden. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus den Provisionserträgen aufgrund der Steigerung der verwalteten Emissionen.

Die **Betriebsaufwendungen** verzeichneten eine Steigerung von 23,08% oder TEUR 48. Diese Aufwendungen umfassen die Sachaufwendungen als auch die planmäßigen Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Das sich daraus ergebende **Betriebsergebnis** von TEUR 208 verminderte sich somit um TEUR 17 oder 7,56% zum Vorjahresergebnis von TEUR 215.

Nach den Wertberichtigungen und Erträgen aus Wertberichtigungen auf Wertpapieren errechnet sich ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**, das 4,65% über dem Vorjahr liegt.

## 1.2. Finanzlage und Vermögenslage

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr (Beträge in TEUR)

|  | 2005             | 2004             | Veränderung in % |
|--|------------------|------------------|------------------|
| <b>AKTIVA</b>                                    |                  |                  |                  |
| Kassenbestand und Forderungen an Kreditinstitute | 2.260.339        | 1.864.715        | 21,22%           |
| Wertpapiere                                      | 5.171            | 4.901            | 5,51%            |
| Beteiligungen                                    | 6                | 6                | 0,00%            |
| Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen     | 1                | 5                | -80,00%          |
| Sonstige Aktiva und Rechnungsabgrenzungsposten   | 0                | 147              | -100,00%         |
| <b>Summe Aktiva</b>                              | <b>2.265.517</b> | <b>1.869.774</b> | <b>21,17%</b>    |

|                              | 2005             | 2004             | Veränderung in % |
|------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>PASSIVA</b>               |                  |                  |                  |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 2.259.844        | 1.864.141        | 21,23%           |
| Rückstellungen               | 39               | 25               | 56,00%           |
| Sonstige Passiva             | 41               | 32               | 28,13%           |
| Gezeichnetes Kapital         | 5.110            | 5.110            | 0,00%            |
| Rücklagen                    | 325              | 314              | 3,50%            |
| Bilanzgewinn                 | 158              | 152              | 3,95%            |
| <b>Summe Passiva</b>         | <b>2.265.517</b> | <b>1.869.774</b> | <b>21,17%</b>    |

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß BWG § 23 Abs. 14 stellen sich wie folgt dar (Beträge in TEUR)

|  | 2005         | 2004         |
|--|--------------|--------------|
| Stammkapital                                   | 5.110        | 5.110        |
| Gesetzliche Rücklagen                          | 106          | 98           |
| Andere Gewinnrücklagen                         | 0            | 0            |
| Hafrücklage gem § 23 Abs.6 BWG                 | 219          | 216          |
| abzögl. Buchwert immaterielle Wirtschaftsgüter | -1           | -3           |
| <b>Summe</b>                                   | <b>5.434</b> | <b>5.421</b> |

Für 2005 ergibt sich eine Eigenmittelquote von 606,27%

Die Eigenmittelquote für 2004 beträgt 742,23%.

Aus der Gegenüberstellung der operativen Erträge zu den Aufwendungen errechnet sich das Cost income ratio wie nachstehend abgebildet:

|                          | 2005/TEUR     | 2004/TEUR     |
|--------------------------|---------------|---------------|
| operating earnings       | 463           | 433           |
| operating expenditures   | 255           | 208           |
| <b>cost income ratio</b> | <b>55,08%</b> | <b>48,04%</b> |

### 1.3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

### 1.4. Forschung und Entwicklung

Die Hypo-Wohnbaubank AG hat keine Tätigkeiten im Bereich der Forschung und Entwicklung.

### 1.5. Zweigniederlassungen

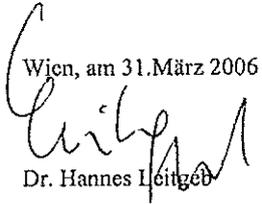
Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

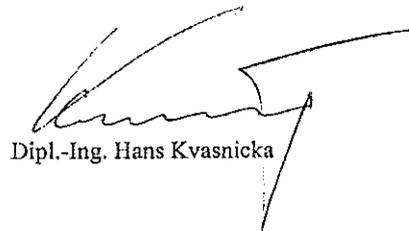
## 2. Risiko

Die Hypo-Wohnbaubank AG ist als treuhändiges Emissionsinstitut gemäß § 22 Abs. 3 Zi. 1 lit. i BWG konstruiert und hat in ihrer Bilanz daher weder Ausfallsrisiken, Fristentransformationsrisiken, Liquiditätsrisiken noch Risiken aus Derivatgeschäften. Die aufgenommenen Mittel werden von den Landes-Hypothekenbanken entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Refinanzierung des Wohnbaus verwendet.

## 3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Auch im Jahr 2006 ist von einer guten Nachfrage von Wohnbauanleihen auszugehen.

Wien, am 31. März 2006  
  
Dr. Hannes Leingöb

  
Dipl.-Ing. Hans Kvasnicka

## 7. BESTÄTIGUNGSVERMERK \*)

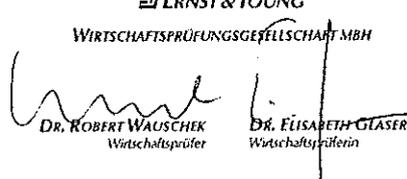
"Wir haben den Jahresabschluss der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB, BWG) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss."

Wien, am 31. März 2006

**EY ERNST & YOUNG**  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH



DR. ROBERT WAUSCHEK  
Wirtschaftsprüfer

DR. ELISABETH GLASER  
Wirtschaftsprüferin

\*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

## CASHFLOW STATEMENT 2005

Hypo-Wohnbaubank AG

|   | <u>2 0 0 5</u>      | <u>2 0 0 4</u>       |
|---|---------------------|----------------------|
|   | T€                  | T€                   |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit  | 225                 | 216                  |
| Überleitung auf den Netto-Geldfluss<br>aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                      |                     |                      |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögens-<br>gegenstände des Investitionsbereiches           | 58                  | 28                   |
| +/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von<br>Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches            | 0                   | 0                    |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge  | -11                 | -9                   |
| +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus<br>Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | 395.630             | 457.531              |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen<br>ausgenommen für Ertragsteuern                             | -5                  | 7                    |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus<br>Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva   | <u>395.711</u>      | <u>457.549</u>       |
| <b>Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                                      | <b>349</b>          | <b>260</b>           |
| +/- Netto-Geldfluss aus außerordentlichen Posten  | 0                   | 26                   |
| - Zahlungen für Ertragsteuern   | -37                 | -81                  |
| <b>Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>   | <u><b>312</b></u>   | <u><b>205</b></u>    |
| + Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)   | 2                   | 0                    |
| + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang<br>und sonstigen Finanzinvestitionen                         | 0                   | 0                    |
| - Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)   | 0                   | -3                   |
| - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang<br>und sonstige Finanzinvestitionen                          | -1                  | -1.310               |
| <b>Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>  | <u><b>2</b></u>     | <u><b>-1.313</b></u> |
| + Einzahlungen von Eigenkapital (Gewinnrücklagen)   | 11                  | 9                    |
| - Gewinnausschüttung  | -151                | -91                  |
| - Rückzahlungen von Eigenkapital  | 0                   | 0                    |
| - Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals  | 0                   | 0                    |
| + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen<br>und aus der Aufnahme von Finanzkrediten             | 0                   | 0                    |
| - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten                                      | 0                   | 0                    |
| <b>Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>   | <u><b>-140</b></u>  | <u><b>-82</b></u>    |
| <b>ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG<br/>DES FINANZMITTELBESTANDES</b>                                   | <b>173</b>          | <b>-1.190</b>        |
| +/- Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen<br>des Finanzmittelbestandes                    | 0                   | 0                    |
| + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode   | <u>4.116</u>        | <u>5.306</u>         |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>  | <u><b>4.289</b></u> | <u><b>4.116</b></u>  |

*Die Grundlagen des Cash-Flow Statements entstammen dem Rechnungswesen der Hypo-Wohnbaubank AG und wurden von Ernst & Young überprüft.*



■ Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

■ Tel: [43] (1) 211 70  
Fax: [43] (1) 216 20 77  
E-Mail: ernst.young@at.ey.com  
Internet: www.ey.com/austria

Wagramer Straße 19, IZD-Tower  
(Postfach 89)  
A-1220 Wien

■ Handelsgericht Wien  
Firmenbuch FN 267039t  
■ DVR-Nr.: 2112460  
■ UID-Nr.: ATU61963913  
■ WT-Code: 004035

An den  
Vorstand der  
Hypo-Wohnbaubank AG  
z. H. Herrn Dr. Hannes Leitgeb  
Herrn DI Hans Kvasnicka  
Brucknerstraße 8  
A-1040 Wien

Datum: 2006-10-19  
Unser Zeichen: GI (DW 1351)  
Sachbearbeiter: Dr. Elisabeth Glaser

#### Cash Flow Statement 2005

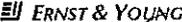
Sehr geehrter Herr Dr. Leitgeb,  
sehr geehrter Herr DI Kvasnicka!

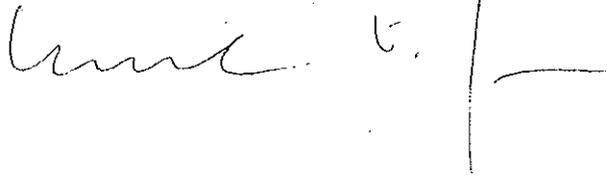
Mit Mail vom 16. Oktober 2006 haben Sie uns in unserer Funktion als Abschlussprüfer mit der Überprüfung des beiliegenden Cash Flow Statements 2005 beauftragt.

Aus unserer gegenständlichen Tätigkeit heraus ergeben sich keinerlei Haftungen und Verbindlichkeiten, die über jene Haftungen und Verbindlichkeiten hinausgehen, die aufgrund unserer Tätigkeit als Prüfer des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 der Hypo-Wohnbaubank AG entstanden sind. Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 nicht von uns geprüft wurde. Hinsichtlich der Durchführung dieses Auftrages gelten die Auftragsbedingungen für Abschlussprüfungen

Wir bestätigen Ihnen hiemit, dass ihre Gesellschaft das Cash Flow Statement 2005 ordnungsgemäß aus den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2005 entwickelt hat.

Mit freundlichen Grüßen

 ERNST & YOUNG  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESellschaft MBH



Anlage erw.

■ Eine aktuelle Liste der Geschäftsführer kann kostenlos am Sitz der Gesellschaft angefordert werden



**JAHRESABSCHLUSS**  
**ZUM 31. DEZEMBER 2006**  
**DER**  
**HYPO-WOHNBAUBANK AG**

2. I. I. A. N. Z. ZUM 31. DEZEMBER 2006

|  | AKTIVA   |                           | PASSIVA                  |                           |
|--|--|---------------------------|--------------------------|---------------------------|
|  | Stand<br>31.12.2006<br>€                           | Stand<br>31.12.2005<br>T€ | Stand<br>31.12.2006<br>€ | Stand<br>31.12.2005<br>T€ |
| 1. Forderungen an Kreditinstitute<br>a) täglich fällig<br>b) sonstige Forderungen  | 2.539.590.493,01<br>127.002,35<br>2.539.472.490,66 | 2.290.398                 | 2.036.052.829,10         | 2.259.844                 |
| 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere<br>von anderen Emittenten<br>daneben: eigene Schuldverschreibungen € 0,00 | 0,00   | 1.246                     | 23.790,54                | 13                        |
| 3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 4.979.782,72                                       | 3.925                     | 29.432,41                | 24                        |
| 4. Beteiligungen<br>daneben an Kreditinstituten € 0,00   | 5.500,00   | 0                         | 14.800,00                | 39                        |
| 5. Immaterielle Vermögensgegenstände der Anlagevermögens   | 98,44  | 1                         | 108.700,00               | 106                       |
| 6. Sachanlagen<br>daneben: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im<br>Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden € 0,00      | 0,00   | 0                         | 218.800,00               | 213                       |
| 7. Sonstige Vermögensgegenstände   | 20.800,00  | 0                         | 45.221,12                | 128                       |
|  | <u>2.540.805.082,17</u>                            | <u>2.295.517</u>          | <u>2.540.805.082,17</u>  | <u>2.295.917</u>          |
|  |  |                           | 5.437.403,58             | 5.434                     |
|  |  |                           | 60.628,40                | 72                        |

1. Anrechneter Eigenbeitrag gemäß § 23 Abs 14  
2. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2006 BIS 31. DEZEMBER 2006**

|   | 2006      |                    | 2005        |
|---|-----------|--------------------|-------------|
|   | €         | €                  | TE          |
| 1. Zinsen und ähnliche Erträge  |           | 90.277.712,78      | 77.083      |
| darunter:   |           |                    |             |
| aus festverzinslichen Wertpapieren (VJ TE 74)   | 33.637,89 |                    |             |
| 2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   |           | -90.235.060,66     | -77.003     |
| <b>I. NETTOZINSERTRAG</b>   |           | <b>42.652,12</b>   | <b>80</b>   |
| 3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen =<br>Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und<br>nicht festverzinslichen Wertpapieren |           | 227.019,26         | 183         |
| 4. Provisionserträge  |           | 246.908,32         | 210         |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge  |           | 1.810,00           | 10          |
| <b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>  |           | <b>518.189,69</b>  | <b>483</b>  |
| 6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen =<br>Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)   |           | -265.108,22        | -251        |
| 7. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 5. und 6.<br>enthaltenen Vermögensgegenstände  |           | -765,40            | -5          |
| <b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>  |           | <b>-265.863,62</b> | <b>-256</b> |
| <b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>   |           | <b>262.326,07</b>  | <b>207</b>  |
| 8. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung<br>und der Bewertung von Wertpapieren, die wie<br>Finanzanlagen bewertet sind               |           | -200.500,38        | 18          |
| <b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>  |           | <b>61.825,69</b>   | <b>225</b>  |
| 9. Steuern vom Einkommen und Ertrag   |           | -16.638,00         | -57         |
| 10. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 9. auszuweisen   |           | -64,00             | 0           |
| <b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>   |           | <b>46.123,69</b>   | <b>188</b>  |
| 11. Rücklagenbewegung   |           | -2.700,00          | -11         |
| <b>VII. JAHRESGEWINN</b>  |           | <b>43.423,69</b>   | <b>157</b>  |
| 12. Gewinnvortrag   |           | 1.797,43           | 1           |
| <b>VIII. BILANZGEWINN</b>   |           | <b>46.221,12</b>   | <b>158</b>  |

## **A n h a n g**

### **zur Bilanz der Hypo-Wohnbaubank AG zum 31. Dezember 2006**

#### **A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß den Bestimmungen des BWG (insbesondere Anlage 2 zu § 43 BWG) sowie der Bestimmungen des HGB, jeweils in der geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage fordert.

Die Abgrenzung der Darlehenszinsen und der passivierten Zinsen für die begebenen Wandelschuldverschreibungen erfolgte unter Zugrundelegung von 30/360, actual/365 Zinstagen bzw. nach der ISMA-Methode (=actual/actual).

Als Anlagevermögen werden jene Wertpapiere ausgewiesen, die der längerfristigen Veranlagung der Mittel dienen und bis zur Tilgung gehalten werden sollen. Sämtliche unter dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere angeführten Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zuzurechnen und wurden gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Zinsenabgrenzungen für Forderungen an Kreditinstitute und verbriefte Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet. Die Zinsenabgrenzungen für Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden im Berichtsjahr unter der entsprechenden Wertpapierposition ausgewiesen.

#### **B. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen**

##### **A k t i v a**

##### **Forderungen an Kreditinstitute**

Bei diesen Forderungen handelt es sich im wesentlichen um Guthaben bei der HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG und der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekbank AG.

Weiters werden hier Veranlagungen und Darlehen (einschließlich Abgrenzungen für Zinsen und Provisionen) ausgewiesen, es handelt sich

dabei um die in Wandelschuldverschreibungsform aufgenommenen Mittel, die den beteiligten Landes-Hypothekenbanken zur Veranlagung auf eigene Deckung und Gefahr zur Verfügung gestellt werden. Die Einhaltung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaues wurde zivilrechtlich auf die Landes-Hypothekenbanken überbunden. Die Zinsenabgrenzungen werden der entsprechenden Bilanzposition zugeordnet.

In der Position Forderungen an Kreditinstitute wird Treuhandvermögen gemäß § 48 (1) BWG in Höhe von € 2.538.052.929,10 ausgewiesen, das vom Kreditinstitut in eigenem Namen aber für fremde Rechnung gehalten wird.

#### **Schuldverschreibungen**

Die Schuldverschreibungen waren zur Gänze dem Anlagevermögen zugeordnet und gemäß § 204 Abs 2 HGB bzw. § 56 BWG bewertet. Sämtliche Wertpapiere mit einem Nominale von € 1.238.000,00 (Buchwert 31.12.2005: € 1.217.550,00) waren börsennotiert und wurden zur Gänze im Jahr 2006 endfällig.

#### **Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Diese Position umfasst 686.868 Stück Investmentfondanteile, die im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

#### **Beteiligungen**

Im Geschäftsjahr 2000 wurde ein Anteil an der sektoreigenen Einlagensicherung der Hypo-Haftungs-GmbH erworben. Die Stammeinlage und der Buchwert dieser Beteiligung betragen € 100,00.

Seit dem Jahr 2004 hält die Hypo - Wohnbaubank eine Beteiligung an der Liegenschaftsbewertungsakademie GmbH Center of Valuation and Certification-CVC mit Sitz in Graz. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt € 70.000,00, die von der Hypo - Wohnbaubank AG geleistete Stammeinlage € 1.400,00, und der Buchwert dieser Beteiligung € 5.400,00.

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Es handelt sich im Wesentlichen um von Dritten erworbene Software bzw um Computer, die über 3 bzw. 4 Jahre verteilt, abgeschrieben werden.

## **P a s s i v a**

### **Verbriefte Verbindlichkeiten**

Diese Position umfaßt die begebenen Wandelschuldverschreibungen einschließlich der entsprechenden Zinsenabgrenzungen mit einem Betrag von € 2.538.052.929,10. Diese betreffen treuhändig begebene Wandelschuldverschreibungen, die vom Kreditinstitut gemäß § 48 (1) BWG im eigenen Namen aber für fremde Rechnung begeben wurden. Die Wandelschuldverschreibungen beinhalten ein Recht auf Wandlung in Partizipationskapital.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Unter dieser Position sind die von der Oberösterreichischen Landesbank AG vorausbezahlten Provisionen ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Hier sind die Prüfungs- und Steuerberatungskosten sowie die Veröffentlichungskosten berücksichtigt.

### **Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital in Höhe von € 5.110.000,00, ist in 70.000 Stück voll eingezahlter Stückaktien zerlegt.

### **Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG**

Die Haftrücklage wurde gemäß den Bestimmungen des § 23 Abs 6 BWG in Verbindung § 103 Z 12 BWG mit 1% des Zuwachses der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs 2 BWG seit dem Jänner 2001, berechnet und dotiert.

### **Gewinnrücklagen**

In den Gewinnrücklagen wird die gesetzliche Rücklage gemäß § 130 (3) AktG ausgewiesen.

### Laufzeitgliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute sowie die verbrieften Verbindlichkeiten haben die in der Tabelle ausgewiesene Restlaufzeiten.

| a) nicht täglich fällige Forderungen (TEUR) | 2006      | 2005      |
|---|-----------|-----------|
| bis 3 Monate                                | 20.720    | 210       |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr                | 21.010    | 20.920    |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre                 | 471.524   | 353.674   |
| mehr als 5 Jahre                            | 1.978.388 | 1.846.249 |

| b) verbrieftete Verbindlichkeiten (TEUR) | 2006      | 2005      |
|--|-----------|-----------|
| Bis 3 Monate                             | 20.439    |           |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr             | 21.010    | 19.702    |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre              | 471.524   | 353.674   |
| mehr als 5 Jahre                         | 1.978.388 | 1.846.249 |

Es wird kein Wertpapier-Handelsbuch geführt.

### C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Zinsen und ähnliche Erträge

Unter dieser Position sind die Zinsen aus den Veranlagungen und Darlehen bei den beteiligten Landes- Hypothekenbanken sowie Kontokorrent- und Wertpapierzinsen ausgewiesen.

#### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen ausschließlich die begebenen Wandelschuldverschreibungen.

#### Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Unter dieser Position sind Erträge aus Investmentfonds ausgewiesen.

#### Provisionserträge

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Platzierung der Wandelschuldverschreibungen.

**Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)**

Als wesentliche Posten sind Prüfungs- und Beratungskosten, Wertpapier- und Depotgebühren, Veröffentlichungskosten sowie die Sachkostenverrechnung mit der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken zu nennen.

**Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 5 und 6 ausgewiesenen Vermögensgegenstände**

Unter diesem Posten sind die Normalabschreibung auf Software und Sachanlagen sowie geringwertigen Vermögensgegenstände ausgewiesen.

**Steuern vom Einkommen**

Die Steuern vom Einkommen betreffen im Wesentlichen die Körperschaftsteuer für 2006.

**D. Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft verwendet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit keinerlei derivative Finanzinstrumente. Das Preis- und Zinsänderungsrisiko der Finanzanlagen ist nicht eminent.

Im Berichtsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden weder Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Ein Vorstandsmitglied erhält eine Geschäftsführerentschädigung von rund EUR 3.500,-.

**Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Vorstandsdirektor Mag. Dr. Reinhard Krausbar, Vorsitzender bis 08.06.2006

Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner, Vorsitzender ab 08.06.2006

Vorstandsdirektor Mag. Gert Xander, Vorsitzender-Stellvertreter, bis 31.12.2006

Vorstandsdirektor Dr. Günter Matuschka, Vorsitzender-Stellvertreter, ab 09.03.2007

Generaldirektor Mag. Ing. Werner Schmitzer bis 31.12.2006

Generaldirektor Dr. Reinhard Salhofer

Generaldirektor Dr. KR Wolfgang Ulrich bis 30.06.2006

Generaldirektor Dr. Hannes Gruber

Generalsekretär Dr. Christoph Hiesberger

Generaldirektor Dkfm. Alfred Goger bis 17.11.2006

Vorstandsdirektor Dkfm. Dr. Jodok Simma

Vorstandsdirektor Gerhard Nyul ab 01.07.2006

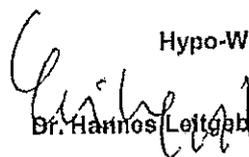
Vorstandsdirektor Mag. Markus Ferstl ab 09.03.2007

Generaldirektor Mag. Martin Göbels ab 09.03.2007

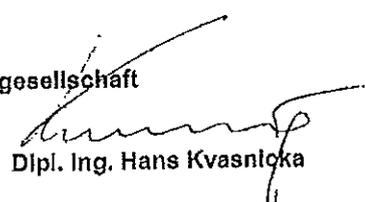
**Mitglieder des Vorstandes:**

Dipl. Ing. Hans Kvasnicka

Dr. Hannes Leitgeb

  
Dr. Hannes Leitgeb

Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft

  
Dipl. Ing. Hans Kvasnicka

Wien, am 02. April 2007

# LAGEBERICHT

## der

### Hypo-Wohnbaubank AG für das Jahr 2006

#### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Hypo-Wohnbaubank ist eine Spezialbank zur Finanzierung des Wohnbaus in Österreich. Die Bank wurde im Jahre 1994 von den 8 Landes-Hypothekenbanken gegründet. Der Geschäftsgegenstand liegt im Bereich Finanzierung von Wohnbauten.

Rechtliche Grundlage des Handelns der Wohnbaubanken ist das „Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus“ (1993 vom österreichischen Nationalrat beschlossen). Es sieht vor, dass die durch Emissionen der Wohnbaubanken aufbrachten langfristigen Mittel – sowohl Anleihen als auch Aktien – für die Errichtung von erschwinglichen Wohnungen verwendet werden. Um dies für die Anleger attraktiv zu machen, hat man die Wohnbauanleihen mit einem doppelten Steuervorteil ausgestattet:

Die Zinsen von bis zu 4 % sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Der Erstanschaffungspreis kann im Rahmen der Sonderausgabenregelung von der Einkommensteuer abgesetzt werden.

Die Anleihen müssen außerdem zweckgewidmet eingesetzt werden. Das damit aufgebrachte Kapital wird ausschließlich zur Finanzierung von Wohnbauten verwendet, welche überwiegend durch Hypotheken sichergestellt sind. Dadurch ist für die Anleihezeichner besondere wirtschaftliche Sicherheit gegeben.

Die Wohnbauanleihen der Hypo-Wohnbaubank werden über die Vertriebswege der 8 Landes-Hypothekenbanken im breiten Publikum platziert.

Geschäftspolitisches Ziel der Hypo-Wohnbaubank ist es, die aufgebrachten Mittel Privaten und Gemeinnützigen Bauvereinigungen in Form von zinsstabilen, langfristigen Finanzierungsmitteln über die 8 Landes-Hypothekenbanken zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinnützigen Bauvereinigungen errichten mit diesen Mitteln mehrgeschossige Wohnbauten, und zwar fast ausschließlich im Rahmen der Wohnbauförderung.

## 1.2. Geschäftsergebnis, Ertragslage - Beträge in TEUR

Die erfolgreiche Entwicklung der Hypo-Wohnbaubank wurde auch 2006 fortgesetzt. Mit rd. € 291,4 Mio Emissionsvolumen konnte das außergewöhnlich starke Vorjahresergebnis von € 437 Mio auf hohem Niveau gehalten werden.

|  | 2006<br>Ertrag | 2005<br>Ertrag | Vorjahres-<br>Ertrag |
|--|----------------|----------------|----------------------|
| Betriebserträge                              | 518            | 463            | 11,89%               |
| Betriebsaufwendungen                         | -256           | -256           | 0,00%                |
| Betriebsergebnis                             | 262            | 207            | 26,57%               |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 62             | 226            | -72,44%              |
| Ergebnis                                     | 16             | 168            | -90,24%              |

Die Betriebserträge der Hypo-Wohnbaubank AG konnten im Jahr 2006 um circa 11,89% oder TEUR 55 gesteigert werden. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus den Provisionserträgen aufgrund der Steigerung der verwalteten Emissionen.

Die Betriebsaufwendungen sind mit TEUR 256 gleich hoch wie im Vorjahr. Diese Aufwendungen umfassen die Sachaufwendungen als auch die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände.

Das sich daraus ergebende Betriebsergebnis von TEUR 262 stieg somit um TEUR 55 oder 26,57% zum Vorjahresergebnis von TEUR 207.

Nach den Wertberichtigungen auf Wertpapiere errechnet sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das um 72,62 % unter dem Vorjahr liegt.

## 1.2. Finanzlage und Vermögenslage

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr (Beträge in TEUR)

|   | 2019             | 2018             | Veränderung<br>zum Vorjahr |
|---|------------------|------------------|----------------------------|
| <b>AKTIVA</b>                                       |                  |                  |                            |
| Kassenbestand und Forderungen<br>an Kreditinstitute | 2.538.599        | 2.280.339        | 12,31%                     |
| Wertpapiere   | 4.980            | 5.171            | -3,69%                     |
| Beteiligungen                                       | 6                | 6                | 0,00%                      |
| Immaterielles Anlagevermögen<br>und Sachanlagen     | 0                | 1                | -100,00%                   |
| Sonstige Aktiva und Rechnungs-<br>abgrenzungsposten | 21               | 0                | 0,00%                      |
| <b>Summe Aktiva</b>                                 | <b>2.543.606</b> | <b>2.285.517</b> | <b>10,70%</b>              |

|                              | 2019             | 2018             | Veränderung<br>zum Vorjahr |
|------------------------------|------------------|------------------|----------------------------|
| <b>Passiva</b>               |                  |                  |                            |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 2.538.053        | 2.259.844        | 12,31%                     |
| Rückstellungen               | 16               | 39               | -81,54%                    |
| Sonstige Passiva             | 55               | 42               | 30,95%                     |
| Gezeichnetes Kapital         | 5.110            | 5.110            | 0,00%                      |
| Rücklagen                    | 328              | 324              | 1,23%                      |
| Bilanzgewinn                 | 45               | 158              | -71,52%                    |
| <b>Summe Passiva</b>         | <b>2.543.606</b> | <b>2.285.517</b> | <b>10,70%</b>              |

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß BWG § 23 Abs. 14 stellen sich wie folgt dar (Beträge in TEUR)

|  | 2006         | 2005         |
|--|--------------|--------------|
| Eingezahltes Kapital                           | 5.110        | 5.110        |
| Gesetzliche Rücklagen                          | 109          | 106          |
| Andere Gewinnrücklagen                         | 0            | 0            |
| Haltrücklage gem § 23Abs.6 BWG                 | 219          | 219          |
| abzügl. Buchwert Immaterielle Wirtschaftsgüter | 0            | -1           |
| <b>Summe</b>                                   | <b>5.438</b> | <b>5.434</b> |

Für 2006 ergibt sich eine Eigenmittelquote von 539,50%

Die Eigenmittelquote für 2005 beträgt 606,27%.

Aus der Gegenüberstellung der operativen Erträge zu den Aufwendungen errechnet sich das Cost income ratio wie nachstehend abgebildet:

|                          | 2006 (TEUR)   | 2005 (TEUR)   |
|--------------------------|---------------|---------------|
| operating earnings       | 518           | 463           |
| operating expenditures   | 258           | 255           |
| <b>Cost income ratio</b> | <b>99,22%</b> | <b>55,20%</b> |

**CASHFLOW STATEMENT 2006**  
gemäß Fachgutachten KFS BW2

|  | <u>2006</u><br>TEUR | <u>2005</u><br>TEUR |
|--|---------------------|---------------------|
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit   | 62                  | 225                 |
| Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                      |                     |                     |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches             | 222                 | 58                  |
| +/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches            | -20                 | -71                 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge   | 0                   | 0                   |
| +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | -278.244            | -395.630            |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen ausgenommen für Ertragsteuern                             | -5                  | -5                  |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva   | <u>278.223</u>      | <u>395.711</u>      |
| <b>Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                                   | <b>238</b>          | <b>288</b>          |
| +/- Netto-Geldfluss aus außerordentlichen Posten   | 0                   | 0                   |
| - Zahlungen für Ertragsteuern  | <u>-36</u>          | <u>-37</u>          |
| <b>Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>  | <b>202</b>          | <b>251</b>          |
| + Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)  | 0                   | 2                   |
| + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen                         | 1.238               | 2.473               |
| - Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)  | 0                   | 0                   |
| - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen                          | <u>-1.253</u>       | <u>-2.694</u>       |
| <b>Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>   | <b>-15</b>          | <b>-219</b>         |
| + Einzahlungen von Eigenkapital  | 0                   | 0                   |
| - Rückzahlungen von Eigenkapital   | 0                   | 0                   |
| - Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals   | -156                | -151                |
| + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzkrediten             | 0                   | 0                   |
| - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten                                   | <u>0</u>            | <u>0</u>            |
| <b>Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>-156</b>         | <b>-151</b>         |
| <b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>                                    | <b>31</b>           | <b>-119</b>         |
| +/- Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestandes                    | 0                   | 0                   |
| + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode  | <u>377</u>          | <u>496</u>          |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>   | <b>408</b>          | <b>377</b>          |

### 1.3. Erläuterungen zum Cash-flow

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach dem Fachgutachten KFS BW2 des Fachsenates für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Der Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich täglich fällige und als Festgeld veranlagte Bankguthaben und entspricht den in der Bilanz angesetzten Werten.

#### **1.4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

#### **1.5. Forschung und Entwicklung**

Die Hypo-Wohnbaubank AG hat keine Tätigkeiten im Bereich der Forschung und Entwicklung.

#### **1.5. Zweigniederlassungen**

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

### **2. Risiko**

Die Hypo-Wohnbaubank AG ist als treuhändiges Emissionsinstitut gemäß § 22 Abs. 3 Zi. 1 lit. i BWG konstruiert und hat in ihrer Bilanz daher weder Ausfallrisiken, Fristentransformationsrisiken, Liquiditätsrisiken noch Risiken aus Derivatgeschäften. Die aufgenommenen Mittel werden von den 8 Landes-Hypothekenbanken entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Refinanzierung des Wohnbaus verwendet.

Die Hypo-Wohnbaubank AG hat keine Arbeitnehmer beschäftigt, das Front Office (Abwicklung von Neuemissionen, die gesamte Dokumentation, Kommunikation mit den 8 Landes-Hypothekenbanken, der OeNB sowie der Wiener Börse) wird von zwei Mitarbeitern der Pfandbriefstelle der Landes-Hypothekenbanken wahrgenommen. Unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips werden von den genannten Mitarbeitern weiters die Tätigkeiten des Back Office - Kuponabrechnungen, Zahlungsverkehr, Zinssatzanpassungen, Buchhaltung, Meldewesen, etc. - inklusive der erforderlichen Kontrolltätigkeiten durchgeführt. Ein Arbeitshandbuch mit detaillierten Arbeitsanweisungen liegt vor.

Die Erstfreigabe beim Zahlungsverkehr erfolgt im Back Office, die Zweitfreigabe im Rechnungswesen der Pfandbriefstelle der Landes-Hypothekenbanken.

Es ist geplant, die Buchhaltung im Laufe des Jahres an die Abteilung Rechnungswesen der Pfandbriefstelle der Landes-Hypothekenbanken auszugliedern.

### **3. Verwendung von Finanzinstrumenten**

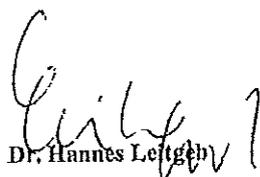
Die Hypo-Wohnbaubank AG tätigt keine Derivatgeschäfte.

### **4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)**

Auch im Jahr 2007 ist von einer guten Nachfrage von Wohnbauanleihen auszugehen und mit einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung zu rechnen.

**Hypo-Wohnbaubank  
Aktiengesellschaft**

**Der Vorstand**

  
Dr. Hannes Leitgeb

  
Dipl.-Ing. Hans Kvasnicka

Wien, am 02. April 2007

## 7. BESTÄTIGUNGSVERMERK \*)

"Wir haben den Jahresabschluss der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB, BWG) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss."

Wien, am 2. April 2007

  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH  
  
MAG. GERHARD GRABNER  
Wirtschaftsprüfer  
  
DR. ELISABETH GLASER  
Wirtschaftsprüferin

\*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.



**JAHRESABSCHLUSS**  
**ZUM 31. DEZEMBER 2007**  
**DER**  
**HYPO-WOHNBAUBANK AG**



**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2007 BIS 31. DEZEMBER 2007**

|   | 2007 |                    | 2006        |
|---|------|--------------------|-------------|
|   | €    | €                  | T€          |
| 1. Zinsen und ähnliche Erträge  |      | 105.096.353,95     | 90.278      |
| darunter:   |      |                    |             |
| aus festverzinslichen Wertpapieren (VJ T€ 34)   | 0,00 |                    |             |
| 2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   |      | -105.026.120,03    | -90.235     |
| <b>I. NETTOZINSERTRAG</b>   |      | <b>70.233,92</b>   | <b>43</b>   |
| 3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen =<br>Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und<br>nicht festverzinslichen Wertpapieren |      | 92.854,68          | 227         |
| 4. Provisionserträge  |      | 310.592,82         | 246         |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge  |      | 0,00               | 2           |
| <b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>  |      | <b>473.681,42</b>  | <b>518</b>  |
| 6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen =<br>Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)   |      | -288.180,12        | -255        |
| 7. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 4. und 5.<br>enthaltenen Vermögensgegenstände  |      | -2.796,44          | -1          |
| <b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>  |      | <b>-290.976,56</b> | <b>-256</b> |
| <b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>   |      | <b>182.704,86</b>  | <b>262</b>  |
| 8. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung<br>und der Bewertung von Wertpapieren, die wie<br>Finanzanlagen bewertet sind               |      | -58.869,10         | -200        |
| <b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>  |      | <b>123.835,76</b>  | <b>62</b>   |
| 9. Steuern vom Einkommen und Ertrag   |      | -29.405,81         | -16         |
| 10. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 9. auszuweisen   |      | -108,00            | 0           |
| <b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>   |      | <b>94.321,95</b>   | <b>46</b>   |
| 11. Rücklagenbewegung   |      | -6.445,00          | -3          |
| <b>VII. JAHRESGEWINN</b>  |      | <b>87.876,95</b>   | <b>43</b>   |
| 12. Gewinnvortrag   |      | 45.221,12          | 2           |
| <b>VIII. BILANZGEWINN</b>   |      | <b>133.098,07</b>  | <b>45</b>   |

## A n h a n g

### zur Bilanz der Hypo-Wohnbaubank AG zum 31. Dezember 2007

#### A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß den Bestimmungen des BWG (insbesondere Anlage 2 zu § 43 BWG) sowie der Bestimmungen des UGB, jeweils in der geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des UGB und des BWG unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage fordert.

Die Abgrenzung der Darlehenszinsen und der passivierten Zinsen für die begebenen Wandelschuldverschreibungen erfolgte unter Zugrundelegung von 30/360, actual/365 Zinstagen bzw. nach der ISMA-Methode (=actual/actual).

Als Anlagevermögen worden jene Wertpapiere ausgewiesen, die der längerfristigen Veranlagung der Mittel dienen und bis zur Tilgung gehalten werden sollen. Sämtliche unter dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere angeführten Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zuzurechnen und wurden gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Zinsenabgrenzungen für Forderungen an Kreditinstitute und verbriefte Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet. Die Zinsenabgrenzungen für Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden im Berichtsjahr unter der entsprechenden Wertpapierposition ausgewiesen.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

##### A k t i v a

##### Forderungen an Kreditinstitute

Bei diesen Forderungen handelt es sich im wesentlichen um Guthaben bei der HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG und der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekenbank AG.

Weiters werden hier Veranlagungen und Darlehen (einschließlich Abgrenzungen für Zinsen und Provisionen) ausgewiesen, es handelt sich

dabei um die in Wandelschuldverschreibungsform aufgenommenen Mittel, die den beteiligten Landes-Hypothekenbanken zur Veranlagung auf eigene Deckung und Gefahr zur Verfügung gestellt werden. Die Einhaltung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus wurde zivilrechtlich auf die Landes-Hypothekenbanken übertragen. Die Zinsenabgrenzungen werden der entsprechenden Bilanzposition zugeordnet.

In der Position Forderungen an Kreditinstitute wird Treuhandvermögen gemäß § 48 (1) BWG in Höhe von € 3.045.097.568,68 ausgewiesen, das vom Kreditinstitut in eigenem Namen aber für fremde Rechnung gehalten wird.

#### **Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Diese Position umfasst 353.910 Stück Investmentfondantelle, die im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

#### **Beteiligungen**

Im Geschäftsjahr 2000 wurde ein Anteil an der sektoreigenen Einlagensicherung der Hypo-Haftungs-GmbH erworben. Die Stammeinlage und der Buchwert dieser Beteiligung betragen € 100,00.

Seit dem Jahr 2004 hält die Hypo - Wohnbaubank eine Beteiligung an der Liegenschaftsbewertungsakademie GmbH Center of Valuation and Certification-CVC mit Sitz in Graz. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt € 70.000,00, die von der Hypo - Wohnbaubank AG geleistete Stammeinlage € 1.400,00, und der Buchwert dieser Beteiligung € 5.400,00.

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Es handelt sich im Wesentlichen um von Dritten erworbene Software bzw um Computer, die über 3 bzw. 4 Jahre verteilt, abgeschrieben werden.

## **P a s s i v a**

### **Verbriefte Verbindlichkeiten**

Diese Position umfaßt die begebenen Wandelschuldverschreibungen einschließlich der entsprechenden Zinsenabgrenzungen mit einem Betrag von € 3.045.097.568,68. Diese betreffen treuhändig begebene Wandelschuldverschreibungen, die vom Kreditinstitut gemäß § 48 (1) BWG im eigenen Namen aber für fremde Rechnung begeben wurden. Die Wandelschuldverschreibungen beinhalten ein Recht auf Wandlung in Partizipationskapital.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Unter dieser Position sind die von der Oberösterreichischen Landesbank AG vorausbezahlten Provisionen ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Hier sind die Prüfungs- und Steuerberatungskosten sowie die Veröffentlichungskosten berücksichtigt.

### **Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital in Höhe von € 5.110.000,00, ist in 70.000 Stück voll eingezahlter Stückaktien zerlegt.

### **Hafrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG**

Die Hafrücklage wurde gemäß den Bestimmungen des § 23 Abs 6 BWG in Verbindung § 103 Z 12 BWG mit 1% des Zuwachses der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs 2 BWG seit dem Jänner 2001, berechnet und dotiert.

### **Gewinnrücklagen**

In den Gewinnrücklagen wird die gesetzliche Rücklage gemäß § 130 (3) AktG ausgewiesen.

**Laufzeitgliederung**

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute sowie die verbrieften Verbindlichkeiten haben die in der Tabelle ausgewiesenen Rostlaufzeiten.

| a) nicht täglich fällige Forderungen (TEUR) | 2007      | 2008      |
|---|-----------|-----------|
| bis 3 Monate                                | 27.340    | 20.720    |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr                | 31.177    | 21.010    |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre                 | 493.755   | 471.524   |
| mehr als 5 Jahre                            | 2.447.465 | 1.978.388 |
| b) verbrieft Verbindlichkeiten (TEUR)       |           |           |
| Bis 3 Monate                                | 24.413    | 20.439    |
| mehr als 3 Monate bis 1 Jahr                | 31.177    | 21.010    |
| mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre                 | 493.755   | 471.524   |
| mehr als 5 Jahre                            | 2.447.465 | 1.978.388 |

Es wird kein Wertpapier-Handelsbuch geführt.

**C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Zinsen und ähnliche Erträge**

Unter dieser Position sind die Zinsen aus den Veranlagungen und Darlehen bei den beteiligten Landes- Hypothekenbanken sowie Kontokorrent- und Wertpapierzinsen ausgewiesen.

**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen betreffen ausschließlich die begabenen Wandelschuldverschreibungen.

**Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen**

Unter dieser Position sind Erträge aus Investmentfonds ausgewiesen.

**Provisionserträge**

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Platzierung der Wandelschuldverschreibungen.

**Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)**

Als wesentliche Posten sind Prüfungs- und Beratungskosten, Wertpapier- und Depotgebühren, Veröffentlichungskosten sowie die Sachkostenverrechnung mit der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken zu nennen.

**Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 5 und 6 ausgewiesenen Vermögensgegenstände**

Unter diesem Posten sind die Normalabschreibung auf Software und Sachanlagen sowie geringwertigen Vermögensgegenstände ausgewiesen.

**Steuern vom Einkommen**

Die Steuern vom Einkommen betreffen im Wesentlichen die Körperschaftsteuer für 2007.

**D. Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft verwendet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit keinerlei derivative Finanzinstrumente. Das Preis- und Zinsänderungsrisiko der Finanzanlagen ist nicht eminent.

Im Berichtsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden weder Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Ein Vorstandsmitglied erhält eine Geschäftsführerentschädigung von EUR 7.080,-.-.

**Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner, Vorsitzender

Vorstandsdirektor Dr. Günter Matuschka, Vorsitzender-Stellvertreter, ab  
09.03.2007

Generaldirektor Dr. Reinhard Salhofer

Generaldirektor Dr. Hannes Gruber

Generalsekretär Dr. Christoph Hiesberger bis 30.11.2007

Vorstandsdirektor Dkfm. Dr. Jodok Simma

Vorstandsdirektor Gerhard Nyul

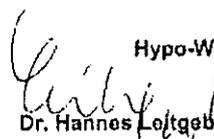
Vorstandsdirektor Mag. Markus Ferstl ab 09.03.2007 bis 31.12.2007

Generaldirektor Mag. Martin Güllés ab 09.03.2007

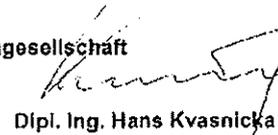
**Mitglieder des Vorstandes:**

Dipl. Ing. Hans Kvasnicka

Dr. Hannes Leitgeb

  
Dr. Hannes Leitgeb

Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft

  
Dipl. Ing. Hans Kvasnicka

Wien, am 24. April 2008

## **LAGEBERICHT** der **Hypo-Wohnbaubank AG für das Jahr 2007**

### **1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Hypo-Wohnbaubank ist eine Spezialbank zur Finanzierung des Wohnbaus in Österreich und wurde im Jahre 1994 von 8 Landes-Hypothekenbanken gegründet. Der Geschäftsgegenstand liegt im Bereich Finanzierung von Wohnbauten.

Rechtliche Grundlage des Handelns der Wohnbaubanken ist das „Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus“ (1993 vom österreichischen Nationalrat beschlossen). Es sieht vor, dass die durch Emissionen der Wohnbaubanken aufbrachten langfristigen Mittel – sowohl Anleihen als auch Aktien – für die Errichtung von erschwinglichen Wohnungen verwendet werden. Um dies für Privat-Anleger attraktiv zu machen, hat man die Wohnbauanleihen mit einem doppelten Steuervorteil ausgestattet:

Die Zinsen von bis zu 4 % sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Der Erstanschaffungspreis kann im Rahmen der Sonderausgabenregelung von der Einkommensteuer abgesetzt werden.

Die Anleihen müssen außerdem zweckgewidmet eingesetzt werden. Das damit aufbrachte Kapital wird ausschließlich zur Finanzierung von Wohnbauten verwendet, welche überwiegend durch Hypotheken sichergestellt sind. Dadurch ist für die Anleihezeichner besondere wirtschaftliche Sicherheit gegeben.

Die Wohnbauanleihen der Hypo-Wohnbaubank werden über die Vertriebswege der 8 Landes-Hypothekenbanken im breiten Publikum platziert.

Geschäftspolitisches Ziel der Hypo-Wohnbaubank ist es, die aufbrachten Mittel Privaten und Gemeinnützigen Bauvereinigungen in Form von zinsstabilen, langfristigen Finanzierungsmitteln über die 8 Landes-Hypothekenbanken zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinnützigen Bauvereinigungen errichten mit diesen Mitteln mehrgeschossige Wohnbauten und zwar fast ausschließlich im Rahmen der Wohnbauförderung.

### 1.1. Geschäftsergebnis, Ertragslage - Beträge in TEUR

Die erfolgreiche Entwicklung der Hypo-Wohnbaubank wurde auch 2007 fortgesetzt. Mit rd. € 640 Mio Emissionsvolumen konnte im Vergleich zu den Vorjahren (2006 € 291,4 Mio und 2005 € 437 Mio) das Volumen erheblich gesteigert werden.

|   | 2007 | 2006 | Veränderung<br>in % |
|---|------|------|---------------------|
| Betriebserträge                                 | 474  | 516  | -8,49 %             |
| Betriebsaufwendungen                            | -291 | -256 | 13,67%              |
| Betriebsergebnis                                | 183  | 262  | -30,15%             |
| Ergebnis der gewöhnlichen<br>Geschäftstätigkeit | 124  | 62   | 100%                |
| Jahresüberschuß                                 | 94   | 46   | 104,35%             |

Die **Betriebserträge** der Hypo-Wohnbaubank AG sind im Jahr 2007 um circa 8,49% oder TEUR 44 gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung von Anteilen am Hypo Rent und der damit verbundenen Ertragsverminderung.

Die **Betriebsaufwendungen** sind mit TEUR 291 etwas höher als im Vorjahr. Diese Aufwendungen umfassen die Sachaufwendungen als auch die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände.

Das sich daraus ergebende **Betriebsergebnis** von TEUR 183 ist um TEUR 79 oder 30,15% niedriger als das Vorjahresergebnis von TEUR 262.

Nach den Wertberichtigungen auf Wertpapiere errechnet sich ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**, das um 100 % über dem Vorjahr liegt.

## 1.2. Finanzlage und Vermögenslage

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Vorjahr (Beträge in TEUR)

|   | 2007             | 2006             | Veränderung<br>in % |
|---|------------------|------------------|---------------------|
| <b>AKTIVA</b>                                       |                  |                  |                     |
| Kassenbestand und Forderungen<br>an Kreditinstitute | 3.046.205        | 2.533.599        | 20,07%              |
| Wertpapiere   | 2.509            | 4.080            | -40,62%             |
| Beteiligungen                                       | 6                | 6                | 0,00%               |
| Immaterielles Anlagevermögen<br>und Sachanlagen     | 8                | 0                | ...                 |
| Sonstige Aktiva und Rechnungs-<br>abgrenzungsposten | 0                | 21               | -100%               |
| <b>Summe Aktiva</b>                                 | <b>3.050.728</b> | <b>2.543.606</b> | <b>19,94%</b>       |

|                              | 2007             | 2006             | Veränderung<br>in % |
|------------------------------|------------------|------------------|---------------------|
| <b>Passiva</b>               |                  |                  |                     |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 3.045.098        | 2.538.051        | 19,98%              |
| Rückstellungen               | 24               | 15               | 60 %                |
| Sonstige Passiva             | 29               | 55               | -47,27%             |
| Gezeichnetes Kapital         | 5.110            | 5.110            | 0,00%               |
| Rücklagen                    | 334              | 328              | 1,83%               |
| Gewinnvortrag                | 45               | 2                | 195,56%             |
| Bilanzgewinn                 | 88               | 43               |                     |
| <b>Summe Passiva</b>         | <b>3.050.728</b> | <b>2.543.606</b> | <b>19,94%</b>       |

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß BWG § 23 Abs. 1 und 14 stellen sich wie folgt dar (Beträge in TEUR)

|  | 2007  | 2006  |
|--|-------|-------|
| Eingezahltes Kapital                           | 5.110 | 5.110 |
| Gesetzliche Rücklagen                          | 113   | 109   |
| Andero Gewinnrücklagen                         | 0     | 0     |
| Halfrücklage gem § 23 Abs. 6 BWG               | 221   | 219   |
| abz. g. Buchwert immaterielle Wirtschaftsgüter | 8     | 0     |
| Summe  | 5.436 | 5.437 |

Für 2007 ergibt sich eine Eigenmittelquote von 447,86%

Die Eigenmittelquote für 2006 beträgt 539,50%.

Aus der Gegenüberstellung der operativen Erträge zu den Aufwendungen errechnet sich das Cost income ratio wie nachstehend abgebildet:

|                        | 2007/TEUR | 2006/TEUR |
|------------------------|-----------|-----------|
| operating earnings     | 474       | 518       |
| operating expenditures | 291       | 250       |
| cost income ratio      | 61,39%    | 49,42%    |

**CASHFLOW STATEMENT 2007**  
**gemäß Fachgutachten KFS BW2"**

|  | <u>2007</u><br>TEUR | <u>2006</u><br>TEUR |
|--|---------------------|---------------------|
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit   | 124                 | 62                  |
| Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                      |                     |                     |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches             | 59                  | 222                 |
| +/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereiches            | 2                   | -20                 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge   |                     | 0                   |
| +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | -507.023            | -278.244            |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen ausgenommen für Ertragsteuern                             | -4                  | -5                  |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva   | 507.019             | 278.223             |
| <b>Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                                   | <b>177</b>          | <b>238</b>          |
| +/- Netto-Geldfluss aus außerordentlichen Posten   | 0                   | 0                   |
| - Zahlungen für Ertragsteuern  | -16                 | -36                 |
| <b>Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>  | <b>161</b>          | <b>202</b>          |
| + Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)  | 0                   | 0                   |
| + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen                         | 2399                | 1.230               |
| - Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)  | -11                 | 0                   |
| - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen                          |                     | -1.253              |
| <b>Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>   | <b>2.388</b>        | <b>-15</b>          |
| + Einzahlungen von Eigenkapital  | 0                   | 0                   |
| - Rückzahlungen von Eigenkapital   | 0                   | 0                   |
| - Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals   | 0                   | -156                |
| + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Finanzkrediten             | 0                   | 0                   |
| - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten                                   | 0                   | 0                   |
| <b>Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>0</b>            | <b>-156</b>         |
| <b>ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDES</b>                                    | <b>2.549</b>        | <b>31</b>           |
| +/- Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestandes                    | 0                   | 0                   |
| + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode  | 408                 | 377                 |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>   | <b>2.957</b>        | <b>408</b>          |

### **1.3. Erläuterungen zum Cash-flow**

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach dem Fachgutachten KFS BW2 des Fachsenates für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Der Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich täglich fällige und als Festgeld veranlagte Bankguthaben und entspricht den in der Bilanz angesetzten Werten.

### **1.4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

### **1.5. Forschung und Entwicklung**

Die Hypo-Wohnbaubank AG hat keine Tätigkeiten im Bereich der Forschung und Entwicklung.

### **1.6. Zweigniederlassungen**

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

## **2. Risiko**

Die Hypo-Wohnbaubank AG ist als treuhändiges Emissionsinstitut gemäß § 22 Abs 3 Zl. 1 lit. I BWG in der Fassung vor Einführung der Bestimmungen von Basel II konstruiert und hat in ihrer Bilanz daher weder Ausfallrisiken, Fristentransformationsrisiken, Liquiditätsrisiken noch Risiken aus Derivatgeschäften. Die aufgenommenen Mittel werden von den 8 Landes-Hypothekenbanken entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Refinanzierung des Wohnbaus verwendet.

Die Hypo-Wohnbaubank AG hat keine Arbeitnehmer beschäftigt, das Front Office (Abwicklung von Neuemissionen, die gesamte Dokumentation, Kommunikation mit den 8 Landes-Hypothekenbanken, der OeNB sowie der Wiener Börse) wird von zwei Mitarbeitern der Pfandbriefstelle der Landes-Hypothekenbanken wahrgenommen. Unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips werden von den genannten Mitarbeitern weiters die Tätigkeiten des Back Office - Kuponabrechnungen, Zahlungsverkehr, Zinssatzanpassungen, Buchhaltung, Meldewesen, etc. - inklusive der erforderlichen Kontrolltätigkeiten durchgeführt. Ein Arbeitshandbuch mit detaillierten Arbeitsanweisungen liegt vor.

Die Erstfreigabe beim Zahlungsverkehr erfolgt im Back Office, die Zweitfreigabe im Rechnungswesen der Pfandbriefstelle der Landes-Hypothekenbanken.

Es ist geplant, die Buchhaltung im Laufe des Jahres an die Abteilung Rechnungswesen der Pfandbriefstelle der Landes-Hypothekbank auszugliedern.

### 3. Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Hypo-Wohnbaubank AG tätigt keine Derivatgeschäfte.

### 4. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (Prognosebericht)

Auch im Jahr 2008 ist von einer guten Nachfrage von Wohnbauleihen auszugehen und mit einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung zu rechnen.

## Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Hannes Leitz



Dipl.-Ing. Hans Kvasnicka

Wien, am 24. April 2008

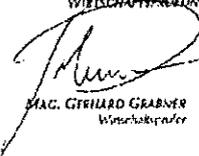
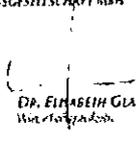
## 7. BESTÄTIGUNGSVERMERK \*)

\*Wir haben den Jahresabschluss der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften (UGB, BWG) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss."

Wien, am 24. April 2008

  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH  
  
MAG. GERALD GRABNER  
Wirtschaftsprüfer  
  
DR. ELISABETH GLASER  
Wirtschaftsprüfer

\*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der besägigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.



HALBJAHRESBILANZ ZUM 30. JUNI 2007

ANHANG 5

| AKTIVA   |                         | PASSIVA  |                         |
|--|-------------------------|--|-------------------------|
|  | Stand<br>30.06.2007     |  | Stand<br>30.06.2007     |
| €  | €                       | €  | €                       |
| 1. Forderungen an Kreditinstitute  | 2.708.418.900,62        | 1. Verbriefte Verbindlichkeiten<br>andere verbrieftete Verbindlichkeiten | 2.707.215.846,93        |
| a) täglich fällig  | 14.112,95               |  |                         |
| b) sonstige Forderungen  | 2.708.404.787,67        | 2. Sonstige Verbindlichkeiten  | 3.719,79                |
| 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere<br>von anderen Emittenten                           | 0,00                    | 3. Rechnungsabgrenzungsposten  | 69.255,77               |
| darunter: eigene Schuldverschreibungen € 0,00  |                         | 4. Rückstellungen  | 4.400,00                |
| 3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 4.251.340,17            | a) Steuerrückstellungen  | 0,00                    |
| 4. Beteiligungen   | 5.500,00                | b) Sonstige Rückstellungen   | 4.400,00                |
| darunter: an Kreditinstituten € 0,00   |                         | 5. Gezeichnetes Kapital  | 5.110.000,00            |
| 5. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens   | 18.276,44               | 6. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)                                | 108.700,00              |
| 6. Sachanlagen   | 0,00                    | 7. Hafrrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG                                    | 218.800,00              |
| darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im<br>Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden € 0,00 |                         | 8. Bilanzgewinn  | -15.905,26              |
| 7. Sonstige Vermögensgegenstände   | 20.800,00               |  |                         |
| 8. Rechnungsabgrenzungsposten  | 0,00                    |  |                         |
|  | <u>2.712.714.817,23</u> |  | <u>2.712.714.817,23</u> |
|  |                         | 1. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14                           | 5.419.223,56            |
|  |                         | 2. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1                           | 80.670,08               |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DIE ZEIT VOM 01. JÄNNER BIS 30. JUNI 2007**

|   | <b>2007</b>        |
|---|--------------------|
|   | <b>€</b>           |
| 1. Zinsen und ähnliche Erträge  | 49.377.590,31      |
| 2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | -49.367.430,08     |
| <b>I. NETTOZINSERTRAG</b>   | <b>10.160,23</b>   |
| 3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen<br>= Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und<br>nicht festverzinslichen Wertpapieren | 66.868,28          |
| 4. Provisionserträge  | 136.727,08         |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge  | 0,00               |
| <b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>  | <b>213.755,59</b>  |
| 6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen<br>= sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)   | -130.772,24        |
| 7. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 5. und 6.<br>enthaltenen Vermögensgegenstände  | -375,00            |
| <b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>  | <b>-131.147,24</b> |
| <b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>   | <b>82.608,35</b>   |
| 8. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung<br>und der Bewertung von Wertpapieren, die wie<br>Finanzanlagen bewertet sind               | -113.005,23        |
| <b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>  | <b>-30.396,88</b>  |
| 9. Außerordentliche Erträge<br>= Außerordentliches Ergebnis   | 0,00               |
| 10. Steuern von Einkommen und Ertrag  | -30.716,00         |
| 11. sonstige Steuern, soweit nicht in Pos. 10 auzuweisen  | -13,50             |
| <b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>   | <b>-61.126,38</b>  |
| 12. Rücklagenbewegung   | 0,00               |
| <b>VII. JAHRESGEWINN</b>  | <b>-61.126,38</b>  |
| 13. Gewinnvortrag   | 45.221,12          |
| <b>VIII. BILANZGEWINN</b>   | <b>-15.905,26</b>  |

## **A n h a n g**

### **zur Halbjahresbilanz der Hypo-Wohnbaubank AG zum 30.Juni 2007**

#### **A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß den Bestimmungen des BWG (insbesondere Anlage 2 zu § 43 BWG) sowie der Bestimmungen des HGB, jeweils in der geltenden Fassung erstellt.

Der Halbjahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage fordert.

Die Abgrenzung der Darlehenszinsen und der passivierten Zinsen für die begebenen Wandelschuldverschreibungen erfolgte unter Zugrundelegung von 30/360, actual/365 Zinstagen bzw. nach der ISMA-Methode (=actual/actual).

Als Anlagevermögen werden jene Wertpapiere ausgewiesen, die der längerfristigen Veranlagung der Mittel dienen und bis zur Tilgung gehalten werden sollen. Sämtliche unter dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere angeführten Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zuzurechnen und wurden gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Zinsenabgrenzungen für Forderungen an Kreditinstitute und verbrieftete Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet. Die Zinsenabgrenzungen für Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden im Berichtsjahr unter der entsprechenden Wertpapierposition ausgewiesen.

#### **B. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen**

##### **A k t i v a**

##### **Forderungen an Kreditinstitute**

Bei diesen Forderungen handelt es sich im wesentlichen um Guthaben bei der HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG und der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekenbank AG.

Weiters werden hier Veranlagungen und Darlehen (einschließlich Abgrenzungen für Zinsen und Provisionen) ausgewiesen, es handelt sich

dabei um die in Wandelschuldverschreibungsform aufgenommenen Mittel, die den beteiligten Landes-Hypothekenbanken zur Veranlagung auf eigene Deckung und Gefahr zur Verfügung gestellt werden. Die Einhaltung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaues wurde zivilrechtlich auf die Landes-Hypothekenbanken überbunden. Die Zinsenabgrenzungen werden der entsprechenden Bilanzposition zugeordnet.

Von den nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute hat ein Betrag von TEUR 59.208 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In der Position Forderungen an Kreditinstitute wird Treuhandvermögen gemäß § 48 (1) BWG in Höhe von € 2,707.215.846,95 ausgewiesen, das vom Kreditinstitut in eigenem Namen aber für fremde Rechnung gehalten wird.

### **Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Diese Position umfasst 589.645 Stück Investmentfondanteile, die im Anlagevermögen ausgewiesen werden. Es wird kein Wertpapierhandelsbuch geführt.

### **Beteiligungen**

Im Geschäftsjahr 2000 wurde ein Anteil an der sektoreigenen Einlagensicherung der Hypo-Haftungs-GmbH erworben. Die Stammeinlage und der Buchwert dieser Beteiligung betragen € 100,00.

Seit dem Jahr 2004 hält die Hypo - Wohnbaubank eine Beteiligung an der Liegenschaftsbewertungsakademie GmbH Center of Valuation and Certification-CVC mit Sitz in Graz. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt € 70.000,00, die von der Hypo - Wohnbaubank AG geleistete Stammeinlage € 1.400,00, und der Buchwert dieser Beteiligung € 5.400,00.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Es handelt sich im Wesentlichen um von Dritten erworbene Software bzw um Computer, die über 3 bzw. 4 Jahre verteilt, abgeschrieben werden.

## **P a s s i v a**

### **Verbriefte Verbindlichkeiten**

Diese Position umfaßt die begebenen Wandelschuldverschreibungen einschließlich der entsprechenden Zinsenabgrenzungen mit einem Betrag von

€ 2.707.215.846,95 Diese betreffen treuhändig begebene Wandelschuldverschreibungen, die vom Kreditinstitut gemäß § 48 (1) BWG im eigenen Namen aber für fremde Rechnung begeben wurden. Die Wandelschuldverschreibungen beinhalten ein Recht auf Wandlung in Partizipationskapital.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Unter dieser Position sind die von der Oberösterreichischen Landesbank AG vorausbezahlten Provisionen ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Hier sind die Prüfungs- und Steuerberatungskosten sowie die Veröffentlichungskosten berücksichtigt.

### **Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital in Höhe von € 5.110.000,00, ist in 70.000 Stück voll eingezahlter Stückaktien zerlegt.

### **Hafrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG**

Die Hafrücklage wurde gemäß den Bestimmungen des § 23 Abs 6 BWG in Verbindung § 103 Z 12 BWG mit 1% des Zuwachses der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs 2 BWG seit dem Jänner 2001, berechnet und dotiert.

### **Gewinnrücklagen**

In den Gewinnrücklagen wird die gesetzliche Rücklage gemäß § 130 (3) AktG ausgewiesen.

## **C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Zinsen und ähnliche Erträge**

Unter dieser Position sind die Zinsen aus den Veranlagungen und Darlehen bei den beteiligten Landes- Hypothekenbanken sowie Kontokorrent- und Wertpapierzinsen ausgewiesen.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen betreffen ausschließlich die begebenen Wandelschuldverschreibungen.

**Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen**

Unter dieser Position sind Erträge aus Investmentfonds ausgewiesen.

**Provisionserträge**

Die Provisionserträge resultieren im Wesentlichen aus der Platzierung der Wandelschuldverschreibungen.

**Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)**

Als wesentliche Posten sind Prüfungs- und Beratungskosten, Wertpapier- und Depotgebühren, Veröffentlichungskosten sowie die Sachkostenverrechnung mit der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken zu nennen.

**Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 5 und 6 ausgewiesenen Vermögensgegenstände**

Unter diesem Posten sind die Normalabschreibung auf Software und Sachanlagen sowie geringwertigen Vermögensgegenstände ausgewiesen.

**Steuern vom Einkommen**

Die Steuern vom Einkommen betreffen im Wesentlichen die Körperschaftsteuer für 2007.

**D. Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft verwendet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit keinerlei derivative Finanzinstrumente. Das Preis- und Zinsänderungsrisiko der Finanzanlagen ist nicht eminent.

Im Berichtsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

**Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Vorstandsdirektor Mag. Dr. Reinhard Krausbar, Vorsitzender bis 08.06.2006

Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner, Vorsitzender ab 08.06.2006

Vorstandsdirektor Mag. Gert Xander, Vorsitzender-Stellvertreter, bis 31.12.2006

Vorstandsdirektor Dr. Günter Matuschka, Vorsitzender-Stellvertreter, ab 09.03.2007

Generaldirektor Mag. Ing. Werner Schmitzer bis 31.12.2006

Generaldirektor Dr. Reinhard Salhofer

Generaldirektor Dr. KR Wolfgang Ulrich bis 30.06.2006

Generaldirektor Dr. Hannes Gruber

Generalsekretär Dr. Christoph Hiesberger

Generaldirektor Dkfm. Alfred Goger bis 17.11.2006

Vorstandsdirektor Dkfm. Dr. Jodok Simma

Vorstandsdirektor Gerhard Nyul ab 01.07.2006

Vorstandsdirektor Mag. Markus Ferstl ab 09.03.2007

Generaldirektor Mag. Martin Gölles ab 09.03.2007

**Mitglieder des Vorstandes:**

Dipl. Ing. Hans Kvasnicka

Dr. Hannes Leitgeb

**Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft**

**Dr. Hannes Leitgeb**

**Dipl. Ing. Hans Kvasnicka**

Wien, am 27. Juli 2007

B I L A N Z ZUM 30. JUNI 2008

**AKTIVA**

**PASSIVA**

|   | Stand<br>30.6.2008      |  | Stand<br>30.6.2008      |
|---|-------------------------|--|-------------------------|
|   | €                       |  | €                       |
| <b>1. Forderungen an Kreditinstitute</b>  | 3.213.004.432,66        | <b>1. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>           |                         |
| a) täglich fällig   | 45.734,87               | Andere verbrieftete Verbindlichkeiten            | 3.209.969.361,74        |
| b) sonstige Forderungen   | 3.212.958.697,79        | <b>2. Sonstige Verbindlichkeiten</b>             | 70.102,80               |
| <b>2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>   | 0,00                    | <b>3. Rechnungsabgrenzungsposten</b>             | 0,00                    |
| von anderen Emittenten  | 0,00                    | <b>4. Rückstellungen</b>                         | 17.113,31               |
| darunter: eigene Schuldverschreibungen € 0,00   |                         | a) Steuerrückstellungen                          | 13.483,31               |
| <b>3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>  | 2.509.222,40            | b) Sonstige Rückstellungen                       | 3.630,00                |
| <b>4. Beteiligungen</b>   | 5.500,00                | <b>5. Gezeichnetes Kapital</b>                   | 5.110.000,00            |
| darunter: an Kreditinstituten € 0,00  |                         | <b>6. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)</b> | 113.100,00              |
| <b>5. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>   | 11.700,00               | <b>7. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG</b>      | 220.845,00              |
| <b>6. Sachanlagen</b>   | 0,00                    | <b>8. Bilanzgewinn</b>                           | 141.929,31              |
| darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden € 0,00 |                         |  |                         |
| <b>7. Sonstige Vermögensgegenstände</b>   |                         |  |                         |
| sonstige Aktiva   | 111.597,10              |  |                         |
|   | <u>3.215.642.452,16</u> |  | <u>3.215.642.452,16</u> |
|   |                         | 1. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14    | 5.432.245,00            |
|   |                         | 2. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1    | 86.725,00               |

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
**FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2008 bis 30.06.2008**

|   | 2008 |                    |
|---|------|--------------------|
|   | €    | €                  |
| 1. Zinsen und ähnliche Erträge  |      | 59.066.344,43      |
| darunter:   |      |                    |
| aus festverzinslichen Wertpapieren  | 0,00 |                    |
| 2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   |      | -58.813.641,17     |
| <b>I. NETTOZINSERTRAG</b>   |      | <b>252.703,26</b>  |
| 3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen =<br>Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und<br>nicht festverzinslichen Wertpapieren |      | 0,00               |
| 4. Provisionserträge  |      | 0,00               |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge  |      | 0,00               |
| <b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>  |      | <b>252.703,26</b>  |
| 6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen =<br>Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)   |      | -109.541,52        |
| 7. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 5. und 6.<br>enthaltenen Vermögensgegenstände  |      | -2.665,00          |
| <b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>  |      | <b>-112.206,52</b> |
| <b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>   |      | <b>140.496,74</b>  |
| 8. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung<br>und der Bewertung von Wertpapieren, die wie<br>Finanzanlagen bewertet sind               |      | -3.539,00          |
| <b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>  |      | <b>136.957,74</b>  |
| 9. Steuern vom Einkommen und Ertrag   |      | -8.038,00          |
| 10. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 9. auszuweisen   |      | -88,50             |
| <b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>   |      | <b>128.831,24</b>  |
| 11. Rücklagenbewegung   |      | 0,00               |
| <b>VII. JAHRESGEWINN</b>  |      | <b>128.831,24</b>  |
| 12. Gewinnvortrag   |      | 13.098,07          |
| <b>VIII. BILANZGEWINN</b>   |      | <b>141.929,31</b>  |

## **A n h a n g**

### **zur Bilanz der Hypo-Wohnbaubank AG zum 30. Juni 2008**

#### **A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß den Bestimmungen des BWG sowie der Bestimmungen des UGB, jeweils in der geltenden Fassung erstellt.

Der Halbjahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des UGB und des BWG unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage fordert.

Die Abgrenzung der Darlehenszinsen und der passivierten Zinsen für die begebenen Wandelschuldverschreibungen erfolgte unter Zugrundelegung von 30/360, actual/365 Zinstagen bzw. nach der ISMA-Methode (=actual/actual).

Als Anlagevermögen werden jene Wertpapiere ausgewiesen, die der längerfristigen Veranlagung der Mittel dienen und bis zur Tilgung gehalten werden sollen. Sämtliche unter dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere angeführten Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zuzurechnen und wurden gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Zinsenabgrenzungen für Forderungen an Kreditinstitute und verbriefte Verbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet. Die Zinsenabgrenzungen für Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden im Berichtsjahr unter der entsprechenden Wertpapierposition ausgewiesen.

#### **B. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen**

##### **A k t i v a**

##### **Forderungen an Kreditinstitute**

Bei diesen Forderungen handelt es sich im wesentlichen um Guthaben bei der HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG und der Niederösterreichischen Landesbank-Hypothekenbank AG.

Weiters werden hier Veranlagungen und Darlehen (einschließlich Abgrenzungen für Zinsen und Provisionen) ausgewiesen, es handelt sich dabei um die in Wandelschuldverschreibungsform aufgenommenen Mittel, die den beteiligten Landes-Hypothekenbanken zur Veranlagung auf eigene

Deckung und Gefahr zur Verfügung gestellt werden. Die Einhaltung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaues wurde zivilrechtlich auf die Landes-Hypothekenbanken überbunden. Die Zinsenabgrenzungen werden der entsprechenden Bilanzposition zugeordnet.

In der Position Forderungen an Kreditinstitute wird Treuhandvermögen gemäß § 48 (1) BWG in Höhe von € 3.209.969.361,74 ausgewiesen, das vom Kreditinstitut in eigenem Namen aber für fremde Rechnung gehalten wird.

### **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Diese Position umfasst 353.910 Stück Investmentfondanteile, die im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

### **Beteiligungen**

Im Geschäftsjahr 2000 wurde ein Anteil an der sektoreigenen Einlagensicherung der Hypo-Haftungs-GmbH erworben. Die Stammeinlage und der Buchwert dieser Beteiligung betragen € 100,00.

Seit dem Jahr 2004 hält die Hypo - Wohnbaubank eine Beteiligung an der Liegenschaftsbewertungsakademie GmbH Center of Valuation and Certification-CVC mit Sitz in Graz. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt € 70.000,00, die von der Hypo - Wohnbaubank AG geleistete Stammeinlage € 1.400,00, und der Buchwert dieser Beteiligung € 5.400,00.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Es handelt sich im Wesentlichen um von Dritten erworbene Software bzw um Computer, die über 3 bzw. 4 Jahre verteilt, abgeschrieben werden.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Diese Position umfasst Forderungen an andere Sektorgesellschaften.

## **P a s s i v a**

### **Verbriefte Verbindlichkeiten**

Diese Position umfaßt die begebenen Wandelschuldverschreibungen einschließlich der entsprechenden Zinsenabgrenzungen mit einem Betrag von € 3.209.969.361,74. Diese betreffen treuhändig begebene Wandelschuldverschreibungen, die vom Kreditinstitut gemäß § 48 (1) BWG im eigenen Namen aber für fremde Rechnung begeben wurden. Die Wandelschuldverschreibungen beinhalten ein Recht auf Wandlung in Partizipationskapital.

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

In dieser Position sind Verbindlichkeiten zu anderen Sektorgesellschaften ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Hier sind die Prüfungs- und Steuerberatungskosten sowie die Veröffentlichungskosten berücksichtigt.

### **Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital in Höhe von € 5.110.000,00, ist in 70.000 Stück voll eingezahlter Stückaktien zerlegt.

### **Gewinnrücklagen**

In den Gewinnrücklagen wird die gesetzliche Rücklage gemäß § 130 (3) AktG ausgewiesen.

### **Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG**

Die Haftrücklage wurde gemäß den Bestimmungen des § 23 Abs 6 BWG in Verbindung § 103 Z 12 BWG mit 1% des Zuwachses der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs 2 BWG seit dem Jänner 2001, berechnet und dotiert.

### **C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Zinsen und ähnliche Erträge**

Unter dieser Position sind die Zinsen aus den Veranlagungen und Darlehen bei den beteiligten Landes- Hypothekenbanken sowie Kontokorrent- und Wertpapierzinsen ausgewiesen.

#### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen betreffen ausschließlich die begebenen Wandschuldverschreibungen.

#### **Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)**

Als wesentliche Posten sind Prüfungs- und Beratungskosten, Wertpapier- und Depotgebühren, Veröffentlichungskosten sowie die Sachkostenverrechnung mit der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken zu nennen.

#### **Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 5 und 6 ausgewiesenen Vermögensgegenstände**

Unter diesem Posten sind die Normalabschreibung auf Software und Sachanlagen sowie geringwertigen Vermögensgegenstände ausgewiesen.

#### **Steuern vom Einkommen**

Die Steuern vom Einkommen betreffen die Körperschaftsteuervorauszahlungen für das 1. Halbjahr 2008.

### **D. Sonstige Angaben**

Die Gesellschaft verwendet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit keinerlei derivative Finanzinstrumente. Das Preis- und Zinsänderungsrisiko der Finanzanlagen ist nicht eminent.

Im Berichtsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

An Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden weder Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Ein Vorstandsmitglied erhält eine Geschäftsführerentschädigung von EUR 2.040,--.

Der Halbjahresabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

**Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Generaldirektor Dr. Andreas Mitterlehner, Vorsitzender

Vorstandsdirektor Dr. Günter Matuschka, Vorsitzender-Stellvertreter, bis  
30.06.2008

Generaldirektor Dr. Reinhard Salhofer

Generaldirektor Dr. Hannes Gruber

Vorstandsdirektor Dkfm. Dr. Jodok Simma

Vorstandsdirektor Gerhard Nyul

Generaldirektor Mag. Martin Gölles

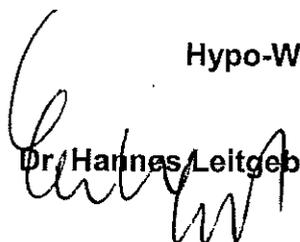
Vorstandsdirektor Mag. Kurt Makula

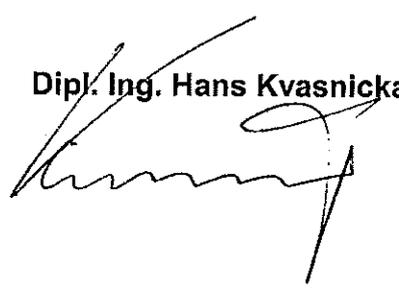
**Mitglieder des Vorstandes:**

Dipl. Ing. Hans Kvasnicka

Dr. Hannes Leitgeb

**Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft**

  
Dr. Hannes Leitgeb

  
Dipl. Ing. Hans Kvasnicka

Wien, am 28. Juli 2008

# 00 LANDESBANK AG

## Halbjahres- Finanzbericht

iSd § 87 (1) Börsegesetz

per

30.6.2007

Es liegt nicht am Geld.

Es liegt  
an der Bank.



[www.hypo.at](http://www.hypo.at)

# HALBJAHRESFINANZBERICHT

iSd § 87 (1) Börsegesetz

## HALBJAHRESLAGEBERICHT

Während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2007 waren folgende Ereignisse von Bedeutung:

Die **Landeshaftung** für die Verbindlichkeiten der Bank wurde mit Wirkung 2.4.2007 aufgrund einer EU-Entscheidung mit folgenden Fristen aufgehoben:

Für die Verbindlichkeiten der Bank, die bis 2.4.2004 begründet wurden haftet das Land Oberösterreich aufgrund einer Ausfallbürgschaft gem. § 1356 ABGB. Für Verbindlichkeiten, die ab dem 3.4.2004 begründet wurden und deren Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausgeht, besteht eine Ausfallhaftung seitens des Landes bis 30.9.2017. Für alle nach den angeführten Übergangszeiten begründeten Verbindlichkeiten bzw. für alle zwar in diesem Zeitraum begründeten Verbindlichkeiten deren Laufzeit jedoch über den 30.09.2017 hinausgeht, besteht keine Ausfallhaftung durch das Land Oberösterreich.

Nach Wegfall der Landeshaftung bescheinigte die renommierte Rating-Agentur „**Standard & Poors**“ am 2. April 2007 der OÖ Landesbank AG ein Single A Rating. Damit wird die Hypo Oberösterreich weiterhin als eine bonitätsstarke und sichere Regionalbank eingestuft.

Das Geschäftsvolumen verzeichnet per 30.6.2007 im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag eine erfreuliche Entwicklung. Lag die Bilanzsumme per 31.12.2006 noch bei 6,6 Mrd.€, kann die **Bilanzsumme** per 30.06.2007 mit 7.7 Mrd.€ ausgewiesen werden. Das entspricht im ersten Halbjahr 2007 einer Steigerung von 1,1 Mrd.€ oder 16,3%.

Die Ausweitung des Geschäftsvolumens ist vorwiegend auf die Emissionstätigkeit zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 2007 wurden Neuemissionen im Ausmaß von 1,8 Mrd.€ begeben. Die Eventualverbindlichkeiten verminderten sich von 111,6 Mio.€ (12/2006) auf 110,2 Mio.€.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** für das 1. Halbjahr 2007 zeichnete sich folgende Entwicklung ab:

Der Zinsensaldo verminderte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2006 von 25,3 Mio.€ auf 22,1 Mio.€, was auf die gestiegenen Refinanzierungskosten zurückzuführen ist. Dafür konnten die Provisionserträge um mehr als 20% von 7 Mio.€ auf 8,5 Mio.€ gesteigert

werden. Die Zuwächse sind vor allem auf das Kredit- und Wertpapiergeschäft zurückzuführen.

Bei den Handelsgeschäften, in welche die Marktwertveränderungen des unter IFRS designierten Bestandes einfließen, ergab sich die größte Veränderung mit + 6,8 Mio.€.

Der Halbjahresüberschuss vor Steuern konnte daher im Vergleich zum Vorjahr von 13 Mio.€ auf 21,6 Mio.€ gesteigert werden.

## Ausblick

Durch ein solides Kreditrisikomanagement zeigt die Risikoentwicklung trotz steigender Kreditvolumina rückläufige Tendenz.

Das Zinsänderungsrisiko wird beeinflusst durch die weitere Zinskurvenentwicklung. Eine flache bis leicht inverse Zinsstruktur kann den Strukturbeitrag negativ beeinflussen.

Wir sind aber davon überzeugt, dass die Hypo Oberösterreich die Zielsetzungen im heurigen Jahr erreichen wird. Aufgrund der bisherigen Entwicklung und der aktuellen Prognosen erwarten wir auch für das laufende Geschäftsjahr ein gutes Ergebnis.

## Erklärung des Vorstandes

Bei der Aufstellung des verkürzten Rechnungsabschlusses werden dieselben Ansatz- und Bewertungsgrundsätze wie bei der Aufstellung des Jahresfinanzberichtes zugrunde gelegt.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde keiner Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Der Vorstand der OÖ Landesbank AG versichert, dass der vorliegende verkürzte Rechnungsabschluss unter Einbezug der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen im Einklang mit den Rechnungslegungsstandards steht und der Abschluss nach bestem Wissen ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Dr. Andreas Mitterlehner  
Generaldirektor

Mag. Emil Lauß  
Generaldirektor-Stv.

KR Mag. Dr. Reinhard Krausbar  
Vorstandsmitglied

Linz, am 27. August 2007

# Konzern der Oberösterreichischen Landesbank AG

| <b>Konzernbilanz der OÖ Landesbank AG</b>       |                   |                   |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>AKTIVA</b>                                   | <b>30.06.2007</b> | <b>31.12.2006</b> |
| 1. Barreserve                                   | 16.336            | 27.943            |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute               | 1.977.068         | 1.465.533         |
| 3. Forderungen an Kunden                        | 4.079.833         | 3.943.815         |
| 4. Risikovorsorgen                              | -39.329           | -37.429           |
| 5. Handelsaktiva und Designierter Bestand       | -13.441           | 191.857           |
| 6. Finanzanlagen                                | 1.649.111         | 1.010.892         |
| 7. Immaterielle Vermögensgegenstände            | 2.301             | 2.678             |
| 8. Sachanlagen                                  | 19.147            | 19.251            |
| 9. Sonstige Aktiva                              | 20.746            | 4.305             |
| <b>SUMME DER AKTIVA</b>                         | <b>7.711.772</b>  | <b>6.628.845</b>  |
| <b>PASSIVA</b>                                  | <b>30.06.2007</b> | <b>31.12.2006</b> |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 662.584           | 681.141           |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 1.333.031         | 1.156.696         |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten                 | 5.232.783         | 4.319.254         |
| 4. Rückstellungen                               | 17.973            | 18.687            |
| 5. Sonstige Passiva                             | 47.250            | 29.797            |
| 6. Nachrangkapital                              | 202.566           | 211.365           |
| 7. Eigenkapital                                 | 215.585           | 211.905           |
| <b>SUMME DER PASSIVA</b>                        | <b>7.711.772</b>  | <b>6.628.845</b>  |

| <b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der OÖ Landesbank AG</b> |                    |                    |
|---|--------------------|--------------------|
|   | <b>1. HJ. 2007</b> | <b>1. HJ. 2006</b> |
| I. Zinsen und ähnliche Erträge                                  | 156.840            | 125.032            |
| II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen                            | -134.699           | -99.758            |
| <b>A. Zinsüberschuss</b>  | <b>22.141</b>      | <b>25.274</b>      |
| III. Kreditrisikovorsorge                                       | -2.227             | -2.653             |
| <b>B. Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>                    | <b>19.915</b>      | <b>22.621</b>      |
| IV. Provisionserträge   | 8.499              | 6.993              |
| V. Provisionsaufwendungen                                       | -1.623             | -1.365             |
| VI. Saldo aus Handelsgeschäften                                 | 7.928              | 1.150              |
| VII. Finanzanlageergebnis                                       | 1.727              | 1.035              |
| VIII. Verwaltungsaufwendungen                                   | -22.628            | -22.324            |
| IX. Sonstiges betriebliches Ergebnis                            | 7.812              | 4.862              |
| <b>C. Halbjahresüberschuss vor Steuern</b>                      | <b>21.630</b>      | <b>12.972</b>      |
| X. Steuern vom Einkommen und Ertrag                             | -3.488             | -777               |
| <b>D. Halbjahresüberschuss nach Steuern</b>                     | <b>18.143</b>      | <b>12.195</b>      |

| Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals | Nennkapital | Kapitalrücklagen | Gewinnrücklagen | AFS Rücklage | Konzern-Bilanzgewinn | Gesamt  |
|---------------------------------------|-------------|------------------|-----------------|--------------|----------------------|---------|
| IFRS Stand 01.01.2006                 | 14.585      | 30.739           | 129.763         | 24.718       | 2.933                | 202.738 |
| Periodenergebnis                      |             |                  | 10.730          |              | 1.465                | 12.195  |
| Bewertungsänderungen                  | -75         |                  | 3.696           |              |                      | 3.621   |
| Bewertung AFS-Bestand                 |             |                  |                 | -9.767       |                      | -9.767  |
| Dividendenausschüttung                |             |                  |                 |              | -2.929               | -2.929  |
| IFRS Stand 30.06.2006                 | 14.510      | 30.739           | 144.189         | 14.951       | 1.469                | 205.858 |

|                        |        |        |         |         |        |         |
|------------------------|--------|--------|---------|---------|--------|---------|
| IFRS Stand 01.01.2007  | 14.435 | 30.739 | 155.561 | 5.184   | 2.933  | 208.852 |
| Periodenergebnis       |        |        | 16.678  |         | 1.465  | 18.143  |
| Bewertungsänderungen   | -21    |        | 3.630   | -140    |        | 3.490   |
| Bewertung AFS-Bestand  |        |        |         | -11.950 |        | -11.950 |
| Dividendenausschüttung |        |        |         |         | -2.929 | -2.929  |
| IFRS Stand 30.06.2007  | 14.414 | 30.739 | 175.869 | -6.906  | 1.469  | 215.585 |

| Segmentberichterstattung         | 1.Halb-jahr | Groß-kunden | Retail und Wohnbau | Financial Markets | Sonstige | Gesamt   |
|----------------------------------|-------------|-------------|--------------------|-------------------|----------|----------|
| Zinsüberschuß                    | 2007        | 3.784       | 12.536             | 5.824             | 3        | 22.141   |
|                                  | 2006        | 3.604       | 12.531             | 9.139             |          | 25.274   |
| Kreditrisikovorsorge             | 2007        | - 1.122     | - 1.105            |                   |          | - 2.227  |
|                                  | 2006        | - 1.181     | - 1.227            | - 245             |          | - 2.653  |
| Provisionsergebnis               | 2007        | 912         | 4.860              | 1.088             | 17       | 6.877    |
|                                  | 2006        | 794         | 4.196              | 614               | 24       | 5.628    |
| Handelsergebnis                  | 2007        |             | 22                 | 7.906             |          | 7.928    |
|                                  | 2006        | 16          | 34                 | 1.100             |          | 1.150    |
| Finanzanlageergebnis             | 2007        |             |                    | 1.727             |          | 1.727    |
|                                  | 2006        | - 20        |                    | 1.055             |          | 1.035    |
| Verwaltungsaufwendungen          | 2007        | - 2.229     | - 15.433           | - 4.094           | - 872    | - 22.628 |
|                                  | 2006        | - 2.199     | - 14.922           | - 4.065           | - 1.138  | - 22.324 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 2007        | 364         | 3                  | 7.440             | 12       | 7.812    |
|                                  | 2006        | 8           | 18                 | 4.896             | 8        | 4.862    |
| Jahresüberschuß vor Steuern      | 2007        | 1.709       | 877                | 19.890            | -846     | 21.630   |
|                                  | 2006        | 1.006       | 593                | 12.495            | -1.122   | 12.972   |
| Cost/Income Ratio (in %)         | 2007        | 44,1%       | 88,6%              | 18,4%             |          | 51%      |
|                                  | 2006        | 49,9%       | 89,1%              | 25,8%             |          | 60%      |

| Konzern-Kapitalflussrechnung                  | 1.HJ 2007 | 2006    |
|---|-----------|---------|
| Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode | 27.943    | 20.545  |
| Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit   | 641.928   | 32.036  |
| Cash-Flow aus Investitionstätigkeit           | -641.807  | -39.926 |
| Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit          | -11.728   | 15.288  |
| Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode     | 16.336    | 27.943  |

# 00 LANDESBANK AG

## Halbjahres- Finanzbericht

iSd § 87 (1) Börsegesetz

per

30.6.2008

Es liegt nicht am Geld.

Es liegt  
an der Bank.

**HYPO**  
OBERÖSTERREICH

[www.hypo.at](http://www.hypo.at)

## Konzern der Oberösterreichischen Landesbank AG

| <b>Konzernbilanz der OÖ Landesbank AG</b>       |                   |                   |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>AKTIVA</b>                                   | <b>30.06.2008</b> | <b>31.12.2007</b> |
| 1. Barreserve                                   | 19.902            | 37.280            |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute               | 1.874.900         | 1.649.644         |
| 3. Forderungen an Kunden                        | 4.555.792         | 4.321.680         |
| 4. Risikovorsorgen                              | -45.690           | -38.852           |
| 5. Handelsaktiva und Designierter Bestand       | 228.567           | 238.731           |
| 6. Finanzanlagen                                | 1.389.244         | 1.461.780         |
| 7. Anteile an At-Equity bewerteten Unternehmen  | 82.613            | 90.698            |
| 8. Immaterielle Vermögensgegenstände            | 2.770             | 3.490             |
| 9. Sachanlagen                                  | 25.424            | 22.033            |
| 10. Sonstige Aktiva                             | 2.561             | 4.338             |
| 11. Steuerforderungen                           | 22.362            | 14.130            |
| <b>SUMME DER AKTIVA</b>                         | <b>8.158.445</b>  | <b>7.804.952</b>  |
| <b>PASSIVA</b>                                  | <b>30.06.2008</b> | <b>31.12.2007</b> |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.147.902         | 847.802           |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 1.424.217         | 1.337.114         |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten                 | 4.883.458         | 4.939.223         |
| 4. Rückstellungen                               | 19.064            | 19.179            |
| 5. Sonstige Passiva                             | 308.263           | 264.930           |
| 6. Steuerverbindlichkeiten                      | 943               | 943               |
| 7. Nachrangkapital                              | 191.832           | 193.402           |
| 8. Eigenkapital                                 | 182.766           | 202.359           |
| <b>SUMME DER PASSIVA</b>                        | <b>8.158.445</b>  | <b>7.804.952</b>  |

| <b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der OÖ Landesbank AG</b> |                    |                    |
|---|--------------------|--------------------|
|   | <b>1. HJ. 2008</b> | <b>1. HJ. 2007</b> |
| I. Zinsen und ähnliche Erträge                                  | 189.889            | 156.840            |
| II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen                            | -166.953           | -134.699           |
| III. Ergebnis aus At Equity bewerteten Unternehmen              | 4.890              | 7.145              |
| <b>A. Zinsüberschuss</b>  | <b>27.826</b>      | <b>29.286</b>      |
| IV. Kreditrisikovorsorge  | -7.817             | -2.227             |
| <b>B. Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>                    | <b>20.009</b>      | <b>27.060</b>      |
| V-VI. Provisionsergebnis  | 7.465              | 6.877              |
| VII-VIII. Handelsergebnis                                       | 4.312              | 7.928              |
| IX. Finanzanlageergebnis  | -178               | 1.727              |
| X. Verwaltungsaufwendungen                                      | -23.409            | -22.628            |
| XI. Sonstiges betriebliches Ergebnis                            | 858                | 667                |
| <b>C. Halbjahresüberschuss vor Steuern</b>                      | <b>9.057</b>       | <b>21.630</b>      |
| XII. Steuern vom Einkommen und Ertrag                           | 123                | -3.488             |
| <b>D. Halbjahresüberschuss nach Steuern</b>                     | <b>9.180</b>       | <b>18.143</b>      |

| <b>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</b> | <b>Nennkapital</b> | <b>Kapitalrücklagen</b> | <b>Gewinnrücklagen</b> | <b>AFS Rücklage</b> | <b>Gesamt</b>  |
|--|--------------------|-------------------------|------------------------|---------------------|----------------|
| <b>IFRS Stand 01.01.2007</b>                 | <b>14.435</b>      | <b>30.739</b>           | <b>158.494</b>         | <b>5.184</b>        | <b>208.852</b> |
| Periodenergebnis                             |                    |                         | 18.143                 |                     | 18.143         |
| Bewertungsänderungen                         |                    |                         | 3.630                  | -140                | 3.490          |
| Bewertung AFS-Bestand                        |                    |                         |                        | -11.950             | -11.950        |
| Erwerb eigener Aktien                        | -21                |                         |                        |                     | -21            |
| Dividendenausschüttung                       |                    |                         | -2.929                 |                     | -2.929         |
| <b>IFRS Stand 30.06.2007</b>                 | <b>14.414</b>      | <b>30.739</b>           | <b>177.338</b>         | <b>-6.906</b>       | <b>215.585</b> |

|                                |               |               |                |                |                |
|--------------------------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>IFRS Stand 01.01.2008</b>   | <b>14.370</b> | <b>30.739</b> | <b>171.847</b> | <b>-14.597</b> | <b>202.359</b> |
| Periodenergebnis               |               |               | 9.253          | -73            | 9.180          |
| Ergebnisneutrale Veränderungen |               |               | 7.832          | -7.832         | 0              |
| Bewertungsänderungen           |               |               | -6.323         |                | -6.323         |
| Bewertung AFS-Bestand          |               |               |                | -19.481        | -19.481        |
| Erwerb eigener Aktien          | -41           |               |                |                | -41            |
| Dividendenausschüttung         |               |               | -2.928         |                | -2.928         |
| <b>IFRS Stand 30.06.2008</b>   | <b>14.329</b> | <b>30.739</b> | <b>179.681</b> | <b>-41.983</b> | <b>182.766</b> |

| <b>Segmentberichterstattung</b>                      | <b>1.Halb-jahr</b> | <b>Groß-kunden</b> | <b>Retail und Wohnbau</b> | <b>Financial Markets</b> | <b>Sonstige</b> | <b>Gesamt</b> |
|--|--------------------|--------------------|---------------------------|--------------------------|-----------------|---------------|
| <b>Zinsüberschuß</b>                                 | 2008               | 4.678              | 13.480                    | 4.783                    | - 5             | 22.936        |
|  | 2007               | 3.784              | 12.536                    | 5.824                    | - 3             | 22.141        |
| <b>Ergebnis aus At Equity bewerteten Unternehmen</b> | 2008               |                    |                           | 4.890                    |                 | 4.890         |
|  | 2007               |                    |                           | 7.145                    |                 | 7.145         |
| <b>Kreditrisikovorsorge</b>                          | 2008               | - 550              | - 590                     | - 6.677                  |                 | - 7.817       |
|  | 2007               | - 1.122            | - 1.105                   |                          |                 | - 2.227       |
| <b>Provisionsergebnis</b>                            | 2008               | 908                | 5.282                     | 1.266                    | 9               | 7.465         |
|  | 2007               | 912                | 4.860                     | 1.088                    | 17              | 6.877         |
| <b>Handelsergebnis</b>                               | 2008               |                    | 44                        | 4.268                    |                 | 4.312         |
|  | 2007               |                    | 22                        | 7.906                    |                 | 7.928         |
| <b>Finanzanlageergebnis</b>                          | 2008               |                    |                           | - 178                    |                 | - 178         |
|  | 2007               |                    |                           | 1.727                    |                 | 1.727         |
| <b>Verwaltungsaufwendungen</b>                       | 2008               | - 2.876            | - 15.821                  | - 2.671                  | - 2.041         | - 23.409      |
|  | 2007               | - 2.229            | - 15.433                  | - 4.094                  | - 872           | - 22.628      |
| <b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>              | 2008               | - 4                | - 6                       | 824                      | 44              | 858           |
|  | 2007               | 364                | 3                         | 295                      | 12              | 667           |
| <b>Jahresüberschuß vor Steuern</b>                   | 2008               | 2.156              | 2.389                     | 6.505                    | -1.993          | 9.057         |
|  | 2007               | 1.709              | 877                       | 19.890                   | -846            | 21.630        |
| <b>Cost/Income Ratio (in %)</b>                      | 2008               | 51,5%              | 84,2%                     | 16,7%                    |                 | 58%           |
|  | 2007               | 44,1%              | 88,6%                     | 18,4%                    |                 | 51%           |

| <b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>                  | <b>1.HJ 2008</b> | <b>2007</b>   |
|--|------------------|---------------|
| <b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b> | <b>37.280</b>    | <b>27.943</b> |
| Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit          | 8.731            | 85.641        |
| Cash-Flow aus Investitionstätigkeit                  | -19.544          | -60.024       |
| Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit                 | -6.565           | -16.280       |
| <b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode</b>     | <b>19.902</b>    | <b>37.280</b> |

# HALBJAHRESFINANZBERICHT

iSd § 87 (1) Börsegesetz

## HALBJAHRESLAGEBERICHT

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im 1. Halbjahr 2008 können durchaus als herausfordernd beschrieben werden. Die Auswirkungen der US-Immobilien- und Finanzmarktkrise haben dazu beigetragen, dass sich die inverse Zinssituation weiter verfestigt hat. Hinzu kommt, dass durch die hohe Inflation im Euroraum auch seitens der Europäischen Zentralbank für keine Zinsentlastung gesorgt werden konnte. Diese nicht beeinflussbaren Rahmenbedingungen haben dazu geführt, dass der Zinsüberschuss im heurigen Jahr rückläufig ist.

Demgegenüber hat sich aber das seitens der OÖ Landesbank AG beeinflussbare operative Geschäft im 1. Halbjahr 2008 gut entwickelt. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31.12.2007 um 4,5 Prozent von € 7,8 Mrd. auf € 8,16 Mrd. erhöht.

Die Steigerung der Geschäftstätigkeit ist im wesentlichen auf die Ausweitungen im Bereich der Primäreinlagen und des Kreditgeschäftes zurückzuführen. Die Primäreinlagen haben sich im 1. Halbjahr um 6,5 % von € 1,33 Mrd. auf € 1,42 Mrd. erhöht. Daran wird ersichtlich, dass viele Kunden aufgrund der unsicheren Börsezeiten aktuell auf kurz- und mittelfristige Veranlagungen im Bereich der Termin- und Spareinlagen ausweichen. Erfreulich sind auch die Steigerungen im Ausleihungsbereich. Das Kredit- und Darlehensvolumen konnte in den ersten sechs Monaten von € 4,32 Mrd. auf € 4,55 Mrd. ausgeweitet werden. Das entspricht einer Steigerung von 5,4 %

Positiv sind auch die Steigerungen im Provisionsergebnis. Trotz des schwierigen Börse- und Marktumfeldes konnte das Provisionsergebnis im Jahresabstand um 8,5 % auf € 7,47 Mio. gesteigert werden.

Trotz dieses guten operativen Geschäftsergebnisses, schlagen heuer jedoch die strukturellen Rahmenbedingungen auf das Ergebnis durch. Der Halbjahresüberschuss nach Steuern vermindert sich daher im Vergleich zum Vorjahr von € 18,1 Mio. auf € 9,2 Mio.

Trotz dieses Rückganges weist die OÖ Landesbank AG ein solides geschäftliches Fundament auf. Dies wurde von der renommierten Rating-Agentur „Standard &

Poors“ am 27.5.2008 mit der Bestätigung des Single A Ratings neuerlich untermauert. Damit verfügt die OÖ Landesbank AG weiterhin über eine im österreichischen Bankenvergleich ausgezeichnete Bonitätseinstufung.

## Ausblick

Das Jahr 2008 wird weiterhin von den Auswirkungen der US-Immobilien- und Finanzmarktkrise geprägt sein. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die aktuelle Zinssituation im 2. Halbjahr wesentlich entschärfen wird. Dies bedeutet, dass der Strukturbeitrag weiterhin unter Druck stehen wird. Dem wird durch die konsequente Ausweitung des operativen Geschäftes entgegen gewirkt.

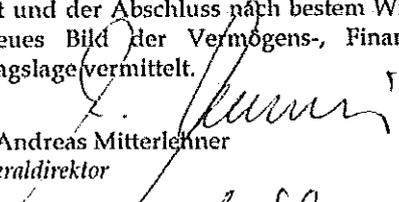
Aufgrund der bisherigen Entwicklung und der aktuellen Prognosen ist für das heurige Geschäftsjahr ein solides Ergebnis zu erwarten.

## Erklärung des Vorstandes

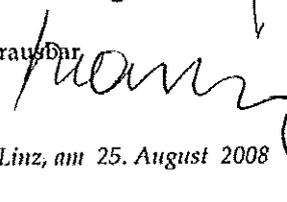
Bei der Aufstellung des verkürzten Rechnungsabschlusses werden dieselben Ansatz- und Bewertungsgrundsätze wie bei der Aufstellung des Jahresfinanzberichtes zugrundegelegt.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde keiner Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Der Vorstand der OÖ Landesbank AG versichert, dass der vorliegende verkürzte Rechnungsabschluss unter Einbezug der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen im Einklang mit den Rechnungslegungsstandards steht und der Abschluss nach bestem Wissen ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

  
Dr. Andreas Mitterlechner  
Generaldirektor

  
Mag. Emil Lauf  
Generaldirektor-Stv.

  
KR Mag. Dr. Reinhard Kraus  
Vorstandsdirektor

Linz, am 25. August 2008